

Detailbericht der Produktgruppen
zum Geschäftsbericht des Gemeinderats



Titelbild:

Seit Sommer 2012 lädt der neue attraktive und vielseitige Spielplatz inmitten der Wettsteinanlage Klein und Gross zu Spiel und Begegnung ein. Besondere Beachtung wurde der Hindernisfreiheit des Spielplatzes gewidmet. Der zentralgelegene Spielplatz erfreut sich grosser Beliebtheit.

Detailbericht

mit Leistungsberichten 2013 zu den sieben Produktgruppen sowie Rechenschaftsberichten 2010 - 2013 für vier Produktgruppen

Im Jahr 2013 sind die Leistungsaufträge für die Produktgruppen 1 *Publikums- und Behördendienste*, 2 *Finanzen und Steuern*, 5 *Kultur, Freizeit und Sport* sowie 6 *Mobilität und Versorgung* zu Ende gegangen. Der vorliegende Detailbericht zum Geschäftsbericht 2013 beinhaltet deshalb die Leistungsberichte der Produktgruppen 1 bis 7 zum vergangenen Jahr sowie ergänzend die Rechenschaftsberichte der genannten vier Produktgruppen über die gesamte drei- bzw. vierjährige Laufdauer der betreffenden Leistungsaufträge (2010 bzw. 2011 - 2013).

LA 1 Publikums- und Behördendienste	Leistungsbericht und Rechenschaftsbericht	5
LA 2 Finanzen und Steuern	Leistungsbericht und Rechenschaftsbericht	41
LA 3 Gesundheit und Soziales	Leistungsbericht	57
LA 4 Bildung und Familie	Leistungsbericht	89
LA 5 Kultur, Freizeit und Sport	Leistungsbericht und Rechenschaftsbericht	115
LA 6 Mobilität und Versorgung	Leistungsbericht und Rechenschaftsbericht	161
LA 7 Siedlung und Landschaft	Leistungsbericht	193

Der zusammenfassende 74-seitige Geschäftsbericht 2013 des Gemeinderats findet sich in einem separaten Band. Er ist bei der Gemeindeverwaltung erhältlich und überdies unter www.riehen.ch (Rubrik Politik) veröffentlicht.

1 Publikums- und Behördendienste

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2010 bis 31.12.2013

Strategische Führung
Operative Führung

Willi Fischer
Urs Denzler

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Das Interesse und die Beteiligung am politischen Geschehen werden durch die kommunalen Volksrechte gefördert.
2. Einwohnerrat und Gemeinderat können im Milizsystem bzw. im Nebenamt ihrer Aufgabe der politischen Steuerung mit Unterstützung durch die Verwaltung gerecht werden.
3. Die Gemeinde gewährleistet publikumsfreundliche öffentliche Dienstleistungen.
4. Riehen wird vom Kanton als selbstständiges Gemeinwesen wahrgenommen.
5. Die Gemeinde festigt ihre Position im Wettbewerb mit den Nachbargemeinden sowie in Zusammenarbeit mit der Regio.

Produkte der Produktgruppe

1. **Wahlen und Abstimmungen**
Sicherstellen der Abläufe und Infrastruktur zur Ausübung der Volksrechte
2. **Einwohnerrat**
Administrative und fachspezifische Dienste für den Einwohnerrat
3. **Gemeinderat**
Administrative und fachspezifische Dienste für den Gemeinderat
4. **Einwohnerdienste**
Informations- und Anlaufstelle für die Bereiche Kanzlei und Dokumentationsstelle
5. **Aussenbeziehungen**
Pflege der gemeinde- und grenzüberschreitenden Kontakte sowie der Beziehungen zum Kanton
6. **Information und Gemeindemarketing**
Offene Informationspolitik sowie Positionierung Riehens in der Agglomeration Basel
7. **Sicherheit**
Kontakte zu den Sicherheitsorganen auf kommunaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene

B Bericht zum Globalkredit 2010 bis 2013

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2010 bis 2013) Stand 31.12.2013

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.09	15'919	ER
Donnschtig-Jass 2010	22.06.10	20	GR
DMS (Folgekosten)	28.09.10	69	ER
0,6 % Teuerung	01.01.11	71	ER
Neukonzeption riehen.ch	05.04.11	50	GR
0,8 % Teuerung	01.01.12	63	ER
Erhöhung Sitzungsgelder	25.04.12	190	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-40	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten		10	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2010/ 13		16'352	
IST-Verbrauch 2010/ 13		-16'004	
(Unterschreitung des Globalkredits)		348	

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2010	IST 2011	IST 2012	IST 2013	Budget 2013
Produkte:						
Wahlen und Abstimmungen	-775	-263	-145	-231	-136	-178
Einw ohnerrat	-2'615	-615	-581	-655	-764	-724
Gemeinderat	-4'041	-1'054	-992	-990	-1'005	-1'146
Einw ohnerdienste	-1'346	-357	-346	-361	-282	-351
Aussenbeziehungen	-246	-54	-64	-60	-68	-74
Information + Gemeindemarketing	-4'929	-1'248	-1'276	-1'204	-1'201	-1'306
Sicherheit	-695	-177	-173	-176	-169	-174
Nettokosten (NK) Produkte	-14'647	-3'768	-3'577	-3'677	-3'625	-3'953
Kosten der Stufe Produktgruppe	-253	-53	-63	-73	-64	-53
NK Verantwortung Produktgruppe	-14'900	-3'821	-3'640	-3'750	-3'689	-4'006
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-1'104	-294	-278	-269	-263	-284
Nettokosten des Politikbereichs	-16'004	-4'115	-3'918	-4'019	-3'952	-4'290

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2009	2010	2011	2012	2013
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'583	20'827	20'764	20'891	20'939
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	190	183	175	180	176

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

<p>1.1 Die Ausübung der Volksrechte als Ausdruck des politischen Willens der Bevölkerung soll im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben so einfach wie möglich erfolgen.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Dieses Ziel verfolgt die Gemeinde unter anderem mit den regelmässig wiederkehrenden, gemeinsam mit den Parteien organisierten Wahlpropagandaversänden, zuletzt für die Gesamterneuerungswahlen 2014. Zu den Volksrechten sind auch die Möglichkeiten zu zählen, Initiativen, Referenden, Petitionen oder Volksanregungen einzureichen. Die Verwaltung unterstützt mit ihrem Know-how in Verfahrensfragen diejenigen, die dies wünschen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Keine weiteren Bemerkungen.</p>	<p>Rechenschaft</p>
<p>1.2 Die politische Kultur Riehens zeichnet sich durch eine konstruktive und ebenenübergreifende Zusammenarbeit von Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung aus, welche die jeweiligen Zuständigkeiten respektiert.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Verwaltung ist konstruktiv und tragfähig; sie lebt von einer offenen, durchaus auch kritischen Diskussionskultur. Da die Rollen von Parlament einerseits und Exekutive bzw. Verwaltung andererseits sich deutlicher unterscheiden, ist das ebenenübergreifende Zusammenwirken anspruchsvoll. Die ARGE Optimierung PRIMA ist ein positives Beispiel dafür, wie dieses Miteinander gelebt werden kann.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Blickt man auf die letzten vier Jahre des Leistungsauftrags zurück, muss man feststellen, dass das politische Miteinander aller Ebenen anspruchsvoll war. Insbesondere das Respektieren der Zuständigkeiten muss immer wieder geübt werden. Gleichzeitig kann sich die Auseinandersetzung mit den Ansprüchen und Vorstellungen der jeweils anderen Ebene auch belebend auf den politischen Prozess und auf die Lösungsfindung auswirken.</p>	<p>Rechenschaft</p>
<p>1.3 Die Verwaltung unterstützt Einwohnerrat und Gemeinderat mit ihrem Fachwissen, damit diese Gremien ihre politische Arbeit tun können.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Mitglieder des Gemeinderats sehen sich in ihrer Arbeit durch die Verwaltung insgesamt sehr gut unterstützt. Weniger geschätzt wird, wenn umfangreiche Berichte zeitlich knapp vorgelegt oder Unterlagen allenfalls erst als Tischvorlagen unterbreitet werden. Auf die im alten Leistungsauftrag noch vorgesehene Zufriedenheitsbefragung der Mitglieder des Einwohnerrats hinsichtlich Qualität und Rechtzeitigkeit wurde verzichtet. Die direkten und damit gezielten - positiven oder kritischen - Rückmeldungen zu einzelnen Vorlagen bringen wertvollere Hinweise für die Qualität der Entscheidvorbereitung als allgemein gehaltene Antworten. Zudem war die Ende September 2013 gebildete „tripartite“ ARGE Optimierung PRIMA ein geeignetes Gefäss, um Erwartungen zu klären und Optimierungen anzustossen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Der Verwaltung wird generell ein gutes Zeugnis ausgestellt, was ihre Unterstützung von Exekutive und Legislative angeht. Gezielte Rückmeldungen verhelfen zu gezielten Verbesserungen. Dieser direkte Weg wurde erfreulicherweise hin und wieder genutzt.</p>	<p>Rechenschaft</p>
<p>1.4 Die Gemeinde verpflichtet sich mit ihren Publikumsdiensten zu öffentlichen Dienstleistungen von hoher Qualität, kundenorientiert und benutzerfreundlich, flexibel und innovativ.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die öffentlichen Dienstleistungen haben in der Bevölkerungsbefragung 2013, deren Resultate am 19. März 2014 publiziert worden sind, positiv abgeschnitten. Klammert man die</p>	<p>Leistungsbericht</p>

Antworten „weiss nicht“ oder „keine Angaben“ aus, dann resultieren Zustimmungswerte zur Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit von über 95%. Dass man als Kunde ernst genommen wird, bestätigen rund 85%.
Dennoch ist das Gute bekanntlich der Feind des Besseren: Servicequalität der Dienstleistungen und gute Kommunikation sind weiterhin zentrale Zielsetzungen in allen Bereichen der Gemeindeverwaltung.

Die Publikumsdienste behalten ihr Ziel im Auge, ihre Dienstleistungen stets in hoher Qualität und zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden anzubieten. Die Bevölkerungsbefragung 2013 hat gezeigt, dass sie damit auf dem richtigen Weg sind.

Rechenschaft

1.5

Die Aussenbeziehungen der Gemeinde tragen dazu bei, der Bevölkerung den Kontakt mit den Nachbargemeinden, der Regio und darüber hinaus in kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht zu ermöglichen und zu erleichtern.

Leistungsauftrag

Die Beziehungen zu den Nachbargemeinden und die aktive Mitwirkung in der regionalen Vernetzungsarbeit, insbesondere im Trinationalen Eurodistrict TEB und im Rahmen der IBA 2020, wurden bewusst gepflegt.

Leistungsbericht

Gemeinderat und Verwaltung arbeiten unverändert namentlich in den Bereichen Mobilität, Siedlung und Landschaft sowie Freizeit und Kultur sehr unkompliziert mit den deutschen Nachbargemeinden zusammen. Während mit Basel und Bettingen die Arbeitskontakte naturgemäss in fast allen Bereichen des öffentlichen Lebens besonders eng sind, werden die Kontakte zu den deutschen Nachbarn gezielt gepflegt. Bereits seit mehreren Jahren bestehende Kooperationen wie etwa die Beteiligung Riehens am Stimmenfestival oder an der Regio Messe in Lörrach bilden eine Basis von hohem Bestand. Regelmässig zur Sprache kommen Verbesserungen im Bereich des öffentlichen und privaten Verkehrs zugunsten der Bevölkerung der Region. Die wirtschaftliche Situation mit dem starken Franken trägt das ihre dazu bei, dass in beide Richtungen (aus unterschiedlichen Gründen) äusserst rege „Wanderbewegungen“ über die Landesgrenzen stattfinden - dies allerdings nicht nur zur Freude des hiesigen Handels und Gewerbes.
Interessante Ergebnisse zeigte die Bevölkerungsbefragung 2013: 56% der Befragten messen der regionalen Zusammenarbeit mit den deutschen Nachbargemeinden grosse oder ziemlich grosse Bedeutung bei - sogar höhere Bedeutung als in Bezug auf die Gemeinde Bettingen (hier sind es 44%).

Rechenschaft

1.6

Im Wettbewerb mit den Nachbargemeinden und in Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Regio profiliert sich Riehen als Wohnort mit Lebenskultur.

Leistungsauftrag

Eine Massnahme, um sich im Wettbewerb mit den Nachbargemeinden gegenüber seinen Neuzuziehenden zu positionieren, bildete im Berichtsjahr die völlig überarbeitete Neuzuzügermappe. Mit frischem Layout, übersichtlichem Inhalt und einem Daten-Stick, der die wichtigsten Links und Informationen für die neuen Bewohnerinnen und Bewohner von Riehen elektronisch bereit hält, ist die Informationsmappe eine schöne und informative Visitenkarte für die neue Wohngemeinde.

Leistungsbericht

In den vergangenen vier Jahren hat sich das Label „Riehen - Lebenskultur“ etabliert und ist zur eigentlichen Marke geworden. Es zielt die Website, die Präsentationen und Druck-erzeugnisse der Gemeinde Riehen und trägt damit die Botschaft in die Öffentlichkeit. Wer an Riehen denkt, denkt an Lebenskultur. Diese Botschaft hebt Riehen von den andern Gemeinden der Regio ab.
Mit der Anerkennung als „Kinderfreundliche Gemeinde“ durch Unicef wurde 2011 ein neuer Akzent gesetzt.
Es ist vor allem das „lebendige Grosse Grüne Dorf“, mit ruhiger und doch stadtnaher Wohnlage, mit viel Grün- und Landschaftsräumen und mit verschiedenen kulturellen und gesellschaftlichen Angeboten, mit denen sich die Gemeinde Riehen profiliert und ihre Qualitäten zeigt. Gemäss der repräsentativen Bevölkerungsbefragung 2013 leben 98 Prozent der Befragten gerne in Riehen!

Rechenschaft

1.7

Zusammen mit den zuständigen Sicherheitsorganen auf kommunaler, kantonaler, eidgenössischer und internationaler Ebene schenkt die Gemeinde der Sicherheit auf ihrem Gebiet die erforderliche Aufmerksamkeit.

Leistungsauftrag

Gespräche mit den erwähnten Sicherheitsorganen in regelmässigem Turnus oder in gezielten Treffen tragen dazu bei, der Sicherheit die angemessene Aufmerksamkeit zu schenken. Insbesondere sind die Kontakte zur Kantonspolizei im Bedarfsfall direkt und unkompliziert.

Leistungsbericht

Im Berichtsjahr führte insbesondere die Fortsetzung der Einbruchswelle von 2012 dazu, dass die Kontakte mit den Sicherheitsorganen intensiv gepflegt werden mussten.

Öffentliche Sicherheit ist ein legitimes Anliegen der Bevölkerung und die Bevölkerungsbefragung 2013 zeigt, dass dies für 98% ein wichtiges Anliegen ist. Zufrieden mit dem Schutz vor Kriminalität äusserten sich 76% der Befragten. Das hohe Schutzbedürfnis dürfte nicht zuletzt mit der Einbruchserie im Zusammenhang stehen, welche in den letzten zwei Jahren die Region heimgesucht hat. Der Gemeinderat hat aber gerade auch in dieser Phase den engen Kontakt zu den Sicherheitsorganen gepflegt. Letztlich bleibt aber die Wahrung der öffentlichen Sicherheit eine kantonale Aufgabe.

Rechenschaft

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1

Die Bevölkerung hat Vertrauen in das Funktionieren der Volksrechte.

Indikator Stimmrechtsbeschwerde
Standard keine
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Es ist keine Stimmrechtsbeschwerde eingegangen.

Leistungsbericht

Es ist keine Stimmrechtsbeschwerde eingegangen.

Rechenschaft

2.2

Die Bevölkerung sieht ihre Interessen durch Einwohnerrat und Gemeinderat gut vertreten.

Indikator Antworten in einer repräsentativen Meinungsumfrage
Standard > 75% der Antwortenden erklären sich zufrieden
Messung Bevölkerungsbefragung 2013

Leistungsauftrag

Die Bevölkerungsbefragung 2013 zeigt, dass die Zufriedenheitswerte, die noch vor 4 Jahren rund um die Spitalschliessung deutlich abgesackt waren, sich noch nicht ganz erholt haben. Sie liegen für den Einwohnerrat bei 48% und für den Gemeinderat bei 46%. Klammert man den hohen Anteil an Antworten „weiss nicht“ und „keine Angaben“ aus, sind es immerhin 71,5% beim Einwohnerrat und 68,7% beim Gemeinderat. Die Zielgrösse ist aber in beiden Fällen noch nicht erreicht worden. Einen Trend zu einem besseren Image der Politik weisen auch die Antworten zur Frage auf, ob die Gemeinde kompetent geführt wird: Hier ist der Zuspruch in den letzten 4 Jahren von 56% auf 73% gewachsen. Die kritischen Stimmen haben sich im selben Zeitraum von knapp 25% auf knapp 13% halbiert.

Leistungsbericht

Der Leistungsbericht zeigt bereits die Entwicklung der vergangenen vier Jahre auf, weshalb an dieser Stelle auf einen Kommentar verzichtet wird.

Rechenschaft

2.3

Behördliche Entscheidungen bieten keinen Anlass für berechtigte Interventionen der kantonalen Rechtsaufsicht oder der Justiz.

Indikator berechtigte Interventionen bzw. Urteile gegen die Gemeinde
Standard keine
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Im 2013 wurden keine Urteile der kantonalen Justiz oder des Bundesgerichts gegen die Gemeinde gefällt.

Leistungsbericht

Im Zeitraum 2010 bis 2013 wurden keine Urteile der kantonalen Justiz oder des Bundesgerichts gegen die Gemeinde gefällt. Die zu Gunsten der Gemeinde ergangenen Urteile des Verwaltungsgerichts und des Bundesgerichts betrafen zu einem überwiegenden Teil die Planung von Erschliessungsstrassen und deren Umsetzung. Diese Urteile bestätigten dabei vollumfänglich die Rechtmässigkeit des Vorgehens der Gemeinde bei der Erfüllung dieser Gemeindeaufgabe. Weiter wurde ein Entscheid der Schulrekurskommission Bettigen/Riehen betreffend die Ablehnung der Privatschulfinanzierung vom Verwaltungsgericht bestätigt.

Rechenschaft

2.4

<p>Die Leistungen der Gemeindeverwaltung im Bereich der Publikumsdienste genießen bei der Bevölkerung einen guten Ruf.</p> <p>Indikator Zufriedenheit Standard 90% sind sehr zufrieden oder zufrieden Messung Bevölkerungsbefragung 2013</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>2009 lag die Zustimmung bei 76,3%. Diesen Wert nochmals zu steigern war das erklärte Ziel. Aus der Bevölkerungsbefragung 2013 resultiert eine Zustimmung von 80,5%. Klammert man die Antworten „weiss nicht“ und „keine Angaben“ aus, klettert die Zustimmungsrate auf 93,9%.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>s. oben</p>	<p>Rechenschaft</p>

2.5

<p>Die regelmässige Pflege der Aussenbeziehungen führt zu einem offenen, tragfähigen Verhältnis Riehens zu den Nachbargemeinden und der Bürgergemeinde Riehen.</p> <p>Indikator Wahrnehmung durch die Exekutiven der Nachbargemeinden Standard positive oder überwiegend positive Wahrnehmung bei allen Befragten Messung Behördenbefragungen 2011 und 2013</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>An einer kurzen standardisierten Umfrage im März 2014 bei den Behörden der sieben Nachbargemeinden haben sich alle beteiligt. Das Verhältnis zur Gemeinde Riehen wird allgemein als offen und unkompliziert sowie als genügend tragfähig erachtet, um konkrete gemeinsame Aufgaben zeitgerecht und partnerschaftlich zu lösen. Im Einzelnen gab es durchaus Nuancen in der Skalierung der Antworten („trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“). V.a. seitens der deutschen Nachbargemeinden wird der enge Austausch auf politischer und Verwaltungsebene geschätzt und gleichzeitig auch erwartet („Die Zusammenarbeit ist geprägt von einem vertrauensvollen Miteinander.“ / „<i>Riehen Regional</i> ist ein jährlicher Höhepunkt genau wie der Bannumgang.“ / „Planen und Bauen entlang der Grenze braucht solche Beziehungen.“ / „gemeinsame Übungen der Feuerwehren“). Das Engagement Riehens für grenzüberschreitende Aktivitäten wird positiv gewürdigt („Riehen leistet einen aktiven Diskussions- und Mitwirkungsbeitrag im Eurodistrict.“ / Weitere Stichworte sind die Lieferung von Geothermie nach Stetten, Initiativen für Fahrradverbindungen, die Zustimmung zur Zollfreien Strasse und das IBA-Projekt „Zollweg“). Als Anregung, wo Riehen ein Mehreres tun könnte, wird seitens der Stadt Weil das Zusammenbringen von Vereinen in den Bereichen Kultur und Sport als gemeinsames Ziel genannt.</p> <p>Bettingen hebt positiv die Zusammenarbeit im Bereich der Schulen und des Winterdienstes hervor, erwähnt hingegen kritisch das neue Parkplatzregime in Riehen und könnte sich eine verstärkte Zusammenarbeit im Bereich der kantonalen Krisenorganisation vorstellen. Birsfelden schätzt, dass Riehen „proaktiv - mindestens einmal jährlich - den Kontakt zu den Nachbargemeinden aufnimmt“.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Die Rückmeldungen zeigen allesamt, dass gefestigte Beziehungen zu den Nachbargemeinden bestehen. Die guten Kontakte bewähren sich auch bei Fragestellungen oder Projekten, bei denen unterschiedliche Interessenlagen bestehen oder die Kommunikation erst etwas spät erfolgte.</p> <p>Zwei Bemerkungen sind besonders erwähnenswert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Interessant und zukunftsweisend ist, dass oft gemeinsam mit Lörrach auch Interessen gegenüber dem Kanton vertreten werden.“ • „Ich wünsche mir, dass die gutnachbarlichen Beziehungen nicht unter Entscheidungen leiden, welche auf nationaler Ebene getroffen werden.“ 	<p>Rechenschaft</p>

2.6

<p>Die Gemeinde Riehen wird vom Kanton als selbstständiges Gemeinwesen und als Partnerin bei der Erfüllung der Aufgaben unseres Kantons ernst genommen.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Indikator rechtzeitiger Einbezug Riehens durch den Kanton unterbleibt, obwohl von der Sache her angezeigt</p> <p>Standard höchstens 1x pro Jahr</p> <p>Messung Erhebung der Verwaltung</p>	
<p>Die Erfahrungen in den verschiedenen Politikbereichen sind grossmehrheitlich positiv. In einem Fall unterblieb bei einem Gesetzgebungsprojekt der rechtzeitige Einbezug; die Mitwirkung konnte aber im Einvernehmen - dann allerdings mit engen Terminen - nachgeholt werden.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Wie bereits in den Vorjahren erwähnt, bleibt das Thema erhalten und bedarf der Aufmerksamkeit - und liegt ein Stück weit in der „Natur der Sache“ bzw. im Sonderfall der baselstädtischen Staatsorganisation begründet.</p> <p>Im komplexen Projekt „Schulharmonisierung“, welches auch für die kantonale Verwaltung unter starkem Zeitdruck steht, litt trotz grossen beidseitigen Bemühungen bisweilen die Rechtzeitigkeit des Einbezugs.</p>	<p>Rechenschaft</p>

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Seit Ende 2010 werden periodische Koordinationsgespräche mit den Quartiervereinen geführt. Diese dienen dem Gedankenaustausch über Anliegen aus den Quartieren. Ziel ist es, die Quartieranliegen frühzeitig und im konstruktiven Dialog aufzunehmen und in die Politik einfliessen zu lassen. Die Gespräche haben sich etabliert, werden halbjährlich durchgeführt und werden geschätzt.

D Bericht zu den Produkten

Wahlen und Abstimmungen

Strategische Führung Willi Fischer
Operative Führung Markus Meier

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die Wahl- und Abstimmungsunterlagen werden vollständig und fristgerecht allen Stimmberechtigten zugestellt.		Leistungsauftrag
Indikator	Vollständigkeit	
Standard	keine Reklamationen, welche die Gemeinde aufgrund unkorrekten Handelns zu verantworten hätte	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
Es wurden alle Fristen und Vorgaben bei den Abstimmungen eingehalten. Aufgrund der Aufhebung der Postfachanlage bei der Post Riehen 2 mussten einige Stimmrechtsausweise „manuell“ umadressiert werden.		Leistungsbericht
Ziel erreicht.		Rechenschaft

2.2

Die Resultate von Wahlen und Abstimmungen werden korrekt ermittelt.		Leistungsauftrag
Indikator	Nachkontrollen/-zählungen	
Standard	keine Nachkontrollen/-zählungen, welche die Gemeinde aufgrund unkorrekten Handelns zu verantworten hätte	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
Es wurden keine Resultate beanstandet. Nachkontrollen mussten keine angeordnet werden.		Leistungsbericht
Ziel erreicht.		Rechenschaft

2.3

Die Parteien werden im Vorfeld von kommunalen Wahlen umfassend und rechtzeitig über die zu unternehmenden Schritte im Hinblick auf eine Teilnahme an einer Wahl informiert.		Leistungsauftrag
Indikator	Zufriedenheit der Parteien	
Standard	90% Zufriedenheit	
Messung	Befragungen der Parteien nach Wahlgängen	

Die Vorbereitungen auf die Gemeindewahlen 2014, mit schriftlichen Informationen ab Juli, der Aufschaltung der Infos und Formulare auf der Homepage und der Durchführung eines Informationsabends am 15. Oktober 2013, wurden sehr geschätzt. Die Reaktionen waren durchwegs positiv.	Leistungsbericht
--	------------------

Ziel jeweils erreicht, soweit sich die Parteien überhaupt geäußert haben.	Rechenschaft
---	--------------

2.4

Referendums- und Initiativbögen werden in der Weise vorgeprüft, dass sie den Formvorschriften entsprechen.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator	Einhaltung der Formvorschriften
Standard	keine Unterschriftensammlung für Initiativen und Referenden, welche die Formvorschriften verletzen
Messung	Feststellung der Verwaltung

Bei den für die Unterschriftensammlungen freigegebenen Unterschriftenbögen wurden die Formvorschriften eingehalten.	Leistungsbericht
---	------------------

Ziel erreicht.	Rechenschaft
----------------	--------------

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Wahlen und Abstimmungen**Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	760
0,6 % Teuerung	01.01.11	3
0,8 % Teuerung	01.01.12	3
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-1
Anteil am Globalkredit		765

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-571	-203	-109	-159	-100	-135
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-211	-62	-39	-74	-36	-43
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-782	-265	-148	-233	-136	-178
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	7	2	3	2		
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	7	2	3	2	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-775	-263	-145	-231	-136	-178

5. Produktkennzahlen

siehe nachstehend unter Ziff. 6

6. Weitere Informationen zum Produkt

2013 waren vier Abstimmungstermine zu bewältigen. Nachstehend drucken wir eine Übersicht über die kommunalen Resultate ab, ergänzt um die kantonalen und eidgenössischen Schlussresultate:

Abstimmungen	Bund	Kanton	Gemeinde	Stimm- berechtigte	Riemen		Beteiligung	Kanton		Bund							
					Ja	Nein		Ja	Nein	Beteiligung	Ja	Nein	Beteiligung				
03.03.2013	Volksinitiative "Gegen die Abzockerer"	x		13614	4960	63.2%	2831	36.8%	57.6%	37147	67.3%	18074	32.7%	49.4%	67.9%	32.1%	45.6%
03.03.2013	Bundesbeschluss über die Familienpolitik	x		13614	4370	57.1%	3280	42.9%	57.3%	35846	65.0%	19293	35.0%	49.4%	54.3%	45.7%	46.0%
03.03.2013	Änderung des Raumplanungsgesetzes	x		13614	5610	74.3%	1942	25.7%	57.0%	42626	78.1%	11946	21.9%	49.4%	62.9%	37.1%	45.4%
03.03.2013	Änderung des Gesetzes über öffentliche Ruhetage und Ladenöffnung		x	13614	3282	42.4%	4451	57.6%	57.3%	21665	40.3%	32094	59.7%	50.8%			
09.06.2013	Volkswahl des Bundesrates	x		13562	1552	22.1%	5478	77.9%	52.2%	10670	20.8%	40536	79.2%	51.4%	23.7%	76.3%	39.2%
09.06.2013	Dringliche Änderungen des Asylgesetzes	x		13562	5640	81.2%	1309	18.8%	52.1%	36112	71.4%	14478	28.6%	51.4%	78.4%	21.6%	38.7%
22.09.2013	Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht	x		13552	2099	28.3%	5327	71.7%	55.4%	20904	39.1%	32601	60.9%	47.3%	26.8%	73.2%	46.4%
22.09.2013	Epidemiengesetz	x		13552	5053	68.9%	2281	31.1%	55.1%	35624	67.7%	16977	32.3%	47.3%	60.0%	40.0%	45.5%
22.09.2013	Arbeitsgesetz	x		13552	4435	61.3%	2801	38.7%	54.8%	29872	57.1%	22438	42.9%	47.3%	55.8%	44.2%	45.8%
22.09.2013	Gebührenfreies und faires Meivverfahren für alle		x	13552	2606	38.3%	4197	61.7%	52.2%	23216	49.0%	24185	51.0%	46.2%			
22.09.2013	Central Park Basel		x	13552	2266	31.8%	4871	68.2%	53.8%	19394	39.3%	29904	60.7%	46.2%			
24.11.2013	1-12 - für gerechte Löhne	x		13501	2513	29.2%	6083	70.8%	64.5%	25555	40.8%	37009	59.2%	55.5%	34.7%	65.3%	53.0%
24.11.2013	Familieninitiative	x		13501	3395	39.5%	5194	60.5%	64.4%	21312	34.3%	40902	65.7%	55.5%	41.5%	58.5%	52.8%
24.11.2013	Nationalstrassenabgabegesetz	x		13501	3714	43.3%	4857	56.7%	64.4%	29842	48.4%	31867	51.6%	55.5%	39.5%	60.5%	52.9%
24.11.2013	Arealcharakter		x	13501	4558	56.7%	3630	44.3%	64.2%	30812	53.6%	26712	46.4%	54.5%			

Im 2013 kam es an vier Wochenenden zu 15 Abstimmungen (11 Bund/ 4 Kanton/ 0 Gemeinde). Die Stimmbeteiligung lag immer über 50% und schwankte zwischen 52,1% (Dringliche Änderung des Asylgesetzes) und 64,5% (Initiative 1:12 für gerechte Löhne). Die höchste Zustimmung erfuhr die Vorlage über die dringliche Änderung des Asylgesetzes mit 81,2%. Die deutlichste Ablehnung erfuhr die Initiative über die Volkswahl des Bundesrats mit 77,9%. Riehens Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten bei sämtlichen Vorlagen wie die Mehrheiten in Bund und Kanton.

In den vier Jahren des abgelaufenen Leistungsauftrags wurde an 22 Wochenenden über Wahlen und Abstimmungsvorlagen entschieden. Über dem Durchschnitt lag speziell das Jahr 2012 mit sieben Terminen.

Die höchste Stimmbeteiligung hatte in diesem Zeitraum die 1:12-Initiative am 24.11.13 mit 64,5% und die geringste, die Abstimmung über das Tierseuchengesetz am 25.11.12, mit 38,4%. Den höchsten Ja-Anteil hatte die Abstimmung über die Regelung der Geldspiele am 11.03.12 mit 86,5% und am wenigsten Ja-Anteil hatte die Initiative zum Stimmrecht für Migrantinnen und Migranten mit 10,5%.

In 7 (17,9%) kantonalen Abstimmungen kam es zu unterschiedlichen Entscheiden zwischen Gemeinde und Kanton und bei den eidgenössischen Vorlagen wichen in 4 (12,5%) Fällen die Resultate der Gemeinde von denjenigen des Bundes ab.

Abweichungen gegenüber Kanton		Riehen		Kanton	
		Ja	Nein	Ja	Nein
07.03.2010	Initiative "der Landhof bleibt grün", Initiative	48.5%	51.5%	53.1%	46.9%
26.09.2010	Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG	56.5%	43.5%	49.6%	50.4%
28.11.2010	Für die Ausschaffung krimineller Ausländer, Gegenvorschlag	51.0%	49.0%	47.9%	52.1%
28.11.2010	Zur Förderung des ÖV, Fuss- und Veloverkehrs im Kanton BS, Gegenvorschlag	49.3%	50.7%	54.7%	45.3%
15.05.2011	JA zum Dialekt, Gegenvorschlag	49.1%	50.9%	51.9%	48.1%
15.05.2011	JA zum Dialekt, Stichfrage	53.7%	46.3%	49.7%	50.3%
17.06.2012	Senkung der Gew innsteuer bei den juristischen Personen	56.3%	43.7%	49.0%	51.0%

Abweichungen gegenüber Bund		Riehen		Bund	
		Ja	Nein	Ja	Nein
28.11.2010	Für die Ausschaffung krimineller Ausländer, Initiative	48.1%	51.9%	52.9%	47.1%
28.11.2010	Für die Ausschaffung krimineller Ausländer, Gegenvorschlag	51.0%	49.0%	45.8%	54.2%
28.11.2010	Steuergerechtigkeits-Initiative	50.1%	49.9%	41.5%	58.5%
13.02.2011	Für den Schutz vor Waffengew alt	51.0%	49.0%	43.7%	56.3%

Einwohnerrat

Strategische Führung Willi Fischer
Operative Führung Andreas Schuppli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Der Einwohnerrat hat mit Beschluss vom 25. April 2012 eine Anpassung der Sitzungsgelder und die Ausrichtung einer pauschalen Spesenentschädigung für seine Mitglieder, mit Wirkung ab 1. Mai 2012 beschlossen.

2. Leistungsziele

2.1

Dem Einwohnerrat werden die Entscheidungsgrundlagen rechtzeitig und in gebotener Qualität zugestellt. Leistungsauftrag

Indikator 1 Zufriedenheit der Mitglieder des Einwohnerrats
Standard 1 mind. 90% Zufriedenheit
Messung 1 Umfrage bei den Mitgliedern des Einwohnerrats in den Jahren 2011 und 2013

Auf die in diesem Leistungsauftrag noch vorgesehene Zufriedenheitsbefragung der Mitglieder des Einwohnerrats hinsichtlich Qualität und Rechtzeitigkeit wurde verzichtet. Stattdessen wurde im Rahmen der im September 2013 ins Leben gerufenen ARGE Optimierung PRIMA das Zusammenspiel zwischen den drei Ebenen (Einwohnerrat, Gemeinderat, Verwaltung) vertieft analysiert. Aus dieser Arbeit resultieren Lösungsansätze, die auch die Entscheidvorbereitung für den Einwohnerrat betreffen: Bessere Einführung der (neuen) Mitglieder des Einwohnerrats, was Aufgabe, Rolle und Spielregeln betrifft (mit Vademecum); Einrichtung einer elektronischen Geschäfts-Plattform (Extranet) für den Einwohnerrat, insbesondere für die Sachkommissionsarbeit; frühzeitiger Einbezug der Sachkommissionen in strategischen Geschäften, namentlich auch bei der Vorbereitung der neuen Leistungsaufträge.
Die Arbeit der ARGE Optimierung PRIMA war Ende des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen.

Leistungsbericht

Die spontanen Rückmeldungen aus dem Kreis des Einwohnerrats sowie das Ergebnis der Umfrage Anfang 2012 zeigen, dass der Einwohnerrat generell gut bedient wird, was die fachliche und organisatorische Unterstützung durch die Verwaltung betrifft.

Rechenschaft

Indikator 2 Fälligkeit bei parlamentarischen Vorstössen
Standard 2 keine unbegründeten Terminüberschreitungen
Messung 2 jährliche Erhebung der Verwaltung

Bei 9 (Vorjahr 9) Anzügen war per 31.12.2013 der Bericht (bzw. der erneute Bericht nach Stehen lassen) des Gemeinderats trotz Ablauf der 12-monatigen Frist noch pendent. Weiter wurde die 6-monatige Bearbeitungsfrist für Kleine Anfragen in 2 Fällen leicht überschritten (Vorjahr 2). Hängig waren zudem zwei Parlamentarische Aufträge (mit unklarer Verlängerungsfrist).

Leistungsbericht

Der Gemeinderat hat bereits mehrfach kundgetan, dass er die Bearbeitungsfrist von 12 Monaten für Anzugsbeantwortungen angesichts der starken Beanspruchung der Verwaltung durch Grossprojekte und gewichtige Geschäfte sowie durch die Arbeit für die einwohnerrätlichen Kommissionen und die weiter anwachsende Zahl von Interpellationen (42 im Berichtsjahr, 38 im 2012, 39 im 2011) - je nach Gegenstand des Anzugs - als vergleichsweise kurz erachtet. Sie stellt eine echte Herausforderung dar; immerhin erwarten die Anzugstellenden eine sorgfältige Prüfung ihrer Begehren. Die Verwaltung ist aber dennoch gehalten, die Frist zu respektieren, gegebenenfalls auch mit kurzen Zwischenberichten oder knapperen Abklärungen.

Rechenschaft

2.2

<p>Die Kommissionsprotokolle sind wichtige Instrumente für die Kommissionsarbeit und werden den Kommissionsmitgliedern deshalb innert 10 Arbeitstagen zugestellt.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Indikator termingerechte Zustellung Standard 90% innert Frist Messung jährliche Erhebung der Verwaltung</p>	
<p>Von einer systematischen Auswertung per Ende 2013 wurde abgesehen. Die Kommissionssekretariate und die Mitarbeiterinnen des Zentralsekretariats sind bestrebt, dieses Ziel wenn immer möglich einzuhalten oder bei Bedarf zu unterschreiten. Beim Zentralsekretariat sind keine Beanstandungen über zeitliche Verzögerungen eingegangen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Das Ziel wurde nicht immer erreicht. Teilweise liegen die Gründe nicht bei der Verwaltung, sondern bei den Kommissionspräsidien, welche zur Freigabe der Protokolle ihrerseits Zeit beanspruchen. Die Protokolle sind wichtige Arbeitsinstrumente für die Kommissionen. Das Ziel ist deshalb weiterhin eine wichtige Vorgabe für die involvierten Mitarbeitenden der Verwaltung.</p>	<p>Rechenschaft</p>

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Einwohnerrat

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	2'205
0,6 % Teuerung	01.01.11	10
0,8 % Teuerung	01.01.12	8
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-4
Anteil am Globalkredit		2'219

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-808	-173	-149	-207	-279	-276
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'069	-255	-246	-262	-306	-263
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-738	-187	-186	-186	-179	-185
Gesamt-Kosten	-2'615	-615	-581	-655	-764	-724
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-2'615	-615	-581	-655	-764	-724

5. Produktkennzahlen

Sitzungen, Traktanden und parlamentarische Vorstösse des Einwohnerrats

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Sitzungen	10+1	10+2	9+3	10	8+2	11+3	11+2	10+1	10+1	10+1
Traktanden	49	51	51	49	50	78	62 ¹	74 ¹	79 ¹	78 ¹
Überwiesene Anzüge ²	12	14	16	19	7	17	24	19	13	9 ³
Überwiesene Motionen	1	0	1	1	0	0	0	1	0	0 ⁴
Überwiesene Parl. Aufträge ⁵	1	1	0	1	0	0	0	1	2	1
Interpellationen	28	29	25	26	29	30	40	39	38	42
Eingereichte Kleine Anfragen	6	1	4	5	4	4	2	4	3	5

¹ In den Sitzungen effektiv behandelte Traktanden - ohne Berücksichtigung der ausgestellten bzw. verschobenen

² Nicht überwiesene Anzüge im 2013: 6

³ Davon 1 umgewandelte Motion

⁴ Als Anzug überwiesene Motionen im 2013: 1; zurückgezogene Motionen: 1

⁵ Nicht überwiesene Parlamentarische Aufträge im 2013: 2

In der Juni-Sitzung wurde zudem eine Resolution zur Poststelle Riehen 2 verabschiedet

6. Weitere Kennzahlen und Informationen zum Produkt

Anzahl Sitzungen der verschiedenen Kommissionen des Einwohnerrats

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Ratsbüro	8	13	11	12 ¹	10	14
Geschäftsprüfungskommission	11	12	12	16 ²	18 ²	16 ³
Finanzkoordinationskommission (FiKoKo)	2	4	5	6 ¹	4	3
Kommission für Volksanregungen und Petitionen	0	1	2	2	0	4

¹ davon 1 gemeinsame Sitzung Ratsbüro mit FiKoKo; ² zusätzlich 5 Sitzungen von Subkommissionen

³ zusätzlich 6 Sitzungen der Subkommission „Personelles“

Sachkommissionen bis 30.4.2010:			2010
Bildung, Soziales und Sport (BSS)	7	9	2
Gesundheit und Finanzfragen (GEF)	6	14	2
Kultur, Aussenbez. und Dienste (KAD)	3	6	1
Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU)	17	19	7

Sachkommissionen ab 1.5.2010:			2010	2011	2012	2013
Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF)			5	9	7 ³	9
Gesundheit und Soziales (SGS)			7	6	8	5
Bildung und Familie (SBF)			4	7	8	9
Kultur, Freizeit und Sport (SKFS)			6	10	2	8
Mobilität und Versorgung (SMV)			4	6	12 ³	13 ⁵
Siedlung und Landschaft (SSL)			10	21	16 ⁴	10 ⁶

³ davon 3 gemeinsame Sitzungen SPBF und SMV

⁴ davon 4 Sitzungen als Begleitgremium Zonenplanrevision

⁵ davon 1 gemeinsame Sitzung mit SSL

⁶ davon 1 gemeinsame Sitzung mit SMV

Spezialkommission „NOKE“ bzw. „FiLaG“ ⁵	aufgelöst	---	---	---	---	0
Spezialkommission „Lohnfragen“, ab 2009 „Vorsorgefragen“; aufgelöst per 28.4.2010	12	4	1	aufgelöst		
Spezialkommission „Landgasthof“	6	1	3	---	---	---
Spezialkommission „K-Netz“					4	7
Spezialkommission „Gemeindehaus“						5
Wahlprüfungskommission	0	0	2	0	0	0

⁵ Die Spezialkommission FiLaG wurde im Hinblick auf die 2014 beginnenden Verhandlungen zur Neukalibrierung des Finanz- und Lastenausgleichs vorsorglich gebildet.

⁶ Die formelle Auflösung der Kommission war Ende des Berichtsjahres noch nicht erfolgt.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Total Anzahl Sitzungen	72	83	84	95	89	102

Weitere Informationen

Die statistischen Angaben zeigen, dass sich die Aktivitäten des Einwohnerrats und insbesondere auch seiner Kommissionen weiterhin auf einem hohen Stand bewegen. Die Traktandenlage im Berichtsjahr machte zwar wie im Vorjahr nur ein einziges Mal eine Doppelsitzung des Ratsplenums nötig. Die Sitzungen dauerten aber an 5 Abenden mehr als 3 Stunden, einmal bis knapp vor Mitternacht.

Die Belastungen für die Einwohnerratsmitglieder sind entsprechend hoch - desgleichen auch die von der Verwaltung zu erbringenden Dienstleistungen (Aufbereitung der Vorlagen und Berichte für Plenum und Kommissionen, Teilnahme an den Kommissionssitzungen, Rats- und Kommissionssekretariate mit Protokollführung, logistische Unterstützung des Ratsbetriebs). Unter anderem standen vier Leistungsaufträge und die Gesamtzonenplanrevision zur Behandlung an. Markant ist die nochmalige Steigerung der Sitzungskadenz der Kommissionen auf einen neuen Höchstwert (108 Sitzungen; Vorjahr 89). Die Sachkosten (den grössten Teil machen die Sitzungsgelder und die Spesenpauschale aus) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um CHF 72'000 auf CHF 279'000. Die intern verrechneten Leistungen der Verwaltung liegen ebenfalls um CHF 44'000 höher als im Vorjahr und übersteigen um den fast gleichen Betrag den budgetierten Wert.

Die hohe Arbeitslast spiegelt sich in den auf CHF 764'000 gewachsenen Gesamtkosten des Produkts Einwohnerrat (Vorjahr: CHF 655'000) wider, wobei die im Vorjahr 2012 per Mai erhöhten Sitzungsgelder mit Einführung einer Spesenpauschale von 1'000 Franken pro Einwohnerratsmitglied eine wichtige Ursache für das Wachstum sind.

1 Mitglied des Einwohnerrats - Andrea Schotland - trat im Berichtsjahr zurück (Vorjahr 3).

Im Mai 2013 übernahm Katja Christ das juristische Ratssekretariat, welches bislang vom Gemeindeverwalter in Personalunion versehen worden war.

Inhaltliche Schwerpunkte

Für die inhaltlichen Schwerpunkte wird auf die Ausführungen im *Hauptbericht*, Seite 15, verwiesen.

Übersicht über die im 2013 behandelten oder am 1. Januar 2014 hängigen Anzüge, Motionen, Parlamentarischen Aufträge und Kleinen Anfragen

A. Im 2013 erledigte parlamentarische Vorstösse

Im 2013 erledigte Anzüge	Datum erstmalige Überweisung an GR oder Kommission	Datum def. Erledigung im ER
1) Publikums- und Behördendienste		
Fraktion SP betr. Stellvertretungen in einwohnerrätlichen Kommissionen (Überweisung an das Ratsbüro)	26.09.2012	25.09.2013
2) Finanzen		
Ch. Kaufmann und Kons. betr. Parzelle RC 13 (Areal an der Rauracherstrasse) (in Anzug umgewandelte Motion)	02.11.2011	24.04.2013
Ch. Kaufmann und Kons. betreffend zukünftige Nutzung des Mattenhofes	24.04.2013	25.09.2013
3) Gesundheit und Soziales		
H. Oehen und Kons. betr. Alters- und Seniorenkonzept für Riehen (in Anzug umgewandelte Motion)	24.11.2011	25.09.2013
4) Bildung und Familie		
B. Graham und Kons. betr. einheitliche Mittagspausen an den Schulen von Riehen	25.04.2012	25.09.2013
5) Kultur, Freizeit und Sport		
Th. Widmer-Huber und Kons. betr. Ausbau der online-Angebote der Gemeindebibliothek Riehen (Herunterladen von e-books und anderen digitalen Medien)	26.09.2012	25.09.2013
F. Roth und Kons. betr. Freizeitzentrum Riehen Nord	23.09.2009	29.05.2013

Im 2013 erledigte Anzüge (Fortsetzung)	Datum erstmalige Überweisung an GR oder Kommission	Datum def. Erledigung im ER
6) Mobilität und Versorgung		
D. Bothe und Kons. betr. bessere Busverbindung auf der Linie 31 nach Riehen	24.11.2011	30.01.2013
Th. Meyer und Kons. betr. Erstellung einer öffentlichen Tiefgarage	22.02.2006	29.01.2014
SVU betr. Verminderung der Abwassermenge	29.10.2008	06.03.2013
J. Sollberger betr. erleichterte Einleitung von Niederschlagswasser in den Wasserkreislauf	08.10.2009	06.03.2013
SVU betr. Einbezug der Gemeinde Riehen in eine regionale Gewerbekarte	24.03.2010	30.01.2013
R. Lötscher und Kons. betr. Regenwassernutzung	28.10.2010	06.03.2013
A. Pollheimer und Kons. betr. abgesicherte S-Bahn-Fuss- und Veloquerungen in Riehen Nord	23.02.2011	27.11.2013
Ch. Burri-Frey und Kons. betr. Reduktion des Durchgangsverkehrs auf den Riehener Strassen	30.03.2011	28.08.2013
J. Sollberger betr. Wasserwirbelkraftwerk	25.05.2011	25.09.2013
R. Brüderlin und Kons. betr. kurzfristige Verbesserung der Verkehrssituation im engeren Dorfkern von Riehen	02.11.2011	28.08.2013
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Fahrplanverbesserungen der Regio-S-Bahnlinie 6	25.01.2012	29.05.2013
Th. Mühlemann und Kons. betr. eine bessere öffentliche Beleuchtung	14.03.2012	28.08.2013
Ch. Kaufmann und Kons. betr. Installation von Solaranlagen auf gemeindeeigenen Liegenschaften (in Anzug umgewandelte Motion)	30.05.2012	28.08.2013
Ch. Burri und Kons. betr. Förderung der Nutzung der Solarenergie	30.05.2012	25.09.2013
U. Soder betr. Strassenbeleuchtung Lettackerweg, Riehen	19.12.2012	26.02.2014
7) Siedlung und Landschaft		
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Erweiterung Riehener Fussgängerzone	25.11.2009	27.11.2013
D. Albiets und Kons. betr. Fussgängerzone im Dorfkern	25.11.2009	27.11.2013
A. Tereh und Kons. betr. Littering	26.09.2012	27.11.2013
A. Tereh betreffend neues Naturschutzgebiet für Riehen	29.05.2013	25.09.2013
Ressourcen		
Keine.		
Im 2013 erledigte Motionen	Datum erstmalige Überweisung an GR oder Kommission	Datum def. Erledigung im ER
Ch. Kaufmann, M. Hazenkamp, Th. Zangger, R. Engeler-Ohnemus betr. Erweiterung der Fussgängerzone im Dorfkern von Riehen	15.12.2010	27.11.2013
Im 2013 erledigte Parlamentarische Aufträge	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum def. Erledigung im ER
Keine.		

B. Am 1.1.2014 hängige Anzüge, Motionen und Parlamentarische Aufträge

Hängige Anzüge	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
1) Publikums- und Behördendienste			
H. Oehen und Kons. betr. Raum- und Saal(nutzungs)konzept für Riehen	22.09.2010	14.03.2012	März 2013
F. Roth und Kons. betr. Erneuerung des Gemeindeleitbildes	25.04.2012		April 2013
Patrick Huber betr. Gebühren und Leistungen von Vereinen	27.11.2013		Nov. 2014
2) Finanzen und Steuern			
F. Roth und Kons. betr. finanzielle Entlastung des Mittelstandes	21.12.2011	27.11.2013	Nov. 2014
A. Agnolazza und E. Rutschmann betr. Kauf von Parzellen im Moostal (in Anzug umgewandelte Motion)	21.12.2011		Dez. 2012
Ch. Kaufmann und Kons. betr. neues Gewerbeareal im Zentrum	25.01.2012		Jan. 2013
3) Gesundheit und Soziales			
Keine.			
4) Bildung und Familie			
Sachkommission SBF zur Planung betr. Möglichkeiten für Rieheener SchülerInnen zur Inanspruchnahme des Schulcampus Bäumlihof als Sekundarschulstandort	15.12.2010	06.03.2013	März 2014
Ch. Kaufmann und Kons. betr. Änderung der Ordnung für die Schulen der Gemeinden Bettingen und Riehen (in Anzug umgewandelte Motion)	29.11.2012		Nov. 2013
H. Oehen betr. gezielte Öffnung der Spielplätze in Kindergärten für die öffentliche Nutzung und/oder verbesserte Spielplatzangebote in einzelnen Schulhausgebieten	28.08.2013		Aug. 2014
M. Hazenkamp-von Arx betr. Weiterführung der Zusammenarbeit der Gemeinde Riehen mit der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen (GSR) (in Anzug umgewandelte Motion)	25.09.2013		Sep. 2014
B. Graham-Siegenthaler betr. unterstützende Massnahmen zum Gelingen der neuen Schule	25.09.2013		Sep. 2014
5) Kultur, Freizeit und Sport			
Keine.			
6) Mobilität und Versorgung			
M. Kölliker-Jerg und Kons. betr. Angebot der Cablecom im Kommunikationsnetz Riehen	28.03.2007	22.08.2012	Aug. 2013
D. Atwood und Kons. betr. energetische Sanierung von Gemeinde eigenen Liegenschaften	23.05.2007	30.01.2013	Jan. 2014
A. Pfeifer und Kons. betr. Verkehrszählung und umfassendes Verkehrskonzept	27.05.2009	24.04.2013	Apr. 2014
P. Keller und Kons. betr. Public WLAN in Riehen	28.04.2010	25.09.2013	Sep. 2014
Th. Zangger und Kons. betr. Anpassung gemeinderätliches Konzept Begegnungszone	22.08.2012	25.09.2013	Sep. 2014

Hängige Anzüge (Fortsetzung)	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
Th. Widmer-Huber betr. die Weiterführung des Veloweges vom Esterliweg bis zur Bettingerstrasse	29.11.2012		Nov. 2013
R. Lötscher und Kons. betr. Bus 35/45 auch am Sonntag	29.11.2012	29.01.2014	Jan. 2015
R. Lötscher betr. Alu-Dosen und PET-Flaschen recyklieren	25.09.2013		Sep. 2014
Andreas Tereh und Kons. betr. Optimierung der Verkehrssicherheit bei der Weilstrasse	18.12.2013		Dez. 2014
Peter A. Vogt und Kons. betr. gesicherter Bahnübergang für Fussgänger beim Grienbodenweg	18.12.2013		Dez. 2014
7) Siedlung und Landschaft			
M. Kopp-Hamberger und Kons. betr. Entwässerung im Moostal	26.09.2007	29.01.2014	Jan. 2015
H. Oehen und Kons. betr. optimalere Nutzung des Parkplatzareals neben dem Bahnhof Riehen Dorf	27.01.2010	30.01.2013	Jan. 2014
R. Lötscher und Kons. betr. Nutzung des Gemeindehausdaches zur Gewinnung von Solarenergie	25.08.2010	30.01.2013	Jan. 2014
Th. Zangger und Kons. betr. Saaltrakt Landgasthof als Herzstück der Dorfkernentwicklung (in Anzug umgewandelte Motion)	25.08.2010	30.01.2013	Jan. 2014
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Öffnung der Familiengartenareal	24.11.2011	26.02.2014	Feb. 2015
SPBF und SMV betr. Nutzungskonzept und Wirtschaftlichkeitsprüfung eines Neubaus für die Gemeindeverwaltung sowie einer Umnutzung des jetzigen Gemeindehausareals	30.01.2013		Jan. 2014

Ressourcen

Keine.

Hängige Motionen	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Riehener Fonds zur Förderung von Energiesparmassnahmen und Erstellung von Anlagen zur Gewinnung von erneuerbarer Energie	24.08.2011	27.11.2013 (Nichteintreten)	Nov. 2014

Hängige Parlamentarische Aufträge	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
Sachkommission Gesundheit und Soziales betr. soziale Wohnpolitik	25.05.2011 (mit Frist bis Ende 2011)		Bericht GR vom 17.5.2011 ohne neue Frist (ohne Frist)
P.A. Vogt betr. Darstellung der Nettokosten und der gebundenen Kosten bei den Leistungsaufträgen	30.01.2013	30.10.2013	

C. Im 2013 behandelte oder am 1.1.2014 hängige Kleine Anfragen

Kleine Anfragen	Datum Überweisung an GR	Termin Fristablauf	Datum Erledigung
1) Publikums- und Behördendienste			
R. Lötscher betr. Zugänglichkeit des Gemeindehauses für Rollstuhlfahrende (Briefkasten, Türöffner)	28.08.2013	Feb. 2014	26.02.2014
6) Mobilität und Versorgung			
U. Soder betr. Parkplätze für motorisierte Zweiradfahrzeuge an der Rössligasse	29.11.2012	Mai 2013	24.04.2013
Th. Mühlemann betr. Schneeglätte/Rutschgefahr/Salzen durch Private	30.01.2013	Juli 2013	27.11.2013
7) Siedlung und Landschaft			
Th. Widmer-Huber betr. den gepflästerten Platz rund um die Riehener Dorfkirche	30.01.2013	Juli 2013	29.05.2013
D. Moor betr. Pavillon im Wenkenpark	28.08.2013	Feb. 2014	27.03.2014

Petitionen

Folgende Petitionen wurden vom Einwohnerrat im 2013 behandelt:

- Petition zum Thema altrechtliche Allmendwege und deren Erschliessung (erledigt am 29.05.2013)
- Petition zum Thema Bahnlärm der S-Bahn im Niederholz (erledigt am 29.05.2013)
- Petition betreffend Schliessung der Poststelle Niederholz (erledigt am 30.10.2013)
- Petition betreffend Schutz der Riehener Kirchenburg (erledigt am 28. August 2013)

Folgende Petition war am 31.12.2013 noch pendent:

- Petition betreffend Buslinien

Gemeinderat

Strategische Führung Willi Fischer
Operative Führung Urs Denzler

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

<p>Dem Gemeinderat werden die Entscheidungsgrundlagen rechtzeitig und in der gebotenen Qualität zugestellt.</p> <p>Indikator Zufriedenheit der Mitglieder des Gemeinderats Standard alle sind sehr zufrieden oder zufrieden Messung Umfrage bei den Mitgliedern des Gemeinderats in den Jahren 2011 und 2013</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Rückmeldungen der Mitglieder des Gemeinderats sind durchwegs positiv.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Ziel erreicht.</p>	<p>Rechenschaft</p>
<h4>2.2</h4>	
<p>Die Kommissionsprotokolle sind wichtige Instrumente für die Kommissionsarbeit und werden den Kommissionsmitgliedern innerhalb von 10 Arbeitstagen zugestellt.</p> <p>Indikator termingerechte Zustellung Standard 90% innert Frist Messung Erhebung der Verwaltung</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Qualität der Protokolle der gemeinderätlichen Kommissionen überzeugt meist. Was die termingerechte Zustellung angeht, besteht teilweise noch Luft nach oben.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Die termingerechte Zustellung konnte mehrheitlich eingehalten werden, ist aber teilweise noch verbesserungswürdig. In den allermeisten Fällen liegt dies jedoch nicht an den Protokollführenden. Die Schlussbearbeitung verzögert sich je nach Fachbereich auch deshalb, weil eine inhaltliche Qualitätssicherung durch die Fachverantwortlichen der Verwaltung oder durch das vorsitzende Gemeinderatsmitglied ebenfalls Zeit braucht.</p>	<p>Rechenschaft</p>

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Gemeinderat

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	4'102
0,6 % Teuerung	01.01.11	18
0,8 % Teuerung	01.01.12	16
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-11
Anteil am Globalkredit		4'125

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-2'057	-538	-513	-511	-495	-537
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'556	-407	-371	-372	-406	-501
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-430	-109	-108	-109	-104	-108
Gesamt-Kosten	-4'043	-1'054	-992	-992	-1'005	-1'146
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	2			2		
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	2	0	0	2	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-4'041	-1'054	-992	-990	-1'005	-1'146

5. Produktkennzahlen

	2009	2010	2011	2012	2013
Sitzungen	48+2	47+2	44+1	42+2	45+1
Traktanden	496	496	501	540	493

6. Weitere Informationen zum Produkt

Der Gemeinderat bearbeitete im Berichtsjahr in 45 Sitzungen (Vorjahr 42) 493 (540) Traktanden. Zusätzlich hat er sich in einer Klausur (Vorjahr 2) mit Schwerpunktthemen befasst, welche im Rahmen einer ordentlichen Sitzung nicht zu bewältigen gewesen wären. Zwei Mal hat er einen Augenschein vorgenommen. Beim einen ging es um ein Bau-begehren im Baumgarten. Hier war es angezeigt, die Topographie vor Ort zu sehen. Beim andern handelte es sich um einen Bebauungsplan an der Lörracherstrasse. Es galt, das mögliche Bauvolumen im Umfeld der bestehenden Bebauungen vor Ort zu erfassen. Zur umfangreichen Sitzungstätigkeit kommt hinzu, dass die Traktanden vorbereitet und die Unterlagen studiert werden müssen. Meist geschieht dies bei den Mitgliedern des Gemeinderats über das Wochenende. Vertieft werden die Themen im Gespräch mit den zuständigen Fachpersonen der Verwaltung. Nicht zu unterschätzen ist auch die Tätigkeit der einzelnen Mitglieder des Gemeinderats in einwohnerrätlichen oder gemein-derätlichen Kommissionen, Ausschüssen und Arbeitsgruppen sowie in Verhandlungsdelegationen.

Wie in jedem Jahr waren auch 2013 die Einladungen von Vereinen, Institutionen und Behörden zahlreich, denen man nach Möglichkeit auch gefolgt ist. Oft ist damit auch das Ausrichten einer Grussbotschaft verbunden. Solche Anlässe eröffnen die Möglichkeiten zur breiten Vernetzung über das engere politische Umfeld hinaus und dienen auch der Imagepflege der Gemeinde.

Einwohnerdienste

Strategische Führung **Willi Fischer**
Operative Führung **Urs Denzler**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

<p>Dienstleistungen werden dem Publikum kundenfreundlich angeboten.</p> <p>Indikator Kundenzufriedenheit Standard weniger als 10 Reklamationen pro Jahr Messung Erhebung der Verwaltung</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Negative Kundenreaktionen, die sich auf die Bedienung am Schalter oder am Telefon beziehen, sind keine eingegangen. Im Dezember kam es zu einigen zum Teil heftigen Reaktionen von Kunden aufgrund der Einführung der Parkraumbewirtschaftung.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Aus der Bevölkerungsbefragung 2013 geht hervor, dass etwas über 80% der Bevölkerung mit den Einwohnerdiensten sehr oder ziemlich zufrieden sind. Gegenüber 2009 entspricht dies einer Zunahme um gut 4%. Knapp 15% machen keine Angaben. Eher oder ganz unzufrieden erklären sich rund 5% der Befragten.</p>	<p>Rechenschaft</p>
<h4>2.2</h4>	
<p>Ein umfassendes Dienstleistungsangebot am Online-Schalter der Website minimiert die Notwendigkeit persönlicher Vorsprachen bei den Dienststellen.</p> <p>Indikator Angebote am Online-Schalter Standard mind. gleich gutes Angebot wie Agglo-Gemeinden im Raum Basel Messung jährlicher Vergleich mit den Online-Schaltern von Allschwil, Reinach und Muttenz</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Das Online-Angebot entspricht im Wesentlichen demjenigen von anderen Gemeinden wie Allschwil, Reinach und Muttenz. Der Online-Schalter wird 2014 im Hinblick auf ein erweitertes Angebot und den Ausbau zum Kundenzentrum aktualisiert und den veränderten Kundenbedürfnissen angepasst.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Der Zufriedenheitsgrad mit den Internetdienstleistungen ist laut den Ergebnissen der Bevölkerungsbefragung 2013 zwischen 2009 und 2013 von 45% auf 54% gestiegen. Über 38% machen keine Aussage dazu.</p>	<p>Rechenschaft</p>

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Einwohnerdienste

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	1'376
DMS (Folgekosten)	28.09.10	69
0,6 % Teuerung	01.01.11	6
0,8 % Teuerung	01.01.12	5
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-3
Anteil am Globalkredit		1'453

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-314	-80	-79	-81	-74	-124
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'421	-367	-357	-375	-322	-337
Abschreibungen	0					-10
übrige interne Verrechnungen	-83	-20	-21	-21	-21	-23
Gesamt-Kosten	-1'818	-467	-457	-477	-417	-494
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	431	110	111	108	102	108
Rückerstattungen	41			8	33	35
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	472	110	111	116	135	143
Nettokosten (NK) Produkte	-1'346	-357	-346	-361	-282	-351

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Für die Einwohnerdienste war das Jahr 2013 von aussen betrachtet weitgehend ein Jahr mit Normalbetrieb. Hinter den Kulissen lief aber sehr viel. Einerseits warf das grosse Wahljahr 2014 seine Schatten voraus. Die Vorbereitungen darauf begannen bereits im Frühjahr und intensivierte sich bis Ende Jahr mit der Organisation des Wahlwerbungsverbands und dem Druck und Versand der Stimmrechtsausweise. Dahinter verbergen sich unzählige akribische Tätigkeiten, welche ein hohes Mass an Genauigkeit und Zuverlässigkeit erfordern. Mit Einführung der Parkraumbewirtschaftung per Januar 2014 kam zudem nochmals sehr viel Arbeit auch auf das Team der Einwohnerdienste zu.

Bei der Dokumentationsstelle lag im Berichtsjahr ein Augenmerk auf der Integration der historischen Spitalakten des ehemaligen Gemeindespitals in den Aktenbestand der Dokustelle. Neben komplexen datenschutzrechtlichen Fragestellungen waren auch ganz praktische Arbeiten zu bewältigen. Die Eröffnung des historischen Spitalarchivs wurde auf Januar 2014 terminiert, wozu ebenfalls umfangreiche Vorarbeiten nötig waren.

Im Trauzimmer gaben sich an 21 (Vorjahr 23) Trauungstagen 25 (33) Paare das JA-Wort.

Aussenbeziehungen

Strategische Führung Willi Fischer
Operative Führung Andreas Schuppli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Riehen setzt sich für grenzüberschreitende Planungen, Projekte und Aktivitäten ein und spielt dabei eine aktive Rolle. Leistungsauftrag

Indikator grenzüberschreitende Planungen, Projekte und Aktivitäten
Standard Riehen tritt aktiv in Erscheinung
Messung jährliche Feststellung der Verwaltung mit Benennung der Aktivitäten

Ein reger Austausch besteht insbesondere mit Lörrach im Bereich der Kultur. Ein jährlicher Höhepunkt waren wiederum die zwei Konzerte auf dem Reitplatz im Wenkenpark im Rahmen des Musikfestivals „Stimmen“ Weitere grenzüberschreitende Aktivitäten resultierten in der Mitwirkung in den trinationalen Gremien (Trinationaler Eurodistrict Basel - TEB) und bei grenzüberschreitenden Projekten im Rahmen von IBA Basel 2020 oder in der Zusammenarbeit zur Weiterentwicklung des Landschaftsparks Wiese, beim Trinationalen Umweltzentrum TRUZ in Weil am Rhein oder in der Beteiligung des Kunst Raum Riehen an der jährlich stattfindenden Regionale.

Zahlreiche Kontakte mit der Bevölkerung der grenznahen Region - auch aus dem Elsass - vermittelt der Auftritt der Gemeinde Riehen an der Regio-Messe in Lörrach. Ein historischer Akt in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit war die Eröffnung der Zollfreien Strasse am 4. Oktober 2013.

Beliebt war einmal mehr die jährliche Einladung der "Oberhäupter" der sieben an Riehen grenzenden Städte und Gemeinden durch den Gemeinderat, welche unter dem Label *Riehen regional* stattfindet. Der Anlass in ungezwungenem Rahmen galt im 2013 dem Thema „Zwickmühle zweiter Arbeitsmarkt; Integrationsprogramme für Langzeitarbeitslose“.

Die Rückmeldungen aus den Anfang 2012 und Anfang 2014 erfolgten Befragung der sieben Nachbarstädte bzw. -gemeinden zeigt, dass die Aktivitäten von Gemeinderat und Verwaltung zur Pflege der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von den Nachbarn sehr geschätzt und auch erwidert werden. Diese guten Beziehungen erlauben eine konstruktive und unkomplizierte Bearbeitung von konkreten Fragestellungen, Problemen und Herausforderungen über die territorialen Grenzen hinweg auch dann, wenn unterschiedliche Interessenlagen bestehen.

Dass auch die Riehener Bevölkerung die Zusammenarbeit mit den deutschen Nachbargemeinden schätzt, widerspiegelt sich in der Bevölkerungsbefragung 2013: 56% der Befragten gaben an, dass für sie die Zusammenarbeit von grosser oder ziemlich grosser Bedeutung ist.

2.2

In regelmässigen Abständen erfolgen Einladungen oder Gegeneinladungen an die Exekutiven bzw. das Präsidium der Nachbargemeinden. Leistungsauftrag

Indikator Besuch oder Gegenbesuch
Standard jede Nachbargemeinde mind. 1x pro Legislatur
Messung Feststellung der Verwaltung

<p>Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr die Oberbürgermeisterin von Lörrach, Gudrun Heute-Bluhm, samt den Fraktionsspitzen der Parteien grenzüberschreitend zum Gedankenaustausch nach Riehen eingeladen. Themen der Sitzung waren die Zollfreie Strasse, die Entwicklung des Stettenfelds, die S-Bahn sowie die Veloverbindungen zwischen den beiden Gemeinden. Seinerseits war der Gemeinderat zudem Gast beim Gemeinderat Binningen, um im gutnachbarschaftlichen Dialog Themen von beiderseitigem Interesse zu vertiefen. Übereinstimmend konnte in der kurzen gemeinsamen Sitzung festgestellt werden, dass beide Gemeinden vor ähnlichen Herausforderungen stehen, sei dies bezüglich der Alterspolitik, der Finanzpolitik oder auch der Siedlungspolitik. Zudem haben die beiden Exekutiven auch über ihr Verhältnis zur und die Zusammenarbeit mit der Legislative gesprochen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Die vergangenen vier Jahre waren geprägt von einer grossen Zahl von Einladungen und Gegeneinladungen an und von den Nachbargemeinden. Der Gedankenaustausch war stets wertvoll und gerade auch der informelle Teil der jeweiligen Begegnungen war geeignet, manches Thema auf dem kleinen Dienstweg anzusprechen. Das Ziel wurde erreicht.</p>	<p>Rechenschaft</p>

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Aussenbeziehungen**Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	230
0,6 % Teuerung	01.01.11	1
0,8 % Teuerung	01.01.12	1
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-1
Anteil am Globalkredit		231

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-147	-31	-35	-34	-47	-38
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-102	-26	-29	-26	-21	-36
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-249	-57	-64	-60	-68	-74
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	3	3				
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	3	3	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-246	-54	-64	-60	-68	-74

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Zu den regelmässigen Kontakten mit anderen Gemeinden zählen auch die Begegnungen mit den Bürgergemeinden Riehen und Bettingen, namentlich im Rahmen der traditionellen Waldumgänge in den Riehener und Bettinger Waldungen. Das Thema „Wald“ schafft auch eine Verbindung zur Bürgergemeinde Basel; im Berichtsjahr wurden gemeinsam mit der Bürgergemeinde Basel und dem Forstamt beider Basel die hoheitlichen Forstaufgaben im Kanton Basel-Stadt neu geregelt.

Enthalten sind in den Kosten die unentgeltlichen Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung an die Bürgergemeinde Riehen (insbesondere Buchhaltung und Hausdienst) von knapp CHF 7'000. Diese (auf max. CHF 10'000 plafonierten) Querleistungen stützen sich auf die Ende 2007 getroffene Vereinbarung zwischen Bürgergemeinde und Einwohnergemeinde.

Riehen ist als grosses Dorf bzw. als Stadt mit knapp 21'000 Einwohnerinnen und Einwohnern Mitglied des Schweizerischen Gemeindeverbands sowie des Schweizerischen Städteverbands. Dieser vertritt als Dienstleistungs- und Interessenverband die Interessen der Städte und städtischen Gemeinden in der Schweiz namentlich auch gegenüber der Bundesverwaltung, so z.B. im Rahmen der für eine Agglomerationsgemeinde bedeutsamen „tripartiten Agglomerationskonferenz“ (tripartit = Bund, Kanton und Gemeinden).

➔ Für weitere Informationen s. auch vorne, S. 11.

Information und Gemeindemarketing

Strategische Führung Willi Fischer

Operative Führung Urs Denzler

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

<p>Der Web-Auftritt der Gemeinde ist zeitgemäss, aktuell und informativ.</p> <p>Indikator Aktualität Standard Änderungen werden innert Wochenfrist übernommen Messung Stichproben durch die Verwaltung</p>	Leistungsauftrag
<p>Der Standard wird meist eingehalten. In regelmässigen Abständen ruft die Kommunikationsverantwortliche dazu auf, die Inhalte auf Aktualität zu überprüfen. Zudem finden im Web-Kernteam mehrmals jährlich Besprechungen zur Weiterentwicklung des Auftritts statt.</p>	Leistungsbericht
<p>Anfang 2012 ist Riehen mit einem völlig überarbeiteten Webauftritt online gegangen. Für die Einhaltung der Aktualität sorgt primär die Kommunikationsverantwortliche. Sie wird unterstützt durch Internetverantwortliche in den einzelnen Abteilungen. Gemeinsam tragen alle dazu bei, das gesetzte Ziel zu erreichen.</p>	Rechenschaft

2.2

<p>Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung nutzen die verschiedenen Kommunikationsgefässe, um zu wichtigen Themen in geeigneter Weise offen und direkt zu informieren.</p> <p>Indikator Publikation wichtiger Themen und Beschlüsse Standard aktuelle und rasche Kommunikation an Medien sowie via Internet und Aushang Messung Erhebung der Verwaltung</p>	Leistungsauftrag
<p>Die im Indikator erwähnten Publikationen finden statt. Der Kommunikation wichtiger Themen wird noch mehr Wert beigemessen als früher. Insbesondere in der proaktiven Kommunikation sind Schritte unternommen worden, um die Zielgruppen früh- oder rechtzeitig zu informieren.</p>	Leistungsbericht
<p>Gerade in der proaktiven Information und im Erkennen wichtiger Kommunikationsinhalte hat die Gemeinde in den vergangenen Jahren Fortschritte erzielt. Mit der seit September 2011 eingestellten Kommunikationsverantwortlichen lebt die Gemeinde nicht mehr von zufällig vorhandenen Kapazitäten, welche eine Kommunikation und Information ermöglichen. Vielmehr wird zielgerichtet und geplant informiert, was im Einzelfall den Projekten und Themen zugute kommt.</p>	Rechenschaft

2.3

Bis Ende 2010 zeigt eine Analyse auf, in welchen Bereichen der Einwohnergemeinde Handlungsbedarf besteht.

Leistungsauftrag

Indikator Analyse
Standard realisiert bis Ende 2010
Messung Feststellung der Verwaltung

Dieses Ziel im Sinne einer Handlungsvorgabe hat sich „überlebt“ (vgl. auch die Geschäftsberichte 2011 und 2012). 2012 ist angekündigt worden, ein Projekt unter dem Titel „Neuordnung Öffentlichkeitsarbeit“ ins Leben zu rufen. Dieses befindet sich in der Umsetzung und hat im Berichtsjahr erste Früchte getragen. So sind insbesondere die verschiedenen Events, wie Neujahrsapéro, Dreikönigssternmarsch, Empfang der Turner nach dem Eidgenössischen sowie die Bundesfeier mit Erfolg von einem neuen OK bewältigt worden. Die Neuzuzüger-Anlässe gingen in die Verantwortung der Einwohnerdienste über. Weitere Schritte dieser Neuordnung stehen noch an und sind per 2015 spruchreif.

Leistungsbericht

In einer selbstkritischen Beurteilung muss festgehalten werden, dass das gesetzte Ziel aus verschiedenen Gründen nicht mehr im Sinne des Wortlauts angestrebt worden ist. An dessen Stelle trat das Projekt „Neuordnung Öffentlichkeitsarbeit“, das wie im Leistungsbericht beschrieben, erste Auswirkungen hatte.

Rechenschaft

2.4

Bis Ende 2012 liegt ein Massnahmenkatalog zu dem unter 2.3 bezeichneten Handlungsbedarf vor.

Leistungsauftrag

Indikator Massnahmenkatalog
Standard erstellt bis Ende 2012
Messung Feststellung der Verwaltung

Anstelle des Massnahmenkatalogs im Sinne des Ziels ist eine ganze Liste von Massnahmen im Projekt „Neuordnung Öffentlichkeitsarbeit“ skizziert worden (vgl. Punkt 2.3). Bis 2015 wird diese abgearbeitet sein.

Leistungsbericht

Das Ziel wurde nicht im Wortsinne erfüllt, aber auf Projektbasis angegangen und teilweise umgesetzt. In Arbeit im Rahmen dieses Projekts ist noch die Realisierung einer Anlaufstelle „Riehen Tourismus“ gemeinsam mit der Fondation Beyeler. Damit sollen Riehens Tagesgäste einen Bezugspunkt erhalten. Parallel dazu sollen gewisse Dienstleistungen der Infothek künftig bei den Einwohnerdiensten angeboten werden. Entsprechende Vorbereitungsarbeiten laufen.

Rechenschaft

2.5

Unter der Bezeichnung „Lokale Agenda 21 Riehen“ soll die abstrakte Forderung „nachhaltigen Handelns“ mit geeigneten, öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten fassbar gemacht werden. Bevölkerung, Unternehmen, politische Gremien und die Verwaltung sollen dadurch sensibilisiert werden, den Aspekt Nachhaltigkeit konsequent in ihre Entscheidungen mit einzubeziehen und ökologische, ökonomische und soziale Auswirkungen zu berücksichtigen.

Leistungsauftrag

Indikator 1 Realisierung einer eigenen publikumswirksamen Aktion
Standard 1 jährlich realisiert
Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Indikator 2 Publikumsresonanz
Standard 2 gemäss Projektziel
Messung 2 Erhebung der Organisatoren

Wie in den vergangenen Jahren, hat die LA 21 auch im 2013 im Frühjahr den Naturmät organisiert und war mit einem Stand am SlowUp präsent. Der Naturmät war aufgrund des schlechten Wetters weniger gut besucht als in den vergangenen Jahren. Beide Anlässe werden jedoch als Erfolg gewertet und sollen auch im 2014 wieder durchgeführt werden. Im Weiteren hat die LA 21 im Berichtsjahr die Grundsteine für zwei weitere Projekte, die im 2014 umgesetzt werden sollen, gelegt: Die Verleihung des LA21-Preises für besonders nachhaltige Projekte und die Realisierung einer Fuss-Kneipp-Anlage im Immenbächlein in der Wettsteinanlage.

Leistungsbericht

In den vergangenen Jahren lagen die Hauptaktivitäten der LA 21 bei den beiden Veranstaltungen „Naturmät“ und SlowUp. 2012 wurden diese Aktivitäten ergänzt um das Projekt „LARI“ - ein Schmetterlingsspiel. Damit verfolgte die LA 21 das Ziel, die Bevölkerung für eine naturnahe Gartengestaltung zu sensibilisieren und dazu anzuregen, im Garten und auf dem Balkon zu Gunsten von Schmetterlingen tätig zu werden.

Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Information und Gemeindemarketing

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	4'906
Donnschtig-Jass 2010	22.06.10	20 GR
0,6 % Teuerung	01.01.11	22
Neukonzeption riehen.ch	05.04.11	50 GR
0,8 % Teuerung	01.01.12	19
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-12
Anteil am Globalkredit		5'005

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2010	IST 2011	IST 2012	IST 2013	Budget 2013
Kosten						
Sachkosten	-2'610	-608	-628	-665	-709	-634
eigene Beiträge	-312	-103	-103	-102	-4	-110
Leistungsverrechnungen	-814	-227	-242	-169	-176	-222
Abschreibungen	-184	-46	-46	-46	-46	-46
übrige interne Verrechnungen	-1'540	-376	-372	-374	-418	-414
Gesamt-Kosten	-5'460	-1'360	-1'391	-1'356	-1'353	-1'426
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	531	112	115	152	152	110
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					10
Gesamt-Erlöse	531	112	115	152	152	120
Nettokosten (NK) Produkte	-4'929	-1'248	-1'276	-1'204	-1'201	-1'306

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Hinter dem Titel „Neuordnung Öffentlichkeitsarbeit“ verbirgt sich ein ganzer Projekt- und Massnahmenkatalog, um dem teilweise missverständlichen Begriff „Gemeindemarketing“ neuen Inhalt und eine neue Stossrichtung zu geben. Dieser Katalog umfasst unter anderem eine Vielzahl von Veranstaltungen, die Frage nach der Zukunft der Infothek und damit verbunden die Lancierung einer Anlaufstelle für Riehens Tagesgäste, und differenziert auch für die eigene Bevölkerung.

Für das Berichtsjahr fand sich ein neuer Veranstalter, der die zahlreichen Veranstaltungen wie Neujahrsapéro, Dreikönigssternmarsch und Bundesfeier federführend vom Verkehrsverein Riehen, VVR, übernahm. Sämtliche Veranstaltungen zeigten durch kleine Weiterentwicklungen neue Ansätze und erfreuten erneut ein grosses Publikum. Die Neuzuzügeranlässe gingen in die Verantwortung der Einwohnerdienste über und die Organisation der Dorfführungen wurde in Co-Produktion von der Dokustelle und der Infothek durchgeführt. Einen besonderen Stellenwert genossen erneut die Wenkenhofgespräche, die 2013 von Telebasel aufgezeichnet und zu bester Sendezeit ausgestrahlt worden sind. Der langjährige Moderator Patrick Rohr musste infolge eines Unfalls wenige Tage vor Durchführung der Veranstaltung durch Reto Brennwald ersetzt werden. Einen schönen Publikumsaufmarsch erlebte der SlowUp durch das Dreiländereck, bei dem sich die LA 21 engagiert hatte.

Als wichtiges Informationsgefäss der Gemeinde hat sich die Website www.riehen.ch im neuen Layout etabliert. Dies wird nicht zuletzt durch die Bevölkerungsbefragung 2013 belegt, die zeigt, dass die Zufriedenheitsrate bezüglich des Webauftritts der Gemeinde gegenüber 2009 deutlich zugelegt hat. Rund 110 News-Meldungen wurden im Berichtsjahr abgesetzt und knapp 60 amtliche Informationen wurden publiziert. Soll ein Thema einem breiteren Publikum gezielt und vertieft vorgestellt werden, organisiert die Gemeinde eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Gemeinde im Gespräch“. Im Berichtsjahr wurden 3 solche Veranstaltungen durchgeführt. Zwei Abende waren der laufenden Zonenplanrevision gewidmet, einer dem Konzept „Leben in Riehen 60plus“. Unverzichtbar bleibt die Riehener Zeitung, die jeweils umfassend und informativ über das Geschehen in Riehen berichtet.

Sicherheit

Strategische Führung **Willi Fischer**

Operative Führung **Urs Denzler**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Es wird ein regelmässiger Austausch mit den für Riehen zuständigen Sicherheitsorganen gepflegt.

Indikator Gespräche mit den zuständigen Diensten
Standard mindestens 2x pro Legislatur und pro Dienst
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Von besonderer Bedeutung waren im Berichtsjahr die Besprechungen mit den Verantwortlichen der Kantonspolizei. Neben der Einbruchserie gab insbesondere die Einführung der Parkraumbewirtschaftung Anlass zum Informationsaustausch. Letzteres führte bis zu Besprechungen mit dem zuständigen Mitglied des Regierungsrats. Zudem konnte der Gemeinderat gleich zu Jahresbeginn den neuen Postenchef des Riehener Polizeipostens, Beat Bussmann, willkommen heissen.

Mit den übrigen Sicherheitsorganen fand 2013 keine formelle Aussprache statt. Kontakte am Rande anderer Veranstaltungen (Brevetierungen, Verabschiedungen etc.) waren aber ebenso wertvoll.

Leistungsbericht

„In Krisen Köpfe kennen“ ist ein Motto des Katastrophenschutzes des Kantons Basel-Stadt. Dieses Motto bewährt sich auch im Alltag oder bei Ereignissen mit geringfügigeren Auswirkungen. In dem Sinne mass der Gemeindepräsident diesen Kontakten grossen Wert bei und besuchte wenn immer möglich die verschiedenen feierlichen Anlässe der Sicherheitsorgane. Im Tagesgeschäft stand primär der Mailkontakt zum Präsidenten oder zum zuständigen Abteilungsleiter im Vordergrund.

Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Sicherheit**Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	696
0,6 % Teuerung	01.01.11	3
0,8 % Teuerung	01.01.12	3
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-2
Anteil am Globalkredit		700

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-3	-2		-1		-1
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-20	-7	-5	-7	-1	-5
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-672	-168	-168	-168	-168	-168
Gesamt-Kosten	-695	-177	-173	-176	-169	-174
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-695	-177	-173	-176	-169	-174

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

2012 waren in Riehen überdurchschnittlich viele Einschleich- und Einbruchdiebstähle zu verzeichnen. Diese Serie hat sich auch ins 2013 erstreckt. Dass auch andere Gemeinden und Kantone einen starken Anstieg solcher Delikte gemeldet haben, vermag nicht zu beruhigen. Unter dem Titel „Einbruch nicht bei mir“ hat die Polizei zusammen mit zwei Quartiervereinen erneut ihre spezifische Beratungstätigkeit zum Einbruchschutz angeboten.

Einen besonderen Einsatz der Sicherheitskräfte erlebte Riehen im Zusammenhang mit einer Hausbesetzung einer leer stehenden Liegenschaft. Nach Gesprächen zwischen der Grundeigentümerin und den Hausbesetzern verliessen Letztere das Grundstück freiwillig. Die Polizei belies es bei Personenkontrollen. Hausbesetzung und Einbruchserie waren denn auch Gegenstand von Interpellationen.

Ansonsten war das Berichtsjahr unter sicherheitstechnischen Aspekten ruhig und unspektakulär verlaufen.

2 Finanzen und Steuern

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2010 bis 31.12.2013

Strategische Führung
Operative Führung

Christoph Bürgenmeier
Reto Hammer

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Gemeinde ist jederzeit zahlungsfähig und tätigt ihre Zahlungen innerhalb der gesetzten Zahlungsfristen.
2. Der Steuereinzug dient der Mittelbeschaffung. Der Vollzug erfolgt konsequent und gerecht, nimmt aber in Härtefällen auf die persönlichen Umstände der Steuerpflichtigen angemessene Rücksicht.
3. Die Bewirtschaftung der Immobilien orientiert sich am „Strategiepapier des Gemeinderats für gemeindeeigene Immobilien“¹ und berücksichtigt dabei die aktuellen politischen Zielvorgaben.
4. Die Wirtschaftsförderung orientiert sich am „Wirtschaftsleitbild der Gemeinde“², dient der Vernetzung von Wirtschaft und Politik und unterstützt an- und umsiedlungswillige Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Standorten und Räumlichkeiten.

Produkte der Produktgruppe

1. **Finanzdienste**
Finanzdienstleistungen für nahestehende öffentliche Institutionen; Sicherstellen der Zahlungsbereitschaft; Bewirtschaftung der Finanzanlagen und der Fremdmittel der Gemeinde
2. **Steuern**
Einzug der Gemeindesteuern, Auskünfte betreffend den Zahlungsverkehr, Erteilen von Steuerauskünften, Bearbeitung von Erlassgesuchen
3. **Immobilienbewirtschaftung**
Bewirtschaftung des Immobilienportefolles der Gemeinde
4. **Wirtschaftsförderung**
Pflege der Kontakte und Beziehungen zu lokalen Wirtschaftsverbänden und regionalen Wirtschaftsförderungen; Unterstützung von Firmen bei der Suche nach geeigneten Standorten und Geschäftslokalitäten

¹ „Strategiepapier des Gemeinderats für gemeindeeigene Immobilien“ genehmigt am 09.06.2009
(<http://www.riehen.ch>, Stichwort „Immobilien“)

² „Wirtschaftsleitbild der Gemeinde“ genehmigt vom Gemeinderat am 07.10.2008
(<http://www.riehen.ch>, Stichwort „Wirtschaftsleitbild“)

B Bericht zum Globalkredit 2010 bis 2013**Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit****Bewilligte Nettokosten (2010 bis 2013) Stand 31.12.2013**

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.09	2'895	ER
0,6 % Teuerung	01.01.11	13	ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	13	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-9	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten		3	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2010/ 13		2'915	
IST-Verbrauch 2010/ 13		-2'750	
(Unterschreitung des Globalkredits)		165	

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2010	2011	2012	2013	2013
Produkte:						
Finanzdienste	-22	-7	-5	-5	-5	-7
Steuern	-2'021	-473	-504	-536	-508	-536
Liegenschaftsbewirtschaftung	0	0	0	0	0	0
Wirtschaftsförderung	-65	-18	-26	-6	-15	-28
Nettokosten (NK) Produkte	-2'108	-498	-535	-547	-528	-571
Kosten der Stufe Produktgruppe	-379	-78	-65	-86	-150	-147
NK Verantwortung Produktgruppe	-2'487	-576	-600	-633	-678	-718
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-263	-59	-70	-68	-66	-71
Nettokosten des Politikbereichs	-2'750	-635	-670	-701	-744	-789

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2009	2010	2011	2012	2013
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'583	20'827	20'764	20'891	20'939
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	29	28	29	30	32

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe**1. Programmatische Ziele der Produktgruppe****1.1**

Das Finanzvermögen gewährleistet die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde und deckt das kurzfristige Fremdkapital. Es wird sicher angelegt und erzielt eine angemessene Rendite.	Leistungsauftrag
--	------------------

Wegen zeitlich verschobenen oder unterlassenen Investitionen wurde weniger Fremdkapital als geplant benötigt. Ein fester Vorschuss (2 Mio. Franken) wurde in der Berichtsperiode nicht mehr verlängert.	Leistungsbericht
---	------------------

Der Zinsaufwand betrug TCHF 123 (Budget TCHF 125) und der Zinsertrag von TCHF 56 liegt dank langfristigen Anlagen um TCHF 6 über dem Budget.	
--	--

Das Leistungsziel konnte über die gesamte Rechenschaftsperiode erreicht werden.	Rechenschaft
---	--------------

1.2

Die Gemeinde präsentiert sich beim Einzug der Steuern als konsequente aber faire Gläubigerin.	Leistungsauftrag
---	------------------

Das Mahnwesen funktioniert reibungslos und zügig. Sowohl die Zahl der Steuererlasse wie auch die Summe der Steuern, welche erlassen werden mussten, haben gegenüber dem letzten Jahr abgenommen.	Leistungsbericht
--	------------------

Das Mahnwesen funktionierte über die gesamte Rechenschaftsperiode zuverlässig.	Rechenschaft
--	--------------

1.3

Die Gemeinde verhält sich als faire Vermieterin und hält die Immobilien durch laufenden werterhaltenden Unterhalt in gutem Zustand. Dabei wird das Prinzip der Nachhaltigkeit beachtet.	Leistungsauftrag
---	------------------

Im Berichtsjahr wurden folgende Renovationen durchgeführt:	Leistungsbericht
--	------------------

Oberdorfstrasse 21 (1. Etappe Sanierung Küchen/Bäder)	
---	--

In der Rechenschaftsperiode wurden zudem folgende grössere Renovationen durchgeführt:	Rechenschaft
---	--------------

Landgasthof Riehen (Sanierung)	
Rainallee 43/45 (Sanierung Küchen und Bäder inkl. Fenster)	
Landgasthofsaal (sanfte Renovation)	
Restaurant Schlipf (Pächterwechsel)	
Oberdorfstrasse (Umbau 3-Zimmer-Wohnungen)	
Oberdorfstrasse 21 (Sanierung Küchen und Bäder 1. Etappe)	
Rössligasse 32 (Fensterersatz)	

1.4

Die Wirtschaftsförderung der Gemeinde trägt dazu bei, wirtschaftliche Aktivitäten dort zu fördern, wo sie die Lebensqualität Riehens stärken.	Leistungsauftrag
---	------------------

Auch im Berichtsjahr wurde mittels zweier Semesterkonferenzen die Vernetzung zwischen Wirtschaftsverbänden, Politik und Verwaltung sichergestellt.	Leistungsbericht
--	------------------

Finanziell unterstützte die Wirtschaftsförderung den Wochenmarkt mit rund CHF 1'800 und beteiligte sich mit rund CHF 10'000 an Visualisierungsarbeiten für ein Wegleitungssystem (Infostelen) mit Bezug auf das Dorfzentrum.	
--	--

In der Rechenschaftsperiode konnte die Vernetzung der Wirtschaftsverbände mit der Politik und der Verwaltung etabliert und gefestigt werden.	Rechenschaft
--	--------------

2. Wirkungsziele der Produktgruppe**2.1**

Die Gemeinde wird von den Lieferanten und anderen Zahlungsempfängern als fristgerecht zahlende Partnerin wahrgenommen.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator	Anzahl berechnete zweite und weitere Mahnungen
Standard	höchstens 0,15% aller ausgeführten Zahlungen
Messung	Erhebung der Verwaltung

Die Zahl der berechtigten Zweit- und Drittmahnungen betrug 2 bei 11'489 Kreditorenzahlungen (Vorjahr 5 bei 11'631 Zahlungen). Dies entspricht 0,02% aller ausgeführten Kreditorenzahlungen.	Leistungsbericht
---	------------------

Das geplante Wirkungsziel konnte über die Rechenschaftsperiode erreicht werden.	Rechenschaft
---	--------------

2.2

Dienstleistungen im Bereich des Steuereinzugs werden den Steuerzahlenden kundenfreundlich angeboten.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator	Kundenzufriedenheit
Standard	weniger als 5 berechnete Reklamationen pro Jahr
Messung	Erhebung der Verwaltung

Im Berichtsjahr gab es keine berechnete Reklamation eines Steuerpflichtigen.	Leistungsbericht
--	------------------

In der Rechenschaftsperiode gab es keine berechneten Reklamationen von Steuerpflichtigen.	Rechenschaft
---	--------------

2.3

Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind rentabel.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator	Nettorendite
Standard	hypothekarischer Referenzzinssatz des Bundesamts für Wohnungswesen (BWO) ³
Messung	jährliche Erhebung der Verwaltung

³ Massgebend ist der Hypothekarische Referenzzinssatz per Ende Vorjahr (2,25% per 31.12.2012)

Resultat: 3,4% (Vorjahr 3,1%) Die Nettorendite übertraf mit 3,4% das geplante Wirkungsziel	Leistungsbericht
---	------------------

Das geplante Wirkungsziel konnte über die Rechenschaftsperiode erreicht werden.	Rechenschaft
---	--------------

2.4

Die Anliegen der kommunalen Wirtschaftsverbände werden von der Gemeinde wahrgenommen.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator	Wahrnehmung der Verbände
Standard	zufrieden
Messung	Befragung der Verbände

Die Wirtschaftsverbände erklärten sich mit den Resultaten aus den Semesterkonferenzen sehr zufrieden.	Leistungsbericht
---	------------------

Die Wirtschaftsverbände schätzten die Koordinationssitzungen und empfinden die Resultate aus den Semesterkonferenzen als sehr befriedigend.	Rechenschaft
---	--------------

3. Andere Vorgaben

Keine.

D Bericht zu den Produkten**Finanzdienste**

Strategische Führung Christoph Bürgermeier
Operative Führung Doris Pensa

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele**2.1**

Finanzdienstleistungen für nahe stehende Behörden und Organisationen erfolgen zeitgerecht, mängelfrei und zu angemessenen Konditionen.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator	Zufriedenheit der Auftraggeber
Standard	zufrieden
Messung	Befragung der Auftraggeber

Die Bürgergemeinde und die Rappstiftung erklärten sich sehr zufrieden.	Leistungsbericht
--	------------------

Das Leistungsziel konnte über die gesamte Rechenschaftsperiode erreicht werden.	Rechenschaft
---	--------------

2.2

Die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde und die fristgerechte Abwicklung des Zahlungsverkehrs werden jederzeit gewährleistet.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator 1	Überschreiten des Zahlungsziels aus Gründen des Cash-Managements
Standard 1	höchstens 3x pro Jahr
Messung 1	Erhebung der Verwaltung

Indikator 2	Anzahl berechnete Mahnungen von Zahlungsempfängern
Standard 2	max. 0,85% aller Zahlungen
Messung 2	Erhebung der Verwaltung

Im Berichtsjahr gab es wie im Vorjahr keine Überschreitung des Zahlungsziels aus Gründen des Cash-Managements. Verzeichnet wurden im Berichtsjahr bei 11'489 Zahlungen 61 berechnete Mahnungen. Dies entspricht 0,53% aller Zahlungen.	Leistungsbericht
--	------------------

Das Leistungsziel konnte über die gesamte Rechenschaftsperiode erreicht werden.	Rechenschaft
---	--------------

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Finanzdienste**Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	17
0,6 % Teuerung	01.01.11	0
0,8 % Teuerung	01.01.12	0
-1,0 % Teuerung	01.01.13	0
Anteil am Globalkredit		17

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	0					
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-22	-7	-5	-5	-5	-7
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-583	-378	-48	-98	-59	-25
Gesamt-Kosten	-605	-385	-53	-103	-64	-32
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	583	378	48	98	59	25
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	583	378	48	98	59	25
Nettokosten (NK) Produkte	-22	-7	-5	-5	-5	-7

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Steuern**Strategische Führung** Christoph Bürgenmeier**Operative Führung** Roger Buser**1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen**

Keine.

2. Leistungsziele**2.1****Die kommunale Steuerordnung wird durch rasche Fakturierung im Rhythmus der Steuerverwaltung Basel-Stadt vollzogen.**

Leistungsauftrag

Indikator Anzahl der innert 20 Tagen nach Abrufbarkeit der Basler Veranlagung versandten Rechnungen**Standard** mindestens 90%**Messung** Erhebung der Verwaltung

Der Fakturierungsrhythmus verläuft im gewohnten Rahmen. Die jeweils am Donnerstag von der kantonalen Steuerverwaltung empfangenen Fakturendaten werden normalerweise am gleichen Tag durch die Gemeinde in Rechnung gestellt. Es konnten 100% der 15'766 versandten Fakturen innert Frist zugestellt werden.

Leistungsbericht

Das Leistungsziel konnte über die gesamte Rechenschaftsperiode erreicht werden.

Rechenschaft

2.2**Die Steuerbeträge werden nach jeweiliger Fälligkeit der Rechnung rasch eingezogen.**

Leistungsauftrag

Indikator Anzahl Mahnzyklen**Standard** mindestens 10 Mahnzyklen pro Jahr, regelmässig verteilt**Messung** Erhebung der Verwaltung

Die Mahnläufe werden regelmässig durchgeführt. Im Jahr 2013 wurden 12 Mahnläufe verarbeitet.

Leistungsbericht

Das Leistungsziel konnte über die gesamte Rechenschaftsperiode erreicht werden.

Rechenschaft

2.3**Den Steuerpflichtigen werden für persönliche Beratung betreffend Steuereinzug und Steuerveranlagung Besuchstermine angeboten.**

Leistungsauftrag

Indikator Öffnungszeiten für Besucherinnen und Besucher**Standard** Montag bis Donnerstag ganztags**Messung** Feststellung der Verwaltung

Die Öffnungszeiten für Besucherinnen und Besucher konnten mehrheitlich eingehalten werden.

Leistungsbericht

Das Leistungsziel konnte über die gesamte Rechenschaftsperiode mehrheitlich erreicht werden.

Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Steuern**Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	2'183
0,6 % Teuerung	01.01.11	10
0,8 % Teuerung	01.01.12	10
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-7
Anteil am Globalkredit		2'196

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-1'191	-304	-307	-294	-286	-314
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-810	-160	-198	-225	-227	-232
Abschreibungen	-315	-84	-77	-77	-77	-77
übrige interne Verrechnungen	-74	-19	-19	-18	-18	-18
Gesamt-Kosten	-2'390	-567	-601	-614	-608	-641
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	369	94	97	78	100	105
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	369	94	97	78	100	105
Nettokosten (NK) Produkte	-2'021	-473	-504	-536	-508	-536

5. Produktkennzahlen

Nettokosten pro Einwohner/in	2009	2010	2011	2012	2013
Einwohnerzahl IST	20'583	20'827	20'764	20'891	20'939
Nettokosten je Einwohner/in IST	24	23	24	26	24
Nettokosten pro Steuerpflichtige/n	2009	2010	2011	2012	2013
Steuerpflichtige IST ¹	13'324	13'737	13'115	13'245	13'259
Kosten je Steuerpflichtige/n	37	34	38	40	38

¹ Ab 2005 wird die zu Beginn der Steuerperiode bekannte Anzahl der Steuerpflichtigen verwendet.

→ Weitere Statistiken zu den Steuern siehe Kapitel VIII des Hauptberichts

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 130 Erlassgesuche (Vorjahr 170) gutgeheissen. Die erlassene Summe beträgt rund CHF 143'100 (Vorjahr CHF 242'400). Davon entfallen 95 (90) Erlasse mit einem Gesamtbetrag von rund CHF 78'000 (CHF 77'047) auf Personen, die Ergänzungsleistungen oder Sozialhilfe beziehen.

Es mussten zudem Forderungen von CHF 704'000 (CHF 632'300) abgeschrieben werden. Die Zahl der eingeleiteten Betreibungen betrug 325 (290), diejenige der Fortsetzungsbegehren 295 (262).

2 (Vorjahr 2) von der Verwaltung abschlägig entschiedene Erlassgesuche wurden mittels Rekurs an den Gemeinderat weitergezogen. 1 Rekurs wurde abgewiesen, 1 abgeschrieben.

Liegenschaftsbewirtschaftung

Strategische Führung Christoph Bürgenmeier
Operative Führung Beat Krähenbühl

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele**2.1**

Die Mietobjekte im Finanz- und Verwaltungsvermögen werden ohne Leerstand⁴ vermietet.

Indikator erzielte Mietzinseinnahmen im Verhältnis zur Sollmiete
Standard mindestens 99%
Messung Erhebung der Verwaltung

⁴ geplante Leerstände werden ausgenommen (z.B. zwecks Umbau oder Gesamtrenovation)

Leistungsauftrag

Resultat: 99,9% Das Leistungsziel im Finanzvermögen konnte erreicht werden.
Resultat: 100,0% Das Leistungsziel im Verwaltungsvermögen konnte erreicht werden.

Leistungsbericht

Das geplante Leistungsziel konnte über die Rechenschaftsperiode erreicht werden.

Rechenschaft

2.2

Die Liegenschaften im Finanzvermögen werden angemessen unterhalten.

Indikator durchschnittlicher Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwand⁵ im Verhältnis zu den Mieteinnahmen
Standard zwischen 44% und 48%
Messung Erhebung der Verwaltung

⁵ *Instandhaltungsaufwand*: laufender Aufwand; *Instandsetzungsaufwand*: Rückstellungen für aperiodische grosse Erneuerungen. Zudem enthalten: gesamter Verwaltungsaufwand

Leistungsauftrag

Resultat: 44,7% Das Leistungsziel konnte eingehalten werden.

Leistungsbericht

Das geplante Leistungsziel konnte über die Rechenschaftsperiode erreicht werden.

Rechenschaft

2.3

<p>Bei der Zusammensetzung des Immobilienportefeuilles des Finanzvermögens (Liegenschaften, Baurechte) werden alle Anspruchsgruppen (Gewerbe, Familien, Be-tagte) und Einkommensklassen berücksichtigt.</p> <p>Indikator Portfolioanalyse Standard Ausgewogenheit Messung Erhebung der Verwaltung</p>	Leistungsauftrag
Eine Portfolioanalyse ist erstellt. Das Immobilienportefeuille der Gemeinde berücksichtigt alle Anspruchsgruppen und Einkommensverhältnisse.	Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

<p>1. Bei Mieterwechsel werden die Mietzinse an die internen Richtlinien betreffend die Mietzinsgestaltung 2007-2016 für gemeindeeigene Wohnungen angepasst.</p>	Leistungsauftrag
Bei jedem Mieterwechsel wurden die Mietzinse den internen Richtlinien des Gemeinderats angepasst.	Leistungsbericht
Die Mietzinse wurden bei einem Mieterwechsel über die ganze Rechenschaftsperiode gemäss den internen Richtlinien des Gemeinderats angepasst.	Rechenschaft
<p>2. Die bestehenden Mietverhältnisse werden laufend überprüft und periodisch der Teuerungsentwicklung angepasst.</p>	Leistungsauftrag
Bei langfristigen Mietverträgen (Vertragsdauer über drei Jahre) wird der Mietvertrag jährlich einer allfälligen Teuerung angepasst. Bei unbefristeten Mietverträgen werden mögliche Mieterhöhungen aufgrund der Teuerung jährlich überprüft.	Leistungsbericht
Die Mietzinse wurden periodisch überprüft und einer allfälligen Teuerung angepasst.	Rechenschaft
<p>3. Die Familiengärten und Landwirtschaftsparzellen werden zur Vermeidung von Pflegeaufwand möglichst lückenlos verpachtet. Es wird darauf geachtet, dass die Pächterinnen und Pächter die Parzellen in ordentlichem Zustand halten.</p>	Leistungsauftrag
Die Familiengärten konnten lückenlos vermietet werden. Die Parzellen befinden sich in einem ordentlichen Zustand.	Leistungsbericht
Das geplante Wirkungsziel konnte über die Rechenschaftsperiode erreicht werden.	Rechenschaft

4. Produktkosten Liegenschaftsbewirtschaftung**Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	0
0,6 % Teuerung	01.01.11	0
0,8 % Teuerung	01.01.12	0
-1,0 % Teuerung	01.01.13	0
Anteil am Globalkredit		0

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2010	IST 2011	IST 2012	IST 2013	Budget 2013
Kosten						
Sachkosten	-12'050	-1'360	-4'477	-4'522	-1'691	-2'196
eigene Beiträge	-3		-3			
Leistungsverrechnungen	-985	-239	-232	-282	-232	-241
Zuweisung ISR (*1)	-3'373	-844	-843	-843	-843	-840
Abschreibungen	-224	-183	-71	-20	50	
übrige interne Verrechnungen	-72	-21	-21	-21	-9	2
Gesamt-Kosten	-16'707	-2'647	-5'647	-5'688	-2'725	-3'275
Erlöse						
Vermögenserträge	12'741	3'305	3'005	3'197	3'234	3'290
Entgelte	161	47	28	37	49	
Rückerstattungen	14		3	11		
Beiträge für eigene Rechnung	89			66	23	
Erlös kalk. Mietbelastungen	597	149	149	149	150	150
Entnahmen ISR (*1)	8'764	357	3'634	3'801	972	1'200
Gesamt-Erlöse	22'366	3'858	6'819	7'261	4'428	4'640
Übertrag in Bereich Neutrales (*2)	-5'659	-1'211	-1'172	-1'573	-1'703	-1'365
Nettokosten (NK) Produkte	0	0	0	0	0	0

(*1) Instandsetzungsrückstellung (inkl. a.o. Abschreibung Landgasthof 2011+2012)

(*2) Erlös

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat folgende Grundstücke erworben bzw. verkauft:

Parzellen Nr.	Fläche:	Adresse:	Zone:	Art:
RB 1348	462.5 m ²	Lampiweg 2	Grünzone	Kauf
RF 1033	3'199.5 m ²	Steingrubenweg	Grünzone	Kauf
RF 462	920.0 m ²	Stettenlochweg	Grünzone / Zone 2a	Kauf
RB 735	1'434 m ²	Auf dem Brühl	Grünzone	Kauf

Wirtschaftsförderung

Strategische Führung Christoph Bürgenmeier
Operative Führung Reto Hammer

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele**2.1**

Die Vernetzung von Wirtschaft, Politik und Verwaltung wird durch periodische Zusammenkünfte gewährleistet.	Leistungsauftrag
Indikator Anzahl Jahreskonferenzen Standard mindestens 2 Messung Erhebung der Verwaltung	
Im Berichtsjahr wurde in den Monaten März und Oktober eine Semesterkonferenz einberufen. Dabei luden die Vertreter der Politik und Verwaltung die regionalen Wirtschaftsverbände sowie Vertreter der Fondation Beyeler ein. Im Zentrum der Gespräche standen die Zukunft und Strategie der Riehener Verbände, die Neugestaltung des Dorfkerns und die Zentrumsentwicklung im Niederholz.	Leistungsbericht
Das Leistungsziel konnte über die gesamte Rechenschaftsperiode erreicht werden.	Rechenschaft

2.2

An- und umsiedlungswillige Firmen der strategischen Zielgruppe werden bei der Suche nach geeigneten Geschäftslokalitäten unterstützt.	Leistungsauftrag
Indikator Internetplattform für freistehende Geschäftslokalitäten existiert Standard Angebot ist wöchentlich aktuell Messung Feststellung der Verwaltung	
Alle freistehenden Geschäftslokalitäten der Gemeinde Riehen werden auf der Internetseite der Gemeinde aufgeführt. Ebenso sind Link-Verweise zu den gängigsten Immobilien-Suchmaschinen aufgelistet.	Leistungsbericht
Das Leistungsziel konnte über die gesamte Rechenschaftsperiode erreicht werden.	Rechenschaft

2.3

Die Wirtschaftsförderung erreicht einen hohen Zufriedenheitsgrad bezüglich ihrer Dienstleistungen bei bestehenden Firmen und ratsuchenden Neugründern.	Leistungsauftrag
Indikator Zufriedenheitsgrad Standard mindestens 90% Messung Befragung der Unternehmen	

Im Berichtsjahr gab es keine Anfragen von Firmen, welche sich in Riehen niederlassen wollten. Auf die Anliegen der bestehenden Firmen konnte im Rahmen der Semesterkonferenzen eingegangen werden.

Leistungsbericht

Das Leistungsziel konnte über die gesamte Rechenschaftsperiode erreicht werden.

Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Wirtschaftsförderung

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	132
0,6 % Teuerung	01.01.11	1
0,8 % Teuerung	01.01.12	1
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-1
Anteil am Globalkredit		133

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-7	-1	-6			-10
eigene Beiträge	-45	-13	-17	-2	-13	-15
Leistungsverrechnungen	-13	-4	-3	-4	-2	-3
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-65	-18	-26	-6	-15	-28
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-65	-18	-26	-6	-15	-28

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

3 Gesundheit und Soziales

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2011 bis 31.12.2014

Strategische Führung
Operative Führung

Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Anna Katharina Bertsch

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Gemeinde setzt sich in Zusammenarbeit mit Privaten und in Koordination mit dem Kanton für eine angemessene medizinische Versorgung der Bevölkerung ein.
2. Die Gemeinde sorgt für die im Interesse der öffentlichen Gesundheit liegende soziale Zahnprophylaxe und -pflege für Kinder und Jugendliche.
3. Für die Betagten und Kranken bestehen ausreichend Angebote an persönlicher Beratung, an Hilfe und Pflege zu Hause, an Tagespflege und an Pflegeplätzen in Heimen.
4. Die Gemeinde Riehen ergreift Massnahmen zur Förderung des gesundheitlichen Wohlbefindens der Riehener Bevölkerung.
5. Mit einem Netz von sozialen Einrichtungen fördert die Gemeinde die persönliche und wirtschaftliche Selbstständigkeit von bedürftigen oder von Armut bedrohten Personen.
6. Die Gemeinde leistet im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit materielle und immaterielle Hilfe zu Gunsten benachteiligter Bevölkerungsgruppen im In- und Ausland.

Produkte der Produktgruppe

1. **Gesundheitszentrum**
Spitalinterne Behandlung im Bereich Geriatrie. (Die Gemeinde ist noch bis Ende 2011 zuständig.)
2. **Schulzahnpflege**
Gesetzlich vorgeschriebene Prophylaxe und Behandlung von kranken Zähnen und Gebissen bei der Schuljugend. Angebot von Prophylaxe für Kleinkinder.
3. **Betagten- und Krankenpflege**
Beratung der Bevölkerung und Vermittlung der ambulanten Betreuungs- und Pflegeangebote. Planung und Sicherstellung von bedarfsgerechten Pflegehilfen zu Hause. Vermittlung von Pflegeheimplätzen.
4. **Gesundheitsförderung**
Aufklärung über Gesundheitsförderung sowie Animation der Bevölkerung zu einer gesunden Lebensführung.
5. **Soziale Dienste**
Berechnung von Ergänzungsleistungen und Krankenkosten sowie Ausrichtung von kommunalen Beihilfen. Betrieb und Unterstützung von sozialen Beratungsstellen. Förderung der Freiwilligenarbeit. Heimunterbringungen.

6. **Sozialhilfe**
Beratung von Bedürftigen und von Bedürftigkeit bedrohten Personen. Gewährleistung ihrer materiellen Sicherheit. Erhaltung und Förderung ihrer Selbstständigkeit und Arbeitsfähigkeit.
7. **Entwicklungszusammenarbeit**
Beiträge an Entwicklungsprojekte im In- und Ausland, Katastrophenhilfe, Partnerschaften.

B Bericht zum Globalkredit 2011 bis 2014**Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit****Bewilligte Nettokosten (2011 bis 2014) Stand 31.12.2013**

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	66'145	ER
Pkettensch. Notfall	25.08.10	265	ER
Jahr der Freiw illigenarb. 2011	29.03.11	30	GR
0,8 % Teuerung	01.01.12	353	ER
Neuord. Pflegefinanzierung	30.05.12	13'300	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-264	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten		32	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2011/ 14		79'861	

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 14	2010	2011	2012	2013	2013
Produkte:						
Gesundheitszentrum	-3'140	-3'234	-3'140			
Schulzahnpflege	-1'393	-500	-459	-496	-438	-539
Betagten- und Krankenpflege	-19'867	-2'750	-6'259	-6'322	-7'286	-7'195
Gesundheitsförderung	-153	-40	-71	-48	-34	-48
Soziale Dienste	-10'305	-3'902	-3'314	-3'182	-3'809	-4'011
Sozialhilfe	-20'996	-6'823	-6'630	-6'788	-7'578	-7'119
Entwicklungszusammenarbeit	-1'961	-648	-662	-676	-623	-655
Nettokosten (NK) Produkte	-57'815	-17'897	-20'535	-17'512	-19'768	-19'567
Kosten der Stufe Produktgruppe	-361	-47	-158	-116	-87	-141
NK Verantwortung Produktgruppe	-58'176	-17'944	-20'693	-17'628	-19'855	-19'708
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-4'458	-1'298	-1'665	-1'415	-1'378	-1'495
Nettokosten des Politikbereichs	-62'634	-19'242	-22'358	-19'043	-21'233	-21'203

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2009	2010	2011	2012	2013
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'583	20'827	20'764	20'891	20'939
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	1'291	862	997	844	948

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe**1. Programmatische Ziele der Produktgruppe****1.1**

Die Angebote für Hilfe und Pflege zu Hause werden so gestaltet und koordiniert, dass die Betagten und Kranken möglichst lange im selbstbestimmten Umfeld wohnen können.

Leistungsauftrag

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt auf einer guten Information über die bestehenden Angebote: An den Mittagstischen der reformierten und der katholischen Kirche hat die Pflegeberaterin mündlich über die Aufgabenbereiche der Pflegeberatung und die Vielfalt der ambulanten Angebote informiert und Fragen beantwortet. Auch die im September 2013 herausgegebene neue Broschüre „Leben in Riehen 60plus“ dient als Wegweiser.

Leistungsbericht

1.2

Die Gemeinde koordiniert die Angebote der externen Sozialberatungsstellen, der gemeindeinternen Anlaufstellen im Sozial- und Gesundheitsbereich sowie die ambulanten Betreuung- und Pflegeangebote für Betagte und Kranke.

Leistungsauftrag

Die Zusammenarbeit im Rahmen des „Sozialrapports“ wurde im Frühjahr 2013 erstmals schriftlich vereinbart. Der „Sozialrapport“ ist ein regelmässiges Treffen, welches Mitarbeitenden aus privaten und staatlichen Diensten im Sozial- und Gesundheitsbereich in Riehen offen steht und dem gegenseitigen Informationsaustausch im Bezug auf soziale Themen dient. Der Kreis der Teilnehmenden reicht von Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung (Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen, Pflegeberatung) über private Sozialdienste (Kirchen und Verein Gegenseitige Hilfe) zu Sozialdiensten von Spitälern und Leitungs- oder Beratungspersonen von Pflegeheimen, Alterssiedlungen und dem Tagesheim für Betagte.

Leistungsbericht

1.3

Im Gleichschritt mit der neuen nationalen Strategie zur Armutsbekämpfung legt die Gemeinde im Sozialbereich einen Schwerpunkt auf Massnahmen zur Prävention von Armut.

Leistungsauftrag

In einem Studienprojekt zur Armutspolitik in Riehen im Jahr 2012 haben Studierende der FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit, verschiedene Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Verschiedene Vorschläge wurden im Verlauf des Jahres 2013 aufgenommen, z.B. ist die Sozialhilfe Riehen der IG Wohnen beigetreten, damit Klientinnen und Klienten bei der Wohnungssuche besser unterstützt werden. Zudem wurde der Sozialrapport besser verankert (siehe oben) und das Projekt der Caritas „Kulturlegi beider Basel“ mit einer Anschubfinanzierung unterstützt.

Leistungsbericht

1.4

Die Sozialhilfe reagiert auf die Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftslage. Flexibilität in der Ausgestaltung der Sozialberatung und bei den Massnahmen zur Reintegration ist vorausgesetzt.

Leistungsauftrag

Der Mangel an Nischenarbeitsplätzen auf dem Ersten Arbeitsmarkt sowie die strengere Praxis der IV-Stelle führen zu einem Anstieg der unterstützten Personen in der Sozialhilfe. Um mit der hohen Fallbelastung besser umgehen zu können, wurde die Schnittstelle zwischen Administration und Sozialarbeit optimiert, was zu einer Entlastung der Sozialarbeitenden von administrativen Aufgaben führt. Ein weiterer Personalausbau wird aber notwendig sein, um die qualitativen Vorgaben in der Betreuung erreichen zu können. Die Plätze im Arbeitsintegrationsprogramm wurden durch die Einsatzmöglichkeiten im Restaurant Schlipf ausgeweitet. Durch die Partizipation am kantonalen Pilotprojekt „DOCK“ kann die Sozialhilfe auch leistungsschwachen Personen oder Personen, welche aufgrund ihres Alters keine Chance haben, in den Ersten Arbeitsmarkt integriert zu werden, eine sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeit anbieten, ohne dass dadurch der Sozialhilfe zusätzliche Kosten entstehen.

Leistungsbericht

1.5

Die Gemeinde nimmt die Pflicht zur Solidarität und zur sozialen Gerechtigkeit wahr. In der Entwicklungszusammenarbeit orientiert sie sich an den Millenniumszielen der Vereinten Nationen.

Leistungsauftrag

Auch im Jahr 2013 hat die Gemeinde 1 Prozent der Einkommenssteuereinnahmen für Entwicklungsprojekte im In- und Ausland, für Katastrophenhilfe und die Partnergemeinden im Graubünden und in Siebenbürgen (Rumänien) eingesetzt. Die Entwicklungsbeiträge sind ein Zeichen der Solidarität mit den weniger begüterten Regionen und Bevölkerungsgruppen dieser Welt.

Leistungsbericht

2. Wirkungsziele der Produktgruppe**2.1 Medizinische Versorgung**

Der Bevölkerung steht eine angemessene ambulante medizinische Versorgung in Riehen zur Verfügung.

Leistungsauftrag

Indikator Zufriedenheit mit dem medizinischen Behandlungsangebot
Standard mindestens 90% der Bevölkerung sind zufrieden oder ziemlich zufrieden
Messung Bevölkerungsbefragung im Jahr 2013

Gemäss der Bevölkerungsbefragung im Jahr 2013 sind 75% der Bevölkerung mit der medizinischen Versorgung sehr zufrieden oder ziemlich zufrieden. Die Zufriedenheit mit den ambulanten Angeboten ist höher. Berechnet man den Anteil der Zufriedenen auf die Personen, die eine Antwort geben konnten, so sind mit der hausärztlichen Versorgung 86% sehr zufrieden oder ziemlich zufrieden, bei der Spitex sind dies 91%.

Leistungsbericht

2.2 Zahngesundheit

Die Gebisse der Kinder und Jugendlichen sind gesund.

Leistungsauftrag

Indikator Anteil der Gebisse von Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur 9. Klasse ohne Befund (Erkrankung)
Standard mindestens 70% der untersuchten Gebisse
Messung Statistik der Schulzahnpflege

Auch im Jahr 2013 wurde das Ziel mit 79% übertroffen. Die Zahngesundheit der Riehener Kinder und Jugendlichen kann als sehr gut bezeichnet werden.

Leistungsbericht

Anzahl und Prozent der Gebisse ohne Befund (ohne Karies etc.) in den letzten fünf Jahren:

	2010	2011	2012	2013
Anzahl untersuchter Gebisse	1'951	1'925	1'942	1'897
Anzahl Gebisse ohne Befund	1'566	1'543	1'529	1'387
Prozent ohne Befund	80%	80%	79%	79%

2.3 Wirkungsvolle Pflegeberatung

Die im Beratungsgespräch der Pflegeberatung unterbreiteten ambulanten Betreuungsangebote für Betagte und Kranke werden genutzt. Leistungsauftrag

Indikator Anteil der Kunden, die nach 3 Wochen angeben, dass sie einen der Vorschläge der Pflegeberatung umsetzen
Standard 40%
Messung Erhebung der Pflegeberatung (telefonischer Zweitkontakt)

37,7% der Kundinnen und Kunden geben nach 3 Wochen an, dass sie nach der Pflegeberatung Betreuungsangebote nutzen. Dabei wurden Anregungen umgesetzt, welche einerseits direkt dem ambulanten Betreuungsangebot der Gemeinde Riehen zuzuschreiben sind, andererseits auch dem florierenden Markt zu verdanken sind: z.B. betreutes Wohnen im Südpark, 24-Stunden-Betreuung durch Privatpflegekräfte, Empfehlung der Besichtigung von stationären Einrichtungen, Antrag auf Beiträge an die Pflege zu Hause. Leistungsbericht

2.4 Soziale und wirtschaftliche Integration

Die soziale und wirtschaftliche Integration der verschiedenen Riehener Bevölkerungsschichten wird ermöglicht. Leistungsauftrag

Indikator 1 Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung
Standard 1 weniger als der Durchschnitt in stadtnahen Gemeinden der Region
Messung 1 jährliche Sozialhilfestatistiken von Riehen einerseits sowie von Binningen, Münchenstein und Allschwil andererseits

Die nachfolgende Statistik weist die Anzahl Fälle (Haushalte) sowie die insgesamt unterstützten Personen während eines Jahres aus. Die Sozialhilfequote definiert sich als Anteil der während eines Jahres unterstützten Personen an der Gesamtbevölkerung. Im 2013 betrug die Quote in Riehen 3,4% und liegt 0,1% über dem Vorjahr. In den übrigen stadtnahen Gemeinden ist die Sozialhilfequote im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls leicht angestiegen (in Allschwil 0,1%, in Muttenz um 0,2%, in Münchenstein und Binningen um 0,3%). Leistungsbericht

Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung

Ort	Fälle 2013 kumuliert	Personen 2013 kumuliert	Bevölkerung per 31.12.2013	Sozialhilfequote 2013
Riehen	450	710	20'939	3,4%
Allschwil	406	673	20'439	3,3%
Binningen	359	551	14'847	3,7%
Münchenstein	310	522	11'734	4,4%
Muttenz	327	540	17'395	3,1%

2.4 / Indikator 2

Indikator 2 Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung
Standard 2 1 Prozentpunkt tiefer als in der Stadt Basel
Messung 2 jährliche Sozialhilfestatistiken von Riehen einerseits sowie von Basel andererseits

Gemäss Angaben der Sozialhilfe Basel können die Zahlen nicht vor Mai 2014 geliefert werden. Leistungsbericht

2.4 / Indikator 3

Indikator 3	Bei den Klientinnen und Klienten der unterstützten privaten und kirchlichen Sozialdienste Riehen sind keine neuen Massnahmen der Abteilung Kindes- und Jugendschutz (AKJS), des Betreibungsamts und der Vormundschaft notwendig
Standard 3	mindestens 90% der Klientinnen und Klienten
Messung 3	Erhebung der Sozialberatungsstellen

Das Ziel wurde erreicht. Im Jahr 2013 mussten gemäss der Statistiken der externen Sozialdienste bei den betreuten Klientinnen und Klienten keine neuen Massnahmen des Kindes- und Erwachsenenschutzes oder des Betreibungsamts ergriffen werden.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Keine.

D Bericht zu den Produkten

Gesundheitszentrum

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger

Operative Führung Anna Katharina Bertsch

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Grund- und Notfallversorgung

Das freiwillige Engagement der Gemeinde in der Grund- und Notfallversorgung ist geklärt.

Leistungsauftrag

Indikator Vorliegen eines schriftlichen Konzepts**Standard** bis Ende 2014**Messung** Feststellung der Verwaltung

Der Gemeinderat nahm bereits im November 2012 einen Leistungskatalog zur Gesundheitsversorgung zur Kenntnis, welcher alle Leistungen der Gemeinde im Gesundheitsbereich auführt. Alle Leistungen sind gesetzlich (Kanton oder Gemeinde) oder vertraglich gebunden. Für kleinere Beiträge an Organisationen im Gesundheitsbereich gibt es seit 2013 ein Reglement.

Leistungsbericht

2.2 Geriatrische Behandlung im Gesundheitszentrum

Riehener Patientinnen und Patienten erhalten in der Geriatriespital-Abteilung der Adullam-Stiftung bei Bedarf ein Spitalbett.

Leistungsauftrag

Indikator Abweisungen von Riehener Patientinnen und Patienten**Standard** keine (ausser medizinisch bedingte)**Messung** Statistik 2011 der Adullam-Stiftung

Die Gemeinde ist seit 2012 nicht mehr für die Geriatrie-Spitalversorgung in Riehen zuständig und leistet keine Beiträge mehr an die Adullam-Stiftung.

Leistungsbericht

2.3 Vernetzung des Gesundheitszentrums

Die Pflegeberatung der Gemeinde sorgt dafür, dass das Gesundheitszentrum Riehen die weiterführenden sozialen und pflegerischen Angebote bei der ganzheitlichen Betreuung der Patientinnen und Patienten einbezieht.

Leistungsauftrag

Indikator Zuweisungen aus dem Gesundheitszentrum ans Tagesheim für Betagte und an die Sozialberatungsstellen**Standard** es werden Zuweisungen vorgenommen**Messung** Erhebung des Tagesheims und der Sozialberatungsstellen

Im Jahr 2013 wurden dem Tagesheim für Betagte acht Personen vom Adullam-Geriatriespital zugewiesen. Die Sozialberatungsstellen erhielten zwei Zuweisungen. Der Kontakt mit dem Sozialdienst im Adullam-Geriatriespital verläuft sehr konstruktiv.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Die Gemeinde engagiert sich für den langfristigen Erhalt einer bedarfsgerechten Anzahl an Geriatriespital-Betten in Riehen.

Leistungsauftrag

Die Adullam-Stiftung plant in Riehen ein neues Geriatriezentrum mit 118 Betten (Pflegeheim- und Spitalbetten). In einem flexibel nutzbaren Gebäude sollen die bestehende Rieheener Spitalabteilung (Akutgeriatrie und Rehabilitation) und das Pflegeheim an der Schützengasse 60 zusammengeführt werden. Die ideelle Unterstützung durch die Gemeinde wird von der Adullam-Stiftung sehr geschätzt.

Leistungsbericht

4. Produktkosten Gesundheitszentrum

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	3'384
0,8 % Teuerung	01.01.12	4
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-3
Anteil am Globalkredit		3'385

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 14	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-2	-14	-2			
eigene Beiträge	-3'224	-3'301	-3'224			
Leistungsverrechnungen	-14	-19	-14			
Abschreibungen	0					
Ausserord. Kosten	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-3'240	-3'334	-3'240	0	0	0
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	100	100	100			
Gesamt-Erlöse	100	100	100	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-3'140	-3'234	-3'140	0	0	0

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Am 27. März 2012 hat der Gemeinderat auf Antrag des damaligen Liquidationsgremiums den Schlussbericht zur Liquidation des Gemeindespital Riehen genehmigt und das Liquidationsgremium von seiner Funktion entbunden. Im Weiteren hat der Einwohnerrat in seiner Sitzung vom 19. Dezember 2012 den entsprechenden Bericht zur Kenntnis genommen, womit die Liquidation politisch abgeschlossen wurde. In den Jahren 2012 und 2013 waren aber noch weitere Liquidationsaktivitäten zu tätigen. Die Verantwortung für die entsprechenden Arbeiten wurde an die Gemeindeverwaltung Riehen übertragen.

Zusammen mit dem Geschäftsbericht hat der Gemeinderat nun die definitive Liquidationsrechnung und den Schlussbericht für das Gemeindespital in Liquidation genehmigt. Der Überschuss von CHF 112'336.80 wird der Rechnung 2013 im neutralen Bereich gutgeschrieben.

Schulzahnpflege

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Anna Katharina Bertsch

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Erhaltung der Gesundheit der Gebisse bei Kleinkindern

Alle Eltern von Kleinkindern werden schriftlich zu einer Gratisberatung über die Zahnreinigung und die Kariesprophylaxe eingeladen und nehmen das Angebot in Anspruch.	Leistungsauftrag
Indikator Anteil der angeschriebenen Eltern, die zur Beratung kommen	
Standard mind. 30% der angeschriebenen Eltern	
Messung Statistik der Verwaltung und der Schulzahnklinik	

Das Ziel wurde deutlich übertroffen. Im vergangenen Jahr haben 80 Eltern das Gratis-Beratungsangebot in Anspruch genommen. Angeschrieben wurden 132 Eltern, die ein Kind bekommen haben und 67 Familien mit Kleinkindern, die im 2013 nach Riehen zugezogen sind. Dies entspricht einem Anteil von 40%. Leistungsbericht

2.2 Unentgeltliche Untersuchung der Gebisse von Kindern

Die Gebisse der Kinder vom Kindergarten bis zur 9. Klasse werden jährlich einmal untersucht.	Leistungsauftrag
Indikator Anteil der untersuchten Kinder und Jugendlichen	
Standard mindestens 95%	
Messung Statistiken der Schulzahnpflege und der Einwohnerkontrolle	

Das Ziel wurde nicht ganz erreicht. 91% der Kinder und Jugendlichen in Riehen wurden vom Schuluntersuch erfasst. 72 Kinder waren beim jährlichen zahnmedizinischen Untersuchung nicht anwesend. Teilweise waren diese Kinder krank oder die Eltern wünschten keinen Schuluntersuch, da sie zu einem Privatzahnarzt gehen. Diese Eltern haben von der Schulzahnklinik eine schriftliche Einladung erhalten, den verpassten Untersuchung nachzuholen. Wie viele dieser Einladung nachgekommen sind, kann nicht eruiert werden. Leistungsbericht

Prozentsatz der vom Schuluntersuch erfassten Kinder und Jugendlichen:

	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl untersuchter Kinder und Jugendlicher	1'892	1'951	1'925	1'942	1'897
Anzahl 7- bis 16-Jährige in Riehen	2'096	2'047	2'027	2'057	2'084
Prozent erfasste Jugendliche	90%	95%	94%	94%	91%

2.3 Akzeptanz der Schulzahnklinik Riehen

Die Dienstleistungen der Schulzahnklinik Riehen werden von der Bevölkerung geschätzt.		Leistungsauftrag
Indikator	Anteil der Kinder und Jugendlichen, die bei Feststellung von kranken Gebissen die Schulzahnklinik Riehen als Behandlungsort aufsuchen	
Standard	mindestens 65%	
Messung	Statistiken der Schulzahnpflege	

Im Berichtsjahr wurde das Ziel leicht unterschritten. Knapp 60% der Eltern wählten für ihre Kinder den Behandlungsort Schulzahnklinik Riehen. 4% der Kinder und Jugendlichen besuchen die Schulzahnklinik Basel, der Rest wählte einen privaten Zahnarzt oder machte keine Angaben.

Leistungsbericht

Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Behandlungsort Schulzahnklinik Riehen:

	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl erfasster Kinder und Jugendlicher	1'892	1'951	1'925	1'942	1'897
Anzahl, welche Riehen als Behandlungsort angeben	1'154	1'168	1'134	1'126	1'098
Prozent mit Behandlungsort Riehen	61%	60%	60%	58%	58%

3. Andere Vorgaben

Für die Weiterführung der Schulzahnklinik nach Ablauf des laufenden Vertrags mit der Schulzahnklinik Basel-Stadt per 31. Dezember 2011 wird ein Organisationskonzept erarbeitet, welches alternative Betriebsformen in Betracht zieht. Darauf basierend werden dem Einwohnerrat bis Mitte 2011 neue vertragliche Grundlagen vorgelegt.

Leistungsauftrag

Eine breit abgestützte Evaluation im Frühjahr 2011 hatte ergeben, dass eine zentrale Schulzahnarztpraxis für die Gemeinden grosse Vorteile hat. In der vom Kanton geplanten Neuorganisation der öffentlichen Zahnpflege in Basel-Stadt ist ein Filialbetrieb in Riehen zukünftig jedoch nicht mehr vorgesehen. Der Einwohnerrat hat am 24. April 2013 dem Gemeinderatsentscheid zugestimmt, den Auftrag der Schulzahnpflege ab 1. Juli 2014 für eine Dauer von zehn Jahren an DIE ZAHNÄRZTE.CH zu vergeben. Mit dem in der Nordwestschweiz tätigen Praxisnetzwerk wurde ein geeigneter Betreiber mit Erfahrung in der Kinderzahnmedizin gefunden. Die Nachfolger der von der Schulzahnklinik Basel betriebenen Filiale in Riehen können eine altersgerechte Betreuung der Kinder und Jugendlichen an zentralem Ort in Riehen ermöglichen.

Leistungsbericht

4. Produktkosten Schulzahnpflege

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	2'114
0,8 % Teuerung	01.01.12	13
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-12
Anteil am Globalkredit		2'115

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 14	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-1'363	-492	-453	-482	-428	-530
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-30	-10	-6	-14	-10	-9
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-1'393	-502	-459	-496	-438	-539
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0	2				
Gesamt-Erlöse	0	2	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-1'393	-500	-459	-496	-438	-539

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Betagten- und Krankenpflege

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Barbara Gronbach

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Qualität der Spitex-Dienstleistungen

Die der Spitex anvertrauten Patientinnen und Patienten werden pflegerisch und hauswirtschaftlich gut betreut.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator	Zufriedenheit mit dem Angebot der Spitex-Dienstleistungen
Standard	mindestens 80% der Spitexnutzerinnen und -nutzer
Messung	Kundenbefragung im Jahr 2013

Die Kundenbefragung musste auf das Jahr 2014 verschoben werden. Im Jahr 2013 führte der Verein Spitex Riehen-Bettingen eine umfassende Betriebsanalyse durch.	Leistungsbericht
---	------------------

2.2 Versorgungssicherheit für spitalexterne Pflege

Der Verein Spitex Riehen-Bettingen sichert die Grundversorgung an Pflege zu Hause der Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen und Bettingen.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator	Anteil Interessentinnen und Interessenten, die eine Dienstleistung der Spitex Riehen-Bettingen erhalten
Standard	mind. 95% der Interessentinnen und Interessenten
Messung	Statistik der Spitex

98% der Interessentinnen und Interessenten erhalten auf Anfrage eine Dienstleistung. Ausser bei personellen Engpässen oder bei grosser Nachfrage kann der gewünschte Zeitpunkt des Ersteinsatzes oder die gewünschte Häufigkeit eines Einsatzes immer erfüllt werden.	Leistungsbericht
---	------------------

2.3 Gruppenangebote im Tagesheim für Betagte im Wendelin

Das Tagesheim engagiert sich bei der Gesundheitsförderung seiner Gäste.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator 1	Teilnahme der anwesenden Gäste am wöchentlichen Bewegungstraining
Standard 1	mindestens 90% der anwesenden Gäste nehmen teil
Messung 1	Feststellung des Tagesheims

95% der anwesenden Tagesgäste nehmen am Bewegungstraining teil. Damit wurde das Ziel übertroffen.	Leistungsbericht
---	------------------

2.3 / Indikator 2

Indikator 2	Teilnahme der anwesenden Gäste am wöchentlichen Gedächtnistraining
Standard 2	mindestens 90% der anwesenden Gäste nehmen teil
Messung 2	Feststellung des Tagesheims

Durchschnittlich nehmen 99,6% der anwesenden Gäste am Gedächtnistraining teil. Dies zeigt die grosse Beliebtheit und offensichtlich auch das grosse Bedürfnis nach solchen Angeboten. Erstmals wurden in den Räumlichkeiten des Tagesheims Gedächtnistrainings für Externe angeboten, d.h. für Personen, die nicht regulär im Tagesheim betreut werden.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Aufgrund der neuen Spitalfinanzierung (DRG) wird die Nachfrage nach Spitex-Dienstleistungen ab 2012 voraussichtlich ansteigen. Die Neuordnung der Pflegefinanzierung ab 1. Januar 2011 bringt für alle Anbieter der Krankenpflege neue Voraussetzungen. Die Gemeinde beobachtet die Entwicklung gemeinsam mit der Spitex Riehen-Bettingen und leitet die nötigen Anpassungen und Massnahmen ein.

Leistungsauftrag

Im Berichtsjahr liess der Verein Spitex Riehen-Bettingen eine Betriebsanalyse durchführen. Die Erkenntnisse und Empfehlungen des externen Beraters befinden sich bereits in der Umsetzung. Im Vordergrund stehen Veränderungen bei der Führungsstruktur und Massnahmen beim Projektmanagement.

Die Leistungsvereinbarung mit dem Verein Spitex Riehen-Bettingen wurde mit fix definierten, anerkannten Normkosten in den vier Leistungskategorien um ein Jahr verlängert. Das Projekt „Wohnen für Körperbehinderte“ im Niederholzboden konnte nach 15 Jahren definitiv und erfolgreich abgelöst werden.

Leistungsbericht

4. Produktkosten Betagten- und Krankenpflege

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	11'213
Piktentsch. Notfall	25.08.10	265 ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	40
Neuord. Pflegefinanz	30.05.12	13'300
-1,0 % Teuerung	01.01.13	0
Anteil am Globalkredit		24'818

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 14	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-206	-3	-15	-70	-121	-33
eigene Beiträge	-19'101	-2'633	-6'127	-6'103	-6'871	-6'985
Leistungsverrechnungen	-456	-138	-145	-159	-152	-150
Abschreibungen	-75	-25	-25	-25	-25	-25
übrige interne Verrechnungen	-159	-1	-3	-34	-122	-5
Gesamt-Kosten	-19'997	-2'800	-6'315	-6'391	-7'291	-7'198
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	130	50	56	69	5	3
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	130	50	56	69	5	3
Nettokosten (NK) Produkte	-19'867	-2'750	-6'259	-6'322	-7'286	-7'195

5. Produktkennzahlen

Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von Beiträgen an die Pflege zu Hause:

	2009	2010	2011	2012	2013
AHV-Bezügerinnen und -Bezüger	36	46	47	40	46
IV-Bezügerinnen und -Bezüger	13	17	17	14	15
Gesamt	49	63	64	54	61
Beiträge gesamt (CHF)	300'210	351'211	368'776	377'527	421'223
Beiträge pro Bezüger (CHF)	6'126	5'574	5'762	6'991	6'905

Die Anzahl der Bezügerinnen und Bezüger nahm im Jahr 2013 zu. 17 Personen beziehen neu Beiträge an die Pflege zu Hause. Weitere 13 Personen haben die Antragsunterlagen angefordert, aber nicht ausgefüllt und eingesandt. Der ausbezahlte Betrag hängt vom Erhalt einer allfälligen Hilfslosenentschädigung ab.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Neue Pflegefinanzierung

Seit 1. Januar 2011 übernehmen die Gemeinden Bettingen und Riehen für ihre Einwohnerinnen und Einwohner alle Kosten, die im Zusammenhang mit der neuen Pflegefinanzierung anfallen. Den entsprechenden Vertrag und den benötigten Nachkredit hat der Einwohnerrat am 30. Mai 2012 genehmigt. Überraschenderweise wurde die Gemeinde wenige Wochen später vom Gesundheitsdepartement Basel-Stadt informiert, dass per 1. Januar 2013 eine Systemanpassung bei der Pflegebedarfseinstufung im Pflegeheim ansteht und weitere Mehrkosten von voraussichtlich 600'000 Franken pro Jahr (2013 und 2014) bringen wird. Der Einführungszeitpunkt dieser Veränderung sowie die Höhe der Mehrkosten waren zuvor noch nicht bekannt. Nach dem ersten Erfahrungsjahr zeigt sich jetzt, dass die Kostensteigerung geringer als erwartet ausfällt. Die entsprechende Einwohnerratsvorlage wurde vom Gemeinderat verabschiedet.

Pflegeplatzvermittlung

Zur Information der betagten Bevölkerung über den Ablauf der Bedarfsabklärung, Anmeldung und Pflegeplatzvermittlung wurden an den Mittagstischen der reformierten und katholischen Kirche Fragen beantwortet und Anliegen entgegen genommen. Grosses Interesse galt Finanzierungsfragen - nicht nur bei Pflegeheimaufenthalt, sondern auch bei Inanspruchnahme von ambulanten Dienstleistungen.

Leben in Riehen 60plus

Im August 2012 startete der Gemeinderat das Projekt „Leben in Riehen - 60plus“. Unter Einbezug der Bevölkerung, Vertretungen von Organisationen und zusammen mit externen und verwaltungsinternen Fachpersonen wurden Anregungen und Verbesserungsvorschläge gesammelt und erarbeitet. Verschiedene Befragungen und Untersuchungen zeigten Handlungsbedarf auf. Die intensive Auseinandersetzung mit der Thematik „Leben in Riehen - 60plus“ hat ergeben, dass die Situation der Bevölkerung in Riehen insgesamt gut ist. Trotz dieser insgesamt positiven Bilanz ergab das breit abgestützte Mitwirkungsverfahren auch Hinweise auf Verbesserungspotenzial. Diese wurden im Detail geprüft und unter Mitwirkung der zuständigen Sachkommission priorisiert. Auf dieser Basis bestimmte der Gemeinderat im August 2013 eine Vielzahl von konkreten Massnahmen und Projekten, die in den nächsten Monaten und Jahren durchgeführt werden. Viele Massnahmen erfordern die Zusammenarbeit mit Dritten. Eine einvernehmliche Zusammenarbeit mit den verschiedenen involvierten Institutionen ist Voraussetzung für ein gutes Gelingen.

Themenbereich	Anzahl Massnahmen	Stand der Umsetzung per 31.12.2013
Kultur, Freizeit, Sport	9 Massnahmen	Senioren als Zielgruppe der Bewegungswochen 2013 Standortsuche für Café Balance in Riehen Dorf Vorgespräche für Seniorensseite in der Riehener Zeitung
Generationenbeziehungen und Soziale Teilhabe	5 Massnahmen	Anbindung und Koordination von Anlaufstellen für zivilgesellschaftliches Engagement mit BENEVOL geklärt
Service und Pflege	4 Massnahmen	Auswertung der Kundenbefragung in der Pflegeberatung Befragung der Pflegeheime betreffend Demenzplätze
Infrastruktur, Mobilität und Sicherheit	6 Massnahmen	Vorbereitungsarbeiten für den Aufbau zusätzlicher Sitzbänke
Beratung und Kommunikation	4 Massnahmen	Neuaufgabe einer Informationsbroschüre für Senioren und Versand an alle Haushaltungen im September 2013 Erweiterung der Pflegeberatung (Stellenausschreibung)
Wohnen im Alter	9 Massnahmen	Umsetzung erst ab 2014/2015 geplant

Gesundheitsförderung

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Anna Katharina Bertsch

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Animation zur Gesundheitsförderung

Es werden Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt, welche die Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen zu gesundheitsförderndem Verhalten einladen.

Indikator	jährliche Durchführung von mindestens zwei Projekten für die gesamte Bevölkerung
Standard	Teilnehmende im Alter von 3 bis 90 Jahren
Messung	Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Auch im 2013 fanden die niederschweligen „Aktiv! im Sommer“-Angebote statt, die der Verein Gsünder Basel im Auftrag der Gemeinde Riehen während neun Wochen im Sommer auf der Wettsteinanlage anbot. Angesprochen wurden alle Altersgruppen: Das Durchschnittsalter lag beim Gymnastik-Kurs bei 29 Jahren, beim Tai-Chi-Kurs bei 58 Jahren.

Sehr erfolgreich waren die im September 2013 erstmals durchgeführten Bewegungswochen. Dieses gemeinsam mit der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport lancierte Angebot lud die ganze Bevölkerung dazu ein, gratis in die vielen Riehener Gesundheits- und Bewegungsangebote zu schnuppern. Die Resonanz war sowohl seitens der Anbieter als auch seitens der Bevölkerung so gross und positiv, dass eine Wiederholung im Herbst 2015 geplant ist.

Des Weiteren wurden Vereine und Organisationen mit kleineren Beiträgen unterstützt, z.B. Seniorenturnkurse im Andreashaus und im Kornfeldquartier oder die Blue Cocktail Bar des Blauen Kreuzes.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Der Gemeinderat berichtet im Rahmen des Geschäftsberichts jährlich über die Projekte und Aktivitäten, die im Bereich der Gesundheitsförderung abteilungsübergreifend durchgeführt werden.

Leistungsauftrag

Die nachfolgende Übersicht zeigt, dass eine breite Palette von gut funktionierenden, etablierten Aktivitäten im Bereich der Gesundheits- und Bewegungsförderung angeboten wird.

Leistungsbericht

Übersicht über laufende oder jährlich stattfindende Angebote der Bewegungs- und Gesundheitsförderung:

Was?	Für wen?	Mit welchen Zielen?
Café Balance	Seniorinnen und Senioren	Sozialkontakt, Sturzprophylaxe
Gesundheitsförderung	Vereine und Organisationen	Finanzielle Förderung von Projekten und Angeboten
Aktiv im Sommer!	Alle Altersgruppen, Erwachsene	Gymnastik und Tai Chi in der Wettsteinanlage
Bike to Work	Angestellte in Riehener Betrieben	Fit ins Geschäft
SlowUp	Ganze Bevölkerung	Mit eigener Muskelkraft unterwegs
Vitalina	Eltern von Kindern (0 - 5)	Informationen zu Ernährung, Bewegung
Spring und Gump	Kinder ab 2 Jahren	Spielerisches Bewegungsangebot
Midnight Sports Riehen	Jugendliche ab 14 Jahren	Indoor-Sport-Angebot
Sportförderung	Private und Organisationen	Finanzielle Unterstützung im Breiten- und Spitzensport
Schlankheitsschwimmen	Alle Altersgruppen	Mit Schwimmen Körpergewicht abbauen
Burzelbaum	Kindergartenkinder	Mehr Bewegung für Kindergartenkinder im Alltag
Bewegte Schule	Schulkinder	Bewegung und gleichzeitiges Lernen
Bewegungsförderung	Schulkinder	Gezielte Förderung motorisch schwächerer Kinder
Freiwilliger Schulsport	Schulkinder	Sportförderungsunterricht in Zusammenarbeit mit den Riehener Sportvereinen

4. Produktkosten Gesundheitsförderung

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	196
0,8 % Teuerung	01.01.12	1
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-1
Anteil am Globalkredit		196

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 14	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-9	-5		-5	-4	
eigene Beiträge	-83	-30	-34	-33	-16	-40
Leistungsverrechnungen	-26	-5	-7	-10	-9	-8
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-35		-30		-5	
Gesamt-Kosten	-153	-40	-71	-48	-34	-48
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-153	-40	-71	-48	-34	-48

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Soziale Dienste

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Anna Katharina Bertsch

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Qualitätssicherung bei Ergänzungsleistungen / Beihilfen

Die EL-Stelle stellt durch systematische Dossierkontrollen eine qualitativ hochstehende Leistung sicher.		Leistungsauftrag
Indikator	Anzahl überprüfte und aktualisierte Kundendossiers	
Standard	mind. 50 kontrollierte Dossiers pro Jahr	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

Im Jahr 2013 wurden 95 Kundendossiers überprüft und aktualisiert (Revisionen). Dies entspricht 13,2% des Fallbestands. Vom Amt für Sozialbeiträge werden jährliche Revisionslisten herausgegeben, damit jeder Fall alle vier Jahre grundlegend überprüft und neu berechnet wird. Dies entspricht dem gemeinsamen Qualitätsmanagement-System.	Leistungsbericht
--	------------------

2.2.1 Angebot nachhaltiger Sozialberatungen

Die unterstützten kirchlichen und privaten Sozialberatungsstellen erbringen hochstehende und gut koordinierte Leistungen.		Leistungsauftrag
Indikator	Prozessoptimierung und gemeinsame Weiterbildung gemäss „European Foundation for Quality Management (EFQM)“	
Standard	Durchführen von jährlich mindestens 3 Workshops	
Messung	Feststellung der Verwaltung	

Die Vertreterinnen und Vertreter der externen Sozialdienste haben sich im 2013 zu zwei EFQM-Workshops getroffen. Das erste Thema war „Führungsstrukturen und gemeinsames Auftreten nach Aussen“, der zweite Workshop hatte die Zusammenarbeit mit den sozialen Stellen der Gemeindeverwaltung zum Inhalt.	Leistungsbericht
---	------------------

2.2.2

Bei Neuanmeldungen bieten die Sozialberatungsstellen innerhalb einer nützlichen Frist eine Erstberatung an.		Leistungsauftrag
Indikator	Zeit zwischen der Anmeldung und der Erstberatung	
Standard	höchstens 10 Arbeitstage	
Messung	Erhebung der Sozialdienste	

Im Jahr 2013 sind alle Beratungen in weniger als 10 Tagen nach Anmeldung oder Kontaktaufnahme erfolgt.	Leistungsbericht
--	------------------

2.3 Freiwilligenarbeit

Die Gemeinde setzt sich ein für die Anerkennung von Freiwilligentätigkeit und sensibilisiert die Bevölkerung für deren Bedeutung.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator	Im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 werden in Riehen Massnahmen zur Förderung und Anerkennung der Freiwilligenarbeit thematisiert. Sinnvolle Massnahmen werden weitergeführt
------------------	--

Standard	bis Ende 2011
-----------------	---------------

Messung	Feststellung der Verwaltung
----------------	-----------------------------

Das Jahr der Freiwilligenarbeit 2011 wurde von den Gemeinden Bettingen und Riehen mit verschiedenen Aktivitäten zur Anerkennung der Vereins- Freiwilligenarbeit begangen. Die von den Vereinen und Organisationen am meisten geschätzten Unterstützungsleistungen der Gemeinde (Vermietung von Räumlichkeiten, Adressliste und Termine im Internet, Veranstaltungskalender, Material und Dienstleistungen der Werkdienste) werden in bisherigen Rahmen weitergeführt.	Leistungsbericht
---	------------------

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Soziale Dienste

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	15'226
Jahr der Freiwilligenarb. 2011	29.03.11	30 GR
0,8 % Teuerung	01.01.12	96
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-88
Anteil am Globalkredit		15'264

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 14	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-672	-374	-368	-280	-24	-397
eigene Beiträge	-8'547	-3'407	-2'640	-2'532	-3'375	-3'205
Leistungsverrechnungen	-1'255	-319	-410	-403	-442	-436
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	51	12	8	22	21	
Gesamt-Kosten	-10'423	-4'088	-3'410	-3'193	-3'820	-4'038
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	85	179	85			24
Rückerstattungen	33	7	11	11	11	3
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	118	186	96	11	11	27
Nettokosten (NK) Produkte	-10'305	-3'902	-3'314	-3'182	-3'809	-4'011

5. Produktkennzahlen

Ergänzungsleistungen und Beihilfen

Neuanmeldungen und laufende Renten Ergänzungsleistungen/Beihilfen per Ende Jahr:

	2010	2011	2012	2013
Neuanmeldungen EL/BH	232	180	230	234
Laufende Renten	708	700	748	720
- davon im Pflegeheim lebend	206	186	212	164
- davon zu Hause lebend	502	514	536	556

Die Anzahl Neuanmeldungen (Verfügungen inkl. ablehnende Anspruchsbescheide) bei der EL-Stelle in Riehen blieb im vergangenen Jahr auf einem hohen Stand stabil. Die Anzahl der laufenden Renten hat insgesamt leicht abgenommen. Der Anteil der im Pflegeheimen (inkl. IV-Heimen) lebenden Personen betrug 22% (im Vorjahr 28%).

Bruttosozialausgaben EL/BH der Gemeinde (nach Abzug der Rückforderungen)

Jahr	Kosten für im Pflegeheim Wohnende	davon IV-Heime (Anteil in %)	Kosten für zu Hause Wohnende	Total
2010	CHF 1'313'263	24,8%	CHF 665'754	CHF 1'979'017
2011	CHF 765'226	48,7%	CHF 564'414	CHF 1'329'640
2012	CHF 904'173	54,4%	CHF 603'944	CHF 1'508'117
2013	CHF 964'055	48,6%	CHF 536'328	CHF 1'500'383

Nachdem die Kosten für Ergänzungsleistungen und Beihilfen von 2010 auf 2011 im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Pflegefinanzierung bis zu einem Drittel abgenommen hatten, stiegen sie im Jahr 2012 wieder an und ließen im 2013 auf dem selben Niveau. Die Gesamtkosten für Riehen reduzieren sich marginal um 0,5%. Obwohl die Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner in Pflegeheimen abgenommen hat, sind die Kosten zum Vorjahr um 6,6% gestiegen. Die Kostenerhöhung ist auf IV-Heime und stationäre Spitalaufenthalte im Kanton Basel-Stadt und ausserhalb des Kantons zurückzuführen. Im Gegenzug haben die Kosten der zu Hause lebenden Anspruchsberechtigten um 11,1% abgenommen.

Bruttosozialausgaben EL/BH des Kantons für Einwohnerinnen und Einwohner aus Riehen (vor Abzug der Rückforderungen):

Jahr	Kosten für im Pflegeheim Wohnende	Kosten für zu Hause Wohnende	Total
2010	CHF 6'329'710	CHF 4'657'241	CHF 10'986'951
2011	CHF 5'579'839	CHF 5'134'703	CHF 10'714'542
2012	CHF 5'903'867	CHF 5'820'571	CHF 11'724'438
2013	CHF 5'479'044	CHF 4'941'962	CHF 10'421'006

Der Kostenanteil des Kantons für Rentnerinnen und Rentner aus Riehen nahm um 11% ab. Der Rückgang ist teilweise auf die rückläufige Anzahl der im Pflegeheim wohnenden EL-Bezügerinnen und -bezüger zurückzuführen. Es ist zu vermuten, dass die Kostenreduktion bei den zu Hause Wohnenden damit zusammenhängt, dass bei den Rentnerinnen und Rentnern vermehrt die 2. Säule zum Tragen kommt.

Gemäss geltender Regelung erfolgt die Finanzierung der EL durch den Bund, den Kanton und die Wohngemeinde. Der Bund übernimmt gesamtschweizerisch 5/8 der Kosten der Existenzsicherung. 3/8 der Kosten der Existenzsicherung trägt der Kanton. Die Gemeinden Riehen und Bettingen übernehmen bei ihren EL-berechtigten Einwohnerinnen und Einwohnern, die in einem Heim leben, den Teil der jährlichen EL (ohne Krankheits- und Behinderungskosten), welcher den Monatsbetrag von CHF 2'801 übersteigt. Bei den zu Hause lebenden Rentnerinnen und Rentnern tragen sie die gesamten Kosten. Die Krankheits- und Behinderungskosten aller EL-berechtigten Personen werden zu 100% vom Kanton getragen.

BENEVOL Riehen-Bettingen

Die Anfragen von Institutionen und Vereinen sowie von Privatpersonen bei BENEVOL Riehen-Bettingen sind im Jahr 2013 erneut angestiegen. Im Juli hat sich BENEVOL Riehen Bettingen der Vermittlungs-Plattform www.benevol-jobs.ch angeschlossen. Die Möglichkeit, sich online für offene freiwillige Einsätze anzumelden, hat viele - nicht nur jüngere - Menschen angesprochen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Präsenz am Dorfmarkt. BENEVOL Riehen-Bettingen ist es nach wie vor das wichtigste Anliegen, mit den lokalen Vereinen und Institutionen eng zusammenzuarbeiten. Neben den Gesprächen mit den interessierten Privatpersonen ging es bei drei grossen Organisationen darum, Konzepte für freiwilliges Engagement zu erarbeiten und umzusetzen.

Anzahl Vermittlungen

Jahr	Anfragen von Organisationen/Vereinen	Anfragen von Privaten	Vermittlungen	Tätigkeitsbereiche
2009	15	13	9	Soziales
2010	16	12	14	Soziales
2011	14	9	18	Soziales
2012	31	30	22	Soziales, Bildung, Familie
2013	36	52	22	Soziales, Bildung, Kultur, Familie

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Sozialhilfe

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Ruedi Illes

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Neuaufnahmen

Durch intensive Beratung wird erreicht, dass bei Neuaufnahmen in nützlicher Frist eine Ablösung stattfindet oder eine Anschlusslösung vorliegt.

Leistungsauftrag

Indikator Unterstützungsdauer bei erwerbsfähigen neu aufgenommenen Klientinnen und Klienten
Standard nicht mehr als 4 Monate bei 80% der Neuaufnahmen
Messung Statistik der Sozialhilfe Riehen

Im Jahre 2013 sind insgesamt 148 Fälle in der Sozialhilfe neu aufgenommen worden (2012 waren es 140) und 123 Fälle konnten abgelöst werden (2012 waren es 126 Ablösungen). 39 Fälle konnten innerhalb von 4 Monaten abgelöst werden (31,7% der Ablösungen) und 73 Fälle (59,3%) innerhalb von 12 Monaten. Die Anschlusslösungen für die 148 Neuaufnahmen definieren sich wie folgt (Mehrfachnennungen möglich):

Leistungsbericht

84 Fälle auf Arbeitssuche oder Teilnahme an Integrationsmassnahmen
 48 Fälle Klärung sozialhilferechtlicher Ansprüche
 26 Fälle Teilnahme an Aus- oder Weiterbildungen
 20 Fälle mit diversen Anschlusslösungen

Fallzahlen Sozialhilfe Riehen

	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl laufende Fälle (Stichtag 31.12.)	307	303	282	302	327
Anzahl laufende Fälle (kumuliert)	482 (417)	469 (415)	397	428	450

In Klammern ist die geschätzte Anzahl Fälle ohne fremdplatzierte Kinder angegeben: Seit 2010 gelten die in Heimen und Pflegefamilien untergebrachten Kinder und Jugendlichen nicht mehr als Sozialhilfefälle.

2.2 Qualitätsmanagement

Die Sozialhilfe erbringt eine qualitativ gute Leistung.

Leistungsauftrag

Indikator 1 Einführung eines Qualitätsmanagements
Standard 1 bis Ende 2011
Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Im Jahr 2011 wurde für die die Sozialhilfe ein Qualitätsmanagement-System erarbeitet. Dieses sieht jährlich eine Prüfung von 10-15% der Dossiers vor, was auch im Jahr 2013 gemacht wurde. Das Schwergewicht der Prüfung lag im 2013 bei der Handhabung der Finanzierung der externen Kinderbetreuung. Die Dossierprüfung zeigte keine nennenswerten Mängel. Im Rahmen des KAIZEN (stetiges Verbesserungsmanagement) wurden im vergangenen Jahr 12 Verbesserungsmaßnahmen in den Arbeitsabläufen umgesetzt. Der Prozess in der Zusammenarbeit mit der Buchhaltung im Rahmen des Projekts „DOCK“ wurde definiert, ebenso ist der Prozess in der Zusammenarbeit mit dem Schlipf definiert worden. Trotz steigenden Fallzahlen konnten die Anzahl Barauszahlungen seit 2011 (288) gesenkt werden auf 175 im Jahr 2012 und 178 und im Jahr 2013.

Leistungsbericht

2.2 / Indikator 2

Indikator 2 Fallbelastung
Standard 2 durchschnittlich 70 Fälle pro 100 Stellenprozent Sozialberatung
Messung 2 Erhebung der Verwaltung

Die durchschnittliche Fallbelastung im 2013 betrug 79 Fälle pro 100 Stellenprozent. Aufgrund der Zunahme der Fallzahlen konnte die Fallbelastung im Vergleich zum Vorjahr trotz einer Stellenerhöhung nur leicht gesenkt werden und liegt immer noch zu hoch. Auf Mitte 2013 konnten die Sozialarbeitenden durch das Sekretariat von gewissen administrativen Aufgaben im Bereich der Abrechnungen mit den Krankenkassen entlastet werden. Dadurch stieg jedoch die Arbeitsbelastung der administrativen Mitarbeitenden.

Leistungsbericht

Durchschnittliche jährliche Fallbelastung pro 100 Stellenprozent Sozialarbeit

	2010	2011	2012	2013
Anzahl Fälle pro 100-Stellenprozent:	77	80	81	79

2.3 Nachhaltige Reintegration in den Arbeitsmarkt

Im Reintegrationsprogramm kann eine nachhaltige Vermittlung in den offenen Arbeitsmarkt gewährleistet werden.

Leistungsauftrag

Indikator Anzahl Teilnehmende, die 3 Jahre nach dem Austritt aus dem Reintegrationsprogramm nicht auf die Sozialhilfe zurückgekehrt sind
Standard mind. 60%
Messung Statistik des Reintegrationsprogramms und der Sozialhilfe

Im Verlauf des Jahres 2010 traten insgesamt fünfzehn Personen aus dem Arbeitsintegrationsprogramm aus. Neun Personen (60%) waren am Stichtag 31.12.2013 nicht erneut als Sozialhilfeempfangende verzeichnet. Das Ziel wurde damit erreicht.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Sozialhilfe

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	26'293
0,8 % Teuerung	01.01.12	157
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-130
Anteil am Globalkredit		26'320

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 14	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-227	-45	-37	-75	-115	-87
eigene Beiträge	-30'669	-10'644	-9'002	-10'528	-11'139	-10'700
Leistungsverrechnungen	-5'392	-1'829	-1'724	-1'762	-1'906	-2'102
Rückstellungen	-319		-136	-160	-23	
übrige interne Verrechnungen	-49	-14	-19	-23	-7	-17
Gesamt-Kosten	-36'656	-12'532	-10'918	-12'548	-13'190	-12'906
Erlöse						
Entnahmen aus Fonds	6	7	6			
Vermögenserträge	0					
Entgelte	10'083	5'498	2'671	3'852	3'560	3'830
Rückerstattungen	5'571	204	1'611	1'908	2'052	1'957
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	15'660	5'709	4'288	5'760	5'612	5'787
Nettokosten (NK) Produkte	-20'996	-6'823	-6'630	-6'788	-7'578	-7'119

5. Produktkennzahlen

Anzahl *Unterstützungsfälle*, die einmal während des Jahres von der Sozialhilfe erfasst wurden (mit Anteil in Prozenten in Klammern):

Unterstützungsfälle	2009	2010	2011	2012	2013
Alleinstehende	257 (53%)	255 (54,5%)	181 (45,6%)	191 (44,6%)	188 (41,8%)
Familien	42 (9%)	54 (11,5%)	54 (13,6%)	64 (15,0%)	67 (14,9%)
Alleinerziehende	118 (25%)	106 (22,5%)	103 (26,0%)	101 (23,6%)	101 (22,4%)
Unterbringungen	65 (13%)	54 (11,5%)	7 (1,8%)	5 (1,2%)	10 (2,3%)
Junge Erwachsene			52 (13,0%)	67 (15,6%)	84 (18,6%)
Total Fälle	482	469	397	428	450
Veränderung in % zum Vorjahr	+ 3,4%	-2,7%	-15,4%	+7,8% (-4,3%)	+5,1%

**Anzahl Personen, die einmal während des Jahres von der Sozialhilfe erfasst wurden
(mit Anteil in Prozenten in Klammern):**

Personen	2009	2010	2011	2012	2013
Männer	217 (28%)	234 (31%)	202 (31%)	227 (33%)	227 (32%)
Frauen	259 (34%)	238 (31%)	245 (37%)	260 (37%)	221 (31%)
Kinder	293 (38%)	286 (38%)	212 (32%)	208 (30%)	262 (37%)
Total Personen	769	758	659	695	710
Veränderung in % zum Vorjahr	- 1,7%	-1,4%	-13,1% (-6,4%)**	+5,4%	+2,2%

*** Der Rückgang beträgt 6,4%, wenn man im 2010 die Fälle von fremdplatzierten Kindern nicht mehr berücksichtigt.

Arbeitsintegrationsprogramm

	2009	2010	2011	2012	2013
Total ausgetretene Personen	19	14	18	18	21
Eine Arbeitsstelle gefunden	12	6	6	5	5
Eine Ausbildung begonnen	0	0	0	0	1
Vermittlungsquote in Prozent	63%	43%	33%	27%	24%

Im 2013 traten 21 Personen aus dem Arbeitsintegrationsprogramm aus. Drei Personen fanden eine Anstellung, welche ihnen die Ablösung von der Sozialhilfe ermöglichte. Zwei Personen fanden eine Teilzeitstelle, welche jedoch keine Ablösung von der Sozialhilfe ermöglichte. Eine weitere Person konnte im Rahmen des Arbeitsintegrationsprogramms ihre Berufsausbildung weiterführen. Die relativ tiefe Vermittlungsquote ist darauf zurückzuführen, dass vermehrt leistungsschwache Personen Einsatz im Arbeitsintegrationsprogramm finden. Aufgrund der angespannten Wirtschaftslage sind weniger Nischenarbeitsplätze auf dem Ersten Arbeitsmarkt zu finden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Entwicklungszusammenarbeit

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Anna Katharina Bertsch

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Beiträge an Hilfswerke

Für Beiträge an die Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland wird 1,00% der Einkommenssteuereinnahmen der Gemeinde verwendet.

Indikator ausgerichtete Beiträge an die Entwicklungshilfe
Standard 1,00% der Einkommenssteuereinnahmen
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Kosten für die Entwicklungszusammenarbeit betragen im Jahr 2013 insgesamt 623'474 Franken. Damit wurden Beiträge an die Katastrophenhilfe, an Projekt im In- und Ausland sowie an die zwei Partnergemeinden Mutten (Graubünden) und Csikszereda (Rumänien) ausgerichtet. Die Einkommenssteuereinnahmen des Jahres 2013 beliefen sich auf 62,61 Mio. Franken. Somit wurden 0,996% für die Entwicklungszusammenarbeit aufgewendet.

Leistungsbericht

2.2 Partnerschaften

Die Partnerschaft mit Mutten und Miercurea Ciuc/Csikszereda fördert den Austausch der Riehener Bevölkerung mit Menschen aus einem anderen Lebensumfeld.

Indikator 1 Anzahl Veranstaltungen pro Jahr
Standard 1 mind. 2 pro Jahr
Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Im Frühjahr 2013 fand ein gemeinsamer Foto-Wettbewerb der Partnergemeinden Riehen und Csikszereda statt, der auf grosses Interesse bei der Bevölkerung gestossen ist. Die Gewinner des Wettbewerbs erhielten jeweils eine Reise in die Partnerstadt. Am Dorffest waren sowohl die Partnergemeinde Mutten als auch die Vertreter aus Csikszereda an einem Stand vertreten und kamen ins Gespräch mit der Bevölkerung.

Leistungsbericht

2.2 / Indikator 2

Die Ausgestaltung der bestehenden Partnerschaften wird evaluiert und mögliche neue Formen der Zusammenarbeit werden geprüft.

Indikator 2 Strategiebericht
Standard 2 bis Ende 2011
Messung 2 Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Evaluation der Partnerschaften und der Strategiebericht wurden im Verlauf des Jahres 2011 durchgeführt und im März 2012 dem Einwohnerrat vorgelegt. Die eingeleiteten Sparmassnahmen werden wie vorgesehen schrittweise umgesetzt.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Die Vergabe der Beiträge an Hilfswerke - möglicherweise mit thematischen Schwerpunkten - wird überprüft. Angestrebt wird ein verstärkter Einbezug der Bevölkerung.	Leistungsauftrag
Im Jahr 2013 wurde als thematischer Schwerpunkt „Bildung“ und „Nachhaltige Landwirtschaft“ festgelegt. Fast alle unterstützten Projekte richteten sich nach diesen Themen.	Leistungsbericht

Unterstützte Projekte zum Thema „Frauen und „Gesundheit“ im Ausland

Unterstützte Projekte im Ausland und Inland zum Thema „Bildung“

Organisation	Projekt	Land
CO:OPERAID	Schulbildung für Kinder ethnischer Minderheiten	Bangladesch
Cielo Azul	"Minihuertos" - Kleinschulgärten	Ecuador
EcoSolidar	Betreuung und Ausbildung von Strassen- und Waisenkindern	Kambodscha
Aiducation International	Bildung für bedürftige Schüler mit Mentoring und Stipendien	Kenia
SOLAFRICA.CH	Ausbildungszentrum für Solartechniker/innen	Kenia
Stiftung Presencia	Stipendienprojekt an einer Universität	Kolumbien
KuKuK e.V. mit Caritas	Schul- und Spielplatzcontainer für Kinder in Flüchtlingslager	Libanon
EEF equal education fund	Zugang zu Grundschule für Waisen und Kinder aus ärmsten Verhältnissen	Uganda
FEPA	Berufsbildungsprojekt für junge Menschen	Zimbabwe
Aliena Basel-Stadt	Treffpunkt für Sexarbeiterinnen - Plattform für Bildungsangebote in Basel	Schweiz
Patenschaft für Berggemeinden	Umbau Schulhaus Badhus in Buchholterberg/BE	Schweiz

Unterstützte Projekte im Ausland und Inland zum Thema „Nachhaltige Landwirtschaft“

Organisation	Projekt	Region
Cfd Christlicher Friedensdienst	Einkommen für Frauen mit Handarbeit und Landwirtschaft	Kosovo
Children Welfare Association	Umstellung Anbauflächen auf biologische Landwirtschaft	Nepal
Verein Amistad Peru-Suiza	Aus- und Weiterbildung der lokalen Käser/Innen in der Milchverarbeitung mit Know-how-Austausch in der Schweiz	Peru
Bethlehem Mission	Bessere Vermarktung von Bio-Kaffee und Öko-Tourismus	Philippinen
Brücke Le Pont	Einkommen dank Tomaten und Fleischprodukten	Togo
Christliche Ostmission	Kuhbankprojekt für arme Familien zur langfristigen stabilen Existenz mit Ausbildung der Kuhhalter	Vietnam
Helvetas	Handel und Bodenschutz bei ökologischer Ananas-Produktion	Benin
Para Los Indios del Ecuador	Forstwirtschaftliche Massnahmen gegen Wind und Frost	Ecuador
VSF Vétérinaires sans Frontières Suisse	Armutsbekämpfung und Verbesserung der Lebensgrundlagen mit Ausbildung von Laientierärzten	Togo
Swisscontact	Stärkung von Honig- und Kakaoproduzenten durch Know-how und Kleinkredite	Uganda
Associazione Pro Brontallo	Bau einer landwirtschaftlich genutzten Wasserleitung in Brontallo/TI	Schweiz
Bergwald Projekt	Förderung der Ziegenwirtschaft Puzetta in Trin	Schweiz
Patenschaft für Berggemeinden	Aufwertung des Gebiete rund um ein Naturreservat bei Lodano Maggia /TI	Schweiz
Schweizer Berghilfe	Neubau für Alpställe für Äplerfamilie im Urnerland	Schweiz
Schweizer Berghilfe	Modernisierung einer Genossenschaftskäserei in Waadt	Schweiz
Schweizer Berghilfe	Wasserbüffel als Wirtschaftszweig einer Bergbauernfamilie im Toggenburg	Schweiz

4. Produktkosten Entwicklungszusammenarbeit

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	2'559
0,8 % Teuerung	01.01.12	15
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-12
Anteil am Globalkredit		2'562

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 14	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-75	-8	-28	-13	-34	-38
eigene Beiträge	-1'844	-639	-621	-649	-574	-608
Leistungsverrechnungen	-46	-4	-15	-14	-17	-9
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-1'965	-651	-664	-676	-625	-655
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	4	3	2		2	
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	4	3	2	0	2	0
Nettokosten (NK) Produkte	-1'961	-648	-662	-676	-623	-655

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

4 Bildung und Familie

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2013 bis 31.12.2016

Strategische Führung	Maria Iselin-Löffler
Operative Führung	Martina Neumann

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Gemeinde engagiert sich in Zusammenarbeit mit dem Kanton für eine breite und qualitativ gute Bildung, Erziehung, Förderung und Betreuung der hier wohnenden Kinder.
2. Die Gemeinde ist bestrebt, der steigenden Nachfrage nach Tagesbetreuung von Kleinkindern und nach Tages- schulen für Kindergarten und Primarschule gerecht zu werden.
3. Für zuziehende Einwohnerinnen und Einwohner aus dem In- und Ausland hält die Gemeinde geeignete Integra- tionsangebote bereit.

Produkte der Produktgruppe

1. **Primarstufe**
Betrieb der Primarstufe in Bettingen und Riehen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bettingen. Die Primarstu- fe umfasst den 2-jährigen Kindergarten und neu die 6-jährige Primarschule.
2. **Tagesstruktur**
Betrieb der Tagesstrukturen der Schulen Bettingen und Riehen. Die Tagesstrukturangebote werden ergänzend zum Unterricht in bis zu vier verschiedenen Modulen angeboten.
3. **Musikschule**
Angebot der Musikschule Riehen, deren fachliche, pädagogische und betriebliche Verantwortung bei der Musik- Akademie der Stadt Basel liegt.
4. **Familie und Integration**
Förderung der Familien und der Integration von zugezogenen Personen. Frühförderung von Kindern. Bildungs- angebote für Erwachsene.
5. **Tagesbetreuung**
Angebot von schulexternen Tagesbetreuungsplätzen in Zusammenarbeit mit dem Kanton und den privaten An- bietenden.

B Bericht zum Globalkredit 2013 bis 2016

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2013 bis 2016) Stand 31.12.2013

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.11.12	168'210	ER
= bewilligter Globalkredit 2013/ 16		168'210	

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA IST-Verbr 13 bis 16	IST 2010	IST 2011	IST 2012	IST 2013	Budget 2013
Produkte:						
Kindergarten	0	-5'344	-5'822	-6'208		
Primarschule	0	-17'595	-18'095	-18'822		
Primarstufe	-25'434				-25'434	-27'017
Tagesstruktur	-1'946				-1'946	-2'027
Musikschule	-2'334	-2'217	-2'251	-1'909	-2'334	-2'821
Familie und Integration	-146	-175	-170	-154	-146	-194
Tagesbetreuung	-2'103	-1'909	-2'016	-2'160	-2'103	-2'210
Nettokosten (NK) Produkte	-31'963	-27'240	-28'354	-29'253	-31'963	-34'269
Kosten der Stufe Produktgruppe	-194	-192	-186	-213	-194	-168
NK Verantwortung Produktgruppe	-32'157	-27'432	-28'540	-29'466	-32'157	-34'437
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-1'668	-1'395	-1'805	-1'792	-1'668	-1'934
Nettokosten des Politikbereichs	-33'825	-28'827	-30'345	-31'258	-33'825	-36'371

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2009	2010	2011	2012	2013
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'583	20'827	20'764	20'891	20'939
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	1'868	1'317	1'374	1'410	1535

Die zum Produkt Musikschule hinterlegten Planzahlen basieren auf dem vom Gemeinderat beantragten Globalkredit. Der Einwohnerrat hat das Leistungsziel für einen Ausbau der Musikschule Riehen um 46 Jahreslektionen, räumliche Erweiterung und Optimierung der Raumauslastung gestrichen und den Globalkredit entsprechend um CHF 1'430'000 gekürzt. Der bewilligte Globalkredit beträgt somit CHF 168'210'000.

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

1.1

Die Gemeinde sorgt für eine gut geführte Primarstufe, in der die Schülerinnen und Schüler integrativ gefördert werden. Sie berücksichtigt in Kooperation mit den Erziehungsberechtigten die Bedürfnisse der Kinder. Sie sorgt dafür, dass die Kinder die im Lehrplan definierten Kompetenzen erreichen und gut gefördert werden. Sie sichert damit einen guten Anschluss an die Sekundarstufe I.

Leistungsauftrag

Mit dem gesetzlichen Auftrag zur Förderung und Integration möglichst vieler Schülerinnen und Schüler haben die Schulen erste Konzeptgrundlagen erarbeitet und Erfahrungen gesammelt. Am Standort Hinter Gärten wurde die zweite Integrationsklasse gebildet. Die Arbeiten zu den Standortförderkonzepten werden bis Sommer 2015 abgeschlossen. Erste Erfahrungen wurden ausgewertet und wo notwendig Optimierungen möglichst rasch eingeleitet. Es wurden Informationsveranstaltungen für Eltern, Elternräte und Schulräte sowie für die Schulratspräsidien durchgeführt, die grosses Interesse fanden. Einige der Teilnehmenden befassten sich mit Themen wie der „Schullaufbahnverordnung“, „Checks“ und „Passepartout“. Als wichtiger Schritt zur Qualitätssicherung wurde mit Beginn des Schuljahres 2013/14 die neue Schullaufbahnverordnung an allen Schulen im Kanton Basel Stadt umgesetzt. Erstmals haben alle 3. Primarschulklassen an den vierkantonalen Checks teilgenommen.

Leistungsbericht

1.2

Die Gemeinde fördert die musikalische Bildung der Riehener Jugend als bedeutendes Element einer ganzheitlichen Entwicklung. Insbesondere finanziert sie die Musikschule Riehen mit.

Leistungsauftrag

In diesem Bereich geht es um die Sicherstellung von hochwertigen und bezahlbaren ausserschulischen Musikunterricht für Kinder und Jugendliche in Riehen. Zurzeit wird einzig die Musikschule Riehen von der öffentlichen Hand subventioniert. Dieses Vorgehen sichert vielen Familien einen erschwinglichen und qualitativ hochwertigen Musikunterricht für ihre Kinder. Mit dieser Ausgangslage profitieren aber nur jene Eltern, welche einen Musikschulplatz in der Musikschule Riehen erhalten. Die Musikschule Riehen kann mit den heutigen Ressourcen die Nachfrage nach Musikunterricht nicht vollständig abdecken. Deshalb wurde ein Ausbau um 46 Jahreslektionen beantragt. Dieser Antrag wurde jedoch vom Einwohnerrat abgelehnt. Im Berichtsjahr wurde deshalb ein neues Konzept entwickelt. Darin wird festgehalten, dass die Gemeinde die Angebote der MSR sowie weiterer privater Musikschulen in Riehen für Kinder und Jugendliche fördert, damit Kinder und Jugendliche vermehrt frühzeitig auf hochwertigen ausserschulischen Musikunterricht zugreifen können. Der Einwohnerrat entscheidet über die Umsetzung im Jahr 2014.

Leistungsbericht

1.3

Die Gemeinde unterstützt schulinterne und schulexterne Betreuungseinrichtungen. Sie fördert die Abstimmung zwischen diesen Betreuungseinrichtungen. Die Tagesheime richten ihr Angebot zukünftig in der Tendenz klarer auf die Vorschulkinder aus. In Zusammenarbeit mit dem Kanton wird das Riehener schulinterne Angebot in den kommenden Jahren generell und im Rahmen der erweiterten Primarstufe (Schulharmonisierung) bedarfsgerecht ausgebaut, optimiert und zielgerichtet weiterentwickelt.

Leistungsauftrag

Die von der Gemeinde subventionierten 4 Tagesheime haben ihr Angebot schwerpunktmässig auf Vorschulkinder ausgerichtet. In Ausnahmefällen, sei es aus pädagogischen oder familiären Gründen, werden auch ältere Kinder in den Tagesheimen betreut. Im Schulbereich wurde die Anzahl der Tagesstrukturplätze auf 160 erweitert sowie das Mittagisch-Angebot ausgebaut.

Leistungsbericht

1.4

Die Gemeinde fördert und unterstützt Familien im Zusammenhang mit der Erziehung der Kinder und der Integration vor Ort. Sie entwickelt dazu Massnahmen und/oder unterstützt geeignete Massnahmen von privaten Anbietern. Sie engagiert sich im Frühförderungsbe- reich wie beispielsweise der Förderung in Deutsch vor der Einschulung.

Leistungsauftrag

Im Rahmen des kantonalen Projekts „Mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kin- dergarten“ wurde allen Bettinger und Riehener Eltern mit Kindern, die 1 Jahr vor dem Kindergarten eintritt stehen (175 Kinder), den von der Universität entwickelten Fragenbo- gen zwecks Sprachstanderhebung zugestellt. 11 Kinder wurden im Berichtsjahr zum Be- such einer Vorschuleinrichtung mit integrierter Deutschförderung verpflichtet.

Leistungsbericht

1.5

Die Gemeinde stellt die Qualitätsentwicklung ihrer Angebote sicher.

Leistungsauftrag

Die Gemeinde ist bestrebt, ihre guten Angebote zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die Weiterentwicklung der Angebote im Bereich Bildung und Familie ist eine Verbundaufgabe, welche die Mitwirkung aller braucht. Im Berichtsjahr wurden auf unterschiedlichen Ebenen systematische Anstrengungen zur Erfassung, Beurteilung und Weiterentwicklung der Angebotsqualität unternommen. Zentral wurden die Optimierungsmassnahmen der Zwi- schenevaluation Gemeindeschulen Bettingen/Riehen den Vertretungen der Schulkollegien sowie den Schulleitungen im Berichtsjahr zur Diskussion vorgelegt. Diese Massnahmen wurden hinsichtlich ihrer erwarteten Wirkung überprüft und teilweise bereits umgesetzt.

Leistungsbericht

1.6

Um Verständnis und Vertrauen bei den Mitarbeitenden wie auch bei den Einwohnerinnen und Einwohnern zu erhalten, wird der regelmässigen, rechtzeitigen und offenen Kommu- nikation über Änderungen in der Schulpraxis besondere Bedeutung beigemessen.

Leistungsauftrag

Im Sinne einer regelmässigen Kommunikation nach innen erschien der Newsletter „Bil- dung und Familie“ acht Mal. Ebenso erschienen regelmässig Artikel in der Riehener Zei- tung. In kantonalen und kommunalen Informationsveranstaltungen wurden Eltern, Schul- räte, Schulratspräsidien und Lehrpersonen über laufende Veränderungen im Schulbereich informiert. Speziell wurden Einführungsveranstaltungen zu den Checks und der Lauf- bahnverordnung für Lehrpersonen durchgeführt.

Leistungsbericht

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Übergang vom alten ins neue Schulsystem

<p>Die Voraussetzungen für den Übergang vom alten zum neuen Schulsystem sind geschaffen: Die Verlängerung der Primarstufe und die Förderung und Integration aller Kinder werden Schritt für Schritt umgesetzt. Die Schulleitungspersonen und die Lehrpersonen werden im Veränderungsprozess gut informiert, weitergebildet, begleitet und durch die Vorgesetzten unterstützt.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Indikator 1 die Zufriedenheitswerte der Mitarbeitenden in den Gemeindeschulen werden erhoben und für den weiteren Optimierungsprozess nutzbar gemacht</p>	
<p>Standard 1 eine Kurzevaluation mit anschliessender Massnahmenplanung pro Standort und Jahr</p>	
<p>Messung 1 jährliche Erhebungen durch die Projekt- und Linienverantwortlichen</p>	
<p>Indikator 2 die Gemeindeschulen beteiligen sich aktiv an der Gesamtevaluation des Kantons. Die Schulentwicklung wird dabei mehr gewichtet als die reine Rechenschaftslegung</p>	
<p>Standard 2 Teilnahme an der Gesamtevaluation des Kantons</p>	
<p>Messung 2 Rückmeldung durch den Kanton</p>	
<p>Indikator 3 die Schule informiert die Eltern rechtzeitig, transparent und gut verständlich (auch für fremdsprachige Eltern). Sie verwendet dazu geeignete Informationskanäle und Informationsmittel wie Homepage der Gemeinde, Elternbriefe, Informations- und Merkblätter, Medienmitteilungen und Informationsveranstaltungen. Sämtliche Elterninformationen werden gut koordiniert</p>	
<p>Standard 3 Pro Schulstandort eine jährliche Befragung des Elternrats</p>	
<p>Messung 3 Erhebung der Verwaltung</p>	
<p>Eine externe Zwischenevaluation wurde durchgeführt. Aus den Ergebnissen wurde in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und den Mitarbeitenden der Schulstandorte ein umfassender Massnahmenkatalog erarbeitet. Erste Massnahmen wurden bereits umgesetzt. Die Absprachen mit dem Kanton bezüglich der Teilnahme an der kantonalen Gesamtevaluation sind erfolgt. Die Befragung der Elternräte zur Information und Kommunikation der Schule ist in Vorbereitung, sie wird im letzten Quartal des Schuljahres 2013/14 durchgeführt.</p>	
<p>Leistungsbericht</p>	

2.2 Tagesstruktur und Tagesbetreuung

<p>Die Familien haben ein vielfältiges, berufskompatibles und nachfrageorientiertes Betreuungsangebot zur Verfügung.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Indikator 1 die Gemeinde führt zielgerichtete Standortbestimmungen zwischen den schulinternen und schulexternen Betreuungseinrichtungen durch</p>	
<p>Standard 1 jährliche Durchführung von mindestens 2 Standortbestimmungen mit den Verantwortlichen der verschiedenen Angebote</p>	
<p>Messung 1 Feststellung der Verwaltung</p>	

Indikator 2	die Familien beurteilen das Angebot und die Dienstleistungen der Tagesstrukturen und der Tagesbetreuung als ausreichend und qualitativ gut
Standard 2	80% der Familien
Messung 2	Befragung durch externes Institut im Jahr 2016

Leistungsbericht

Zwecks optimaler Abstimmung der Angebote fanden zwischen den Verantwortlichen der Bereiche Tagesstrukturen und Tagesbetreuung 2 Standortbestimmungen und regelmäßige Koordinationssitzungen statt.

3. Andere Vorgaben

Die Gemeinde legt Wert darauf, dass sich die Mitarbeitenden der Gemeindeschulen mit den neuen Schulstrukturen und der neuen Schulkultur identifizieren können. Die Entwicklung der Schule erfolgt gut organisiert, transparent und in zumutbaren Reformschritten.

Es wurden Problemfelder und Optimierungsbereiche eruiert und nach Möglichkeit werden laufend Verbesserungen vorgenommen.

D Bericht zu den Produkten

Primarstufe

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Gertrud Perler und Regina Christen

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Aufbau verlängerte Primarstufe

Die Stellen für die Schuljahre 2013/2014 und 2014/2015 sind besetzt. Die Weiterbildungskonzepte nach Schulstandort sind vorhanden und werden planmässig umgesetzt. Der Lehrplan 21 sowie die Checks werden eingeführt.	Leistungsauftrag
Indikator 1 der Stellenplan ist vollständig mit qualifiziertem Personal besetzt	
Standard 1 Juli 2013 und Juli 2014	
Messung 1 Feststellung der Verwaltung	
Indikator 2 die Weiterbildungskonzepte für die Einführung der Checks und des Lehrplans 21 liegen vor	
Standard 2 Sommer 2013	
Messung 2 Feststellung der Verwaltung	

Die Stellenbesetzung 2013/14 wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Stellenbesetzung für das Schuljahr 2014/15 ist weitgehend abgeschlossen. Es mussten nur wenige Stellen ausgeschrieben werden. Allfällige personelle Engpässe gibt es allenfalls bei schulischen Heilpädagoginnen, Logopädinnen und Psychomotoriktherapeutinnen. Die Weiterbildungskonzepte für die Einführung der Checks und der neuen Laufbahnverordnung sind pro Standort erstellt. Es werden dabei die kantonal zur Verfügung gestellten Weiterbildungsangebote genutzt. Der Lehrplan 21 wird voraussichtlich im 2014 zur Einführung in den Kantonen freigegeben. Die Einführung des Lehrplans 21 ist auf Sommer 2015 geplant.	Leistungsbericht
---	------------------

2.2 Englischunterricht in der Primarstufe

Die Voraussetzungen für den Englischunterricht ab der 5. Klasse (7. Schuljahr) sind geschaffen.	Leistungsauftrag
Indikator der Englischunterricht erfolgt an allen Standorten ab Schuljahr 2013/2014	
Standard die dazu erforderlichen Stellen sind vollständig mit qualifiziertem Personal besetzt	
Messung Feststellung der Verwaltung	

Alle Englischlektionen der 5. Klassen konnten mit qualifizierten Lehrpersonen besetzt werden. Teilweise unterrichteten OS-Lehrpersonen Englisch, teilweise wurden Lehrpersonen neu rekrutiert.	Leistungsbericht
--	------------------

2.3 Förderung und Integration

Das Standortkonzept „Förderung und Integration“ wird an den Gemeindeschulen umgesetzt, überprüft und weiterentwickelt.

Indikator regelmässige Durchführung von Standortbestimmungen im Kollegium
Standard aufgetretene Probleme werden erkannt, besprochen und behoben
Messung Abschlussevaluation durch den Kanton im Jahr 2016 durch externes Institut

Leistungsauftrag

Am 21./22. Oktober 2013 wurde mit Vertretungen von Fachpersonen und Lehrpersonen aller Schulen intensiv am Standortkonzept „Förderung und Integration“ gearbeitet. Sehr geschätzt wurde der Austausch unter den Schulen. Problemstellungen konnten von der Leitung Gemeindeschulen zur Bearbeitung aufgenommen werden. Die Erstellung des Standortkonzepts ist an jeder Schule im Masterplan aufgenommen und wird im Sommer 2015 abgeschlossen sein.

Leistungsbericht

2.4 Binnenstruktur Primarstufe

Die Schulen setzen die Binnenstruktur innerhalb der kantonalen und kommunalen Rahmenbedingungen um.

Indikator die Verantwortlichen der Schulen definieren den Umgang mit den vorgegebenen Eckwerten zur Binnenstruktur
Standard alle Grobkonzepte zum „Umgang mit den Eckwerten“ liegen bis Ende 2015 vor
Messung Genehmigung durch das Gremium der Schulleitungen zusammen mit der Leitung Gemeindeschulen

Leistungsauftrag

Der Prozess zur inneren Struktur der Primarstufe wurde unter Leitung der Leitung Gemeindeschulen gestartet. Sie arbeitet mit einer Begleitgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aller Kollegien zusammen. Im Herbst 2014 werden sich die sechs Standorte an einer Grossveranstaltung gegenseitig ihre erprobten und geplanten Strukturen und Projekte vorstellen, die im Umgang mit der Binnenstruktur entstanden sind.

Leistungsbericht

2.5 Pädagogische Entwicklung an den Standorten

Die Steuerung der durch die Harmonisierung bedingten pädagogischen Entwicklung und der Aufbau der inneren Struktur der Primarstufe an den Standorten erfolgen so, dass die Standortautonomie in genügendem Mass gewährt ist. Der Ausgestaltungsrahmen (Teilautonomie) der Schulen ist vorhanden und geklärt.

Indikator die verschiedenen Leitungsgremien sehen dieses Ziel als erreicht an
Standard 80% der Personen sowie 100% der Gruppen
Messung Beurteilung an gemeinsamer Klausur im Jahr 2016 durch Schulausschuss, Leitung Gemeindeschulen und Schulleitungen

Leistungsauftrag

Alle Standortschulleitungen haben für das Jahr 2014 das Jahresziel, an ihrem Standort Strukturen der Partizipation der Mitarbeitenden wie beispielsweise Steuergruppen aufzubauen. Sie müssen dabei darauf achten, dass alle Stufen und alle Professionen partizipieren können.

Leistungsbericht

2.6 Übergang Kindergarten - Primarschule

An jedem Standort ist die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und den Fachpersonen an dieser Schnittstelle geklärt. Der Umgang mit den Förderressourcen und den Förderangeboten ist geregelt. Jeder Standort setzt ein Projekt zum Thema „Übergänge gestalten“ um.

Leistungsauftrag

- Indikator 1** die Schnittstelle Kindergarten - Primarschule ist im Standortkonzept geklärt
- Standard 1** alle Schulen haben bis Sommer 2013 ein Grobkonzept erarbeitet
- Messung 1** Feststellung der Verwaltung
- Indikator 2** das Projekt „Übergänge gestalten“ ist umgesetzt und dokumentiert.
- Standard 2** bis Sommer 2015
- Messung 2** Erhebung der Verwaltung

Dieses Projekt wird im Rahmen des Prozesses zur inneren Gestaltung der Primarstufe weiterverfolgt. Vgl. 2.4 Binnenstruktur Primarstufe.

Leistungsbericht

2.7 Koordination mit der kantonalen Sekundarstufe 1

Die Koordination und der Austausch mit der abnehmenden kantonalen Sekundarstufe 1 werden aufgebaut.

Leistungsauftrag

- Indikator 1** Konzept für die Koordination wird erstellt
- Standard 1** Konzept für die Koordination liegt bis Ende 2014 vor
- Messung 1** Feststellung der Verwaltung
- Indikator 2** Austausch Lehrpersonen PS mit Lehrpersonen Sek. 1
- Standard 2** ab 2015 mindestens jährlich
- Messung 2** Feststellung der Verwaltung

Dieser Bereich wird erst im nächsten Jahr zu bearbeiten sein.

Leistungsbericht

2.8 Einführung der Schulsozialarbeit an einem Schulstandort

Die Schulleitung des betreffenden Schulstandorts sorgt für das Einführungskonzept Schulsozialarbeit. Sie lässt es von der Leitung Gemeindeschulen genehmigen und setzt es um. Die kantonalen Erkenntnisse zum Einsatz der Schulsozialarbeit fliessen in die Ausarbeitung des Standortkonzepts ein.

Leistungsauftrag

- Indikator** das Einführungskonzept am Standort ist bis Ende 2013 geklärt
- Standard** das Einführungskonzept wird nach der Genehmigung umgesetzt und dokumentiert
- Messung** Feststellung der Verwaltung

Das Einführungskonzept „Schulsozialarbeit“ für den Schulstandort Niederholz liegt vor. Es wurde genehmigt. Die Umsetzung startet im Frühjahr 2014.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Primarstufe

Im Globalkredit (2013 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.11.12	128'650
Sanierung Spielplätze		
0,6 % Teuerung		
0,8 % Teuerung		
-1,0 % Teuerung		
Anteil am Globalkredit		128'650

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 13 bis 16	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-7'995				-7'995	-6'305
eigene Beiträge	-20				-20	-2'170
Leistungsverrechnungen	-18'203				-18'203	-18'615
Abschreibungen	-26				-26	-30
übrige interne Verrechnungen	-944				-944	-1'253
Gesamt-Kosten	-27'188	0	0	0	-27'188	-28'373
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	79				79	22
Rückerstattungen	1'610				1'610	1'334
Beiträge für eigene Rechnung	65				65	
Gesamt-Erlöse	1'754	0	0	0	1'754	1'356
Nettokosten (NK) Produkte	-25'434	0	0	0	-25'434	-27'017

5. Produktkennzahlen

Anzahl Kinder in den öffentlichen Kindergärten

	2009	2010	2011	2012	2013
Neu eingetretene Kinder	133	183	162	179	199
Kinder im zweiten Jahr	176	142	186	170	181
Total	309	325	348	349	380

Bis 2008 bezieht sich die Statistik einzig auf die öffentlichen Kindergärten in *Riehen*. Ab 2009 sind - mit der ab dann gemeinsamen Trägerschaft Bettingen/Riehen der Primarstufe - auch die Bettinger Kindergartenkinder in der Statistik berücksichtigt. Die Schwankungen bei den neu eintretenden Kindern in den Jahren 2011 und 2012 lassen sich durch die geburtenstarken Jahrgänge, die Vorverlegung des Kindergarteneintritts und durch neu zuziehende Familien erklären.

Anzahl Primarschülerinnen und -schüler per 1. September (Stichtag der Zählung)

Wohnsitz	Anzahl 2010	Anzahl 2011	Anzahl 2012	Anzahl 2013
Bettingen	38	40	40	51
Riehen	749	698	725	919
Andere	7	4	1	1
Total	794	742	766	971

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Tagesstruktur

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Gertrud Perler und Regina Christen

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Ausbau der Tagesstrukturen an allen Standorten der Gemeindeschulen

Die Gemeinde bietet zukünftig an allen Gemeindeschulen ein bedarfsgerechtes Tagesstrukturangebot an.		Leistungsauftrag
Indikator	die neuen Tagesstrukturangebote am Burgschulhaus und am Wasserstelzenschulhaus sind aufgebaut	
Standard	am Burgschulhaus bis August 2013, am Wasserstelzen bis spätestens 2016	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
Der neue Tagesstrukturstandort Burgstrasse wurde termingerecht mit Beginn des Schuljahres 2013/14 eröffnet. Im ersten Betriebsjahr konnten 12 Plätze angeboten werden.		Leistungsbericht

2.2 Ausbau des Angebots an Tagesstrukturen

Als Planungsrichtwert gilt "Tagesstrukturplätze für 20% der Schülerinnen und Schüler".		Leistungsauftrag
Indikator	die Tagesstrukturplätze werden bedarfsgerecht ausgebaut	
Standard	wenn nötig werden weitere 139 Plätze bis Sommer 2016 geschaffen	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 wurde das Platzangebot der Tagesstrukturen um 24 Plätze erweitert. Aktuell können 160 Plätze angeboten werden. Die Nachfrage an Tagesstrukturplätzen für Kinder, deren Eltern auf Tagesbetreuung für ihre Kinder angewiesen sind, nimmt laufend zu.		Leistungsbericht

2.3 Tagesstruktur für hochbegabte Kinder und für Kinder mit Verstärkten Massnahmen

Die Gemeinde stellt ein passendes Tagesstrukturangebot für hochbegabte Kinder und für Kinder mit Verhaltensbehinderungen, geistigen Behinderungen sowie Sinnes- und Körperbehinderungen sicher.		Leistungsauftrag
Indikator	die Gemeinde passt die Tagesstruktur-Konzepte entsprechend dem Projekt Förderung und Integration an und sorgt für deren Umsetzung	
Standard	für jedes Kind wird eine Betreuungslösung sichergestellt	
Messung	Feststellung der Verwaltung	

Für alle Schülerinnen und Schüler, deren Eltern auf ein Betreuungsangebot angewiesen sind, wird eine Betreuungslösung gesucht. Auch hochbegabte Kinder oder Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten oder Behinderungen werden in den Tagesstrukturen betreut. Die Tagesstrukturen haben ihre Strukturen dafür aufgebaut und erhalten entsprechende Zusatzressourcen bei Kindern mit verstärkten Massnahmen. Im standortspezifischen Förderkonzept werden die Abläufe und Konzepte bis spätestens Sommer 2015 festgehalten.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Bei Erweiterungsbauten für das Tagesstrukturangebot soll beim Raumangebot der Planungsrichtwert 25% angewandt werden.

7. Produktkosten Tagesstruktur

Im Globalkredit (2013 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.11.12	10'925
Anteil am Globalkredit		10'925

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA IST-Verbr 13 bis 16	IST 2010	IST 2011	IST 2012	IST 2013	Budget 2013
Kosten						
Sachkosten	-670				-670	-651
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'931				-1'931	-1'850
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-52				-52	
Gesamt-Kosten	-2'653	0	0	0	-2'653	-2'501
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	44				44	
Rückerstattungen	145				145	101
Beiträge für eigene Rechnung	518				518	373
Gesamt-Erlöse	707	0	0	0	707	474
Nettokosten (NK) Produkte	-1'946	0	0	0	-1'946	-2'027

8. Produktkennzahlen

Tagesstrukturplätze	2012/13	2013/14
Schuljahr	2012/13	2013/14
Anzahl	136	160

9. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Musikschule

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Martina Neumann

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Zusammenarbeit mit den kommunalen Tagesstrukturverantwortlichen

Die Verantwortlichen der Musikschule Riehen (MSR) und die kommunalen Tagesstrukturanbieter treten in engeren Kontakt. Ein Pilotprojekt mit Einführungsgruppenangeboten der MSR in den Tagesstrukturen wird initiiert.

Leistungsauftrag

Indikator ein Konzept für das Pilotprojekt liegt vor
Standard bis Ende 2014
Messung Feststellung der Verwaltung

Ein Konzept wurde erstellt und im Juni 2013 definitiv verabschiedet. Damit wurden die Grundlagen für eine weiterführende Konzeptentwicklung ab Herbst 2013 geschaffen. Trotz personeller Mutationen auf Schulleitungsebene wird die konzeptuelle Weiterentwicklung bis Ende 2014 gesichert sein.

Leistungsbericht

2.2 Anmeldeverfahren für die Musikschule Riehen mit geregelter Verbindlichkeit

Die Eltern, welche ihre Kinder an der MSR für den Instrumentalunterricht anmelden möchten, werden vorgängig beraten.

Leistungsauftrag

Indikator die Beratungen werden regelmässig durchgeführt
Standard ab 2013
Messung Feststellung der Verwaltung

Ab 1. Januar 2013 wurden die Beratungen der Musikschule Riehen nach einem erweiterten Konzept angeboten. Nebst der bisherigen telefonischen Beratung werden die Eltern neu angemeldeter Kinder zwei Mal jährlich zu einem Informationsabend durch die Musikschulleitung eingeladen. Danach öffnen sich die Türen zur individuellen Beratung durch die Leiterin der Musikschule bzw. zur Fachabklärung durch die entsprechende Fachlehrkraft. Wie bisher werden zudem alle Eltern angemeldeter Kinder in einer Umfrage aufgefordert, sich bei Bedarf für eine individuelle Beratung anzumelden. Das erweiterte Beratungskonzept gewährleistet eine frühzeitige Information und Beratung über das Angebot der Musikschule und bietet die Möglichkeit, im Einzelfall die Inanspruchnahme passender Angebote vermehrt zu lenken.

Leistungsbericht

2.3 Förderung der Qualität des Unterrichts

Als Filiale der Musikschule Basel hält sich die Musikschule Riehen weiter-hin an die geltenden Qualitätsstandards der Musik-Akademie. Die bisherige hohe Qualität des Unterrichts soll beibehalten werden.

Leistungsauftrag

Indikator schriftlicher Kurzbericht der Musikschule über konkrete Bemühungen und Massnahmen

Standard jährlich
Messung Feststellung der Verwaltung

Im Frühjahr 2013 wurde eine Befragung austretender Schülerinnen und Schüler entwickelt. Diese wird seit Juni 2013 in Basel und Riehen durchgeführt. Eine flächendeckende Schüler- und Elternbefragung ist in Planung.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

1. Die Musikschule Riehen nimmt Anmeldungen zum Instrumentalunterricht für Kinder erst ab Kindergarten-Alter entgegen.
2. Der Gemeinderat legt dem Einwohnerrat bis Ende August 2013 ein Konzept vor, wie die Wartezeit für Kinder und Jugendliche nach einer Neuanmeldung auf maximal 1 Jahr (sofern das Kind das notwendige Alter für den Unterricht für das entsprechende Instrument erreicht hat) reduziert werden kann. Dabei sind die Nutzung und Belegung der heutigen Räumlichkeiten kritisch zu prüfen sowie weitere private Anbieter und Räumlichkeiten der Primarschule einzubeziehen.

Leistungsauftrag

Seit dem 1. Januar 2013 ist eine neue Anmeldung im Sinne einer Vormerkung ab dem 4. Geburtstag möglich. Erst im Eignungsalter für das erwünschte Instrument wird das Kind auf der Warteliste registriert. Durch das erweiterte Beratungskonzept ist eine engere Betreuung der Kinder in der Anmeldephase und im Einzelfall eine Lenkung der Inanspruchnahme vorbereitender Gruppenangebote möglich.

Leistungsbericht

Am 28. Mai 2013 wurden dem Gemeinderat drei Varianten für die Reduktion der Wartezeit an der MSR präsentiert. Die Kosten der Varianten wurden grob abgeschätzt und eine vergleichende Beurteilung der Varianten vorgenommen. Die entsprechende Sachkommission kam am 21. August 2013 einstimmig zur Empfehlung, die Variante 3 weiterzuverfolgen. In der politischen Diskussion kristallisierte sich heraus, dass im Rahmen eines Pilotprojekts die Gleichbehandlung der Eltern in Form eines Tarifschutzes sichergestellt werden soll. Dies bedeutet, dass an den zwei privaten Musikschulen (Ton in Ton und SMEH) der Schulgeldtarif für relevante Schülerinnen und Schüler nicht höher sein darf als an der MSR. Am 3. September hat der Gemeinderat einen Zwischenbericht an den Einwohnerrat genehmigt, der die Variante 3 als favorisierte Variante zur Ausarbeitung enthält. Die favorisierte Variante zum Abbau der Wartezeit an der MSR sowie der erleichterte Zugang zu ausserschulischem Musikunterricht liegt heute in Form eines Pilotprojekts mit einer Laufzeit bis Ende 2016 vor. Der Einwohnerrat entscheidet im Frühjahr 2014 über die besagte Vorlage.

4. Produktkosten Musikschule

Im Globalkredit (2013 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.11.12	9'532
0,6 % Teuerung		
0,8 % Teuerung		
-1,0 % Teuerung		
Anteil am Globalkredit		9'532

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA IST-Verbr 13 bis 16	IST 2010	IST 2011	IST 2012	IST 2013	Budget 2013
Kosten						
Sachkosten	-72	-48	-50	-47	-72	-211
eigene Beiträge	-1'821	-1'777	-1'804	-1'454	-1'821	-2'207
Leistungsverrechnungen	-160	-113	-117	-128	-160	-124
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-281	-279	-280	-280	-281	-279
Gesamt-Kosten	-2'334	-2'217	-2'251	-1'909	-2'334	-2'821
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-2'334	-2'217	-2'251	-1'909	-2'334	-2'821

Die zu diesem Produkt hinterlegten Planzahlen basieren auf dem vom Gemeinderat beantragten Globalkredit. Der Einwohnerrat hat das Leistungsziel für einen Ausbau der Musikschule Riehen um 46 Jahreslektionen, die räumliche Erweiterung und eine Optimierung der Raumauslastung gestrichen und den Globalkredit entsprechend um CHF 1'430'000 gekürzt.
 → Vgl. dazu auch die ergänzten „Anderen Vorgaben“ unter Ziff. 3 hiervor.

5. Produktkennzahlen

Wartelisten Anzahl Kinder im Primarschulalter:

2009 = 152, 2010 = 151, 2011 = 148, 2012 = 149, 2013 = 117

(Kursiv, fett und unterstrichen = Kinder im Eignungsalter)

	2009	2010	2011	2012	2013
Total angemeldete Kinder:	334	309	301	298	271

Wartelisten für die einzelnen Instrumente:

<u>Jahr</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>Jahr</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Klarinette und Oboe	4	5/ <u>2</u>	Schlagzeug	37	23/ <u>13</u>
Gitarre	54	42/ <u>14</u>	Klavier	126	110/ <u>57</u>
Blockflöte	29	33/ <u>9</u>	Violine	23	37/ <u>13</u>
Querflöte	5	3/ <u>1</u>	Trompete	5	5/ <u>0</u>
Cello	15	11/ <u>8</u>			

6. Weitere Informationen zum Produkt

Neu werden im Berichtsjahr die angemeldeten Kinder getrennt von den Kindern im Eignungsalter auf der Warteliste ausgewiesen. Insgesamt handelt es sich um 271 angemeldete Kinder. Diese Zahl umfasst alle Anmeldungen ab dem 4. Geburtstag. Das Total der Wartenden im Primarschulalter und Eignungsalter beträgt 117 Kinder.

Familie und Integration

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Ruth Stöckli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Förderung der kommunalen Elternbildung

Die Gemeinde fördert die Weiterbildung für Eltern und Betreuungspersonen am Wohnort Riehen.

Leistungsauftrag

Indikator Gewähren von Unterstützungsbeiträgen an Anbietende (Brennpunkt Familie, Edulina, Programm Elternbildung Basel etc.) im Elternbildungsbereich
Standard Durchführung von mindestens 3 Weiterbildungsangeboten in Riehen
Messung Feststellung der Verwaltung

Folgende zwei Angebote wurden von der Gemeinde finanziell unterstützt:

Leistungsbericht

Programm für Elternbildung
 3 Weiterbildungsmodule
 Thema: Gelassenheitstraining für Eltern

HEKS beider Basel (Edulina)
 7 Familienworkshops mit Kinderbetreuung
 Thema: Frühkindliche Entwicklung und Erziehung

2.2 Lokale Deutschförderungs- und Integrationsmassnahmen

Die fremdsprachige Bevölkerung wird regelmässig über die lokalen Deutschförderungs- und Integrationsmassnahmen informiert.

Leistungsauftrag

Indikator 1 Anzahl Inserate in der Riehener Zeitung
Standard 1 mindestens 2 pro Jahr
Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Indikator 2 Versand der Kursprogramme an die neu zuziehende fremdsprachige Bevölkerung sowie an ausgewählte Riehener Institutionen
Standard 2 mindestens 1x pro Jahr
Messung 2 Feststellung der Verwaltung

Indikator 3 fremdsprachige Übersetzung der wichtigsten Kursangebote auf der Homepage der Gemeinde
Standard 3 mindestens in fünf Sprachen
Messung 3 Feststellung der Verwaltung

Die Homepage der Gemeinde Riehen gibt Auskunft über die kommunalen Deutsch- und Integrationsangebote in den Sprachen: D/I/F/E und T. Das lokale Gesamtangebot wurde im Juni und im August 2013 in der Riehener Zeitung kommuniziert. Die entsprechenden Kursprogramme wurden den neu zuziehenden fremdsprachigen Personen sowie den entsprechenden Schlüsselinstitutionen zugestellt.

Leistungsbericht

2.3 Qualität der Integrationskurse

Die Gemeinde Riehen achtet auf eine gute Qualität der gemeindeeigenen Deutschförderungs- und Integrationskurse für Frauen und Männer.

Leistungsauftrag

Indikator 1 die Teilnehmenden besuchen die Kurse regelmässig

Standard 1 Präsenz von mindestens 80%

Messung 1 Erhebung der Lehrpersonen

Indikator 2 die Teilnehmenden und die Lehrpersonen beurteilen den Lernerfolg als gut bis sehr gut

Standard 2 mindestens 80%

Messung 2 Erhebung der Selbst- und Fremdeinschätzung durch die Lehrperson. Die schriftlichen und mündlichen Lernfortschritte werden mittels Anfangs- und Schlusstest durch die Lehrperson evaluiert

Das Ziel wurde erreicht. Die Teilnehmenden haben motiviert und regelmässig am Kurs teilgenommen. Abwesenheiten waren meistens mit eigener Krankheit oder Krankheit der Kinder begründet.

Leistungsbericht

- 5 Teilnehmerinnen waren zwischen 90 und 95% anwesend
- 3 Teilnehmerinnen waren zwischen 80 und 90% anwesend
- 1 Teilnehmerin war weniger als 80% anwesend, da sie später in den Kurs eingetreten ist und vor Kursende aus familiären Gründen ins Heimatland reisen musste.

89% der Teilnehmerinnen haben den Lernerfolg als gut bis sehr beurteilt. Die Schlusstests durch die Lehrpersonen bestätigen das Bild.

2.4 Ergänzendes Angebot zu den Tagesferien

Den Familien und ihren Kindern wird das vielfältige Ferienstadtprogramm zur Verfügung gestellt.

Leistungsauftrag

Indikator Durchführen der Kinderferienstadt in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport

Standard 1-2 Mal jährlich, je 1 Woche in den Schulferien

Messung Feststellung der Verwaltung

Das Angebot „Kinderferienstadt Riehen“ wurde im Berichtsjahr erstmals an zwei Standorten durchgeführt. In den Sommerferien gastierte die Ferienstadt wie in den Vorjahren auf dem Areal der Wettsteinanlage und im Herbst erstmals auf dem Areal des Niederholzsulhauses. Stichproben auf dem Areal der Wettsteinanlage haben wieder hohe Besucherzahlen ergeben. Die Besucherzahlen auf dem Areal des Niederholzsulhauses sind im Vergleich zur Wettsteinanlage gering.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Die Gemeinde fördert den Einbezug der Bedürfnisse und Meinungen von Kindern und Jugendlichen bei Projekten, die sie betreffen. Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass die Standards, die durch die Verleihung des Unicef-Labels „Kinderfreundliche Gemeinde“ gesetzt worden sind, weiterhin eingehalten werden.

Leistungsauftrag

Gemäss den Vorgaben wurde der Zwischenbericht über den Stand der Umsetzung des Unicef-Aktionsplans bei Unicef Schweiz eingereicht. Aufgrund der eingereichten Unterlagen hat Unicef Schweiz bestätigt, dass die Gemeinde die Kinderfreundlichkeit ernst nimmt und die im Aktionsplan formulierten Massnahmen sorgfältig weiterentwickelt und umsetzt. Die Gemeinde verfüge über eine hohe Sensibilität, bei der nicht die Erfüllung aller Kinderwünsche im Vordergrund steht, sondern auch die Auswirkungen der Massnahmen beachtet werden, hat Unicef im Beurteilungsschreiben festgehalten.

Leistungsbericht

4. Produktkosten Familie und Integration

Im Globalkredit (2013 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.11.12	816
Anteil am Globalkredit		816

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA IST-Verbr 13 bis 16	IST 2010	IST 2011	IST 2012	IST 2013	Budget 2013
Kosten						
Sachkosten	-17	-26	-37	-16	-17	-21
eigene Beiträge	-75	-74	-75	-95	-75	-104
Leistungsverrechnungen	-62	-109	-86	-65	-62	-76
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-20			-9	-20	-22
Gesamt-Kosten	-174	-209	-198	-185	-174	-223
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	7	14	6	10	7	9
Rückerstattungen	21	20	22	21	21	20
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	28	34	28	31	28	29
Nettokosten (NK) Produkte	-146	-175	-170	-154	-146	-194

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Tagesbetreuung

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Ruth Stöckli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Zusammenwirken von Schule und Tagesbetreuung

<p>Das Zusammenwirken und der Austausch zwischen den Tagesheimen, den Spielgruppen, dem Verein für Tagesfamilien Basel-Stadt und den Schulen werden gefördert.</p> <p>Indikator Durchführung von regelmässigen Standortbestimmungen zwischen den Verantwortlichen der Tagesbetreuungsangebote und den Verantwortlichen der Schulen mit Tagesstrukturen</p> <p>Standard mindestens 1 x pro Semester</p> <p>Messung Feststellung der Verwaltung</p>	Leistungsauftrag
<p>Das Ziel wurde erreicht. Zwecks Koordination und Abstimmung der Angebote fanden im Berichtsjahr 2 Standortbestimmungen sowie regelmässige Austauschsitzen statt.</p>	Leistungsbericht

2.2 Sicherstellung des Angebots der Mütter- und Väterberatung in Riehen

<p>Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Riehen und der Mütter- und Väterberatung des Kantons Basel-Stadt wird weitergeführt; dies mit dem Ziel der Früherkennung von Förderbedarf.</p> <p>Indikator Durchführung von regelmässigen Austauschsitzen zwischen der zuständigen Stelle der Gemeinde und der Mütter- und Väterberatung Basel-Stadt</p> <p>Standard mindestens 2 Austauschsitzen pro Jahr</p> <p>Messung Feststellung der Verwaltung</p>	Leistungsauftrag
<p>Im Berichtsjahr haben mehrere Austauschgespräche zwischen den zuständigen Personen der Gemeindeverwaltung und derjenigen der Mütter- und Väterberatung des Kantons Basel-Stadt stattgefunden. 160 Riehener Familien mit 221 Kindern wurden von der Fachstelle vor Ort beraten. Insgesamt fanden 775 Beratungen statt.</p> <p>In der 2. Hälfte des Jahres wurde zudem ein fünfteiliger Elternbildungskurs zum Thema „bewegter Lebensstart“ für Eltern mit Kindern zwischen 1,5 und 2 Jahren angeboten. Neun Kinder mit ihren Müttern (aus Riehen, Bettingen und Basel) haben daran teilgenommen.</p>	Leistungsbericht

2.3 Qualitätsentwicklung im Frühbereich

<p>Die Qualität der Tagesheim- und Spielgruppenangebote wird im Bereich der Frühförderung weiterentwickelt.</p> <p>Indikator 1 Anbieten von Weiterbildungen im Frühbereich Standard 1 die Verwaltung bietet jährlich mindestens 1 Weiterbildungsmodul an Messung 1 Feststellung der Verwaltung</p> <p>Indikator 2 gezielte Weiterbildung des Personals im Frühbereich Standard 2 nachweisbarer Praxistransfer in den Berufsalltag Messung 2 Trimesterbericht der Institutionen</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
---	-------------------------

<p>Die pädagogische Kompetenz der Mitarbeitenden der Kindertagesheime und Spielgruppen wurde mittels zwei Weiterbildungsmodulen zum Thema „Resilienzförderung“ (Stärkung der Widerstandsfähigkeit) durchgeführt. 14 Personen haben daran teilgenommen. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren sehr positiv und zeigten auf, dass die neuen Erkenntnisse sinnvoll in den Berufsalltag einfließen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
---	-------------------------

2.4 Abstimmung zwischen schulinternen und schulexternen Betreuungseinrichtungen

<p>Die subventionierten Tagesheime richten sich in der Tendenz klarer auf Vorschulkinder (3 Monate bis 4 Jahre) und Schulkinder bis zum Alter von 8 Jahren aus.</p> <p>Indikator die pädagogischen Konzepte der Tagesheime werden bedarfsgerecht angepasst. Standard die pädagogischen Konzepte liegen vor. Messung jährliche Feststellung der Verwaltung</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
---	-------------------------

<p>Alle subventionierten und mitfinanzierten Tagesheime (Neumatten, Glugger, Rägeboge und Alibaba) haben ihr Angebot schwerpunktmässig auf Vorschulkinder (3 Mte-5 Jahre) ausgerichtet. Schulkinder können weiterhin betreut werden. Zwei der vier pädagogischen Konzepte liegen angepasst vor. Zwei werden zurzeit überarbeitet.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
--	-------------------------

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Tagesbetreuung

Im Globalkredit (2013 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.11.12	8'842
0,6 % Teuerung		
0,8 % Teuerung		
-1,0 % Teuerung		
Anteil am Globalkredit		8'842

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA IST-Verbr 13 bis 16	IST 2010	IST 2011	IST 2012	IST 2013	Budget 2013
Kosten						
Sachkosten	-2	-19	-42	-9	-2	-1
eigene Beiträge	-1'953	-1'650	-1'867	-2'016	-1'953	-2'102
Leistungsverrechnungen	-127	-112	-125	-135	-127	-107
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-21	-128	-2		-21	
Gesamt-Kosten	-2'103	-1'909	-2'036	-2'160	-2'103	-2'210
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0		20			
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	20	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-2'103	-1'909	-2'016	-2'160	-2'103	-2'210

5. Produktkennzahlen

Anzahl Tagesheimplätze

Jahr	Anzahl Plätze	Anzahl Tages- heime
2011	131	5
2012	145	6
2013	157	6

Tagesbetreuung 2013: Anzahl subventionierte/mitfinanzierte Plätze

Tagesheime	Anzahl Plätze	Altersgruppe	Subventioniert / mitfinanziert
Tagesheim Neumatten	62	3 Monate bis 12 Jahre	62 Plätze
Kinderkrippe Rägeboge	32	3 Monate bis 8 Jahre	30 -32 Plätze
Kinderhuus zem Glugger	18	18 Monate bis 5 Jahre	12 Plätze
Kinderbetreuung Ali Baba	5	3 Monate bis 5 Jahre	5 Plätze
Kid`s Paradise	20	3 Monate bis 5 Jahre	nein
Kindertagesstätte biokids	20	3 Monate bis 5 Jahre	nein

6. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Keine.

5 Kultur, Freizeit und Sport

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2011 bis 31.12.2013

Strategische Führung	Maria Iselin-Löffler Irène Fischer-Burri
Operative Führung	Vera Stauber

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Das Angebot in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport prägt die Standortqualität und trägt massgebend zur hohen Wohn- und Lebensqualität in Riehen bei.
2. Riehen zeigt sich aufgeschlossen gegenüber unterschiedlichen Formen der Kunst und Kultur, ist sich der Tradition bewusst und steht zugleich Veränderungen offen gegenüber.
3. Lokale, regionale und internationale Kunst- und Kulturbestrebungen finden nebeneinander Platz und ergänzen einander.
4. Riehens Kulturleben wirkt über die Grenzen hinaus und verbindet zugleich kulturelle Bestrebungen in der Region.
5. Die Freizeit- und Sporttätigkeiten wirken sich positiv auf das gesellschaftliche Leben und das Zusammengehörigkeitsgefühl aus.
6. Es besteht ein Freizeit- und Sportangebot für Schulen, Vereine, Familien und Einzelpersonen im Rahmen des Machbaren und Sinnvollen.
7. Die Bevölkerung findet Anregungen zu vermehrter Bewegung und sportlicher Betätigung.

Produkte der Produktgruppe

1. **Kulturförderung**
Unterstützung, Förderung und Anerkennung von kulturellen Initiativen.
2. **Museum**
Spielzeugmuseum sowie Dorf- und Rebbaumuseum mit Sammlungen, Dauerausstellungen, Sonderausstellungen, Bildungs- und Vermittlungsangeboten.
3. **Bildende Kunst**
Förderung der bildenden Künste des 20. und 21. Jahrhunderts und Unterstützung von Künstlerinnen und Künstlern.
4. **Bibliothek**
Grundversorgung der lokalen Bevölkerung mit Leihbüchern und anderen Medien zum Zweck der Information, Bildung und Unterhaltung.
5. **Freizeit- und Sportförderung**
Unterstützung, Förderung und Anerkennung von Freizeit-, Jugend- und Sportinitiativen.

6. **Freizeitangebote**

Förderung der gesellschaftlichen Integration aller Bevölkerungsgruppen mit ausgewählten Freizeitangeboten und Verankerung der Jugendarbeit.

7. **Sportanlagen und Schwimmbad**

Sicherstellung der Infrastruktur für sportliche Betätigung, insbesondere auf der Sportanlage Grendelmatte und in der Sporthalle Niederholz, sowie Erstellung eines Freibads im Sinne eines Familienbads.

B Bericht zum Globalkredit 2011 bis 2013**Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit****Bewilligte Nettokosten (2011 bis 2013) Stand 31.12.2013**

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag (gekürzt)	30.11.10	28'742	ER
Zw inutzung Rüchligw eg	29.06.10	10	GR
Beitragserhöhung Fondation	24.11.11	170	ER
Sanier. Beleucht. Grendelmatte	24.11.11*1)		ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	157	ER
Landauer Ausbau Raumangebot	25.01.12	41	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-100	ER
Museum, Planungskredit	05.02.13*2)	6	GR
Mobilier Bibliothek	05.02.13	25	GR
Anteil zusätzliche Strukturkosten		12	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2011/ 13		29'063	
IST-Verbrauch 2011/ 13		-28'893	
(Unterschreitung des Globalkredits)		170	

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 13	IST 2010	IST 2011	IST 2012	IST 2013	Budget 2013
Produkte:						
Kulturförderung	-4'730	-1'506	-1'480	-1'600	-1'650	-1'671
Museum	-3'402	-1'110	-1'117	-1'139	-1'146	-1'170
Bildende Kunst	-1'567	-458	-524	-495	-548	-510
Bibliothek	-2'222	-700	-700	-699	-823	-786
Freizeit- und Sportförderung	-2'941	-901	-944	-978	-1'019	-1'001
Freizeitangebote	-6'583	-1'976	-1'958	-2'312	-2'313	-2'153
Sportanlagen und Schw immbad	-4'549	-1'506	-1'478	-1'564	-1'507	-1'640
Nettokosten (NK) Produkte	-25'994	-8'157	-8'201	-8'787	-9'006	-8'931
Kosten der Stufe Produktgruppe	-741	-229	-253	-210	-278	-215
NK Verantwortung Produktgruppe	-26'735	-8'386	-8'454	-8'997	-9'284	-9'146
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-2'158	-588	-694	-740	-724	-783
Nettokosten des Politikbereichs	-28'893	-8'974	-9'148	-9'737	-10'008	-9'929

*1) Die Kreditkosten wurden eingehalten und die Folgekosten wurden im Globalkredit berücksichtigt.

*2) Der Gemeinderat hat TCHF 50 bewilligt. In der laufenden Leistungsauftragsperiode resultierten Ausgaben von TCHF 6.

Der Globalkredit entspricht dem vom Einwohnerrat um pauschal 1,5% gekürzten Kredit.**Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)**

	2009	2010	2011	2012	2013
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'583	20'827	20'764	20'891	20'939
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	384	403	407	431	443

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe**1. Programmatische Ziele der Produktgruppe****1.1**

Die Gemeinde berücksichtigt verschiedene Interessen und Bedürfnisse in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport und ist bestrebt, deren gegenseitige Wahrnehmung und Vernetzung zu fördern.

Leistungsauftrag

Mit zwei Videoprojekten zum Freiraum für Jugendliche und zu den Angeboten der Gemeinde im Bereich Kultur, Freizeit und Sport wurde 2013 die gegenseitigen Wahrnehmung und Vernetzung gefördert.

Leistungsbericht

Ein besonderer Effort zur Bekanntmachung der privaten Angebote im Bereich Freizeit und Sport wurde im September 2013 mit den Bewegungswochen unternommen.

Die Gemeinde berücksichtigt mit den Angeboten in ihren eigenen Betrieben wie auch mit der Unterstützung privater Initiativen die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse in hohem Mass. Mit dem zweimonatlich erscheinenden Veranstaltungskalender, mit den Webseiten aller Betriebe der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport und mit ihren Newslettern, mit diversen Flyern zu Veranstaltungen, zum Programm der Klassikanbieter, zu Sport und Bewegung und nicht zuletzt dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der Rieherer Zeitung wird die Wahrnehmung und Vernetzung gefördert.

Rechenschaft

1.2

Die Gemeinde unterstützt privates Engagement in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport und ergänzt es nach Möglichkeit mit eigenen Angeboten.

Leistungsauftrag

In den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport wird das private Engagement mit finanziellen Beiträgen, aber auch mit Beratungen und Tipps unterstützt.
Das Kinderferienstadtangebot ist eines von vielen Beispielen für die Ergänzung der privaten Angebote.

Rechenschaft

Ein Beispiel für eigene Angebote ist die gut besuchte Kultursuppe im Dezember 2013.
Das Zusammenspiel von privatem Engagement, Unterstützung durch die Gemeinde und Angebotsergänzungen klappt sehr gut. Das Verhältnis zu den privaten Trägern wird gepflegt.

1.3

Die Gemeinde schenkt den sozialen Aspekten, der gegenseitigen Akzeptanz und der Begegnung in der Gesellschaft in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport Beachtung.

Leistungsauftrag

Mit dem Film «Freiraum - Riehen ist mehr» und der begleitenden Diskussionsrunde thematisierte die Mobile Jugendarbeit im Berichtsjahr die unterschiedlichen Bedürfnisse und Ansprüche, die sich im öffentlichen Raum begegnen, explizit. Dieses Projekt und viele weitere Anstrengungen der Produktgruppe - speziell zu erwähnen ist sicher auch die so genannte Freiraumkiste auf der Andreasmatte - haben zum Ziel, nebst der Lebensqualität auch Akzeptanz und Begegnung in der Gesellschaft zu fördern.

Leistungsbericht

Die Gemeinde schenkt diesem Ziel hohe Beachtung. Kinder und Jugendliche lernen bei vielen Angeboten in Kultur, Freizeit und Sport miteinander um- und aufeinander zuzugehen. Workshops in den gemeindeeigenen Betrieben, das Kennenlernen des näheren Umfelds im Kinder Kultur Club wie auch die Betätigung in Vereinen, die von der Gemeinde unterstützt werden, fördern den sozialen Zusammenhalt. Das Freizeitzentrum Landauer bietet in dieser Beziehung auch den Erwachsenen manche Möglichkeit, sei es in der Begegnung im Kaffee, beim Familiennacht oder der Freiwilligenarbeit für das Landifest.

Rechenschaft

<p>1.4 Die Gemeinde bewahrt und/oder fördert die Qualität des kulturellen Angebots und entwickelt ihr kulturelles Profil.</p>	Leistungsauftrag
<p>Eigene Betriebe wie das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum oder der Kunst Raum Riehen prägen das kulturelle Angebot. Projekte und Kooperationen wie Singeasy, Son et Lumière und das Stimmenfestival gehören zum kulturellen Jahresablauf und das grosse Angebot an klassischer Musik bildet einen Schwerpunkt. Das Miteinander mit dem Leuchtturm Fondation Beyeler bietet Raum für unterschiedliche Interessen und Begegnungen, die alle zur hohen Lebenskultur in Riehen beitragen.</p>	Rechenschaft
<p>1.5 Die Gemeinde trägt der internationalen Reputation der Fondation Beyeler Rechnung und unterstützt diese in ihren Bestrebungen.</p>	Leistungsauftrag
<p>Mit der Erneuerung der Subventions- und Leistungsvereinbarung 2012 - 2015, verbunden mit einem erhöhten Beitrag, anerkennen Gemeinderat und Einwohnerrat die Bedeutung der Fondation Beyeler für die Gemeinde. Kooperationen und gemeinsame Veranstaltungen der Fondation Beyeler und des Kulturbüros locken die Riehener Bevölkerung, aber auch zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus dem Dreiländereck an.</p>	Rechenschaft
<p>1.6 Die Gemeinde berücksichtigt bei der Bildung und Vermittlung im kulturellen Angebot alle Alterskategorien.</p>	Leistungsauftrag
<p>Das Kulturbüro organisierte den Schulen und Kindergärten Kindertheateraufführungen, produzierte Theater- und Videoprojekte für Kinder und Jugendliche und initiierte und organisierte die ersten Podiumsgespräche „Zu Gast im GB“ im Gymnasium Bäumlhof im Rahmen der Wenkenhofgespräche. Der Kinder Kultur Club etablierte sich mit einem abwechslungsreichen Programm. Im Spielzeugmuseum lag ein Schwerpunkt der Ausstellung „Press Start to Play“, die den Videospiele gewidmet war, bei den Jugendlichen, die mit diesem Thema vermehrt fürs Museum interessiert werden konnten. An die Erwachsenen richtete sich der Vortrag „Videospiele und Moral“ und die Senioren konnten sich an der Aktion „Fit bleiben im Alter mit Videospiele“ beteiligen. Die Kunstvermittlerin bot im Kunst Raum Riehen Führungen für Kindergarten- und Schulkinder an. Für Erwachsene fanden begleitend zu den Ausstellungen auch im Berichtsjahr Führungen, Werkgespräche und Vorträge statt. Verschiedene Leseförderungsaktionen erreichten die ganz Kleinen und ihre Eltern mit dem Buchstart-Kaffee, die grösseren mit den monatlichen Vorlesestunden. Die Senioren wurden in der Bibliothek bei der Medienauswahl und -bereitstellung betreut; die älteren Kundinnen und Kunden der Bibliothek Rauracher wurden zur Besichtigung der neuen Bibliothek Niederholz vor der offiziellen Eröffnung eingeladen.</p>	Leistungsbericht
<p>Singeasy, Son et Lumière sind ebenso Möglichkeiten der Partizipation, wie die verschiedenen Kindertheaterprojekte oder die Kooperationen mit dem Gymnasium Bäumlhof im Bereich Jugendkultur. Der Kinder Kultur Club Riehen - eigen & artig wurde im Herbst 2012 als eine der Massnahmen für die Umsetzung des UNICEF-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» ins Leben gerufen. Er richtet sich mit seinen Freizeitangeboten an Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren. Das Museum bietet grundsätzlich ein breit gefächertes Angebot von Veranstaltungen für Kinder im Vorschulalter, schulpflichtige Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene (hier überwiegen Personen im Alter von 50+) an. Der Kunst Raum Riehen gestaltet ein attraktives Angebot für Kinder und Erwachsene. Dazu gehören Workshops, (interaktive) Führungen, Veranstaltungen im Rahmen des Kinder Kultur Clubs, Werkstattgespräche, Podiumsdiskussionen und Vorträge. Die Bibliothek setzt einen grossen Akzent auf die Leseförderung bei den Kindern und pflegte ihre Kontakte mit der Schule. Sie bemüht sich auch, Seniorinnen und Senioren mit diversen Dienstleistungen zu berücksichtigen.</p>	Rechenschaft

1.7

Die Gemeinde fördert Lebensqualität, Wohlbefinden und Gesundheit der Bevölkerung mittels geeigneter Freizeit- und Sportangebote.

Leistungsauftrag

Die vielen privaten Freizeit- und Sportvereine sind für das Angebot und die Lebensqualität in Riehen sehr wichtig. Entsprechend bemühte sich die Gemeinde, sie auch 2013 zu unterstützen, sei es mit finanziellen Mitteln, mit Tipps zur Vereinsführung, bei der Raumsuche und vielem mehr. Die von der Gemeinde selbst organisierten Angebote ergänzen das Vorhandene auf sinnvolle und respektvolle Weise.

Leistungsbericht

Das Angebot kann, gerade dank des privaten Engagements und der Unterstützungsmöglichkeiten der Gemeinde, als vielseitig und beeindruckend bezeichnet werden. In der Bevölkerungsbefragung 2013 äusserten sich 65% zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Freizeit- und Sportangebot, 13% waren eher oder ganz unzufrieden; dieses Resultat ist geringfügig besser als vor vier Jahren, aber immer noch schlechter als vor acht Jahren. Am wenigstens zufrieden äusserten sich jüngere Bewohnerinnen und Bewohner bis 25 Jahre und Personen über 65 Jahre oder - sozioökonomisch betrachtet - Alleinstehende mit einem Monatseinkommen unter 5'000 Franken. Den Zielgruppen der Jugendlichen und der Senioren soll gemäss aktueller Planung künftig ein besonderes Augenmerk geschenkt werden.

Rechenschaft

1.8

Die Gemeinde setzt sich für ein attraktives Kultur- und Freizeitangebot für die breite Bevölkerung ein.

Leistungsauftrag

Die Museumsnacht, an welcher der Kunst Raum und das Museum seit Jahren beteiligt sind, ist eine jährliche Grossveranstaltung, die sich nicht nur an ein kulturell interessiertes Publikum, sondern ganz allgemein an die breite Öffentlichkeit richtet, ebenso das Sommerfest in der Fondation Beyeler, an dessen Organisation das Kulturbüro massgeblich beteiligt ist. Auch das Freizeitangebot mit dem Freizeitzentrum als wichtigstem gemeindeeigenem Anbieter adressiert sich konsequent an die ganze Bevölkerung.

Rechenschaft

1.9

Die Gemeinde fördert Angebote speziell auch für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Leistungsauftrag

Alle Betriebe der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport haben sich im Berichtsjahr diesem Ziel gewidmet. Speziell erwähnt sei hier der Kinder Kultur Club, der 2013 zum ersten Mal während des ganzen Jahres angeboten wurde.

Leistungsbericht

Im 2013 organisierte das Freizeitzentrum Landauer in Zusammenarbeit mit den anderen Jugendarbeitenden der Gemeinde am Riehener Dorffest das Young Stage-Konzert sowie diverse andere Angebote für Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus wurde in den Angeboten der Freizeit- und Sportförderung den Kindern und Jugendlichen besondere Beachtung geschenkt.

Singeasy ist nach mehr als 12 Jahren weiterhin eine sehr beliebte Veranstaltung, die immer wieder durch ein lebendiges und spannendes Programm ein breites Publikum anlockt. Auch Son et Lumière schafft es jedes Mal, viele neugierige Zuschauer anzulocken. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen (insgesamt 200) sind bei diesen kulturellen Highlights jedes Jahr mit Ernst, Begeisterung und Freude dabei. Es sind für sie tolle Erlebnisse mit bleibender Erinnerung.

Rechenschaft

Mit der Verleihung des Unicef-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» wurde verwaltungsmässig das Bewusstsein für die Anliegen von Kindern und Jugendlichen gefördert und gewann das Thema grundsätzlich an Beachtung. Entwicklungen wie die Einführung des Kinder Kultur Clubs oder der Ausbau des Raumangebots für Kinder und Jugendliche im Freizeitzentrum Landauer zeugen davon. Ab September 2012 erleichterte der neu geschaffene Kinder Kultur Club eigen & artig mit spielerisch kreativen Freizeitangeboten den Zugang zu Kunst, Natur Brauchtum und Lebenswelten. Das Angebot entsteht aus einer produkteübergreifende Zusammenarbeit, was die Qualität der Inhalte garantiert. Seit seinem Bestehen bis Ende 2013 besuchten 79 Schulkinder im Alter von 8 bis 13 Jahren im Rahmen von 23 Angeboten an 46 Nachmittagen eine Veranstaltung des Kinder Kultur Clubs.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe**2.1**

<p>Das Publikum ist über das Angebot der Gemeinde im Bereich Kultur, Freizeit und Sport informiert (u.a. durch das Internet).</p> <p>Indikator Nutzung der Internetseiten im Bereich Kultur, Freizeit und Sport</p> <p>Standard die Internetseiten werden häufig genutzt (es gibt noch keine Erfahrungszahlen)</p> <p>Messung Auswertung der Website-Statistik</p>	Leistungsauftrag
<p>Das Kulturbüro veröffentlicht seit dem Jahr 2000 alle zwei Monate einen Veranstaltungskalender über alle Veranstaltungen in Riehen. Seit 2012 werden diese Informationen auch im Internet auf der Seite des Kulturbüros veröffentlicht. Diese Webseite wurde 2013 knapp 14'000 Mal besucht.</p> <p>Das Museum veröffentlicht quartalsweise sein Programm in gedruckter Form und verschickt zeitgleich sowie zu grösseren Veranstaltungen seinen Newsletter aus der Webseite. Die Webseite des Museums wurde 2013 von 19'869 Personen aufgesucht. Die Zahl der Newsletter-Abonnentinnen und Abonnenten betrug Ende 2013 242 Adressen. Seit Herbst 2013 nutzt das Museum facebook, twitter und tumblr - zunächst vor allem für die Veranstaltungen zu „Press Start to Play - Videospiele erleben“, nun aber generell für die Bewerbung seiner Veranstaltungen.</p> <p>Die Website des Kunst Raums wurde 2013 von 8'865 Personen besucht und die Anzahl der Newsletter-Abonnentinnen und Abonnenten hat weiter zugenommen.</p> <p>Die Homepage der Bibliothek wurde 2013 von 15'504 Personen besucht, knapp 4'000 mehr als 2012. Seit Mitte Jahr ist die Bibliothek auf Facebook präsent.</p> <p>Die Homepage des Freizeitzentrum Landauer wurde im 2013 12'113 Mal aufgerufen, diejenige der Sportanlage Grendelmatte 2'535 Mal.</p>	Leistungsbericht
<p>Die Webseite des Kulturbüros wurde im Laufe des Jahres 2011 aufgeschaltet. 2012 zählte sie 10'678 Personen, 2013 ist eine Zunahme auf 13'988 Besuchende zu verzeichnen. Das Museum, das seine Webseite 2010 installierte, verzeichnete 2011 knapp 11'000 Besuche und seither rund 20'000 pro Jahr. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Newsletter-Abonnentinnen und Abonnenten von 119 (Ende 2011) über 184 (Ende 2012) zu 242 (Ende 2013).</p> <p>In den drei Berichtsjahren wurde die Website des Kunst Raums durchschnittlich von 9'084 Interessierten besucht und auch die Anzahl der Abonnentinnen und Abonnenten des Newsletters hat sich stetig vermehrt. Der Newsletter lädt zu Vernissagen und Veranstaltungen ein. Der Kunst Raum publiziert ein Jahresprogramm und produziert für jede Ausstellung eigene Drucksachen. Seit Kurzem ist der Kunst Raum auch bei Facebook zu finden.</p> <p>Die Homepage der Bibliothek wurde im Februar 2011 aufgeschaltet. Besucherinnen und Besucher finden nicht nur allgemeine Informationen über Aktivitäten oder Angebote, sondern können den Bibliothekskatalog abfragen, ihre Medien verlängern und von ausgeliehenen Medien reservieren. Diese Dienstleistungen werden von den Benutzerinnen und Benutzern sehr geschätzt. Die Anzahl der Homepagebesuchenden hat sich während der Berichtsperiode mehr als verdoppelt.</p> <p>Die Webseite des Freizeitzentrum Landauer erfreute sich einer stetig steigenden Besucherzahl; so waren es 2012 noch 9'876 und im 2013 schon 12'113 Besucherinnen und Besucher. Parallel dazu entwickelte sich im Freizeitzentrum Landauer die Nutzung von Facebook seit 2011 immer mehr zu einer wichtigen Informationsquelle.</p> <p>Die Webseite der Sportanlage Grendelmatte wurde als letzte Betriebswebseite der Produktgruppe Anfang 2012 aufgeschaltet. Auch diese Webseite gewann als Informationsquelle klar an Bedeutung (ein Drittel mehr Besuche 2013 im Vergleich zum Vorjahr).</p> <p>Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass heute eine Webseite für jeden Betrieb ein zwingendes Informations- und Marketingmittel darstellt.</p>	Rechenschaft

2.2

Die Leistungen der Gemeinde im Bereich Kultur, Freizeit und Sport tragen zur Attraktivität von Riehen bei.

Indikator 1	vielfältiges Angebot qualitativ guter kultureller Veranstaltungen
Standard 1	von der Gemeinde selbst durchgeführte oder von ihr unterstützte Veranstaltungen werden von der Bevölkerung und auch vom auswärtigen Publikum rege besucht
Messung 1	Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Das Angebot ist sehr hoch: Singeasy, Son et Lumière, Jazz on a summers night, das Stimmenfestival im Wenkenpark, das Sommerfest in der Fondation Beyeler, Tanzperformances internationaler Tanzensembles in der Fondation Beyeler. Dazu kommen die vielen von der Gemeinde finanziell unterstützten Veranstaltungen.

Zu diesen Veranstaltungen kamen einige tausend Besucherinnen und Besucher. Allein zu den Veranstaltungen des Kulturbüros kamen in den drei vergangenen Jahren etwas mehr als 15'000 Besucherinnen und Besucher.

Museum und Kunst Raum beteiligen sich seit der ersten Durchführung im Jahr 2001 an der Basler Museumsnacht, welche durch die Museumsdienste Basel organisatorisch und konzeptionell verantwortet wird. Zu diesem Anlass kamen in der Berichtsperiode durchschnittlich 1250 Personen ins Museum und 800 in den Kunst Raum.

Die Gemeinde unterstützt auch zahlreiche kulturelle Vereine wie das Philharmonische Orchester, den Verein zur Förderung der Kirchenmusik St. Franziskus, den Musikverein oder den Posaunenchor, die Arena Literaturinitiative oder das Senioretheater, um nur wenige zu nennen. Sie alle haben ein treues Stammpublikum innerhalb und ausserhalb von Riehen.

Rechenschaft

2.2 / Indikator 2

Indikator 2	Beurteilung des gesamten Angebots der Produktgruppe durch die eigene Bevölkerung
Standard 2	über 70% sind mit dem Angebot zufrieden oder sehr zufrieden
Messung 2	im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2013

73% von 1'131 Befragten sind mit dem Kulturangebot in Riehen zufrieden oder sehr zufrieden (2009 71,5%; 2005 80,4%).

65% sind mit dem Sport- und Freizeitangebot zufrieden oder sehr zufrieden (2009 63,5%; 2005 73%).

Mit den Angeboten für Kinder waren 56,1% zufrieden oder sehr zufrieden, mit den Angeboten für Jugendliche 30,5%. 2009 bezog sich diese Frage auf die Zufriedenheit mit den Angeboten für Kinder **und** Jugendliche und betrug 40,8%.

Mit den Museen und Ausstellungen der Gemeinde sind 85,3% zufrieden oder sehr zufrieden (2009 84%; 2005 88,1%).

Mit der Riehener Gemeindebibliothek sind 58,9% zufrieden oder sehr zufrieden (2009 60,2%; 2005 61,1%). 2,7% äussern sich eher unzufrieden oder unzufrieden. Knapp 40% können dazu keine Aussage machen, gut 60% meinen zugleich, dass ihnen dieses Angebot wichtig oder sehr wichtig sei.

Mit dem Freizeitzentrum Landauer waren 46,7% zufrieden oder sehr zufrieden (2009 45,2%; 2005 47,6%); die Unzufriedenheit liegt wie in den früheren Befragungen bei rund 2%. 55% der Bevölkerung ist das Freizeitzentrum wichtig oder sehr wichtig.

Mit den öffentlichen Spiel- und Rastplätzen sind 67,3% mindestens zufrieden, 3,8% eher oder ganz unzufrieden und 28,9% nehmen keine Wertung vor. Und mit den Sportanlagen der Gemeinde Riehen sind 60,1% zufrieden oder sehr zufrieden und 5,2% unzufrieden, was in etwa den Werten von 2009 entspricht.

Leistungsbericht

Tendenziell ist festzustellen, dass die Bevölkerungsbefragung in den Bereichen dieser Produktgruppe eine leicht höhere Zufriedenheit als 2009 aufweist, während sie gegenüber der Befragung von 2005 zurückging. Ob die Anzahl der Befragten von 1'131 Personen gegenüber 2'220 Personen im Jahr 2005 einen Einfluss hat, ist schwierig zu beantworten. Letztlich muss leider festgestellt werden, dass die ständig verbesserten und ausgebauten Leistungen wenig honoriert werden.

Eine deutliche Steigerung der Zufriedenheit konnte die Gemeinde bei den Internet-Dienstleistungen erreichen. Im Bereich dieser Produktgruppe haben die Betriebe in den letzten Jahren ihre eigenen Webseiten aufgeschaltet.

Rechenschaft

2.2 / Indikator 3

Indikator 3	Planung und Eröffnung eines neuen Freibads
Standard 3	Betriebsaufnahmen
Messung 3	Bericht der Verwaltung

Aufgrund der bereits 2012 kommunizierten Verzögerungen bei der Eröffnung der Fertigstellung der Zollfreien Strasse konnten die Bauarbeiten für das Naturbad am Schlipf erst im Frühjahr 2013 beginnen. Die Eröffnung ist auf die Badesaison 2014 geplant.

Leistungsbericht

Während der Laufzeit des Leistungsauftrags nahm das Bauprojekt für das Naturbad Riehen die letzten und entscheidenden Hürden: 2011 bewilligte der Einwohnerrat den Baukredit, anschliessend wurde die Baubewilligung erteilt und die Ausschreibungsplanung an die Hand genommen. Die aufgrund der Zollfreien Strasse verzögert gestarteten Bauarbeiten kamen seit April 2013 planmässig voran, mit dem Ziel der Eröffnung auf die Badesaison 2014.

Rechenschaft

2.2 / Indikator 4

Indikator 4	Entwicklungskonzept Stettenfeld
Standard 4	Berücksichtigung der Freizeitinteressen
Messung 4	Gemeinderatsbeschluss auf Stufe Planung

Die Zonenplanrevision, in der auch die Nutzungsplanung Stettenfeld enthalten ist, wurde im Berichtsjahr vom Gemeinderat verabschiedet.

Leistungsbericht

Seit 2011 wurde die Entwicklung des Stettenfelds vor allem im Rahmen der Zonenplanrevision thematisiert. Dabei sollen in einem zweistufigen Nutzungsplanverfahren die prozentualen Anteile der Bauzone (65%), der Freizeit- und Sportanlagen (10%) sowie der Grünflächen (25%) festgelegt werden. Der Gemeinderat verabschiedete die Zonenplanrevision 2013 zuhanden des Einwohnerrats. Dessen Entscheid wird 2014 erwartet.

Rechenschaft

2.3

Mit dem Engagement in Kultur, Freizeit und Sport wird das überregionale Image von Riehen gestärkt.

Leistungsauftrag

Indikator	Wahrnehmung in den Medien
Standard	mehrmals jährlich erfolgen Medienberichte in überregionalen Medien
Messung	Auswertung und Berichterstattung durch die Verwaltung

Die Ausstellung „Press Start to Play - Videospiele erleben“ im Museum war für SF TV1 Anlass, die Moderationsblöcke der Sendung „Kulturplatz“ vom 13. November 2013 zur Videospieldthematik im Museum aufzuzeichnen.

Leistungsbericht

Die Neue Zürcher Zeitung berichtete 2013 für den Kunst Raum über die Ausstellungen „Durch das Pfauenauge“ (Gwen van den Eijnde) und „Mein Revier. Arbeiten und Routen“, die Ausstellung „Futures of the Past“ fand im kunst:art und in der Annabelle Erwähnung. „Cyan, Yellow and Violette“ wurde durch den Zürcher Publizisten Martin Jaeggi im Electronic Beats Magazine, Berlin besprochen. Alle Ausstellungen finden jeweils bei der Badischen Zeitung und im Artline Resonanz.

Das Naturbad Riehen fand 2013 mehrfach Beachtung in den überregionalen und internationalen Medien sowie in Fachzeitschriften wie TEC21. Und auch der Spielplatz Wettsteinanlage fand im Jahr nach der Eröffnung noch Beachtung in der Fachzeitschrift architektur + technik.

Radio SRF1 hat 2011 eine zweistündige Sendung rund um Spielsachen im Museum produziert; Fernsehen SFTV1 hat 2011 eine Weihnachtssendung und 2013 eine Kulturplatz-Sendung teilweise im Museum produziert. Mangels eines Auftrags beim Argus der Presse sind überregionale Berichte in den Printmedien nicht belegt.

Rechenschaft

Der Kunst Raum Riehen ist in den vergangenen drei Jahren immer wieder in überregionalen Medien präsent gewesen, in der NZZ, in Fachzeitschriften, im Radio bis hin zur BBC. Im Bereich Freizeit und Sport erhielten 2012 und 2013 das Naturbad und der Spielplatz auf der Wettsteinanlage mehrfach positive Aufmerksamkeit in überregionalen und internationalen Medien. Und auch sportliche Grossveranstaltungen auf der Grendelmatte (Schwingertag, regionale Fussballcup-Finalsplele) fanden grössere mediale Beachtung.

2.4

Die Öffentlichkeit nimmt das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum vermehrt wahr.

Indikator Anzahl Besucherinnen und Besucher
Standard mindestens 15'000
Messung Bericht des Museums

Leistungsauftrag

Mit 17'745 Besucherinnen und Besuchern hat das Museum das Ziel und das zweitbeste Ergebnis der letzten fünf Jahre erreicht.

Leistungsbericht

2012 konnte mit rund 24'000 Besucherinnen und Besuchern der Publikumsrekord der letzten 25 Jahren erreicht werden. Auch 2013 war vom Zuspruch her ein erfreuliches Jahr, wenn auch die Verantwortlichen mit dem aktuellen Thema „Games“ noch mehr Besucherinnen und Besucher erwartet hatten. So erstrebenswert und erfreulich hohe Besucherzahlen sind, so sind sie doch nicht das einzige Qualitätsmerkmal eines Museums. Sicher ist aber, dass das Museum mit attraktiven Angeboten weiter an seinem Ruf arbeiten muss.

Rechenschaft

2.5

Riehen zieht - ergänzend zur Fondation Beyeler - Kunstinteressierte an.

Indikator 1 Ausstellung im Kunst Raum Riehen
Standard 1 mindestens 4 Ausstellungen mit insgesamt mindestens 8'000 Besucherinnen und Besuchern
Messung 1 Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Der Kunst Raum Riehen zeigte im Berichtsjahr 5 fünfwöchige Ausstellungen und ein in das Musikfest „Marlboro in Riehen“ eingebundenes dreiwöchiges Ausstellungsprojekt. Die Ausstellungen wurden von 7'198 Interessierten an 160 Öffnungstagen besucht. Damit konnte der definierte Standard leider nicht ganz erreicht werden.

Leistungsbericht

Über die Dauer der Berichtsperiode gesehen konnte die angestrebte Besucherzahl im Durchschnitt erreicht werden. In den drei Jahren konnten 25'633 Besucherinnen und Besucher gezählt werden, was 8'544 Eintritten pro Jahr entspricht.

Rechenschaft

2.5 / Indikator 2

Indikator 2 Tag der offenen Tür in den durch die Gemeinde vermieteten Ateliers
Standard 2 mindestens alle 2 Jahre einmal pro vermietetes Atelier
Messung 2 Bericht der Verwaltung

Im Berichtsjahr luden die 3 Künstlerinnen und der Künstler, die ihre Ateliers an der Rössligasse haben, gemeinsam zum Tag der offenen Ateliers. Am 26. April öffneten Matthias Aeberli, Rahel Knöll, Eva Schick und Sabine Hertig von 17 bis 20 Uhr ihre Ateliers, zeigten ihre Arbeiten und ein Videoscreening und betrieben eine kleine Bar im Hof.

Leistungsbericht

Es gab 2011 einen Tag der offenen Tür im Atelier von Dorothee Rothbrust und 2013 einen Tag der offenen Tür in den Ateliers an der Rössligasse.

Rechenschaft

2.6

Die Bevölkerung findet leichten Zugang zu Printmedien und anderen Medien zum Zweck der Information, Bildung, Kulturpflege, Freizeitgestaltung und Unterhaltung.

Indikator 1 attraktive Standorte der Bibliothek
Standard 1 je eine Geschäftsstelle im Niederholz und im Dorf. Im Niederholz wird ein attraktiver Standort mit Schaufenster im Parterre angestrebt
Messung 1 Mitarbeit in der Planung

Leistungsauftrag

<p>Im Sommer 2013 zügelte die Bibliothek Rauracher auf das Schulareal Niederholz. Mitte August öffnete sie ihre Tore und wurde am 30. August mit einem Eröffnungsfest eingeweiht. Sie dient der lokalen Bevölkerung und den Kindern sowie Lehrerinnen und Lehrern der nahliegenden Schulen und Kindergärten. Die Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit wurden beibehalten. Die Schülerinnen und Schüler benutzen die Bibliothek ausserhalb der regulären Öffnungszeiten.</p>	Leistungsbericht
<p>Die Entwicklung in der Riehener Bibliothekslandschaft überholte das im Frühling 2010 gefasste Ziel. Als bekannt wurde, dass eine neue Schulbibliothek im renovierten Schulhaus Niederholz gebaut werden soll, suchten Schule und Gemeindebibliothek nach einem konstruktiven und attraktiven Zusammenschluss, was zu einer Kooperation im Niederholzschulhaus führte, allerdings aber nicht zum Standort mit Schaufenster im Parterre. 2011 und 2012 dienten der Planung der Infrastruktur und des Betriebs in Zusammenarbeit mit der Schulleitung. Die Bibliothek Niederholz wurde Mitte August 2013 eröffnet. Allgemein blieb die lokale Bevölkerung der Bibliothek treu. Die Schule und Kindergärten machten sofort rege Gebrauch vom neuen Angebot. Vier Monate nach der Eröffnung ist eine Analyse des Benutzer- und Besucherverhaltens noch nicht möglich.</p>	Rechenschaft
<p>2.6 / Indikator 2</p>	
<p>Indikator 2 bibliothekarische Grundversorgung Standard 2 der Zugang zu den Medien (Bücher, Zeitschriften, Hörbücher, DVD etc.) ist unentgeltlich. Für die Ausleihe werden in der Regel Gebühren erhoben Messung 2 Jahresbericht, Jahresstatistiken der Bibliothek</p>	
<p>2013 wurden beide Bibliotheken von rund 61'800 Personen besucht. Rund 38'800 kamen in die Bibliothek Dorf, 22'900 in die Bibliothek Rauracher/Niederholz. Die Bibliothek hat 3'426 eingetragene Kundinnen und Kunden und 140'500 Medien wurden ausgeliehen.</p>	Leistungsbericht
<p>Während der Berichtsperiode blieb die Besucherzahl in den beiden Geschäftsstellen stabil. Die Bibliothek wird auch zunehmend dem Bedürfnis nach einem gemütlichen Aufenthaltsort gerecht. Kundinnen und Kunden können an Ort und Stelle kostenlos Bücher lesen oder in Zeitschriften stöbern und dazu einen Kaffee trinken. Andere besuchen eine Veranstaltung und/oder leihen Medien aus. Die Vorlesestunden in der Bibliothek Dorf sind ein wichtiger, regelmässiger Treffpunkt für junge Zuhörerinnen und Zuhörer und ihre Familien. Im Rauracher/Niederholz wurden die kleinsten Kinder und ihre Familie zur Entdeckung der Bücher- und Lesewelt eingeladen. Gerne blieben sie länger und genossen diesen Treff mit anderen Familien. Die Jahresmitgliedschaft für Erwachsene wurde 2011 von CHF 30 auf CHF 35 erhöht, eine Anpassung, die vom Publikum gut akzeptiert wurde.</p>	Rechenschaft
<p>2.7</p>	
<p>Jugendliche finden über das Freizeitangebot der Gemeinde Unterstützung für die Gestaltung ihrer Freizeit wie auch Beratung und Vermittlung in schwierigen Situationen. Indikator 1 Freizeitgestaltung mit Jugendlichen Standard 1 mindestens 1 Angebot (länger dauernd) oder 1 Veranstaltung pro Jahr wird gemeinsam mit Jugendlichen realisiert Messung 1 Bericht der Verwaltung</p>	Leistungsauftrag
<p>Im Freizeitzentrum Landauer konnten die Jugendlichen bei der Entwicklung und Gestaltung des neuen Jugendtreffs mitwirken. Nebst Beratungs- und Hilfsangeboten wurden die Jugendlichen auch in ihrer Freizeitgestaltung unterstützt. 2013 hervorzuheben ist sicher der von den verschiedenen Institutionen der offenen Jugendarbeit ermöglichte Auftritt von Jugendlichen am Dorffest.</p>	Leistungsbericht
<p>Das Angebot für Jugendliche konnte in den letzten drei Jahren verbessert werden. Nebst der über die Jahre unverändert wirkenden Mobilien Jugendarbeit wurde die finanzielle Unterstützung für die Angebote des Jugendtreffs Go-In erhöht und mit der räumlichen</p>	Rechenschaft

<p>Vergrosserung des Jugendtreffs im Freizeitzentrum Landauer kann seit 2012 spezifischer auf die Jugendlichen eingegangen werden. In allen Institutionen fanden regelmässig gemeinsam mit Jugendlichen realisierte Projekte statt. Beispiele hierfür sind das Open Air «Young Stage», Tanzwettbewerbe, die Umplatzierung von Skateelementen oder die Zwischennutzungen auf dem Rüchligareal (Unterstand mit Sitzgelegenheit, Sprayprojekt).</p>	
2.7 / Indikator 2	
<p>Indikator 2 Förderung der gesellschaftlichen Integration der Jugendlichen Standard 2 die Beratungsangebote sind bekannt und werden genutzt Messung 2 Bericht der Verwaltung</p>	
<p>Die schon traditionellen Besuche der Rieherer Jugendarbeiterinnen und -arbeiter in allen 2. OS-Klassen fanden auch 2013 statt. Sie sind Teil der Kommunikation und Kontaktpflege, die Basis für das Nutzen der Beratungsangebote ist. Die Mobile Jugendarbeit und das Freizeitzentrum Landauer verzeichneten je ca. 50 Beratungsgespräche sowie ein Mehrfaches an «Zwischendurch-Beratungen».</p>	Leistungsbericht
<p>Dank der guten Zusammenarbeit mit den Schulleitungen der Orientierungsschulstandorte in Riehen konnte das gesamte Angebot der Jugendarbeit, also auch die Beratungsangebote, systematisch bekannt gemacht werden. Die Nachfrage nach den Beratungen ist relativ konstant, wobei die Bandbreite vom einmaligen Beratungsgespräch bis zum über längere Zeit dauernden regelmässigen Austausch reicht. Hauptthemen sind der Austausch bzw. Umgang mit der Gesellschaft, insbesondere natürlich auch mit Eltern, Lehrpersonen oder Vorgesetzten, Suchtfragen, Geld, Beziehungen, Freizeitgestaltung etc.</p>	Rechenschaft
2.8	
<p>Die Gemeinde berücksichtigt die Interessen von Kindern bei der Planung der Angebote im Bereich Kultur, Freizeit und Sport.</p> <p>Indikator Erwerb des Unicef-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» Standard im ersten Halbjahr 2011 Messung Überreichung des Qualitätslabels durch Unicef</p>	Leistungsauftrag
<p>Im Juni 2011 durfte Riehen das Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» entgegennehmen.</p>	Leistungsbericht
<p>Die Vorarbeiten für die Verleihung des Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» waren interessant und lehrreich. Verschiedenste Bereiche der Gemeindeverwaltung konnten sich vertieft mit der Frage auseinandersetzen, was für die Kinderfreundlichkeit einer Gemeinde wichtig ist bzw. die Optik der Kinder kennen lernen. Das Thema erlangte dank des Labels inner- und ausserhalb der Verwaltung, nicht zuletzt auch in der Politik, vermehrt Aufmerksamkeit. Dass die Gemeinde Riehen auf einem guten Weg ist, die Interessen der Kinder zu berücksichtigen, bestätigte Unicef erfreulicherweise auch anlässlich eines Kontrollbesuchs im Jahr 2013.</p>	Rechenschaft
2.9	
<p>Gemäss dem Konzept des Bundesrats für eine Sportpolitik in der Schweiz werden alle Altersgruppen der Bevölkerung zu mehr Bewegung und sportlicher Betätigung ermuntert.</p> <p>Indikator Bewegungs- und Sportmöglichkeiten Standard Betätigungsangebote ausserhalb der bestehenden Vereinsaktivitäten Messung Bericht der Verwaltung</p>	Leistungsauftrag
<p>Das aufwändigste Projekt zur Bewegungsförderung waren im Berichtsjahr die sogenannten Bewegungswochen. Dieses gemeinsam mit der Gesundheitsförderung erstmals lancierte Angebot ermöglichte allen Interessierten, gratis und unverbindlich in den vielen Rieherer Gesundheits- und Bewegungsangeboten zu schnuppern, und war ein grosser Erfolg.</p>	Leistungsbericht

<p>Während der Dauer des Leistungsauftrags wurde - nebst der Unterstützung der Vereine - einiges im Bereich der Bewegungs- und Sportförderung unternommen. Stichworte hierzu sind: «Aktiv! im Sommer»-Angebote, Kinderschwimmkurse, Veloparcours auf dem Rüchli-gareal, Versuch mit Outdoor-Fitnessgeräten, Bewegungselemente in der Kinderferienstadt und in den Tagesferien, Minifussballfeld an verschiedenen Orten, Lancierung des Herbst-laufs Riehen, Disc Golf-Schnuppermöglichkeit im Wenkenpark oder eben die oben er-wähnten Bewegungswochen. Gsünder Basel hat im Rahmen einer kleinen Erhebung der Möglichkeiten und Bedürfnisse im Bereich Bewegung und Sport der Gemeinde Riehen ein ausserordentlich vielseitiges Angebot attestiert.</p>	Rechenschaft
<p>3. Andere Vorgaben</p>	
<p>In vielen Bereichen dieses Leistungsauftrags nimmt die Bedeutung einer Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulen Bettingen / Riehen zu. Die Verantwortlichen der Abteilungen Kultur, Freizeit und Sport wie auch Bildung und Familie pflegen einen regelmässigen Austausch und prüfen mögliche Kooperationen.</p>	Leistungsauftrag
<p>Das Kulturbüro organisierte zusammen mit den Gemeindeschulen zwei Theaterprojekte mit vier Schulklassen, die im Frühsommer in der Aula des Schulhauses Niederholz für Eltern und Schülerinnen und Schüler mehrfach aufgeführt wurden. Im Gymnasium Bäum-lihof wurde ein Videoprojekt zum Thema der Wenkenhofgespräche 2013 „Energie Wende gut - alles gut?“ durchgeführt und mehrere Schulklassen führten ein Podiumsgespräch mit einem Referenten der WHG durch. Darüber hinaus veranstaltete das Kulturbüro ein Kin-dertheatergastspiel in der Aula der Niederholzschole mit der Theatergruppe „Sgaramusch“ aus Schaffhausen.</p> <p>Das Museum konzipierte für die Schulklassen begleitend zur Ausstellung „Press Start to Play - Videospiele erleben“ massgeschneiderte Angebote und einzelne Schulklassen nutzten das Dorfmuseum im Rahmen des Heimatkundeunterrichts.</p> <p>Im Bereich Freizeit und Sport kamen 2013 wieder mannigfache Kontakte zu den Gemein-deschulen zustande. So zum Beispiel im Rahmen des Tagesferienangebots, das das Freizeitzentrum Landauer im Auftrag der Schulen organisiert, oder für das Begleitprogram für einzelne schulfreie Tage. Aber auch wenn es darum ging, öffentliche Angebote auf den attraktiven Schularealen zu realisieren, fanden mehrfach konstruktive Besprechungen statt; Beispiele hierfür waren die Kinderferienstadt auf dem Areal des Niederholzscho-lhauses oder Skateelemente beim Schulhaus Hinter Gärten. Ein innovatives Projekt betrifft den freiwilligen Schulsport, für den es dank der Vermittlung der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport zu spannenden Kontakten zwischen den Riehener Sportvereinen und den Ge-meindeschulen kam. Es wird das Ziel verfolgt, zumindest einen Teil des freiwilligen Schul-sports künftig in Zusammenarbeit mit den Riehener Sportvereinen zu erstellen.</p>	Leistungsbericht
<p>Während der Dauer des Leistungsauftrags zeigte sich, dass die Zusammenarbeit mit den Schulen grosse Chancen eröffnet. So können einerseits die Schulen von den Angeboten profitieren, die von der Produktgruppe Kultur, Freizeit und Sport erstellt werden, z.B. an der Schulsynode und schulfreien Tagen, Tagesferien, Führungen im Museum und Muse-umskoffer mit Leitobjekten für den Heimatkundeunterricht, Workshops im Kunst Raum Riehen. Umgekehrt bieten die Schulen mit ihrem direkten Zugang zu den Kindern und mit ihren räumlichen Möglichkeiten (z.B. das Schulhaus Hinter Gärten als Zwischenstandort der Skateelemente) für viele Angebote eine perfekte Plattform. Auch wenn die Gemein-de-schulen in den letzten Jahren stark mit dem Projekt Harnos belastet waren, konnten die Kontakte vertieft und die Zusammenarbeit weiter etabliert werden.</p> <p>Die Angebote des Kinder Kultur Club Riehen - eigen & artig werden von den Verantwort-lichen der Gemeindeschulen als sinnvolle Freizeitangebote für die Schülerinnen und Schü-ler wahrgenommen. Die halbjährliche Verteilung des gedruckten Programms in den Schulklassen der Gemeindeschulen fördert das Bewusstsein für das neu geschaffene Freizeitangebot und hat sich als ein wichtiges Kommunikationsinstrument etabliert.</p>	Rechenschaft

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Im letzten Jahr des Leistungsauftrags entstand das Kulturleitbild 2014, das auch Freizeitaktivitäten und -angebote beinhaltet sowie weitere Geschäftskreise der Gemeindeverwaltung miteinbezieht, die alle einen Beitrag zur Kultur und zur Lebensqualität in unserer Gemeinde leisten. Aus dieser Arbeit heraus entstand auch das Filmporträt „Riehen bewegt - Riehen belebt“ zu den Angeboten der Gemeinde im Bereich Kultur, Freizeit und Sport.

Ebenfalls im letzten Jahr des Leistungsauftrags konnten im Bereich Freizeit und Sport mit dem Raumbau im Freizeitzentrum Landauer, der Fertigstellung der Sanierung der Spielplätze und dem Baubeginn des Naturbads einige grössere Projekte abgeschlossen oder auf die Zielgerade gebracht werden.

D Bericht zu den Produkten**Kulturförderung**

.....

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Vera Stauber

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele**2.1**

Das Kulturbüro ist Anlauf- und Koordinationsstelle für Kulturschaffende/ Kulturanbieter verschiedenster Sparten.

Indikator optimierte Koordination unter den Anbietern
Standard regelmässige Gespräche mit den Anbietern
Messung Bericht des Kulturbüros

Leistungsauftrag

Das Kulturbüro veranstaltete 2013 erstmalig eine Kultursuppe, die neben einem künstlerischen Programm auch inhaltliche Beiträge lieferte, die Anregungen zur Diskussion über Kultur und speziell über die Riehener Kultur geben sollen. Es war ein gelungener Abend, an dem über 200 Gäste aus Riehen und der Region zusammentrafen.

Leistungsbericht

Das Kulturbüro ist mit den verschiedenen Kulturanbietern im ständigen Kontakt. Zum Teil in Projekten aber auch als Ansprechpartner. So gab es 2011 eine Kulturrunde zum Thema klassische Musik, zu der alle Protagonisten eingeladen wurden, die in Riehen klassische Musikkonzerte anbieten. Ein Ergebnis dieser Gesprächsrunde war die Entwicklung eines Klassikleporellos, der halbjährlich veröffentlicht wird. In gemeinsamen Sitzungen mit den Riehener Schulen und Musikschulen wurden kleine und grössere Projekte geplant und verwirklicht.

Rechenschaft

2.2

Das Kulturbüro entwickelt kulturelle Angebote und gibt Kulturschaffenden Impulse.

Indikator vom Kulturbüro selbst organisierte oder angeregte Veranstaltungen
Standard Neuschaffung und Weiterentwicklung von Veranstaltungen, Anregung von Kulturschaffenden und Institutionen zu Produktionen und Kooperationen
Messung Bericht des Kulturbüros

Leistungsauftrag

Mit der Musikschule Riehen konnte 2013 wieder ein grossartiges Son et Lumière verwirklicht werden. In diesem Jahr wurde der Sarasinpark bespielt und auch dieses Mal konnte ein magischer Garten entstehen, der mehr als 1'000 Besucherinnen und Besucher anlockte. In Zusammenarbeit mit der Musikschule entstand im Mai 2013 auch ein Klangparcours, der sich vom Sarasinpark bis hin zur Wiese ausdehnte. Zwei Theaterprojekte wurden zusammen mit den Primarschulen in Riehen umgesetzt, die in der Aula der Niederholzschule gezeigt wurden und im Gymnasium Bäumlihof konnte zum Thema „Energie Wende gut - alles gut?“ ein Videoprojekt durchgeführt werden.

Leistungsbericht

Die verschiedenen Projekte und Kooperationen wie z.B. die drei Tanzproduktionen mit der Fondation Beyeler und das Sommerfest im Berowergut im August konnten etabliert werden und finden immer grösseren Zuspruch. Das gemeinsame Sommerfest hatte zuletzt mehr als 3'500 Besucherinnen und Besucher. Zu den die abendlichen Konzerten kamen

Rechenschaft

<p>über 1'000 Besucherinnen und Besucher. Für die Tanzaufführungen konnten Künstlerinnen und Künstler von internationalem Rang eingeladen werden (Batsheva Dance Company aus Tel Aviv, Sasha Waltz & Guests aus Berlin, Alexandra Bachzetsis aus Basel/Zürich). Auch hier freuten sich zahlreiche Museumsbesucherinnen und -besucher über das zusätzliche Kulturangebot. Die Zusammenarbeit mit dem Stimmenfestival konnte auch nach dem Weggang von Helmut Bürgel erfolgreich weitergeführt werden. Circa 1'200 Besucherinnen und Besucher kamen zu den zwei Konzerten.</p>	
2.3	
<p>Die Infothek leistet zur Zufriedenheit der Riehener Bevölkerung wie auch der auswärtigen Gäste zahlreiche Dienste im Bereich allgemeine Informationen, Ticketverkauf und Verkauf von SBB-Tageskarten.</p> <p>Indikator Zufriedenheit mit dem Angebot der Infothek</p> <p>Standard Besuchenden wird die Möglichkeit geboten, Anregungen und Kritik zu den Dienstleistungen der Infothek aber auch allgemein der Gemeinde zu deponieren</p> <p>Messung Auswertung der eingegangenen Meldungen</p>	Leistungsauftrag
<p>Die Kundinnen und Kunden der Infothek sind mit dem Angebot der Infothek sehr zufrieden. Ca. 6'000 Personen beanspruchten 2013 die Angebote der Infothek. Besonderes Interesse zeigten sie an den SBB-Tageskarten und an Theater- und Konzerttickets.</p>	Leistungsbericht
<p>In den letzten drei Jahren konnte das Angebot an Dienstleistungen in der Infothek sukzessive erweitert werden. Das Ticketsystem wurde soweit ausgebaut, dass vom Theater über die Musik bis hin zu Sportveranstaltungen Tickets zu allen Veranstaltungen erhalten werden können. Positive Rückmeldungen gab es zum freundlichen Service, der zentralen Lage der Infothek und zum grossen Angebot, das die Gemeinde mit der Infothek bereitstellt.</p>	Rechenschaft
2.4	
<p>Zur Förderung kultureller Tätigkeiten und zur Anerkennung bedeutender kultureller Leistungen wird ein Kulturpreis ausgerichtet.</p> <p>Indikator Wahl der Preisträgerinnen und Preisträger</p> <p>Standard die Preisvergabe berücksichtigt die verschiedenen kulturellen Sparten</p> <p>Messung Bericht der Jury für den Kulturpreis</p>	Leistungsauftrag
<p>Die Jury für den Kulturpreis hat den Kulturpreis für das Jahr 2012 dem Komponisten Beat Gysin zugesprochen in Anerkennung seines grossen Engagements als Komponist, Musiker, Zauberer des Raumklangs und Begründer neuer Ensembles und Darstellungsformen. Die Preisverleihung fand am Montag, 19. August mit einer Uraufführung einer Komposition Gysins, gespielt von der Pianistin Irena Georgieva, in der Dorfkirche Riehen statt. Die Laudatio hielt Rahel Hartmann Schweizer, Kunst- und Architekturhistorikerin.</p>	Leistungsbericht
<p>Kulturpreisträger der Berichtsperiode: Für das Jahr 2010: Thierry Boillat, Koch, Preisverleihung im Kunst Raum Riehen, 2011 Für das Jahr 2011: Rudolf Linder, Musiker, Preisverleihung im Haus der Vereine, 2012 Für das Jahr 2012: Beat Gysin, Komponist, Preisverleihung in der Dorfkirche, 2013</p>	Rechenschaft
2.5	
<p>Zur Förderung von Vereinsaktivitäten und Privatinitiativen im Bereich Kultur in Riehen leistet die Gemeinde auf begründete Gesuche finanzielle Unterstützung.</p> <p>Indikator Unterstützung von Veranstaltungen und Initiativen in Riehen</p> <p>Standard mind. 2/3 der Beiträge und Subventionen berücksichtigen Angebote in Riehen oder von Riehenerinnen und Riehemern</p> <p>Messung Bericht der Verwaltung</p>	Leistungsauftrag
<p>Auch im Berichtsjahr betrug der Anteil der Beiträge und Subventionen an Riehener Angebote über 90%.</p>	Leistungsbericht

In der gesamten Berichtsperiode kamen jeweils mindestens 90% der Beiträge und Subventionen Riehener Kulturanbietern oder Veranstaltungen in Riehen zugute. Die restlichen Beiträge flossen vor allem nach Basel und dort überwiegend an Institutionen, die diese Beiträge in die Kinder- und Jugendförderung einfliessen lassen wie an den Wettbewerb der Basler Eule (Literatur), an die Helmut Fölnbacher Theater Company (Theater für Kindergärten), an den Gare des Enfants (Musikprogramm mit und für Kinder) oder an AFS (Auslandsaufenthalte für 15 bis 18 Jährige), um nur einige zu nennen.	Rechenschaft
--	--------------

3. Andere Vorgaben

Dem Einwohnerrat ist im Jahr 2011 in Koordination mit dem Kanton Basel-Stadt eine Verlängerung der Subventions- und Leistungsvereinbarung der Gemeinde mit der Beyeler Museum AG (Fondation Beyeler) zu unterbreiten.	Leistungsauftrag
	Leistungsbericht
Die Subventions- und Leistungsvereinbarung der Gemeinde mit der Beyeler Museum AG wurde 2011 unterzeichnet und trat mit dem Jahr 2012 in Kraft (Dauer bis 2015).	Rechenschaft

4. Produktkosten Kulturförderung

Im Globalkredit (2011 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag (gekürzt)	30.11.10	4'670
Beitragserhöhung Fondation	24.11.11	170 ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	26
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-16
Anteil am Globalkredit		4'850

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 13	IST	IST	IST	IST	Budget
		2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-662	-201	-220	-211	-231	-252
eigene Beiträge	-1'429	-441	-406	-507	-516	-520
Leistungsverrechnungen	-754	-250	-229	-262	-263	-264
Abschreibungen	0					-5
übrige interne Verrechnungen	-2'008	-660	-661	-662	-685	-665
Gesamt-Kosten	-4'853	-1'552	-1'516	-1'642	-1'695	-1'706
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	31	19	8	14	9	8
Rückerstattungen	92	23	28	28	36	27
Beiträge für eigene Rechnung	0	4				
Gesamt-Erlöse	123	46	36	42	45	35
Nettokosten (NK) Produkte	-4'730	-1'506	-1'480	-1'600	-1'650	-1'671

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Einen wichtigen Platz im kulturellen Angebot in der Gemeinde nehmen die vielen Anbieter im Bereich der klassischen Musik ein, die von der Gemeinde mit Beiträgen unterstützt werden. Um ihre Veranstaltungen gezielt bewerben zu können, gibt das Kulturbüro den zwei Mal jährlich erscheinenden Flyer Klassik Riehen heraus. Die Konzertreihe ClassiqueS! des Anbieters swiss classics hat mit grossem Erfolg die Nachfolge von Kunst in Riehen angetreten. Im Produkt Kulturförderung wurde das Budget 2013 leicht und der Anteil am Globalkredit 2011 - 2013 insgesamt um CHF 120'000 unterschritten.

Museum

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Bernhard Graf

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele**2.1**

Das Museum zeigt in Ergänzung zur Dauerausstellung Sonderausstellungen und Kabinettausstellungen.

Indikator Anzahl Ausstellungen
Standard mindestens 2 Sonderausstellungen sowie zwei Kabinettausstellungen pro Jahr
Messung Bericht des Museums

Leistungsauftrag

Bis Ende Februar 2013 zeigte das Museum die Ausstellung „Zug um Zug - kleine Eisenbahn“, die auch mit Satelliten in die Dauerausstellung des Spielzeugmuseums ausgedehnt worden war. - Am 25. Mai wurde „Press Start to Play – Videospiele erleben“ eröffnet. Diese Ausstellung ist ein Beispiel für den Gegenwartsbezug von Ausstellungen und auch dafür, wie vielfältig ein Begleitprogramm sein kann, das Kinder und Erwachsene anspricht und Unterhaltsames, Kreatives und Bedenkenswertes (z.B. den Umgang mit den neuen Medien im Familienalltag) zum Inhalt hat.

Kabinettstücke wurden auch 2013 realisiert; von den 6 Kleinausstellungen bezogen sich 3 auf die Videospiele-Thematik (und hiervon wurde eines realisiert durch den Kinder Kultur Club „eigen & artig“), ein Kabinettstück hatte Bezug zur Spielzeugeisenbahn-Welt, eines gab Einblick in die auf Museen konzentrierte weltweite Reisetätigkeit eines neugierigen Zeitgenossen aus Weil am Rhein und eines stand vor dem Hintergrund des 75-jährigen Geburtstags der Pfadi St. Ragnachar aus Riehen.

Leistungsbericht

In der Berichtsperiode zeigte das Museum fünf Sonderausstellungen:

2011: „Schweizer Ikonen der Spielzeugwelt“ (Franz Carl Weber, Antonio Vitali, Sasha Morgenthaler), „Tempo Tempo!“ (Auto-Rennbahnen)

2012: „Lego - Bau Dir Deine Welt“, „Zug um Zug - kleine Eisenbahn“

2013: „Press Start to Play - Videospiele erleben“

Diese Ausstellungen (mit Ausnahme der Schweizer Ikonen der Spielzeugwelt) boten allesamt dem Publikum die Möglichkeit, zu spielen und „Zug um Zug“ wurde sogar zusammen mit dem Publikum gestaltet.

Hinzu kamen in den drei Berichtsjahren 12 Kabinettausstellungen, in denen zum Teil ausschliesslich Objekte aus den museumseigenen Sammlungen, zum Teil aber auch teilweise oder vollständig Leihgaben der Dokumentationsstelle oder von Privatpersonen zu sehen waren. Themen waren u.a. der 50. Geburtstag des Gemeindehauses oder eine Auswahl aus dem Sammlungszuwachs (2011), Spielzeug aus Afrika oder die Eisenbahn im Wiesental (2012), die Eisenbahnsammlung von Peter Lerch oder „Game over“ über Videospiele (realisiert durch Mitglieder des Kinder Kultur Club Riehen - eigen & artig (2013).

Das Nebeneinander der beiden Ausstellungsformate hat sich bewährt und es ergibt sich so eine beachtliche Dynamik bei den im Museum vorgestellten Themen.

Rechenschaft

2.2**Vermittlungsangebote vertiefen die Themen der Dauerausstellung und der Sonderausstellungen.**

Indikator	Workshops für verschiedene Altersgruppen (Schwerpunkt: Kinder und Schulklassen) sowie öffentliche Führungen
Standard	zur Dauerausstellung jährlich mindestens 8, pro Sonderausstellung mindestens 2 Angebote
Messung	Bericht des Museums

Leistungsauftrag

2013 standen 27 Vermittlungsangebote zu den beiden Bereichen der Dauerausstellung sowie deren 19 zu den Sonderausstellungen auf dem Programm. Es handelte sich um eine bunte Mischung aus Workshops für Kinder und Jugendliche, Mittwoch-Matinées, Führungen für Erwachsene, Spielstunden für die Kleinen und Mitfeier-Stunden (in den Wintermonaten) für die ganze Familie.

Leistungsbericht

Das Museum hat bei seinem öffentlichen Vermittlungsangebot unterschiedliche Publikumsgruppen im Auge und setzt dafür die verschiedensten Vermittlungsformate ein. Auch in den Berichtsjahren 2011 bis 2013 fühlten sich dadurch Personen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Wünschen angesprochen: Von Kindern im Vorschulalter bis hin zu Personen im Rentenalter konnten die Teilnehmenden kreativ sein, zuhören, mitdiskutieren, sich unterhalten lassen oder besinnliche Momente erleben. Dank dieser Mischung wird das Museum zu einem Erlebnis- und Lernort, der der ganzen Bevölkerung dient. Dazu gehören auch fremdsprachige Personen, wenn etwa in der Gemeinde angebotene Sprachkurse für ein Mal ausserhalb des üblichen Lernorts stattfinden.

Rechenschaft

2.3**Das Museum verstärkt sein Angebot für die Schulen.**

Indikator	Infos und Hilfsmittel für Schulen
Standard	zu allen Sonderausstellungen werden Einführungen für die Lehrer angeboten und Unterrichtsmaterial im Museum und im Internet bereitgestellt
Messung	Bericht des Museums

Leistungsauftrag

In diesem Jahr konzentrierte sich das Begleitprogramm zur seit Mai laufenden Ausstellung „Press Start to Play - Videospiele erleben“. Zu dieser Ausstellung gab es drei für Schulklassen konzipierte Angebote: Materialien für einen selbstständigen Ausstellungsbesuch; begleiteter Rundgang mit Input und Diskussion und ein mehrteiliger Workshop „Enter! Sara Tannen meets Real Life and Press Start to Play“ mit Theateranimation.

Leistungsbericht

Das Ziel war sehr hoch gesteckt und konnte letztlich bei dem für Bildung und Vermittlung zur Verfügung stehenden Pensum von 40%, das auch andere Angebote beinhaltet, nur partiell erreicht werden. Das Begleitprogramm zu Press Start to Play fand bei den Schulen gute Resonanz, indem zwei begleitete Rundgänge und drei Workshops durchgeführt werden konnten und sich vier Schulklassen mit den erstellten Materialien selbstständig durch die Ausstellung bewegten.

Rechenschaft

Es wird weiterhin eine Herausforderung sein, mit den beschränkten Mitteln eine Zusammenarbeit mit den Schulen zu finden, die für beide Partner gewinnbringend ist.

2.4**Das Museum optimiert seine Marketing- und Werbemassnahmen.**

Indikator	verbesserte Positionierung des Museums
Standard	die Marketing- und Werbemassnahmen konzentrieren sich auf das Spielzeugmuseum
Messung	Bericht des Museums

Leistungsauftrag

Auch 2013 wurde der Zielsetzung Rechnung getragen: Zur Ausstellung „Press Start to Play“ wurden deutlich mehr finanzielle Mittel eingesetzt. APG-Plakatwerbung in Basel sowie 2 Kampagnen durch die „KulturBox“ haben eine erfreuliche Wahrnehmung erzielt, wie zahlreiche Rückmeldungen des Publikums ans Museum zeigten.

Leistungsbericht

<p>Es ist erwiesen, dass die Bewerbung der Sonderausstellungen der wirkungsvollste Werbekanal für das Museum ist, wohingegen sich die Bewerbung der Dauerausstellung in Bezug auf Aufwand und Nutzen wenig lohnt, weil das Publikum auf ein zeitlich unbegrenztes Angebot nicht unmittelbar zu reagieren braucht. Da die meisten Sonderausstellungen einen Bezug zur Spielzeugthematik haben, wird die Werbung auf diesen Museumsteil fokussiert. Das Publikum erscheint zu weit über 90% des Spielzeugmuseums wegen. Die Konzentration der Werbung auf diesen Museumsbereich, der sein Publikum auch und vor allem ausserhalb der Gemeindegrenzen hat, ist daher richtig.</p> <p>Die Ausstellung „Press Start to Play“ war für das Museum Beweggrund, neu Facebook und Twitter als Kommunikationskanäle zu nutzen.</p>	Rechenschaft
<p>2.5</p> <p>Das Museum feiert 2012 sein 40-jähriges Bestehen.</p> <p>Indikator Jubiläumsprogramm Standard für Jung und Alt wird ein attraktives Programm angeboten Messung Bericht des Museums</p>	Leistungsauftrag
<p>Das Jubiläumsjahr 2012 hat mit einer Jubiläums-Museumsnacht im Januar, einem Festwochenende im April, vor allem aber mit sehr gutem Publikumszuspruch insbesondere zu den Sonderausstellungen mit einem Besucherrekord abgeschlossen: 24'609 Personen standen auf der Besucherstatistik. Das Jubiläumsjahr fand auch in den Medien ein gutes Echo: Die Berichterstattung aus Anlass des Jubiläums ebenso wie auch über die Sonderausstellungen waren mit insgesamt 52 kleineren und grösseren Hinweisen und Berichten zahlreicher als in anderen Jahren.</p>	Leistungsbericht Rechenschaft
<p>2.6</p> <p>Das Museum bereitet seine Zukunft vor.</p> <p>Indikator Überarbeitung des bestehenden Konzepts Standard Konzept zur Neuausrichtung liegt spätestens anfangs 2013 vor Messung Gemeinderatsbeschluss</p>	Leistungsauftrag
<p>Der Gemeinderat wählte im Berichtsjahr einen Steuerungsausschuss für das Museum, der sich vertieft mit den Fragen einer (partiellen) Schliessung des Museums, seiner Trägerschaft und seiner betriebswirtschaftlichen Seite auseinandersetzte. Der Gemeinderat folgte im Herbst den Überlegungen des Ausschusses, dass das Museum in den historischen und denkmalgeschützten Gebäuden einen festen Platz in der Gemeinde hat und als Betrieb der Gemeinde weitergeführt werden soll. Die Konzepte beider Museumsteile, des Spielzeugmuseums wie des Dorfmuseums mit dem Rebkeller bedürfen einer dringenden Überarbeitung. Inhaltlich und räumlich sind beide Teile neu zu positionieren. Mit einem externen Museumsberater und unter Beizug eines Architekten wird ein Vorprojekt in Angriff genommen.</p>	Leistungsbericht
<p>In den verschiedenen Gremien, die sich seit 2009 mit der Zukunft des Museums befassen (Gemeinderat, Museumskommission, ehemalige Sachkommission KAD, Verwaltung), gibt es unterschiedliche Haltungen zum Museum generell und verschiedene Vorstellungen zur Zukunft im Detail. Die Diskussion nahm deshalb viele Schlaufen, die die Erarbeitung eines Konzepts verzögern.</p> <p>Mit Hilfe des eingesetzten Steuerungsausschusses, zusammengesetzt aus mehreren Mitgliedern des Gemeinderats, Fachleuten aus der Museumskommission und der Verwaltung, wird ein Konzeptvorschlag angestrebt, der 2014 zu einer Vorlage ausgearbeitet werden soll.</p>	Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Museum**Im Globalkredit (2011 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag (gekürzt)	30.11.10	3'479
0,8 % Teuerung	01.01.12	19
Museum, Planungskredit	05.02.13	6
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-12
Anteil am Globalkredit		3'492

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 13	IST 2010	IST 2011	IST 2012	IST 2013	Budget 2013
Kosten						
Sachkosten	-777	-186	-206	-271	-300	-252
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'933	-654	-629	-656	-648	-663
Abschreibungen	-78	-26	-26	-26	-26	-26
übrige interne Verrechnungen	-898	-312	-325	-298	-275	-301
Gesamt-Kosten	-3'686	-1'178	-1'186	-1'251	-1'249	-1'242
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	272	68	69	100	103	72
Rückerstattungen	12			12		
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	284	68	69	112	103	72
Nettokosten (NK) Produkte	-3'402	-1'110	-1'117	-1'139	-1'146	-1'170

5. Produktkennzahlen**Besucherzahlen Museum 2004 - 2012**

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
12'726	18'433	13'732	20'743	18'020	13'361	13'557	13'205	24'609	17'745

8. Weitere Informationen zum Produkt

Mit der Sonderausstellung „Press Start to Play - Videospiele erleben“ hat das Museum einen Schritt in die Gegenwart gemacht, indem es sich mit einem Thema beschäftigt, das erst 60 Jahre jung ist und aktuell rund 80% der Jugendlichen in der Schweiz betrifft, weil sie regelmässig gamen. Als Besucher standen Jugendliche ab 12 Jahren im Fokus und die Ausstellung war durchgängig aufs aktive Spielen ausgerichtet. Die vergleichsweise hohen finanziellen Aufwendungen konnten dank eines grosszügigen Beitrags eines Riehener Einwohners und weiteren kleineren Sponsoringbeiträgen aufgefangen werden. Es ist aber nach wie vor für ein Museum der öffentlichen Hand äusserst anspruchsvoll, Beiträge akquirieren zu können.

Das Produktbudget 2013 wurde um CHF 24'000 unterschritten. Insgesamt schliesst der Anteil des Produkts Museum am Globalkredit mit einer Unterschreitung von CHF 90'000.

Bildende Kunst**Strategische Führung** Maria Iselin-Löffler**Operative Führung** Vera Stauber**1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen**

Keine.

2. Leistungsziele**2.1****Der Kunst Raum Riehen zeigt ein vielfältiges Programm im breiten Spektrum der bildenden Künste.**

Leistungsauftrag

Indikator Ausstellungsprogramm**Standard** Berücksichtigung verschiedener Sparten, Genres und Medien**Messung** Bericht der Verwaltung

Das Ausstellungsjahr 2013 wurde eröffnet mit der Einzelausstellung „Durch das Pfauenauge“, des jungen Künstlers, Performers, Kostümbildners und Textildesigners Gwen van den Eijnde, der dafür Gewänder, Kostüme, Kostümskulpturen neu anfertigte und an der Museumsnacht präsentierte. Die zweite Ausstellung „Mein Revier. Arbeiten und Routen“ machte als Gruppenschau neben der Graffiti-Kunst auch den öffentlichen Raum und seine Akteure zum Thema. Es war eine vielfältige Schau mit Zeichnungen, Bildern, Fotos, Film und einer Neoninstallation. Prominentester Teilnehmer war der Künstler Harald Naegeli, auch bekannt als der „Sprayer von Zürich“. Danach folgte „Futures of the Past“, die drei junge Künstler in Dialog stellte, die sich mit Gesellschaftsutopien der Vergangenheit in unterschiedlicher Weise und mit verschiedenen Medien wie Video, Foto, Rauminstallation und Skulptur auseinandersetzten. Anlässlich des Musikfests „Marlboro in Riehen“ kuratierte der Violonist Egidius Streiff eine dokumentarische Ausstellung um Busch und Serkin in Riehen mit Fotos, Zeitungsberichten und einem Klangraum mit Schellackplatten zum Hören der historischen Kompositionen. Im Herbst präsentierte der Kunst Raum die beiden jungen Künstler Georg Gatsas und Tobias Spichtig mit Portraitfotografien, Videoarbeiten und Skulpturen aus Elektroschrott sowie einer Klanginstallation. Zu Ende des Jahres folgte wie gewohnt die Regionale, diesmal mit einem Schwerpunkt auf junge Kunstschaffende aus Karlsruhe.

Leistungsbericht

Das vielfältige Programm im breiten Spektrum der Bildenden Künste spiegelt sich in den 18 Ausstellungen der Berichtsperiode. In Einzel-, Doppel- und thematischen Gruppenausstellungen sowie Ausstellungen mit dokumentarischem Charakter waren unterschiedliche Genres unter Verwendung aller möglichen künstlerischen Medien vertreten:

Rechenschaft

2011: Caramel (Ildiko Csapo - Tarek Abu Hageb); Nico Unique (Gruppenausstellung mit 9 Künstler/innen aus der Region); Really what is not and that is (Karin Suter - Emilie Ding); Disaster Relief Projects - Shigeru Ban/Van; Annetta Grisard Firesites; Regionale 12

2012: If I had eight hours to chop down a tree, I would spend six sharpening my axe (Gruppenausstellung zum Thema Holz); Juxtaposition - Atelier Haurt Reichmuth, Daniel Göttin; Boris Rebetez Bernhard Hegglin; Concrete in Common Albania's Bunker Legacy; Whispering Tree (Diana Dodson, Reto Leibundgut); Regionale 13

2013: Durch das Pfauenauge - Gwen van den Eijnde; Mein Revier. Arbeiten und Routen; Futures of the Past. Annette Amberg, Asier Mendizabal und Yelena Popova im Dialog; Busch und Serkin in Riehen; Cyan, Yellow and Violette. Georg Gatsas Tobias Spichtig; Regionale 14

2.2

Die Gemeinde erweitert ihr Angebot in der Kunstvermittlung.

Indikator	Kunstvermittlung im Kunst Raum Riehen und an anderen Orten
Standard	es finden mindestens 5 Angebote für Kinder und verschiedene Veranstaltungen für Erwachsene pro Jahr statt
Messung	Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Das Vermittlungsangebot begann in der Museumsnacht mit einem Workshop, in dem die Kinder Schmuck aus Papier herstellen konnten. Die „Box“, die Ausstellungsbegleiterin auf Rädern, wird extra für jede Ausstellung ausgerichtet und fantasievoll und animierend ausgestattet. Es fanden 5 Workshops für Schulen/Kindergärten und ein dreiteiliger Fotografie-Workshop für den Kinder Kultur Club inkl. kleiner Ausstellung statt. Der Kunst Raum war durch das Jahr ebenfalls Gastgeber für die jungen Journalistinnen und Journalisten des Kinder Kultur Clubs.

Leistungsbericht

Es fanden auch zahlreiche Veranstaltungen für Erwachsene statt. Gwen van den Eijnde hielt einen Vortrag und bestritt eine Führung. Während „Mein Revier“ konnte Harald Naegeli in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Architekturmuseum für einen Vortrag gewonnen werden. Zur dritten Ausstellung gab es eine Buchvernissage mit Künstler- und Autorengespräch, zu „Busch und Serkin in Riehen“ wurde ein Podiumsgespräch mit Judith Serkin und Tully Potter initiiert und ein Konzert gegeben, ausserdem konnten die Besucher den öffentlichen musikalische Proben beiwohnen. Zur Herbstausstellung wurde zu einem Werkgespräch eingeladen und für die Regionale lancierte die Kuratorin eine Reihe unter dem Titel „We proudly present“, die Basler Offspaces die Möglichkeit gibt, sich vorzustellen. Zudem führte sie anlässlich der trinationalen Bustour durch die Ausstellung.

Der Kunst Raum hat in der Berichtsperiode Vermittlungsangebote verschiedenster Formate für Kinder und Erwachsene angeboten. Bei den Angeboten für Kinder bewährte sich der direkte Kontakt zu den Schulen/Tagesstrukturen und das Gefäss des Kinder Kultur Clubs. Die Kunstvermittlung für Kinder ist zu einem festen Bestandteil des Angebots geworden, muss aber für die Zukunft noch besser bekannt gemacht werden. Es erweist sich als nicht ganz einfach, die Zielgruppe mit gewohnten öffentlichen Ausschreibungen zu erreichen.

Rechenschaft

2.3

Der öffentliche Kunstbesitz wird gepflegt, ergänzt und zugänglich gemacht.

Indikator	Platzierung der Kunstwerke
Standard	während der Dauer des Leistungsauftrags wird der künstlerische Schmuck im Gemeindehaus und gegebenenfalls an andern Orten aktualisiert
Messung	Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Werke an neue Orte im Gemeindehaus gehängt. Die Gemeinde durfte ein Bild des Künstlers Wolf Barth als Schenkung entgegennehmen und hat zudem zwei Ankäufe aus der „Regionale 14“ getätigt, darunter ein grossformatiges Werk von Benjamin Appel, das prominent neben dem Eingang zum Einwohnerratsaal platziert wurde.

Leistungsbericht

In der Berichtsperiode ist einiges passiert, was den öffentlichen Kunstbesitz betrifft, obwohl auf die geplante Erneuerung des künstlerischen Schmucks, die für das Jubiläum des Gemeindehauses geplant war, aufgrund der Kürzung des Globalkredits verzichtet werden musste. 2011 war es nötig, wegen der anstehenden Sanierung alle Bilder aus dem Landgasthof (inkl. Hotel und Dependance) zu entfernen und zu magazinieren. Der neue Pächter hat nach der Sanierung in den Räumlichkeiten eigene Bilder gehängt. Vier wichtige Werke haben auf seinen Wunsch hin jedoch wieder in der Gaststube/im Eingang ihren Stammplatz erhalten. Mehrere Schenkungen und Ankäufe sind zu verzeichnen, die die Sammlung bereichert haben.

Rechenschaft

2.4

<p>Die Gemeinde stellt zur Förderung von Künstlerinnen und Künstlern Atelierräumlichkeiten zur Verfügung.</p> <p>Indikator Anzahl Ateliers</p> <p>Standard mindestens 4 Ateliers für mehrjährige Vermietung und ein Atelier für Gastkünstlerinnen und Gastkünstler in Zusammenarbeit mit iaab (Internationale Austausch Ateliers Region Basel)</p> <p>Messung Bericht der Verwaltung</p>	Leistungsauftrag
<p>Im 2013 gab es keine Veränderungen bezüglich der Ateliervermietungen. Alle gemeindeeigenen Ateliers sind besetzt und es gab keinen Mieterwechsel. Das Austauschatelier iaab der Christoph Merian Stiftung war von Januar bis Juni vom Künstler Travis LeRoy Southworth aus New York belegt. Von Juli bis September war Anitha Balachandran aus New Delhi Gastkünstlerin und von Oktober bis Dezember wurde das Atelier diversen Gästen des Festivals Culturescapes zur Verfügung gestellt.</p>	Leistungsbericht
<p>Von 2011 bis 2013 waren die vier Künstlerateliers der Gemeinde von denselben Mieterinnen und Mieter belegt: Matthias Aeberli und Rahel Knöll, Eva Schick, Sabine Hertig und Dorothee Rothbrust.</p> <p>Folgende Künstlerinnen und Künstler waren im iaab-Atelier Riehen zu Gast:</p> <p>Erica Magray, New York, Januar bis Juni 2011</p> <p>Kate McMillan, Fremantle, Australien, Juli bis Dezember 2011</p> <p>Miatta Kawinzi, New York, Januar bis Juni 2012</p> <p>Joshua Webb, Fremantle, Australien, Juli bis Dezember 2012</p> <p>Travis LeRoy Southworth, New York, Januar bis Juni 2013</p> <p>Anitha Balachandran, New Delhi, Juli bis September 2013</p> <p>Diverses Gäste aus dem Balkan im Rahmen des Festivals Culturescapes, Oktober bis Dezember 2013</p>	Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Bildende Kunst**Im Globalkredit (2011 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag (gekürzt)	30.11.10	1'567
0,8 % Teuerung	01.01.12	8
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-6
Anteil am Globalkredit		1'569

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 13	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-661	-143	-205	-184	-272	-183
eigene Beiträge	-122	-54	-40	-40	-42	-41
Leistungsverrechnungen	-402	-129	-141	-128	-133	-156
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-464	-155	-162	-157	-145	-155
Gesamt-Kosten	-1'649	-481	-548	-509	-592	-535
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	49	23	19	14	16	25
Rückerstattungen	33		5		28	
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	82	23	24	14	44	25
Nettokosten (NK) Produkte	-1'567	-458	-524	-495	-548	-510

5. Produktkennzahlen**Besucherzahlen Kunst Raum Riehen:**

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
15'236	11'671	9'974	9'771	10'926	8'402	10'351	9'657	8'778	7'198

6. Weitere Informationen zum Produkt

Das Budget 2013 wurde im Berichtsjahr um CHF 38'000 überschritten. Insgesamt wurde aber der budgetierte Anteil am Globalkredit 2011 - 2013 genau eingehalten.

Bibliothek

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Anne de Haller

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele**2.1 Medien****2.1.1****Das Medienangebot ist attraktiv und aktuell.**

Leistungsauftrag

Indikator 1 Medienerneuerung**Standard 1** 10% des Buchbestands und 15% des Nonbooksbestands werden jährlich erneuert**Messung 1** Bibliotheksstatistik

Im 2013 wurde 11,2% des Buchbestands und 12,4% der Nonbooks erneuert.

Leistungsbericht

Mit der Erneuerung des Medienbestandes werden Qualität und Aktualität des Angebots gewährleistet. Zwischen 2011 und 2013 wurden durchschnittlich 11,3% der Printmedien erneuert sowie 13,2% der Nonbooks. Die Zielvorgabe für die Bücher wurde gut erreicht, für die CDs, DVDs und Games weniger. Dies ist auf die Einführung neuer Medien im Dezember 2011 zurückzuführen. Diese, nämlich Wii-Spiele und Nintendo, befinden sich immer noch in einer Einführungsphase und werden vorerst noch nicht ausgewechselt.

Rechenschaft

2.1.1 / Indikator 2**Indikator 2** Ausleihe**Standard 2** der Bestand wird mindestens 3 Mal im Jahr umgesetzt**Messung 2** Bibliotheksstatistik

Im 2013 wurde der Bestand der Bibliothek gut 4 Mal umgesetzt.

Leistungsbericht

Der Umsetzungsgrad ist ein Qualitätszeichen für den Betrieb einer öffentlichen Bibliothek. Die Auswahl und Anzahl der angebotenen Medien entsprechen offensichtlich der Nachfrage der Kundschaft.

Dieser Wert blieb während der Berichtsperiode stabil. Die Medienpflege wurde sorgfältig durchgeführt.

Rechenschaft

2.2**Die Bibliothek ist in der Bevölkerung gut verankert.**

Leistungsauftrag

Indikator Mitglieder**Standard** zwischen 17 und 20% der Riehener Bevölkerung sind Mitglieder der Bibliothek**Messung** Bibliotheksstatistik

Ende 2013 waren 3426 Personen Mitglieder der Bibliothek. Dies entspricht 16,3% der Riehener Bevölkerung.	Leistungsbericht
Im Durchschnitt der Berichtsperiode sind 16,9% der Riehener Bevölkerung Mitglied der Bibliothek. Der Rückgang gegenüber der Zielsetzung ist vermutlich in der Entwicklung der elektronischen Medien zu finden: Der direkt mögliche Zugriff auf die Medien hält viele Jugendliche und junge Erwachsene von der Bibliothek fern. Der Einbezug der e-Medien ist deshalb ein wichtiger nächster Schritt für die Bibliothek.	Rechenschaft
2.3	
Die Bibliothek vermittelt insbesondere Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Lesekompetenz zu verbessern.	Leistungsauftrag
Indikator Sprach- und Leseförderungsaktionen Standard die Bibliothek führt mindestens 1 Leseförderungsaktion pro Jahr durch Messung Jahresbericht der Bibliothek	
2013 wurden die seit mehreren Jahren etablierten Aktivitäten für Kinder und Jugendliche in beiden Bibliotheken weitergeführt: u.a. die monatlichen Vorlesestunden in beiden Bibliotheken, der Lesewinter und der Lesesommer in Zusammenhang mit der GGG Stadtbibliothek Basel und der JuKiBu sowie das Buchstartkaffee für junge Familien und ihre neugeborenen Kinder.	Leistungsbericht
Die Leseförderung ist eine wichtige Aufgabe der Bibliothek. Mit ihren zahlreichen Aktivitäten erreicht sie Kinder und Jugendliche und ermöglicht ihnen, die Bibliothekswelt zu entdecken. Während der Berichtsperiode etablierten sich die Vorlesestunden besonders gut. In der Bibliothek Dorf wurden sie ein wichtiger, regelmässiger Treffpunkt für junge Zuhörerinnen und Zuhörer und ihre Familien; in der Bibliothek Rauracher/Niederholz wurden eher die kleinsten Kinder und ihre Familie zur Entdeckung der Bücher- und Lesewelt eingeladen.	Rechenschaft
2.4	
Sinnvolle Synergien zwischen der Gemeindebibliothek und den Bibliotheken der Gemeindeschulen werden geprüft.	Leistungsauftrag
Indikator Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulen Bettingen / Riehen Standard bis Ende 2012 ist eine zukünftige Zusammenarbeit der Gemeindebibliothek mit den Schulbibliotheken der Gemeindeschulen Bettingen / Riehen geklärt Messung Bericht der Verwaltung	
Mitte August 2013 wurde die neue Bibliothek Niederholz eröffnet. Vier Vormittage pro Woche sind ausserhalb der regulären Öffnungszeiten für Kindergärten und Klassen der nahliegenden Schulen reserviert. Lehrkräfte können sich für Bibliotheksbesuche mit ihren Schulklassen anmelden. Dieses Angebot wurde von Anfang an rege benutzt. Die ersten drei Erfahrungsmonate mit den Schulen sind in jeder Beziehung positiv zu werten. Eine Mitarbeiterin schloss im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit den Schulen ihre Ausbildung „Literale Praxis in Schule und Bibliothek“ (CAS in der FHNW in Aarau) erfolgreich ab.	Leistungsbericht
Die Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulen entwickelte sich zwischen 2011 und 2013 sehr gut. Nach einer Standortbestimmung der Schulbibliotheken in den Primarschulen im 2011 wurde die Arbeit auf die Planung der zukünftigen neuen Bibliothek Niederholz fokussiert. Es wurden Beschlüsse über die Verfügbarkeit der Bibliotheksräumlichkeiten für Kindergärten und Schulen im Niederholzquartier festgelegt. Im Rahmen ihrer Ausbildung (CAS Literale Praxis in Schule und Bibliothek) konnte eine Mitarbeiterin eng mit einigen Klassen zusammenarbeiten und ein Pilotprojekt durchführen: Kinder von zwei 1. Primarklassen des Schulhauses Niederholz wurden während drei Bibliotheksbesuchen in die Bibliothekswelt eingeführt. Die Verteilung der kostenlosen Bibliothekskarten für die Erstklässler wurde in dieses Projekt integriert.	Rechenschaft

2.5

Mit ihren Angeboten erreicht die Bibliothek auch Seniorinnen und Senioren.		Leistungsauftrag
Indikator	Angebot für Seniorinnen und Senioren	
Standard	die Bibliothek überprüft die Zusammenarbeit mit den Altersheimen der Gemeinde und/oder bietet Seniorinnen und Senioren spezielle Angebote an	
Messung	Bericht der Bibliothek	
<p>Mitarbeiterinnen der beiden Geschäftsstellen helfen Seniorinnen und Senioren besonders bei der Auswahl der Medien und bereiten diese auf Vorbestellung zur Ausleihe vor. Einige Kundinnen und Kunden, die nicht mehr in die Bibliothek kommen können oder in einem Altersheim wohnen, werden regelmässig besucht. Ihnen werden Bücher oder Hörbücher gebracht und nach vier Wochen wieder abgeholt.</p> <p>Vor der offiziellen Eröffnung der Bibliothek Niederholz am 13. August wurden treue Kundinnen und Kunden 60+ der Bibliothek Rauracher zu einer speziellen Führung in die neue Bibliothek eingeladen. Sie konnten den neuen Weg zur Bibliothek in Begleitung der Mitarbeiterinnen erkunden. Sie wurden mit Kaffee und Kuchen empfangen und konnten die neuen Räumlichkeiten in Ruhe entdecken.</p>		Leistungsbericht
<p>Die Betreuung in der Bibliothek wird von den älteren Benutzerinnen und Benutzern sehr geschätzt. Da die Seniorinnen und Senioren immer später ins Altersheim eintreten, kamen in der Berichtszeit relativ wenige Personen in Genuss des Bring- und Holdienstes der Bibliothek.</p>		Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Bibliothek**Im Globalkredit (2011 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag (gekürzt)	30.11.10	2'194
0,8 % Teuerung	01.01.12	12
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-8
Mobiliar Bibliothek	05.02.13	25
Anteil am Globalkredit		2'223

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 13	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-628	-225	-219	-196	-213	-240
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'404	-419	-445	-461	-498	-510
Abschreibungen	-12	-15		-6	-6	-6
übrige interne Verrechnungen	-453	-132	-131	-131	-191	-130
Gesamt-Kosten	-2'497	-791	-795	-794	-908	-886
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	275	91	95	95	85	100
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	275	91	95	95	85	100
Nettokosten (NK) Produkte	-2'222	-700	-700	-699	-823	-786

5. Produktkennzahlen**Mitglieder**

	2009	2010	2011	2012	2013
Erwachsene	1'720	1'696	1'678	1'590	1'515
Jugendliche	459	392	389	298	268
Kinder	1'647	1'542	1'583	1'629	1'643
Total	3'826	3'630	3'650	3'517	3'426

Besucher

	2009	2010	2011	2012	2013
	61'119	62'474	61'771	61'708	61'814

6. Weitere Informationen zum Produkt

In der Berichtsperiode passte sich die Bibliothek neuen Entwicklungen an.

Die regulären Öffnungszeiten der Bibliothek Dorf wurden erweitert, indem sie jeden Nachmittag um 14.30 Uhr ihre Tore aufmacht. Neu hat sie auch in allen Schulferien vermehrt geöffnet.

Im 2011 schaltete die Bibliothek ihre Homepage auf (www.gemeindebibliothekriehen.ch). Benutzerinnen und Benutzer können nicht nur allgemeine Informationen über Veranstaltungen und Angebote finden, sondern den Katalog

abfragen, ihr Konto anschauen, Medien verlängern und Reservationen vornehmen. Das Medienangebot wurde 2011 mit Games erweitert (Wii-Spiele und Nintendo DS).

Die Anzahl der Mitglieder ist in der Berichtsperiode leider um 6% gesunken. Der direkte Zugriff auf Musik, Film und Printmedien, der von jungen Erwachsenen und Jugendlichen rege genutzt wird, führt zu einem veränderten Kundenverhalten und kann diesen Rücklauf mitbegründen. Der Einbezug der e-Medien ist deshalb ein wichtiger nächster Schritt für die Bibliothek. Die Anzahl der Mitglieder bei den Kindern stieg im Gegenzug um 3,8%: Alle Schülerinnen und Schüler der 1. Primarklassen der Schulen von Bettingen und Riehen erhalten eine kostenlose Mitgliedschaft für ein Jahr. Auf diesem Weg haben die Kinder und ihre Familien einen einfachen Zugang zur Bibliotheks- und Lesewelt.

Die Seniorinnen und Senioren wurden von den Mitarbeiterinnen bevorzugt betreut. Sie erhalten Unterstützung bei ihrer Medienauswahl oder werden im Altersheim mit Medien besucht. Auf Bestellung werden ihnen auch Medien nach Hause gebracht und nach vier Wochen wieder abgeholt.

Das Projekt Niederholz beschäftigte die Bibliothek in allen drei Berichtsjahren. Die Zusammenarbeit mit den Schulen wurde intensiviert. Im August konnte die neue Bibliothek Niederholz ihre Tore aufmachen. Sie steht nun der lokalen Bevölkerung wie auch den Schulen und Kindergärten im Quartier zur Verfügung.

Das Budget 2013 wurde wegen des Umzugs der einen Geschäftsstelle etwas überschritten (s. auch separater Kredit des Gemeinderats für dieses Projekt). Der budgetierte Anteil des Produkts Bibliothek am Globalkredit 2011 - 2013 wurde punktgenau eingehalten.

Freizeit- und Sportförderung**Strategische Führung** Irène Fischer-Burri**Operative Führung** Christian Lupp**1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen**

Keine.

2. Leistungsziele**2.1****Zur Förderung von Vereinsaktivitäten und Privatinitiativen im Bereich Freizeit und Sport leistet die Gemeinde auf begründete Gesuche finanzielle Unterstützung.**

Leistungsauftrag

Indikator dient der sozialen Integration, dem Gemeinwohl und/oder der Jugendförderung**Standard** mindestens eines der oben erwähnten Kriterien wird erfüllt**Messung** Bericht der Verwaltung

2013 wurden wiederum an rund 50 Vereine, Organisationen oder Einzelpersonen aus den Bereichen Freizeit und Sport Subventionen oder direkte Beiträge ausgerichtet, um deren für die Lebensqualität der Gemeinde Riehen wichtiges, vielfältiges Angebot zu unterstützen.

Leistungsbericht

Riehen verfügt weiterhin über ein sehr breites, attraktives, von Vereinen und Organisationen getragenes Freizeit- und Sportangebot. Die Unterstützung durch die Gemeinde mit jährlich durchschnittlich rund CHF 500'000 Subventionen, Beiträgen und Dienstleistungen (nicht in Rechnung gestellte Mietzinse nicht eingerechnet) half auch in der Laufzeit des Leistungsauftrags, dieses private Engagement und damit der Gemeinde Lebensqualität zu sichern.

Rechenschaft

2.2**Die IG Haus der Vereine ist durch Vereinbarung verpflichtet, räumliche Infrastruktur zu Konditionen anzubieten, welche zur Benutzung des Hauses animieren und eine höchstmögliche Auslastung der Räume garantieren.**

Leistungsauftrag

Indikator Zufriedenheit der Mieter mit Infrastruktur und Dienstleistung**Standard** mindestens 80% sind mit der Infrastruktur und den Serviceleistungen zufrieden oder sehr zufrieden**Messung** schriftliche Mieterbefragung durch die IG Haus der Vereine im Jahr 2012

Die Befragung wurde 2012 durchgeführt und belegte eine hohe Zufriedenheit bei 93 Prozent aller Mieterinnen und Mieter.

Die Belegungs- und Besucherzahlen konnten an die Entwicklung und das Niveau des Vorjahres anknüpfen und sind erfreulich.

Leistungsbericht

Die IG Haus der Vereine konnte 2012 ihr 30-jähriges Jubiläum feiern und darf sich in den letzten Jahren über eine bemerkenswerte Zufriedenheit der Mieterinnen und Mieter sowie über eine positive Entwicklung der Belegungen freuen.

Rechenschaft

Die Entwicklung der Anzahl Belegungen zeigt folgendes Bild:

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	Durchschnitt
Belegung	1'589	1'664	1'737	1'802	2'003	1'759
Besuchende	27'080	27'113	27'130	29'632	29'828	28'157

2.3

Zur Anerkennung bedeutender sportlicher Leistungen und zur Förderung sportlicher Tätigkeiten wird ein Sportpreis ausgerichtet.	Leistungsauftrag
Indikator Preisverleihung Standard 1 Mal jährlich Messung die Preisübergabe findet mit einer öffentlichen Feier statt	
Für ihre herausragenden nationalen und internationalen Erfolge - besonders zu erwähnen ist der Gewinn des Staffel-Weltmeistertitels im Team an der Weltmeisterschaft 2012 - wurde der Sportpreis anlässlich einer gut besuchten Feier an die Orientierungsläuferin Ines Brodmann verliehen.	Leistungsbericht
In der Rechenschaftsperiode wurde der Sportpreis an zwei herausragende Einzelsportlerinnen (Katrin Leumann 2011, Ines Brodmann 2013) sowie an einen Riehener Verein (Schachgesellschaft Riehen 2012) verliehen.	Rechenschaft

2.4

Die Gemeinde arbeitet mit externen Anbietern zusammen, die zu einem ergänzenden Sportangebot innerhalb der Gemeinde beitragen und die Bevölkerung zur sportlichen Betätigung ermuntern.	Leistungsauftrag
Indikator Anzahl Angebote Standard mindestens 2 Angebote jährlich Messung Erhebung der Verwaltung	
<p>Einmal mehr fanden die «Aktiv! im Sommer»-Angebote, die der Verein Gsünder Basel im Auftrag der Gemeinde Riehen während neun Wochen im Sommer auf der Wettsteinanlage anbot, ein bewegungsmotiviertes Publikum. Als mehrjähriger Trend kristallisierte sich heraus, dass das Gymnastikangebot Teilnehmerinnen und Teilnehmer einbüsst bzw. kaum neue anlockt, während Tai Chi auf hohem Niveau stabile Nutzerzahlen hat und auch immer wieder Neuinteressierte anlockt. Das «Spring & Gump»-Angebot für Eltern mit kleinen Kindern fand erstmals auch in der Wettsteinanlage statt. Auch wenn die Kursleitung ein positives Fazit zieht, sind die Verantwortlichen seitens der Gemeinde mit den Teilnehmerzahlen nicht zufrieden und sehen deshalb von einer Wiederholung im 2014 ab. Sehr erfolgreich waren hingegen die im September 2013 erstmals durchgeführten Bewegungswochen. Dieses gemeinsam mit der Gesundheitsförderung lancierte Angebot lud die ganze Bevölkerung dazu ein, gratis in die vielen Riehener Gesundheits- und Bewegungsangebote zu schnuppern. Die Resonanz war sowohl seitens der Anbieter als auch seitens der Bevölkerung so gross und positiv, dass eine Wiederholung im Herbst 2015 geplant ist.</p> <p>Unverändert beliebt sind die Wasserkurse, die in Zusammenarbeit mit dem Sportamt Basel-Stadt (Sommerferienschwimmkurse für Kinder) und dem Schwimmverein beider Basel (Herbstferienschwimmkurse für Kinder und Schlankheits-Gesundheitsschwimmen für Erwachsene) im Hallenbad Wasserstelzen organisiert werden.</p>	Leistungsbericht
<p>Bei den beliebten «Aktiv! im Sommer»-Angeboten konnte über die letzten drei Jahre ein Trend weg von der Gymnastik hin zu spezifischeren, vielleicht auch moderner klingenden Angeboten ausgemacht werden. Entsprechend wird das Angebot 2014 auch modifiziert werden.</p> <p>Erfolgreiche Entwicklungen konnten mit den Schwimmkursen für Kinder und den Wassergesundheitskursen für Erwachsene sowie mit den 2013 erstmals organisierten Bewegungswochen lanciert werden. Nicht zu einem Erfolgsmodell entwickelte sich trotz Konzeptanpassungen und Standortveränderung hingegen das Angebot «Spring & Gump» für Familien mit Kleinkindern, weshalb von einer Weiterführung abgesehen wird.</p>	Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

Die Gemeinde unterstützt den Betrieb der Kunsteisbahn Eglisee weiterhin mit einem jährlichen Beitrag von CHF 27'000, vorausgesetzt eine transparente Betriebsrechnung wird vorgelegt.	Leistungsauftrag
Der Betrieb der Kunsteisbahn Eglisee wurde wiederum mit CHF 27'000 unterstützt. Die geforderte Abrechnung wurde vom Sportamt Basel-Stadt vorgelegt.	Leistungsbericht
Die Kunsteisbahn Eglisee ist für viele Riehenerinnen und Riehener ein beliebtes, gut erreichbares Freizeit- und Sportangebot. Mit dem Beitrag von jährlich CHF 27'000 beteiligte sich die Gemeinde Riehen am Betrieb.	Rechenschaft

4. Produktkosten Freizeit- und Sportförderung**Im Globalkredit (2011 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag (gekürzt)	26.10.06	2'952
0,8 % Teuerung	01.01.12	16
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-10
Anteil am Globalkredit		2'958

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 13	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-122	-38	-43	-36	-43	-33
eigene Beiträge	-1'400	-398	-443	-460	-497	-492
Leistungsverrechnungen	-147	-38	-34	-58	-55	-45
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-1'278	-429	-426	-426	-426	-431
Gesamt-Kosten	-2'947	-903	-946	-980	-1'021	-1'001
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	6	2	2	2	2	
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	6	2	2	2	2	0
Nettokosten (NK) Produkte	-2'941	-901	-944	-978	-1'019	-1'001

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Erstmals konnte, wie bereits im Geschäftsbericht 2012 in Aussicht gestellt, zusätzlich zur Sommer-Kinderferienstadt auf der Wettsteinanlage eine Ferienstadt in den Schulherbstferien organisiert werden. Diese fand auf dem Areal des Schulhauses Niederholz statt und konnte eine für die erste Durchführung ermutigende Besucherzahl verzeichnen. Ebenfalls eine Premiere waren die Disc Golf-Schweizermeisterschaften im Wenkenpark, die in Zusammenarbeit mit der Gemeindegärtnerei möglich gemacht wurden und ein internationales Teilnehmerfeld sowie einige Interessierte nach Riehen lockten.

Das Budget 2013 wurde um CHF 18'000 (1,8%) überschritten und der Anteil am Globalkredit 2011 - 2013 um CHF 17'000 unterschritten (0,6%).

Freizeitangebote

Strategische Führung Irène Fischer-Burri
Operative Führung Christian Lupp

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

<p>Die Angebotsgestaltung des Freizeitentrums Landauer nimmt Rücksicht auf die Bedürfnisse der verschiedenen Benutzergruppen.</p> <p>Indikator 1 Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer Standard 1 mindestens 90% der Benutzerinnen und Benutzer sind mit dem Angebot zufrieden Messung 1 Benutzerumfrage im Jahr 2012</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Wie im Geschäftsbericht 2012 mitgeteilt, wurde die Nutzerbefragung auf 2013 verschoben, um den Abschluss der Bauarbeiten im Kinder- und Jugendbereich abzuwarten. Die Befragung wurde nun im Berichtsjahr mit Unterstützung des Statistischen Amtes Basel-Stadt durchgeführt und lieferte sehr erfreuliche Resultate. Die Zufriedenheit der verschiedenen Nutzergruppen liegt sowohl einzeln als auch insgesamt bei über 90%. Die mit 85% Zufriedenheit schlechteste Einzelbewertung überhaupt entfiel auf die Öffnungszeiten im Kinderbereich (Bewertung durch die Kinder selbst). Die Kinder würden sich noch mehr Öffnungszeiten wünschen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Das Angebot des Freizeitentrums Landauer stösst in der Bevölkerung und in Fachkreisen auf grossen Zuspruch und Beachtung. Auf die konzeptionellen und baulichen Neuerungen während der Dauer des Leistungsauftrags konnten durchwegs positive Rückmeldungen registriert werden. Die Riehener Bevölkerungsbefragung (im Unterschied zur oben erwähnten Nutzerbefragung) weist darüber hinaus aus, dass die Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit mit dem Freizeitzentrum Landauer in den letzten acht Jahren sehr stabil war. Mit über 60% weist die Altersgruppe der 16- bis 40-Jährigen die grösste Zufriedenheit auf; Haushalte mit Kindern haben sogar eine Zufriedenheit von 73%. Single-Haushalte und die Altersgruppe +65 Jahre weisen mit rund 33% die geringste Zufriedenheit, aber auch die geringste Unzufriedenheit auf, wobei diesen Bevölkerungsgruppen das Angebot gemäss Eigendeklaration auch nicht wichtig ist.</p>	<p>Rechenschaft</p>
<p>2.1 / Indikator 2</p> <p>Indikator 2 Angebote für alle Zielgruppen Standard 2 für Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden permanent Angebote erstellt Messung 2 Bericht der Verwaltung</p>	
<p>Das Freizeitzentrum Landauer konnte 2013 das bestehende, vielseitige Angebot weiterentwickeln und zusätzlich für die Erwachsenen mehr Angebote (Konzerte, Vorträge) realisieren, die alle sehr gut besucht waren. Die vielen Angebote von Drittanbietern ergänzten das Programm, so dass für alle Altersgruppen - vom Kleinkind bis zum Senior - Angebote vorhanden waren. Während der Schulferien wurden wie in den vorherigen Jahren Tagesferien angeboten, die fast alle restlos ausgebucht waren.</p> <p>Die Angebote des Freizeitentrums Landauer wurden während der Dauer des Leistungs-</p>	<p>Leistungsbericht</p>

<p>auftrags kontinuierlich den Bedürfnissen der Besucherinnen und Besucher angepasst und erweitert und erfreuen sich eines regen Zuspruchs. Hervorzuheben ist der vom Einwohnerrat bewilligte Ausbau des Raumangebots für Kinder und Jugendliche (Indoorspielraum im Hauptgebäude, Umnutzung des Bezirksmagazins zu einem Jugendtreffpunkt). Die Besucherzahlen des Jugendtreffs haben seither um 50% zugenommen. Aber auch inhaltliche Neuerungen wie die Konzerte und Vorträge für Erwachsene oder die kulinarischen Anlässe im Kaffi führten zu einer weiteren Zunahme des Interesses am Angebot des Freizeitentrums.</p>	Rechenschaft
2.2	
<p>Arbeit und Angebote des Freizeitentrums Landauer orientieren sich am Ende 2009 erstellten Betriebskonzept.</p> <p>Indikator 1 Partizipationsmöglichkeiten für Benutzerinnen und Benutzer Standard 1 Einbezug der Jugendlichen beim Aufbau und der Entwicklung des neuen Jugendtreffs im Bezirksmagazin (den entsprechenden Baukreditscheid des Einwohnerrats vorausgesetzt) Messung 1 Bericht der Verwaltung</p>	Leistungsauftrag
<p>Der Jugendtreff konnte Anfang 2013 erfolgreich eröffnet werden und wurde seither mit Einbezug der Jugendlichen weiterentwickelt und eingerichtet. Die Jugendlichen werden auch bei der zukünftigen Entwicklung des Jugendtreffs mit einbezogen. Die Öffnungszeiten sowie das Angebot werden bestmöglich den Bedürfnissen der Jugendlichen angepasst. Die grossen, deutlich gestiegenen Besucherzahlen zeigen, dass dies ein bedürfnisgerechtes Vorgehen ist.</p>	Leistungsbericht
<p>Die Realisation eines eigenen Jugendtreffs stellt einen Meilenstein in der Geschichte des Freizeitentrums Landauer dar. Dass dabei die Bedürfnisse der Jugendlichen von der Planung bis zum Betrieb immer einfließen konnten, entspricht dem Betriebskonzept des Landauers. Partizipationsmöglichkeiten gab es darüber hinaus während der Dauer des Leistungsauftrags auch für andere Nutzer- bzw. Altersgruppen.</p>	Rechenschaft
2.2 / Indikator 2	
<p>Indikator 2 Indoorspielraum im Hauptgebäude Standard 2 Inbetriebnahme 2011/2012 (den Umzug des Jugendtreffs ins Bezirksmagazin vorausgesetzt) Messung 2 Bericht der Verwaltung</p>	
<p>Der Indoorspielraum konnte Ende des 1. Quartals 2013 den Kindern übergeben werden und erfreut sich seither einer grossen Besucherzahl. Er erweitert zudem das Vermietungsangebot des Freizeitentrums. Das Konzept für den Indoorspielraum mit Eigenverantwortung der Eltern bewährte sich im Berichtsjahr sehr.</p>	Leistungsbericht
<p>Die Realisation und Inbetriebnahme des Indoorspielraums konnten finanziell wie betrieblich erfolgreich abgeschlossen werden. Die Nutzung ist erfreulich und bedeutet auch einen Gewinn für das Kaffi, da die Kinder bei schlechtem Wetter nicht mehr dort spielen müssen, sondern in den Indoorspielplatz ausweichen können. Mit der Mütter-Väter-Beratung nützt zudem seit 2013 eine Organisation den Raum, die sehr gut zur Hauptnutzerguppe des Freizeitentrums passt.</p>	Rechenschaft
2.3	
<p>Das Tagesferienangebot wird durch das Freizeitzentrum Landauer - in engem Kontakt mit den Gemeindeschulen Bettingen/Riehen - weiterentwickelt und koordiniert.</p> <p>Indikator Zufriedenheit der Tagesferienkinder und ihrer Eltern Standard mindestens 90% der Befragten sind mit den durchgeführten Tagesferien zufrieden Messung Benutzerumfrage 2011</p>	Leistungsauftrag

Das Tagesferienangebot (9 Wochen) war bis auf eine Woche völlig ausgebucht. Die Zufriedenheit stand der Nachfrage wie bereits bei der Benutzerumfrage 2011 in nichts hinterher. In Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulen wird das Angebot im 2014 auf 11 Wochen ausgebaut.	Leistungsbericht
---	------------------

Die Tagesferien im Freizeitzentrum Landauer haben sich in den letzten drei Jahren positiv entwickelt und waren fast immer vollständig ausgebucht. Damit korrespondiert auch die äusserst hohe Nutzerzufriedenheit von 99%, die die Befragung 2011 nachweisen konnte. Auf Wunsch der Gemeindeschulen wird das Angebot deshalb 2014 auf elf Wochen ausgebaut. Basis für diese Arbeiten ist das ebenfalls im Rechenschaftszeitraum erarbeitete Konzept für die Tagesferien.	Rechenschaft
--	--------------

2.4

Die Mobile Jugendarbeit unterstützt Jugendliche bei Problemen im öffentlichen Raum.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator Präsenz der Mobilen Jugendarbeit im öffentlichen Raum, insbesondere an den Konfliktorten	
Standard gemäss Leistungsvereinbarung mit der Mobilen Jugendarbeit	
Messung Auswertung des Berichts der Mobilen Jugendarbeit durch die Verwaltung	

Die Mobile Jugendarbeit war im Jahr 2013 durchschnittlich 3-4 Mal wöchentlich am Nachmittag und Abend an den für Jugendliche relevanten Orten präsent. Dabei wurden 907 Kontakte mit Jugendlichen verzeichnet. Die Mobile Jugendarbeit verwendete 25% ihrer Gesamtarbeitszeit für die aufsuchende Tätigkeit im öffentlichen Raum und 3% für die Kontaktaufnahme über soziale Medien. Dabei berücksichtigte sie auch Hinweise auf den Aufenthalt von Gruppierungen Jugendlicher aus der Bevölkerung und der Verwaltung.	Leistungsbericht
--	------------------

Die Situation im öffentlichen Raum kann über die Dauer des Leistungsauftrags als wenig problembeladen bezeichnet werden. Jugendliche hielten sich an verschiedenen, teilweise wechselnden Orten auf und wurden dort von der Mobilen Jugendarbeit aufgesucht. Zwar gab es einzelne Konflikte oder Situationen, die begleitet werden mussten, insgesamt aber kann ein positives Fazit gezogen werden. Aus den Aufsuchkontakten ergaben sich vermehrt Gruppenaktivitäten oder -projekte, wobei es weiterhin Kernaufgabe der Mobilen Jugendarbeit sein muss, im öffentlichen Raum aufzusuchen.	Rechenschaft
--	--------------

2.5

Die Mobile Jugendarbeit unterstützt die Zielgruppen in ihrer aktiven Freizeitgestaltung und in der Umsetzung ihrer Anliegen in Form von Aktivitäten und Projekten.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator Gruppenaktivitäten und Projekte von Jugendlichen mit Begleitung der Mobilen Jugendarbeit	
Standard 2 bis 3 Gruppenaktivitäten/Projekte pro Jahr	
Messung Auswertung des Berichts der Mobilen Jugendarbeit durch die Verwaltung	

Mittels Gruppenaktivitäten und Projekten wurden insgesamt 946 Kontakte ermöglicht, hierfür wurde rund ein Drittel der Arbeitszeit der Mobilen Jugendarbeit verwendet. Im Vergleich zum Vorjahr nahm diese Form der Jugendarbeit an Bedeutung zu. Beispiele für Gruppenaktivitäten und Projekte 2013 sind das Gewölbekellerteam, die Skater-/ Scootergruppierung (und die Betreuung des Anlagezwischenstandorts beim Schulhaus Hinter Gärten), die Podiumsdiskussion zum Thema bzw. Film «Freiraum – Riehen ist mehr» oder das Young Stage-Open Air.	Leistungsbericht
---	------------------

Jugendliche halten sich oft in Gruppen im öffentlichen Raum auf und definieren sich über gemeinsame Interessen. Entsprechend waren auf Gruppenaktivitäten bzw. auf die spezifischen Interessen zugeschnittene Projekte eine wichtige Arbeitsweise der Mobilen Jugendarbeit, um zu Jugendlichen einen vertieften Kontakt aufzubauen. Nebst den oben genannten Aktivitäten 2013 waren dies im Verlaufe des Leistungsauftrags u.a. auch Projekte rund um die Zwischennutzung des Rüchligareals, das Sofaprojekt einer Mädchen-gruppe oder die Nutzung einer Turnhalle.	Rechenschaft
---	--------------

2.6

Das Angebot im Bereich der offenen Jugendarbeit wird den Jugendlichen bekannt gemacht.		Leistungsauftrag
Indikator	Schulbesuche	
Standard	alle 2. OS-Klassen in Riehen werden jedes Jahr besucht und über die Angebote informiert	
Messung	Bericht der Verwaltung	
Mit den Schulbesuchen erreichte die Fachgruppe Jugend, der Zusammenschluss der Jugendarbeiterinnen und -arbeiter Riehens, insgesamt 257 Schülerinnen und Schüler der 2. OS-Klassen. Zusätzlich informierten die verschiedenen Institutionen der offenen Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit der Riehener Zeitung regelmässig mit Vorschauen und Berichten über ihre Projekte und Angebote.		Leistungsbericht
Im Rechenschaftszeitraum konnten sich die Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter dank der guten Zusammenarbeit mit der Schule bei insgesamt 600-700 Schülerinnen und Schülern vorstellen. Die Schulbesuche schaffen eine wichtige Basis für die spätere Kontaktnahme in der aufsuchenden Jugendarbeit oder für den Besuch eines Jugendtreffs.		Rechenschaft

2.7

Die Gemeinde stellt über das ganze Siedlungsgebiet der Gemeinde verteilt zeitgemässe Spiel- und Rastplätze zur Verfügung. Diese werden regelmässig kontrolliert, instand gehalten und bedarfsgerecht weiterentwickelt.		Leistungsauftrag
Indikator 1	Sanierung der Spielplätze gemäss Einwohnerratsbeschluss 2009	
Standard 1	bis Ende 2011	
Messung 1	Abnahme durch Spielplatzexperten und Bericht der Verwaltung	
Die Arbeiten konnten 2013 abgeschlossen werden. Für alle Spielplätze liegt ein entsprechendes Abnahmezertifikat vor. Die Spielplätze werden weiterhin systematisch durch geschultes Personal kontrolliert und instand gehalten.		Leistungsbericht
Die Sanierung der Spielplätze konnte erfolgreich erledigt werden, dauerte aber vor allem aufgrund der Kapazitäten der internen Dienstleister bis ins Jahr 2013. Parallel dazu wurden ausgestellte Unterhalts- und Weiterentwicklungsarbeiten erledigt. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung und aus Fachkreisen zu Gestaltung und Zustand der Spielplätze sind sehr erfreulich.		Rechenschaft

2.7 / Indikator 2

Indikator 2	Berücksichtigung von Anregungen der Bevölkerung	
Standard 2	Partizipationsmöglichkeiten werden im Sanierungsprozess angeboten	
Messung 2	Bericht der Verwaltung	
Im Rahmen des Sanierungsprozesses wurden der Bevölkerung mehrfach Möglichkeiten zur Partizipation gegeben. Anregungen konnten aufgenommen werden.		Leistungsbericht
Es wurden unterschiedliche Möglichkeiten zur Partizipation angeboten: per Mail, an Workshops, an Sitzungen, an Bautagen für Kinder etc. Viele Anliegen konnten aufgenommen werden, was ausserordentlich verdankt wurde. Gleichzeitig zeigte sich, dass das Nichtberücksichtigen von artikulierten Wünschen nicht einfach zu vermitteln ist und dass Partizipationsmöglichkeiten bisher nicht gekannte Begehrlichkeiten wecken.		Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

3.1 Infrastruktur für gesellige Anlässe (Garnituren, Geschirrmobil etc.) wird zu günstigen Konditionen ausgeliehen.	Leistungsauftrag
Durch den Werkhof wurden 2013 in 85 Ausleihen 986 Festbankgarnituren zur Verfügung gestellt. Zudem wurden 40 Vermietungen von Geschirrxboxen und 10 Vermietungen des Geschirrmobils verzeichnet.	Leistungsbericht
Die Nachfrage nach der angebotenen Infrastruktur für gesellige Anlässe ist stabil bis leicht zunehmend. Die Dienstleistung wird von Privatpersonen und von Vereinen aus Riehen, aber auch von den Gemeindeschulen sehr geschätzt.	Rechenschaft
3.2 Bei entsprechendem Wetter werden die Natureisbahn im Sarasinpark und die Schlittelwege präpariert.	Leistungsauftrag
Im ganzen Jahr 2013 konnte aufgrund der milden Temperaturen kein Natureisfeld präpariert werden. Für wenige Tage war es wenigstens an einzelnen Orten möglich zu schlitteln.	Leistungsbericht
Einzig im Jahr 2012 erlaubten die Temperaturen für 13 Tage die Erstellung eines Natureisfeldes im Sarasinpark. Zur gleichen Zeit konnte auch im Freizeitzentrum Landauer Schlittschuh gelaufen werden, wobei dort sogar Leihschlittschuhe zur Verfügung standen.	Rechenschaft
3.3 Zur Erlangung des Unicef-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» wird ein verpflichtender Aktionsplan an Unicef eingereicht, der zum Teil auch die Freizeitangebote der Produktgruppe betreffen wird. Die Umsetzung des Aktionsplans erfolgt in den Jahren 2011 - 2014.	Leistungsauftrag
Das von Unicef verlangte Halbzeitreporting zur Umsetzung der Massnahmen erfolgte in der zweiten Jahreshälfte 2013. Unicef bestätigte der Gemeinde Riehen, mit der Umsetzung in den verschiedenen Bereichen auf gutem Weg zu sein.	Leistungsbericht
Im Juni 2011 verlieh Unicef aufgrund des erfolgreich absolvierten Prozesses und des eingereichten Aktionsplans der Gemeinde Riehen das Label «Kinderfreundliche Gemeinde». Seither ist das Bewusstsein für die Anliegen der Kinder und Jugendlichen gesteigert und die Massnahmen wurden bisher plangemäss umgesetzt (z.B. gedeckter Sitzplatz für Jugendliche auf dem Rühligareal).	Rechenschaft
3.4 Freizeitangebote im Wald wie Spiel- und Rastplätze, Feuerstellen, Wanderwege etc. sind gemäss den festgelegten Waldfunktionen des WEP (Waldentwicklungsplan) im Produkt Wald und damit im Leistungsauftrag 7 „Siedlung und Landschaft“ enthalten.	Leistungsauftrag
Bezüglich der Freizeitangebote im Wald wurde nach Bedarf der Austausch mit dem Verantwortlichen des Produkts Wald gepflegt. → Siehe dazu auch den Leistungsbericht zum Leistungsauftrag 7.	Leistungsbericht
Die Mitglieder des Kinder Kultur Club Riehen - eigen & artig durften die heimische Tierwelt und den Umgang mit den natürlichen Ressourcen des Waldes näher kennen lernen. Dabei kam es zu einer vertieften Zusammenarbeit mit dem Produkt Wald.	Rechenschaft
3.5 Die Verwaltung veranlasst eine externe Evaluation mit dem Ziel, die Zielerreichung gemäss Leistungszielen 2.4 und 2.5 zu überprüfen.	Leistungsauftrag
Die externe Evaluation erfolgte 2012 (vgl. auch die Ausführungen im Geschäftsbericht 2012).	Leistungsbericht
Die von der Fachhochschule Nordwestschweiz durchgeführte Evaluation kam zum Schluss, dass die bestellten Leistungen in qualitativer wie quantitativer Hinsicht gut erbracht werden. Weitergehende Empfehlungen wurden in die Arbeit integriert bzw. als Ziele in den neuen Leistungsauftrag 2014 - 2016 aufgenommen.	Rechenschaft

4. Produktkosten Freizeitangebote**Im Globalkredit (2011 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag (gekürzt)	26.10.06	6'490
Zw i'nutzung Rüchligweg	29.06.10	10 GR
Landauer Ausbau Raumangebo	25.01.12	41 ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	36
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-23
Anteil am Globalkredit		6'554

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 13	IST 2010	IST 2011	IST 2012	IST 2013	Budget 2013
Kosten						
Sachkosten	-1'886	-532	-555	-607	-724	-646
eigene Beiträge	0	-5				
Leistungsverrechnungen	-3'745	-1'301	-1'235	-1'293	-1'217	-1'225
Abschreibungen	-234	-15	-37	-97	-100	-96
übrige interne Verrechnungen	-1'203	-303	-304	-476	-423	-365
Gesamt-Kosten	-7'068	-2'156	-2'131	-2'473	-2'464	-2'332
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	15	8	6	5	4	10
Entgelte	470	172	167	156	147	169
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	485	180	173	161	151	179
Nettokosten (NK) Produkte	-6'583	-1'976	-1'958	-2'312	-2'313	-2'153

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Gemeinsam mit der Ortsplanung wurde auf der Andreasmatte die so genannte «Freiraumkiste» installiert. Dieses temporäre Freiraumelement greift gezielt die Bedürfnisse der verschiedenen Nutzergruppen der Andreasmatte auf und dient zum Austausch zwischen den verschiedenen Gruppen sowie um weitere Hinweise für künftige Nutzungen zu erhalten. Die Freiraumkiste ist ein Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) Basel 2020.

Das Budget 2013 wurde um CHF 160'000 (7,4%) überschritten. Davon gehen CHF 139'000 auf das Teilprodukt Freizeitzentrum Landauer, in dem im Berichtsjahr in den letzten beiden Jahren zurückgestellte Arbeiten nachgeholt wurden (z.B. Abriss und Neuaufbau «Hüttendörfli», Ersatz Cafemaschine, Einführung Schliesssystem). Der Anteil am Globalkredit wurde um CHF 29'000 oder 0,4% geringfügig überschritten.

Sportanlagen und Schwimmbad**Strategische Führung** Irène Fischer-Burri**Operative Führung** Christian Lupp**1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen**

Keine.

2. Leistungsziele**2.1**

Die Sportanlage Grendelmatte entspricht den Anforderungen an eine zeitgemässe Sportanlage (gemäss den Vorgaben der Sportverbände und den Empfehlungen des BASPO) und ist gut gewartet.

Leistungsauftrag

Indikator 1 die Sportanlage ist technisch auf einem zeitgemässen Stand**Standard 1** Sanierung des Flutlichts**Messung 1** Vorlage an den Einwohnerrat

Die im Jahr 2012 realisierte Beleuchtungssanierung findet bei den Benutzerinnen und Benutzern grossen Anklang. Besonders die flexiblen Lösungen in der Wahl der einzelnen Lampen werden geschätzt. Im 2013 mussten nur noch kleinere Anpassungen in der Steuerung vorgenommen werden.

Leistungsbericht

Die Arbeiten an der Flutlichtanlage konnten zeit- und kostenmässig wie geplant erledigt werden. Mit der 2013 vorbereiteten Beschaffung eines so genannten Winterkunstrasens für den ansonsten in den kalten Monaten kaum bespielbaren Hartplatz wurde zudem eine weitere infrastrukturelle Verbesserung in die Wege geleitet. Die zusätzliche Kunstrasenfläche soll Engpässen beim Training in den Wintermonaten entgegenwirken. Ebenfalls bereits 2013 gestartet wurde die Planung für den Ersatz der alten Anzeigetafel.

Rechenschaft

2.2.1 / Indikator 2**Indikator 2** Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer**Standard 2** 90% der Benutzerinnen und Benutzer sind mit der Wartung zufrieden**Messung 2** einmalige Benutzerumfrage während der Dauer des Leistungsauftrags

Um den Nutzerwünschen auch zwei Jahre nach der Befragung weiter zu entsprechen, wurde zusätzlich zum 2012 erstmals eingesetzten Laufzelt ein Weitsprungzelt für winterliche Tage aufgestellt. Zudem wurde ein Container angeschafft, der der herrschenden Platznot in den Lagerräumen der Vereine entgegenwirken soll.

Leistungsbericht

Die Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer war erfreulicherweise gross (94,7% Zufriedenheit mit der Anlage im Allgemeinen und 90,3% bzgl. Sauberkeit). Die in der Befragung erkannten Mängel wurden, soweit dies in der Kompetenz der Betriebsverantwortlichen lag, behoben und auch weitergehende Wünsche konnten teilweise realisiert werden (Bsp. Kinderspielplatz, Laufzelt, Wertsachendepots). In der Laufzeit des Leistungsauftrags nicht erfüllbar waren die Anliegen bzgl. Qualität und Grösse des Kunstrasens, der immer wieder kritisiert wurde. Der Ersatz des Kunstrasens wurde aber auf die Investitionsliste aufgenommen.

Rechenschaft

2.2

Die Sportanlage Grendelmatte wird als Austragungsort für Wettkämpfe und Sportanlässe intensiv genutzt.

Leistungsauftrag

Indikator Förderung von Anlässen
Standard neue Anlässe werden nach Möglichkeit und in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen realisiert
Messung Bericht der Verwaltung

Im Jahr 2013 wurde mit der Organisation der Grosspeter-Cupfinalspiele des Fussballverbands Nordwestschweiz ein weiterer Grossanlass auf der Grendelmatte ausgetragen. Fussballer aus der ganzen Region trafen sich auf der Sportanlage. Der zweite Herbstlauf konnte mit gleich grossem Teilnehmerfeld wie 2012 gestartet werden. Darüber hinaus wurde die Anlage intensiv von den ansässigen Vereinen genutzt: 306 Fussballspiele, 3 Fussballturniere, 13 Leichtathletik- und Schulsportanlässe und noch weitere grössere und kleinere Anlässe und das tägliche Training zeugen davon.

Leistungsbericht

Für die Durchführung von Grossanlässen eignet sich die Sportanlage Grendelmatte ausgezeichnet. Die zeitgemässe und gut unterhaltene Infrastruktur erlaubt einen reibungslosen Ablauf und erleichtert die Organisation. Nur die Parkplatzsituation ist für grössere Anlässe unbefriedigend und nur mit grossem Aufwand zu managen.

Rechenschaft

2.3

Die Sporthalle Niederholz ist zu den Benutzungszeiten für Vereine gut ausgelastet.

Leistungsauftrag

Indikator Belegung
Standard >90%
Messung Bericht der Verwaltung

Die Auslastung der Dreifachturnhalle war auch 2013 gewohnt hoch bei etwa 100%. Ein entsprechender Geschäftsbericht der Betriebskommission Sporthalle Niederholz liegt vor.

Leistungsbericht

Die gemeinsam mit dem Kanton Basel-Stadt geführte Sporthalle Niederholz ist für den Schul- und den Privatsport sehr wichtig und war während der ganzen Dauer des Leistungsauftrags extrem ausgelastet.

Rechenschaft

2.4

Der Bevölkerung wird mit der Schwimmhalle Wasserstelzen ganzjährig ein Schwimmangebot zur Verfügung gestellt. Kurse für Kinder und Erwachsene ergänzen das Wassersportangebot.

Leistungsauftrag

Indikator Angebot
Standard ganzjähriger Betrieb und mindestens 1 Kurs pro Jahr
Messung Bericht der Verwaltung

Das Angebot stand 2013 mit unveränderten Öffnungszeiten zur Verfügung, verlor aber gegenüber dem Vorjahr an Besuchenden (2013: ca. 800 Teilnehmende, was einen Rückgang von ca. 20% bedeutet). Die Kinderschwimmkurse in den Sommer- und Herbstferien und das Schlankheits-Gesundheitsschwimmen für Erwachsene fanden auch im Berichtsjahr erfolgreich statt.

Leistungsbericht

Das Angebot wurde im Vergleich zu früher ausgebaut. Insgesamt nahmen die Besucherzahlen zu, wenn auch im letzten Jahr ein Rückgang hingenommen werden musste. Besonders der Samstag entwickelte sich zu einem bei Familien mit kleineren Kindern beliebten Badetag. Das Schwimmkursangebot für Kinder konnte um einen Herbstferienkurs ergänzt werden und stiess auf grosse Nachfrage. Und auch im Erwachsenenbereich konnte mit dem in Zusammenarbeit mit dem Schwimmverein beider Basel aufgebauten Schlankheits-Gesundheitsschwimmen ein erfolgreicher Kurs lanciert werden.

Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

<p>3.1 Das geplante Naturbad am Schlipf soll, die entsprechenden politischen und ggf. rechtlichen Entscheide vorausgesetzt, 2013 seinen Betrieb aufnehmen. Dem Einwohnerrat wird, wenn die Realisation des Bads gesichert ist, ein Nachkredit für das erste Betriebsjahr des Naturbads beantragt.</p>	Leistungsauftrag
<p>Der Spatenstich für den Bau konnte, nach Freigabe des Baufeldes durch die Bauherrschaft der Zollfreien Strasse, endlich im April 2013 erfolgen. Wie im Geschäftsbericht 2012 schon angekündigt, wurde das Budget für den Betrieb des Naturbads ab Mai 2014 in den neuen Leistungsauftrag bzw. Globalkredit 2014 - 2016 integriert.</p>	Leistungsbericht
<p>Der Einwohnerrat bewilligte den Baukredit im März 2011. Leider verzögerte sich der Baubeginn aufgrund der verspäteten Fertigstellung der Zollfreistrasse aber ins Frühjahr 2013, so dass die Eröffnung nicht wie ursprünglich geplant 2013 möglich war, sondern auf die Badesaison 2014 erfolgen soll.</p>	Rechenschaft
<p>3.2 Die Leistungsvereinbarung für den Betrieb der Sporthalle Niederholz zwischen dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt und der Gemeinde Riehen wird erneuert.</p>	Leistungsauftrag
<p>2013 konnte die Leistungsvereinbarung für die Jahre 2014 - 2015 abgeschlossen werden, die die effektiven Belegungsanteile von Kanton und Gemeinde abbildet und für den planbaren Zeitraum einen klaren Rahmen für die Zusammenarbeit steckt.</p>	Leistungsbericht
<p>Zu Beginn der Rechenschaftsperiode konnte die Leistungsvereinbarung mit dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt für die Jahre 2011 - 2013 abgeschlossen werden und ganz zum Ende auch die Leistungsvereinbarung für die Jahre 2014 - 2015. Sie war bzw. ist Basis für den erfolgreichen, gemeinsamen Betrieb der Sporthalle.</p>	Rechenschaft
<p>3.3 Die Sportanlagen im Wald (Finnenbahn und Mountainbikeroute) sind im Produkt Wald und damit im Leistungsauftrag 7 „Siedlung und Landschaft“ enthalten.</p>	Leistungsauftrag
<p>2013 beschäftigte die Situation rund um die Mountainbike-Strecke am meisten. Leider konnte kein Nachfolgeverein für den bisher für den Streckenunterhalt zuständigen Verein «Fastforward» gefunden werden. Gemeinsam mit der Gemeinde Bettingen wurde deshalb entschieden, die Strecke grundsätzlich in der Verantwortung der beiden Gemeinden aufrechtzuerhalten, aber soweit nötig (aufwendige Holzkonstruktionen) zurückzubauen. → Siehe dazu auch den Leistungsbericht zum Leistungsauftrag 7.</p>	Leistungsbericht
<p>Ab ca. Mitte 2012 beschäftigten Unterhalts- und Zustandsfragen rund um die Mountainbikestrecke zusehends. Es zeichnete sich ab, dass eine weitere Partnerschaft mit dem bisher zuständigen Verein unrealistisch ist. Leider konnte auch kein Nachfolgeverein gefunden werden, so dass sich die Gemeinden Riehen und Bettingen künftig gezwungen sehen, Betrieb und Unterhalt selbst sicherzustellen.</p>	Rechenschaft

4. Produktkosten Sportanlagen und Schwimmbad**Im Globalkredit (2011 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag (gekürzt)	26.10.06	4'665
Sanier. Beleucht. Grendelmatte	24.11.11 *1)	ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	26
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-16
Anteil am Globalkredit		4'675

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 13	IST 2010	IST 2011	IST 2012	IST 2013	Budget 2013
Kosten						
Sachkosten	-791	-253	-243	-267	-281	-302
eigene Beiträge	-190	-127	-97	-97	4	-97
Leistungsverrechnungen	-1'460	-461	-487	-475	-498	-570
Abschreibungen	-567	-172	-172	-215	-180	-191
übrige interne Verrechnungen	-1'674	-533	-524	-562	-588	-520
Gesamt-Kosten	-4'682	-1'546	-1'523	-1'616	-1'543	-1'680
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	132	40	44	52	36	40
Rückerstattungen	1		1			
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	133	40	45	52	36	40
Nettokosten (NK) Produkte	-4'549	-1'506	-1'478	-1'564	-1'507	-1'640

*1) Die Kreditkosten wurden eingehalten und die Folgekosten entsprechen grossmehrheitlich den budgetierten Beträgen .

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Für das Teilprodukt Sporthalle Niederholz konnte eine ausserordentliche, auf die Jahre 2011 - 2013 bezogene Rückerstattung von CHF 100'000 seitens des Erziehungsdepartements Basel-Stadt verbucht werden. Diese wurde aufgrund von Fehlberechnungen des Kantons im Bereich Facility-Aufwand nötig.

Insgesamt resultierte im Jahr 2013 für das Produkt Sportanlagen und Schwimmbad eine Budgetunterschreitung von CHF 133'000 (8,1%). Der Hauptgrund dafür ist die oben erwähnte Rückerstattung des Erziehungsdepartements Basel-Stadt. Der Anteil am Globalkredit wurde um CHF 126'000 (2,7%) unterschritten.

6 Mobilität und Versorgung

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2010 bis 31.12.2013

Strategische Führung
Operative Führung

Thomas Meyer (ab Mai 2010), Marcel Schweizer (bis April 2010)
Ivo Berweger (ab 2012), Richard Grass (bis Ende 2011)

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Riehen ist gut an das übergeordnete Verkehrsnetz angebunden.
2. Die Mobilität wird zweckmässig, siedlungsverträglich und nachhaltig bewältigt.
3. Die kommunale Energieversorgung sowie die Abfallbewirtschaftung und -entsorgung tragen zu einem sparsamen und umweltschonenden Umgang mit den Ressourcen bei.
4. Die Gemeinde Riehen betreibt das Kommunikationsnetz. Es wird - in Zusammenarbeit mit Dritten - ein vielfältiges analoges Programmangebot für Radio und Fernsehen angeboten. Die neue Technologie und die Angebote für digitales Radio und Fernsehen werden unterstützt. Breitbandinternet und Kabeltelefonie sollen den Bedürfnissen der Abonentinnen und Abonenten entsprechen und zu attraktiven und konkurrenzfähigen Konditionen angeboten werden können.
5. Das Brunnenwasser hat Trinkwasserqualität und dient der Notwasserversorgung.
6. Das Abfallbewirtschaftungs- und -entsorgungsangebot ist kundenorientiert und umweltgerecht.

Produkte der Produktgruppe

1. **Verkehrsnetz**
Bereitstellen des Verkehrsnetzes (Planen, Projektieren, Ausführen, Instand halten, Reinigen, Allmendverleihung)
2. **Mobilität**
Sicherstellen eines attraktiven Angebots des öffentlichen Verkehrs und Organisation des Individualverkehrs (Planen, Projektieren, Koordinieren, Ausführen)
3. **Energie**
Unterstützung, Planung und Betrieb von sparsamer und umweltschonender Energienutzung im Gemeindegebiet; Förderung von umweltschonender Mobilität
4. **Kommunikationsnetz**
Planung, Unterhalt und Betrieb des Kommunikationsnetzes
5. **Wasser**
Planung, Unterhalt und Betrieb des Abwasser- und des Brunnenwassernetzes; Grundwasserschutz in den Quellgebieten
6. **Abfallbewirtschaftung**
Entsorgung der Abfälle und Wiederverwertung der Wertstoffe aus dem Siedlungsgebiet

B Bericht zum Globalkredit 2010 bis 2013

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2010 bis 2013) Stand 31.12.2013

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	29.10.09	74'393	ER
K-Netz, Optischer Sender *1)	24.08.10	87	GR
0,6 % Teuerung	01.01.11	333	ER
San. Bahnhofunterführung*1)	07.06.11	55	GR
0,8 % Teuerung	01.01.12	300	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-189	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten		47	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2010/ 13		75'026	
IST-Verbrauch 2010/ 13		-74'732	
(Unterschreitung des Globalkredits)		294	

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2010	2011	2012	2013	2013
Produkte:						
Verkehrsnetz	-34'979	-9'078	-8'421	-8'766	-8'714	-9'230
Mobilität	-14'450	-3'450	-3'664	-3'720	-3'616	-3'589
Energie	-4'139	-1'196	-978	-958	-1'007	-1'013
Kommunikationsnetz	1'811	318	344	593	556	122
Wasser	-12'615	-3'175	-3'148	-3'250	-3'042	-3'240
Abfallbewirtschaftung	-4'028	-875	-817	-1'169	-1'167	-1'068
Nettokosten (NK) Produkte	-68'400	-17'456	-16'684	-17'270	-16'990	-18'018
Kosten der Stufe Produktgruppe	-851	-246	-253	-118	-234	-250
NK Verantwortung Produktgruppe	-69'251	-17'702	-16'937	-17'388	-17'224	-18'268
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-5'481	-1'299	-1'389	-1'416	-1'377	-1'425
Nettokosten des Politikbereichs	-74'732	-19'001	-18'326	-18'804	-18'601	-19'693

Plusbeträge = Erlöse

*1) Investitionsfolgekosten (Jahrestranchen)

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2009	2010	2011	2012	2013
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'583	20'827	20'764	20'891	20'939
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	786	850	816	832	823

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

1.1

Der Ausbaustandard der Strassen und Wege richtet sich nach deren Funktion und nach den städtebaulichen Randbedingungen.

Leistungsauftrag

Im Rahmen der Erneuerungsarbeiten Wasserstelzenweg, Sieglinweg und Weizenstrasse wurden den Funktionen der Strassen entsprechende Umgestaltungsmassnahmen geplant und beschlossen. Diese Massnahmen dienen der Verkehrsberuhigung (Wasserstelzenweg) und zur Aufwertung des Strassenraums (Sieglinweg und Weizenstrasse). In bestimmten Abschnitten der Störklingasse, des Unterm Schellenberg und beim Wendepplatz des Steingrubenwegs wurde die Anpassung der Strassenlinien vorbereitet.

Leistungsbericht

Ausgelöst durch den Zusammenschluss der Riehener Wärmeverbunde mussten in den vergangenen 4 Jahren einige Strassenzüge (Bahnhofstasse, Burgstrasse, Rebenstrasse, Paradiesstrasse, Pfaffenlohweg, Kilchgrundstrasse, Gstaltenrainweg, Im Niederholzboden, Fünfelderstrasse, Keltenweg, In den Neumatten, Im Esterli, Lachenweg) total bzw. teilweise erneuert werden. Zusätzlich wurde im Esterliweg sowie in der Dinkelbergstrasse Erneuerungsmassnahmen ausgeführt. In der Planung wurden dabei immer auch der Aspekt des Ausbaustandards und die Funktion der jeweiligen Strasse überprüft. Wo nötig und möglich wurden gestalterische Veränderungen zur Verkehrsberuhigung (Einhaltung der Höchstgeschwindigkeiten) oder gestalterische Aufwertungen des Strassenraums und Verbesserungen für den Fuss- und Veloverkehr berücksichtigt (z.B. Im Niederholzboden, Keltenweg, Kilchgrundstrasse, Baselstrasse).

Rechenschaft

1.2

Das vorhandene Verkehrsnetz wird so gereinigt und unterhalten, dass es gefahrlos benutzt werden kann.

Leistungsauftrag

Der Unterhalt und die Reinigung - inkl. Winterdienst - erfolgten im üblichen Rahmen.

Leistungsbericht

In den Jahren 2010-2013 wurden in diversen Strassen Erneuerungsmassnahmen sowie unterschiedliche Unterhaltsarbeiten (Deckbelagsersatz, Dünnschichtbelag, Rissanierung etc.) zur Werterhaltung des Verkehrsnetzes ausgeführt.

Rechenschaft

Die Strassen im Gemeindegebiet wurden im bewährten Zyklus gereinigt. Seit 2011 werden während den Sommermonaten auf der Hauptstrassenachse Aeussere Baselstrasse / Baselstrasse / Lörracherstrasse zusätzlich Reinigungsarbeiten (Abfallbehälter entleeren etc.) geleistet.

In den letzten zwei Jahren erhöhte sich die Verschmutzung der Strassen durch den Baustellenverkehr (u.a. durch private Baustellen). Die Baustellen-Verantwortlichen wurden durch die Gemeinde aufgefordert, die verschmutzten Strassen zu reinigen.

Die laufend vorgenommenen Unterhalts- und Reinigungsarbeiten tragen dazu bei, dass die Verkehrssicherheit gewährleistet ist.

1.3

Riehen ist für alle Verkehrsteilnehmenden rasch und komfortabel erreichbar.

Leistungsauftrag

Die Gemeinde Riehen war im Jahr 2013 durch den öffentlichen wie auch den individuellen Verkehr sehr gut erreichbar. Es gab weder auf der Strasse noch auf der Schiene grössere Behinderungen. Mit der Eröffnung der Zollfreien Strasse hat sich eine zusätzliche Möglichkeit der Erreichbarkeit von Riehen ergeben. Durch die Entlastung vom Durchfahrtsverkehr stehen die bestehenden Kantonstrassen dem Ziel- und Quellverkehr von und nach Riehen mehr zur Verfügung.

Leistungsbericht

Trotz grösserer Strassenbautätigkeiten war die Gemeinde in den vergangenen 4 Jahren immer sehr gut erreichbar. Baubedingte Einschränkungen wurden möglichst kurz gehalten (z.B. Baselstrasse, Inzlingerstrasse, Veloweg Gotenwegli) und von Kanton und/oder Gemeinde eng begleitet. Neu fährt die Tramlinie 2 in der Abendspitze bis nach Riehen Dorf. Beim Bahnhof Riehen wurden zusätzliche gedeckte Veloabstellplätze geschaffen.

Rechenschaft

1.4

Die Verkehrsemissionen werden reduziert, insbesondere durch verkehrslenkende und -beschränkende Massnahmen zur Kanalisierung, Verminderung und Beruhigung des motorisierten Individualverkehrs sowie zur anteilmässigen Steigerung des öffentlichen Verkehrs und des nicht motorisierten Verkehrs.

Leistungsauftrag

Die im 2013 geplante Umgestaltung des Wasserstelzenwegs wird zur Verkehrsberuhigung vor den Schulanlagen und damit mehr Sicherheit beitragen. Im 2013 wurden die Planungen zur Umgestaltung des Strassenraums in der Lörracherstrasse und Aeusseren Baselstrasse weitergeführt. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Neugestaltung zur Verkehrsverlagerung auf die Zollfreie Strasse beitragen wird. Ein Fokus lag bei der Planung der Baselstrasse/Lörracherstrasse auch auf der Führung des Veloverkehrs.

Leistungsbericht

In einigen Quartierstrassen (Im Niederholzboden, Keltenweg, Kilchgrundstrasse / Mühlestieggrain) konnten in den vergangenen vier Jahren Massnahmen zur Beruhigung des motorisierten Individualverkehrs umgesetzt werden. Auf den Kantonsstrassen wurden in der Baselstrasse, Inzlingerstrasse und Bettingerstrasse Verbesserungen für den Fussverkehr umgesetzt. Zudem wurden die Weizenstrasse und die Sackgasse Inzlingerstrasse in Begegnungszonen umgewandelt.

Rechenschaft

1.5

Die bereits heute gute Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr wird beibehalten und gezielt verbessert. Insbesondere die Attraktivität der S-Bahn-Linie durch Riehen konnte weiter gesteigert werden und bringt für weite Teile der Bevölkerung einen grossen Nutzen. Eine Verkürzung der Fahrzeit zum Bahnhof SBB wird angestrebt. Die Feinverteilung ist nachfragegerecht auf die beiden komfortablen Bahnhöfe abgestimmt. Allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Riehen sind die Angebote des öffentlichen Verkehrs bekannt. Die Benutzung ist einfach und komfortabel. Die Fahrgastzahlen können dadurch weiter gesteigert werden.

Leistungsauftrag

Die Regio-S-Bahn ist unverändert eine wichtige Verbindung zum Badischen Bahnhof und Bahnhof SBB. Leider konnte das Ziel, die Wartezeit im Badischen Bahnhof zu verkürzen, nicht erreicht werden. Die Fahrgastzahlen bleiben auf hohem Niveau stabil. Täglich nutzen im Schnitt über 21'000 Fahrgäste die S5/S6.

Leistungsbericht

Ende Jahr 2013 konnte die Fahrplanstudie für die Analyse eines 15-Minuten-Takts Basel-Lörrach und einer zusätzlichen Haltestelle an der Grenze Riehen/Lörrach durch Lörrach, Basel-Stadt und Riehen in Auftrag gegeben werden. Die Studie wird aufzeigen, welche nächsten Schritte für einen weiteren Ausbau unternommen werden müssen.

Das Buskonzept Wettstein-Riehen ist 2013 in eine breite Vernehmlassung gegangen und wurde schliesslich vom Kanton beschlossen. Auf den Fahrplanwechsel Mitte Dezember wurde das Konzept betrieblich umgesetzt. Verschiedene Bedürfnisse der Kundschaft werden mit dem Konzept abgedeckt. Die Umsetzung ist aber nicht in allen Teilen geglückt. Die nötigen Verbesserungen sollen im 2014 evaluiert und korrigiert werden.

Rechenschaft

Die vergleichsweise hervorragende, aufeinander abgestimmte Erschliessung des ganzen Gemeindegebiets durch den öffentlichen Verkehr mittels S-Bahn, Tram, Grossbusse, Kleinbusse und Ruftaxi konnte in den vergangenen Jahren beibehalten und punktuell verbessert werden: Einführung der neue Buslinie 42, Verlängerung der Tramlinie 2 in der Abendspitze nach Riehen Dorf, grössere Fahrzeuge und bessere Qualität bei den Ruftaxis.

Die Fahrgastzahlen sind auf hohem Niveau stabil. Die mit dem Buskonzept Wettstein-Riehen eingeführten Anpassungen werden noch optimiert.

Die Bevölkerungsbefragung 2013 zeigt, dass das ÖV-Angebot für 94,4% wichtig ist und 91,7% mit dem Angebot zufrieden sind.

1.6

Durch gezielte Massnahmen wird der Anteil des Langsamverkehrs in Riehen kontinuierlich erhöht. Die Massnahmen werden auf den drei Ebenen Infrastruktur, Dienstleistungen und Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt. Mit der Schaffung von attraktiven Velowegen und Fussgänger- und/oder Begegnungszonen in Zentren wie auch bei Schulanlagen wird der Velo- und Fussverkehr aufgewertet und sicherer.

Leistungsauftrag

<p>Im Berichtsjahr war die Planung und Genehmigung des Projekts „Fussgängerfreundliches und attraktives Dorfzentrum“ von Bedeutung. Mit diesem Projekt wird die Attraktivität und Sicherheit der zu Fuss Gehenden im Dorfzentrum erhöht. Als zweites wichtiges Projekt konnte die Velo- und Fussgängerunterführung im Stettenfeld unter Federführung der DB AG geplant und zur Entscheidungsreife gebracht werden. Im November 2013 hat der Einwohnerrat ein entsprechendes Kreditbegehren – mit einem Kostenüberschreitungsverbehalt - genehmigt. Generell wird in allen laufenden Planungen von Strassenbauprojekten dem Fuss- und Veloverkehr eine sehr hohe Bedeutung beigemessen.</p>	Leistungsbericht
<p>Neben der gestalterischen Aufwertung der Bahnhofunterführung im Dorfzentrum wurden 2010 - 2013 auch einige Begegnungszonen neu eingeführt: Niederholstrasse, Weizenstrasse, Inzlingerstrasse (Sackgasse).</p> <p>Im Weiteren wurden regelmässig die Veloförderanlässe „Bike to Work“ und „slowUp“ auf Gemeindeebene organisiert bzw. koordiniert. Zudem gab es spezielle „Ausprobierstage“ für E-Bikes und auch eine grosse Veloausstellung (mit Probefahrtmöglichkeit).</p> <p>Neben einer flächendeckenden Schwachstellenanalyse des gesamten Veloverkehrsnetzes der Gemeinde wurde auch ein neues Velokonzept für 2015 - 2020 erarbeitet. Dieses soll 2014 genehmigt und dem Einwohnerrat zur Kenntnis gebracht werden.</p> <p>Gemäss Bevölkerungsbefragung 2013 ist das Velonetz für 84% wichtig, 66,8% sind mit dem Angebot zufrieden. Das Fusswegnetz ist für 90,4% wichtig, 84,2% sind damit zufrieden.</p>	Rechenschaft
<p>1.7 Die Gemeinde Riehen hat die Anwohnerparkkarte in den meisten Wohngebieten umgesetzt und bewirtschaftet die Parkplätze in den Zentrumsgebieten.</p>	Leistungsauftrag
<p>Der Einwohnerrat hat im Januar und Mai 2013 die Einführung der Parkraumbewirtschaftung in Riehen beschlossen. Anschliessend wurde in enger Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei die sehr umfangreiche Planung der Realisierung gestartet. Die Umsetzung erfolgte ab Mitte November 2013. Seit dem 1. Januar 2014 gilt das neue Parkierregime. Aufgrund der Rückmeldungen werden 2014 Optimierungen geprüft und falls nötig durchgeführt.</p>	Leistungsbericht
<p>Nach der Ablehnung der ersten kantonalen Vorlage für eine städtische Parkraumbewirtschaftung im Juni 2010 wurde die Parkraumbewirtschaftung in Riehen sistiert. Erst mit der definitiven Verabschiedung des städtischen Konzepts wurde auch für die Gemeinde Riehen ein angepasstes Konzept ausgearbeitet und im September 2012 dem Einwohnerrat vorgelegt. Die Parkraumbewirtschaftung wurde per 1. Januar 2014 umgesetzt.</p> <p>Gemäss Bevölkerungsbefragung 2013 ist das Parkplatzangebot im Dorfzentrum für 73,3% wichtig, 54,3% sind zufrieden damit.</p>	Rechenschaft
<p>1.8 Die Gemeinde Riehen geht mit den Energieressourcen sparsam um und motiviert die Bevölkerung dazu.</p>	Leistungsauftrag
<p>Neben einem grossen Solarenergieanlass zu Beginn des Jahres ist 10 Mal die „Energie-seite“ in der Riehener Zeitung erschienen. Die Gemeinde gestaltet diese Seite gemeinsam mit den IWB und der Riehener Zeitung und will damit die Bevölkerung auf die konkreten Möglichkeiten bezüglich eines sparsamen Umgangs mit den Energieressourcen hinweisen.</p> <p>Im Herbst 2013 wurde durch den WWF Schweiz ein Rating zur öffentlichen Beleuchtung lanciert. Die Gemeinden wurden eingeladen, an dieser Umfrage teilzunehmen. Es wurde erhoben, wie viel Strom eine Gemeinde im Jahr pro beleuchteten Strassenkilometer benötigt. Je nach Grösse der Gemeinden wurden Grenzwerte festgelegt. Für Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von 10'000 bis 30'000 beträgt der Grenzwert 12 MWh/km. Mit 9.97 MWh pro Kilometer hat die Gemeinde Riehen dank einer zurückhaltenden und effizienten Beleuchtung den Grenzwert um rund 17% unterschritten. Der von den IWB bezogene Strom für die öffentliche Beleuchtung besteht aus 100% erneuerbaren Erzeugern.</p>	Leistungsbericht
<p>In den vergangenen Jahren ist die Energieseite in der Riehener Zeitung ohne Unterbruch jeweils 10 Mal im Jahr erschienen. Das Medium wurde im Energiebereich zur wichtigen Kommunikationsplattform der Gemeinde. Zudem gab es diverse Anlässe wie z.B. im Zusammenhang mit Re-Audit die Übergabe des wiederum erhaltenen European Energy</p>	Rechenschaft

<p>Award in Gold (EEA Gold) oder der Solaranlass für Liegenschaftsbesitzer. Auch die im Rechenschaftszeitraum realisierte, von einem privaten Spender mitfinanzierte neue Photovoltaikanlage auf dem Werkhofdach, der konsequente Ausbau des Wärmeverbunds oder die effiziente und dadurch sparsame Beleuchtung des öffentlichen Strassennetzes sind Beispiele für die Reduktion des fossilen Energieverbrauchs bzw. für den effizienten Einsatz der Energieressourcen.</p>	
<p>1.9 Riehen führt seine aktive Energiepolitik konsequent weiter.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die höchste Auszeichnung der Gemeinde mit dem „European Energy Award“ in Gold (2012) bestätigt die konsequente Weiterführung der Energiepolitik. Aufgrund eines Workshops Ende 2012 mit Vertretern des Einwohnerrats, des Gemeinderats, der Energiekommission, der Nachbargemeinden sowie Energieexperten wurde 2013 ein neues Energiekonzept für die Jahre 2014 - 2025 ausgearbeitet. Dieses Konzept wurde vom Gemeinderat Ende 2013 beschlossen und vom Einwohnerrat anfangs 2014 zur Kenntnis genommen. Es orientiert sich wie die Strategie des Bundes und des Kantons Basel-Stadt an den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Die Energiestadt Riehen ist und bleibt auf einem guten Weg. Dies beweist die höchste Auszeichnung EEA in Gold, welche im Jahr 2012 bestätigt wurde. Mit der Erarbeitung des neuen Energiekonzepts wurde bald deutlich, dass das alte Konzept aus dem Jahr 2000 (Ziele formuliert bis 2015) bereits in weiten Teilen überholt war. Durch die aktive und konsequente Energiepolitik der vergangenen Jahre in ganz verschiedenen Bereichen konnten die meisten im alten Konzept formulierten Ziele erfüllt oder gar übertroffen werden. Das neue Konzept orientiert sich an den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft. Als konkretes Ziel bis 2025 wurde im Konzept eine Reduktion des Verbrauchs nicht erneuerbarer Energieträger um 30% definiert. Gemäss Bevölkerungsbefragung 2013 ist eine nach nachhaltigen Zielen ausgerichtete Politik für 84,7% wichtig.</p>	<p>Rechenschaft</p>
<p>1.10 Die Siedlungsentwässerung (Abwasser von Gebäuden, Dachflächen, Plätzen inkl. Allmend) wird, soweit es wirtschaftlich vertretbar ist, unter der ganzheitlichen Betrachtungsweise der natürlichen Wasserkreisläufe geplant, so dass die Gewässer geschont werden.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Im 2013 konnte bei 7 grösseren privaten Projekten erreicht werden, dass das Dachwasser konsequent zur Versickerung gebracht wird. Dies entspricht insgesamt 950 m² bzw. ca. 1000 m³ Wasser pro Jahr, welches nicht in die Kanalisation, sondern dezentral dem Grundwasser zugeführt wird. In Gebieten mit schlechter Versickerungsmöglichkeit sind ebenfalls Erfolge zu verzeichnen. So konnte bei der Überbauung Riehen Classic erreicht werden, dass ein grosser Teil des Dachwassers zur Verdunstung gebracht wird: Die geplanten Gebäude mit Flachdächern müssen nicht nur begrünt werden, sondern der Boden für die Begrünung muss eine durchschnittliche Stärke von 20-25 cm (üblicherweise 10 cm) aufweisen. Damit können ca. 60% des anfallenden Dachwassers verdunsten und die Spitzenbelastung der Kanalisation wird entscheidend verringert.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Der „Generelle Entwässerungsplan“ (GEP) der Gemeinde Riehen ist Ende 2013 vom Kanton bewilligt worden. Der GEP enthält die wichtigsten Grundlagen der Entwässerung im Gemeindegebiet. Er ist ein Planungsinstrument für den finanz- und umweltbewussten Unterhalt der Entwässerungsanlagen. Er berücksichtigt die gesamte Entwässerung und den Zustand der Gewässer. Für die Gemeinde ist er ein behördenverbindlicher „Richtplan“ mit einem Planungshorizont von 15 Jahren. Bau, Betrieb und Unterhalt der örtlichen Siedlungsentwässerung richten sich nach diesem Plan.</p>	<p>Rechenschaft</p>

<p>1.11 Die Abwasserbeseitigung erfolgt umweltgerecht und die Werterhaltung und Funktionsfähigkeit des Kanalisationsnetzes wird langfristig gewährleistet.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Im 2013 sind diverse kleinere Sanierungen am Kanalisationsnetz vorgenommen worden. Punktuelle Schadensbehebungen am Leitungsnetz infolge Wurzeleinwachsen und Auswaschungen im Sohlenbereich, aber auch Betonsanierungen bei den Sonderbauwerken. Ein Augenmerk hat man auch auf die rund 100 Kanalschieber gelegt. Diese werden zwar jährlich kontrolliert und gewartet, aber im vergangenen Jahr sind auf Grund ihres Alters auch einige ausgewechselt worden.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>In den vergangenen 4 Jahren sind in diversen Strassen (Bahnhof-, Burg-, Kilchgrund-, Paradies-, Reben-, Furfelderstrasse, Keltenweg, Im Niederholzboden und Gstalteinrainweg) Kanalsanierungen vorgenommen worden. Zur Anwendung gelangte in erster Linie das Inliner-Verfahren. Das Inliner-Verfahren wird bei Sanierungen von Kanalrohren benutzt, welche Schäden über eine grössere oder die gesamte Rohrstrecke aufweisen. Ein so genannter Inliner besteht aus einem folienbeschichteten nahtlosen Textilschlauch, der wie ein neues "Rohr im Rohr" - im schadhafte Leitungsbereich bzw. im gesamten Rohrbereich eingestülpt wird. Die durch den Inliner sanierte Leitung ist eine dauerhafte Renovation des Altrohrs und hat eine Lebensdauer von ca. 30 Jahren. Im Wasserstelzenweg, Abschnitt Hörnliallee bis Gstalteinrainweg, wurde die Entlastungsleitung im Frühling 2010 fertig gestellt. Die Leitung bringt entscheidende hydraulische Verbesserungen im Kanalisationsnetz des Gebiets Kornfeld mit sich.</p>	<p>Rechenschaft</p>
<p>1.12 Riehen nutzt das eigene Quellwasser zur Speisung der Brunnen mit Trinkwasser und zur Notwasserversorgung.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Ein Defekt in der Brunnwassernetz-Vorbehandlungsanlage hat im September 2013 zu einer kurzfristigen Verkeimung des Brunnwassers geführt. Die Nutzung zur Notwasserversorgung hätte mit Ausnahme dieses Vorfalls aber jederzeit vorgenommen werden können. Als Abgabeort des Trinkwassers dienen neben den Brunnen auch speziell für diesen Zweck installierte Hydranten. An die Hydranten kann eine Abgabestation mit mehreren Ausgussmöglichkeiten gehängt werden, so dass einer grossen Anzahl von Personen Trinkwasser abgegeben werden kann. Der Brunnen vor dem öffentlichen WC an der Rudolf Wackernagel-Strasse ist renoviert worden. Dieser hatten mehrere undichte Stellen und Abplatzungen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Die strengen Vorgaben der Trinkwasserabgabe, welche in der Lebensmittelverordnung geregelt sind, konnten in den vergangenen 4 Jahren nur einmal nicht erfüllt werden, als im 2013 ein Defekt in der Brunnwassernetz-Vorbehandlungsanlage aufgetreten ist. Von den insgesamt 70 Brunnen, welche die Gemeinde Riehen unterhält, sind am Nationalfeiertag an zwei Brunnen grosse Schäden durch Knallpetarden entstanden. Durch die Kraft der Knallpetarde und die Druckwelle im Wasserbecken werden immense Kräfte freigesetzt, welche beim Brunnen am Lachenweg eine ganze Seitenwand zerbersten liessen und beim Brunnen vor der Musikschule einen grösseren Riss in der Brunnenschale verursachte. Der Brunnen am Lachenweg wird erst nach Abschluss der Strassensanierungsbaustelle wieder installiert.</p>	<p>Rechenschaft</p>
<p>1.13 Die Abfallbewirtschaftung ist umweltgerecht; dabei wird vor allem die Abfallvermeidung gefördert und die Wertstoffe werden nach Möglichkeit wiederverwertet. Die Kehricht- und Sperrgutkosten werden über verursachergerechte Gebühren abgegolten.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Der Bau einer tiefliegenden Sammelstelle anstelle der oberirdischen Container an der Bahnhofstrasse ist erfolgreich umgesetzt worden. Die Bahnhofstrasse ist die mit Abstand am meisten frequentierte Sammelstelle in der Gemeinde Riehen, deshalb wurden anstatt den üblichen vier, sechs Container mit Einwurfsäulen realisiert. Bei der Sammelstelle Blutrainweg wurde eine tief liegende Sammelstelle im Vorgarten vom Kanton abgewiesen. Es werden nun andere Lösungen gesucht. Zur Debatte stehen mehrere Standorte in der Nähe der heutigen Sammelstelle.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Das vom Einwohnerrat 2008 gutgeheissene Abfallbewirtschaftungskonzept führt insgesamt 49 Massnahmen auf, welche der umweltgerechten Abfallbewirtschaftung Rechnung tragen. Als Highlight darf die Änderung bei der Grüngutabfuhr bezeichnet werden. Seit</p>	<p>Rechenschaft</p>

Mitte 2008 hat die Bevölkerung die Möglichkeit, nicht nur Gartenabfälle gebührenfrei in Containern bereitzustellen, sondern auch sämtliche Küchenabfälle. Diese Massnahme führte zu einem massiven Rückgang der Abfallmengen beim Kehricht von ca. 4'100 Tonnen auf ca. 3'300 Tonnen pro Jahr. Das neue Angebot hat auch Veränderungen in der Sammellogistik zur Folge gehabt. So wird die Dienstleistung mit den gleichen personellen Ressourcen, jedoch neu nur 2 anstatt wie früher 3 Abfallsammelfahrzeugen vorgenommen.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1

Der Anteil des Veloverkehrs nimmt zu.

Indikator Veloverkehr
Standard der Veloverkehr von Riehen nach Basel nimmt in den nächsten 4 Jahren um 6% zu (von 2'500 auf 2'650 Velos pro Tag)
Messung Verkehrszählung

Leistungsauftrag

Die im Wirkungsziel definierte Steigerung des Veloverkehrs wurde mit einer umfassenden Veloerhebung im Jahr 2012 bestätigt. Die Zählungen ergaben eine Zunahme des Veloverkehrs von Riehen nach Basel von 2004 bis 2012 (8 Jahre) von 6%. Wenn auch noch andere Zählstellen innerhalb von Riehen berücksichtigt werden, ergibt sich in dieser Periode sogar eine Zunahme des Veloverkehrs in Riehen um 19%.

Leistungsbericht

Da Veloverkehrserhebungen relativ aufwändig sind, wurden diese in der Vergangenheit nicht alle vier Jahre durchgeführt. Linear betrachtet und extrapoliert würde in der Periode des Rechenschaftszeitraums 2010 - 2013 die Zunahme des Veloverkehrs Riehen-Basel 3% entsprechen. Das ehrgeizige Wirkungsziel konnte demnach nicht erreicht werden.

Rechenschaft

2.2

Die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten werden eingehalten.

Indikator Fahrgeschwindigkeiten
Standard mindestens 85% der Motorfahrzeuglenkenden halten sich an die signalisierte Geschwindigkeit
Messung Statistik der Geschwindigkeitsüberwachung der Kantonspolizei und der Gemeinde

Leistungsauftrag

Die Übertretungsquote der Fahrgeschwindigkeiten ist im 2013 in Riehen in allen Strassenzügen generell zurückgegangen. Mindestens 85% der Motorfahrzeuglenkenden halten sich an die signalisierten Geschwindigkeiten. Bei allen Geschwindigkeitskontrollen in Riehen (61 Strassen wurden kontrolliert) liegt die durchschnittliche Übertretungsquote bei 7,7%

Leistungsbericht

Durch die regelmässigen Geschwindigkeitskontrollen der Kantonspolizei ist die Übertretungsquote in den vergangenen Jahren zurückgegangen (2009 lag die Übertretungsquote bei 8,6%). Die Autofahrenden haben sich an die Tempolimiten in der Gemeinde gewöhnt und die Höchstgeschwindigkeiten werden grösstenteils eingehalten. Bei einzelnen Strassenabschnitten (z.B. Rössligasse, Essigstrasse), in welchen die Limits nicht eingehalten werden, sind entsprechende Massnahmen zu prüfen.

Rechenschaft

2.3

Das Netz des Langsamverkehrs ist sicher.

Indikator Unfälle Velo/Fussgänger(-innen) mit Motorfahrzeugen
Standard die durchschnittliche Unfallzahl nimmt bis 2013 ab (Durchschnitt 2005 - 2008: 14 pro Jahr)
Messung Statistik der Unfälle

Leistungsauftrag

<p>Die durchschnittliche Unfallzahl in der Vergleichsperiode 2010 - 2013 betrug 11. Die Unfälle zwischen Velo/Fussgänger(-innen) mit Motorfahrzeugen haben also in Riehen abgenommen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Im Vergleich zur Periode 2005 - 2008 konnte die Unfallzahl dank diverser umgesetzter Infrastruktur- und signalisationstechnischer Massnahmen wie Trottoirüberfahrten, Temporeduktionen, Vorsichtssignale, Fussgängertreifen etc. in den vergangenen Jahren leicht gesenkt werden.</p>	<p>Rechenschaft</p>
<p>2.4</p>	
<p>Der Durchgangsverkehr (MIV) durch Riehen nimmt ab.</p> <p>Indikator Inbetriebnahme der Zollfreien Strasse B317</p> <p>Standard die Verkehrabnahmen auf den Hauptachsen durch Riehen entsprechen mindestens den Prognosen aus dem Gesamtverkehrsmodell von minus 60% für die Lörracherstrasse</p> <p>Messung Verkehrserhebungen</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Im Januar 2014 lag die Verkehrsabnahme in der Lörracherstrasse bei 28% gegenüber dem gleichen Zeitraum vor Eröffnung der Zollfreien Strasse. Die Gemeinde Riehen wird im April 2014 die Nacherhebung auf den diversen Strassen in Riehen durchführen. Eine weitere Abnahme wird mit dem Beginn der Bauarbeiten in der Lörracherstrasse und Aeusseren Baselstrasse im 2015 erwartet, welche mehrere Jahre dauern und die Umfahrung via Zollfreie Strasse sehr viel attraktiver machen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Die anvisierten 60% Verkehrsabnahme in der Lörracherstrasse wurden noch nicht erreicht. Die Zollfreie Strasse wurde erst im Herbst 2013 dem Verkehr übergeben, es braucht erfahrungsgemäss eine gewisse Zeit, bis die Verkehrsteilnehmenden neue Möglichkeiten nutzen. Die Entwicklung des Verkehrs wird weiter beobachtet.</p>	<p>Rechenschaft</p>
<p>2.5</p>	
<p>Die Parkplätze auf der Allmend sind bewirtschaftet.</p> <p>Indikator Benutzung der Parkplätze auf Allmend</p> <p>Standard die Benutzung der Parkplätze auf der Allmend von Riehen ist kontrolliert</p> <p>Messung Auswertung der Polizeikontrollen</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Siehe Rechenschaftsbericht</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Mit der Umsetzung der Parkraumbewirtschaftung per 1. Januar 2014 wurde das Wirkungsziel Ende 2013 erfüllt. Die Auswertung der Polizeikontrollen konnte noch nicht durchgeführt werden.</p>	<p>Rechenschaft</p>
<p>2.6</p>	
<p>Die Angebote der S-Bahn durch Riehen sind der Bevölkerung bekannt.</p> <p>Indikator Bekanntheitsgrad des Bahnangebots</p> <p>Standard jede Riehener Einwohnerin bzw. jeder Riehener Einwohner kennt die Bahnangebote</p> <p>Messung Umfrage in der Bevölkerung</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die SBB GmbH hat im 2013 im üblichen Rahmen die Bevölkerung auf ihre Angebote aufmerksam gemacht.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Die regelmässige Werbung der SBB GmbH in den vergangenen vier Jahren und grössere Bahnevents wie z.B. die 150 Jahr-Feier der Wiesentalbahn haben das Angebot bekannt gemacht. Es kann davon ausgegangen werden, dass ein grosser Anteil der Bevölkerung die Bahnangebote in Riehen kennt. Gemäss Bevölkerungsbefragung 2013 ist die S-Bahn für 84% wichtig und 79,4% sind mit dem Angebot zufrieden.</p>	<p>Rechenschaft</p>

2.7

Die Anzahl der Riehener S-Bahn-Kunden steigt.		Leistungsauftrag
Indikator	Ein- und Aussteiger/-innen	
Standard	höher als die Zahl von 2008 (430 werktags)	
Messung	Erhebung SBB GmbH	
Die Ein- und Aussteigerzahl von 2013 beträgt werktags 539, ist also etwas tiefer als im letzten Jahr (573).		Leistungsbericht
Nach einer raschen Steigerung der beförderten Fahrgäste von Riehen in den Jahren 2005 - 2010 hat sich die Zahl in den vergangenen vier Jahren stabilisiert. Werktags sind es in Riehen Dorf durchschnittlich 550, bei der Haltestelle Riehen Niederholz 185. Die derzeitige Zahl ist also höher als die Zahl von 2008 (430).		Rechenschaft

2.8

Die Attraktivität der Riehener S-Bahn-Haltestellen ist verbessert.		Leistungsauftrag
Indikator	Bestand Infrastruktur und Angebot	
Standard	höher als 2009	
Messung	Erhebung der Verwaltung	
Die Infrastruktur der beiden Riehener Haltestellen ist auf einem guten Stand. Dazu gehören auch die gedeckten Veloabstellanlagen. Für die von der Gemeinde Riehen bei der DB AG beantragte zweite Wartehalle auf dem Perron in Riehen Dorf ist die Zustimmung der DB AG nötig, welche noch nicht vorliegt.		Leistungsbericht
In den vergangenen vier Jahren sind die beiden Haltestellen in Riehen in Bezug auf die Infrastruktur und Angebote auf einem guten Stand, welcher die meisten Nutzerwünsche abdeckt. Ausgenommen die fehlende zusätzliche Wartekabine resp. ein zusätzliches Schutzdach gegen Regen beim Bahnhof Dorf sind beide Haltestellen benutzerfreundlich.		Rechenschaft

2.9

Riehen orientiert sich am Standard des European Energy Award.		Leistungsauftrag
Indikator	Bewertung	
Standard	Gold	
Messung	Audit 2012	
Mit dem Re-Audit aus dem Jahre 2012 und der dadurch zum dritten Mal erhaltene Bestätigung für die höchste Auszeichnung „Gold“ ist Riehen energiepolitisch auf sehr gutem Weg. Mit dem neuen Energiekonzept 2015 - 2025 will die Gemeinde diesen Weg auch in den kommenden Jahren weitergehen. Im Konzept sind hohe Ziele definiert.		Leistungsbericht
Im Sommer 2012 wurde das Re-Audit für das Energiestadt-Label durchgeführt. Dabei hat die Gemeinde wiederum sehr gut abgeschnitten (Bestätigung EEA Gold). Diese Auszeichnung hat die Gemeinde hauptsächlich dem Wärmeverbund, dem öffentlichen Verkehr, der Veloförderung und den geplanten Massnahmen für die energetische Sanierung gemeindeeigener Liegenschaften zu verdanken.		Rechenschaft

2.10

<p>Der nachhaltig erzeugte Energieanteil oder die Energieeinsparung nimmt in Riehen zu.</p> <p>Indikator nachhaltig erzeugte Energie (Geothermie, Holz, Biomasse, Sonne, Wind, Einsparung fossil erzeugter Energie)</p> <p>Standard jährliche Steigerung von nachhaltig erzeugter oder fossil eingesparter Energie von durchschnittlich einer Megawattstunde pro Jahr</p> <p>Messung Messung der direkt und indirekt in Riehen nachhaltig erzeugten oder fossil eingesparten Energie</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Mit dem Zusammenschluss der drei Wärmeverbunde in Riehen (Verdoppelung der geothermischen Wärmeleistung) und dem Anschluss an das Fernwärmenetz Basel ist die im Wirkungsziel definierte „eine“ Megawattstunde bei Weitem übertroffen. Bei der Definition des Wirkungsziels wurde noch nicht mit der markanten Zunahme durch den Wärmeverbund gerechnet.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Von 2010 - 2013 wurden rund 12'000 Megawattstunden mehr aus regenerativer Energie gewonnen. Dies entspricht einer durchschnittlichen Steigerung von rund 3'000 Megawattstunden pro Jahr. Gesamthaft liefert heute der Wärmeverbund rund 42'500 Megawattstunden regenerativ gewonnene Energie. Dies entspricht einer Versorgung von rund 5'800 Wohnungen mit Wärme und Warmwasser.</p>	<p>Rechenschaft</p>

2.11

<p>Bei normaler Belastung entstehen im Kanalisationsnetz keine Rückstauschäden oder Grundwasserverschmutzungen.</p> <p>Indikator 1 Rückstauschäden</p> <p>Standard 1 keine Rückstauschäden bei normalen Regenereignissen¹</p> <p>Messung 1 Schadensmeldungen</p> <p>Indikator 2 Grundwasserverschmutzung</p> <p>Standard 2 keine Grundwasserverschmutzungen bei normalen Regenereignissen</p> <p>Messung 2 Meldung des Amts für Umwelt und Energie</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Wetterstation in Bettingen hatte im Jahr 2013 lediglich einmal im Juli (5.4mm/10min.) und einmal im August (7.2mm/10min.) einen Wert von über 5.0mm/10min. gemessen. Es handelte sich jeweils um ein mässiges nicht aussergewöhnliches Sommergewitter, welches vom Kanalisationsnetz ohne Schwierigkeiten aufgenommen werden konnte. Grundwasserverschmutzungen infolge Regenereignissen sind keine aufgetreten.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Die Jahre 2010 - 2013 präsentierten sich in der Region Basel als meteorologisch durchschnittliche und von Unwetterkatastrophen freie Wetterjahre. Lediglich ein Rückstauschaden musste in dieser Zeit während der Kanalsanierung in der Burgstrasse verzeichnet werden: Im Zeitraum der Kanalsanierung ist ein Gewitter über Riehen hinweg gezogen. Die Wasserhaltung im Baustellenbereich konnte die kurzfristig anfallende Abwassermenge nicht aufnehmen und es kam zum Rückstau in eine Einstellhalle. Die entstandene Verschmutzung und der damit verbundene Schaden waren geringfügig und wurden vollständig von der Kanalsanierungsfirma getragen.</p>	<p>Rechenschaft</p>

3. Andere Vorgaben

Keine.

¹ Regenereignis mit einer statistischen Eintretenswahrscheinlichkeit von weniger als 2 Jahren.

D Bericht zu den Produkten

Verkehrsnetz

Strategische Führung Thomas Meyer (ab Mai 2010), Marcel Schweizer (bis April 2010)
Operative Führung Roger Sommerhalder (ab 2012), Richard Grass (bis Ende 2011)

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Das Verkehrsnetz wird so unterhalten, dass sich sein Anlagewert nicht vermindert. Leistungsauftrag

Indikator Quotient von Restwert im Verhältnis zum Neuwert des Verkehrsnetzes
Standard Stand 2008; 31,5%
Messung Erhebung der Verwaltung

2013 wurde Erneuerung- bzw. Sanierungsarbeiten im Lachenweg, in der Kornfeldstrasse, im Esterliweg und in der Dinkelbergstrasse begonnen, welche mit den Deckbelagsarbeiten 2014 abgeschlossen werden. Leistungsbericht

Seit 2010 wird aufgrund der Empfehlung der Revisionsstelle der Restwert nicht mehr anhand des Alters, sondern über den baulichen Zustand der Strasse berechnet. Diese Zahl ist praxisnaher und aussagekräftiger, lässt sich aber nicht mehr mit dem Quotienten der früheren Jahre vergleichen. Rechenschaft
Im 2010 wurde das Strassennetz mit einem durchschnittlichen Zustandsindex von 1.88 bewertet. Aufgrund der baulichen Massnahmen in den Jahren 2010-2013 konnte dieser auf 1.74 (Zustandserfassung 2013) verbessert werden.

Zustandsindex	Bandbreite	Zustandsbewertung	Erforderlicher Handlungsbedarf (Interpretation der Zustandsbewertung)
0	0	keine Schäden	keine Massnahmen (neue Strasse)
1	0-1	gut	keine grössere Massnahme innert 10 Jahren
2	1-2	mittel	grössere Massnahme in 5-10 Jahren
3	2-3	ausreichend	grössere Massnahme in 2-5 Jahren
4	3-4	kritisch	grössere Massnahme in 1-2 Jahren
5	4-5	schlecht	Sofortmassnahme

2.2

Die Bauarbeiten am Verkehrsnetz und an Werkleitungen werden koordiniert.	Leistungsauftrag
Indikator Baustellen am Verkehrsnetz	
Standard alle Bauarbeiten sind koordiniert	
Messung Erhebung der Verwaltung	
Die Koordination von Baustellen auf dem Gemeindegebiet findet bereits auf Projektierungsstufe statt. Die Koordination erfolgt jeweils mit den am Bau beteiligten Werken sowie bei Kantonsstrassen mit dem Tiefbauamt Basel-Stadt.	Leistungsbericht
Die notwendigen baulichen Massnahmen der Gemeinde Riehen (Strasse, Kanalisation, OeB, K-Netz) wurden frühzeitig bei der Geschäftsstelle <i>Infrastruktur</i> des Kantons Basel-Stadt angemeldet. Soweit zweckmässig wurden diese mit den anfallenden Werkleitungsmassnahmen der Industriellen Werke Basel, der Wärmeverbund Riehen AG und der Swisscom (Schweiz) AG koordiniert.	Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

3.1 Strassenneubauten werden adäquat dimensioniert und mit möglichst geringem Landbedarf erstellt.	Leistungsauftrag
Im Berichtsjahr wurden keine Strassen neu erstellt.	Leistungsbericht
Auch in der Rechenschaftsperiode wurden keine neuen Strassen erstellt. Hingegen wurde bei einigen bestehenden Allmendwegen mit den Verfahren zur Festlegung der Bau- und Strassenlinien begonnen (Abschnitt Störklingasse, Abschnitte Unterm Schellenberg, Hohlweg, Meierweg etc.). Aufgrund von Einsprachen und Rechtsmittelverfahren konnte keines dieser Verfahren in der Berichtsperiode abgeschlossen werden.	Rechenschaft
3.2 Bei Bauarbeiten an wichtigen Verkehrsachsen wird auf die Minderung der Verkehrsbehinderungen grosses Gewicht gelegt.	Leistungsauftrag
Im Berichtsjahr lag der Fokus auf zwei privaten Grossbaustellen: Classic Riehen und Neubau Adullam an der Schützengasse. Bei beiden Baustellen ist eine intensive Überwachung und Kontrolle durch die Gemeinde erforderlich, damit sich die Verkehrsbehinderungen im Rahmen halten und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden immer gewährleistet werden kann.	Leistungsbericht
Das Ziel wurde in der Rechenschaftsperiode immer im Auge behalten, seien es nun grosse Strassenbaustellen des Kantons oder der Gemeinde sowie auch verkehrsbehindernde Grossbaustellen Privater. Dabei ist es der Gemeinde besonders wichtig, dass bei Grossbaustellen die Sicherheit des Fuss- und Veloverkehrs immer gewährleistet ist.	Rechenschaft
3.3 Bei der Bewilligungserteilung für die Allmendbenutzung wird darauf geachtet, dass keine Überbeanspruchung der Allmend durch permanente Installationen erfolgt.	Leistungsauftrag
Keine besonderen Bemerkungen.	Leistungsbericht
Bei drohender Überbeanspruchung der Allmend konnte in allen Fällen mit den Gesuchstellern eine einvernehmliche Lösung gefunden werden.	Rechenschaft
3.4 Bei der Beurteilung der Gesuche zur Nutzung der Allmend werden die Anliegen sowohl der Gesuchstellenden als auch der betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner berücksichtigt.	Leistungsauftrag
Keine besonderen Bemerkungen.	Leistungsbericht
Bei Baustellen auf der Allmend (Werkleitungs-/Strassenbau) werden auch die Anliegen der Anwohnenden berücksichtigt. Zum Beispiel bei Zügelterminen und/oder Anlieferungen	Rechenschaft

werden allfällige Änderungen am Bauprogramm vorgenommen bzw. wird die Zufahrt zu den betroffenen Liegenschaften gewährleistet. In diesen Fällen werden die Anliegen der Anwohnenden in der Regel prioritär behandelt. Bei der Bewilligung von Gesuchen zur Nutzung der Allmend wird der Bedarf an Allmendfläche (Installationen / Umschlag etc.) möglichst klein sowie der Zeitraum möglichst kurz gehalten. Die Beurteilung der Gesuche erfolgt anhand der Allmendordnung bzw. des -reglements.

4. Produktkosten Verkehrsnetz

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	33'804
0,6 % Teuerung	01.01.11	148
San. Bahnhofunterfü	07.06.11	55
0,8 % Teuerung	01.01.12	132
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-78
Anteil am Globalkredit		34'061

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2'010	2'011	2'012	2'013	2'013
Kosten						
Sachkosten	-4'488	-1'224	-988	-1'135	-1'141	-1'212
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-7'783	-2'181	-1'819	-1'980	-1'803	-2'335
Abschreibungen	-8'990	-2'250	-2'246	-2'247	-2'247	-2'259
übrige interne Verrechnungen	-16'058	-3'950	-3'964	-4'024	-4'120	-3'979
Gesamt-Kosten	-37'319	-9'605	-9'017	-9'386	-9'311	-9'785
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	356	88	78	83	107	80
Vermögenserträge	0					
Entgelte	1'972	439	518	537	478	475
Rückerstattungen	12				12	
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	2'340	527	596	620	597	555
Nettokosten (NK) Produkte	-34'979	-9'078	-8'421	-8'766	-8'714	-9'230

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Mobilität

Strategische Führung Thomas Meyer (ab Mai 2010), Marcel Schweizer (bis April 2010)
Operative Führung Philipp Wälchli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Am 30. Januar 2013 wurde die Vorlage „Parkraumbewirtschaftung in Riehen; Erlass einer Ordnung und Bewilligung eines Investitionskredits“ durch den Einwohnerrat genehmigt. Am 29. Mai 2013 hat der Einwohnerrat die Ordnung noch angepasst und ergänzt.

2. Leistungsziele

2.1

Die flankierenden Massnahmen zur Zollfreien Strasse werden umgesetzt.		Leistungsauftrag
Indikator	Planung und Realisierung der flankierenden Massnahmen auf den Hauptachsen durch Riehen	
Standard	ab Inbetriebnahme der Zollfreien Strasse 2011/2012 befindet sich der grösste Teil der Umbauarbeiten auf den Hauptachsen in Realisierung	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
Durch die Verzögerungen der Planung betreffend die Sanierung der Kantonsstrassen Lörracherstrasse/Baselstrasse und Aeussere Baselstrasse konnte das Ziel nicht erfüllt werden. Auch die Fertigstellung der Zollfreien Strasse hat sich verzögert, sie wurde erst im Herbst 2013 eröffnet. Die Strassensanierungsarbeiten auf der Hauptachse starten voraussichtlich im Frühling/Sommer 2015.		Leistungsbericht
Die Gemeinde Riehen hat auf die Termine der kantonalen Strassensanierungsprojekte nur einen geringen Einfluss. Obwohl die terminliche Abhängigkeit der flankierenden Massnahmen in der Hauptachse zur Inbetriebnahme der Zollfreien Strasse von der Gemeinde mehrmals gefordert wurde und auch so vom Kanton geplant war, konnte dies nicht erfüllt werden. Zu einer Verzögerung hat beispielsweise das neue Behindertengleichstellungsgesetz geführt. Die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs mussten neu geplant werden.		Rechenschaft

Parkraumbewirtschaftung

2.2

In den Zentrumsgebieten werden die Parkplätze bewirtschaftet.		Leistungsauftrag
Indikator	die Parkplätze in den Zentrumsgebieten Dorf, Niederholz und Hörnliallee werden bewirtschaftet	
Standard	ab 1. Januar 2011 realisiert	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
Die Parkplätze im Zentrum Dorf werden ab 1. Januar 2014 mit der Einführung der Parkraumbewirtschaftung in ganz Riehen bewirtschaftet (kostenpflichtig, maximal 2 bzw. 3 Stunden Parkierzeit). Bei der Hörnliallee (Friedhof) und beim Gottesacker im Haselrain/Friedhofweg gilt eine zeitliche Beschränkung von max. 3 Stunden. Beim Sportplatz Grenzelmatte kann max. 5 Stunden parkiert werden.		Leistungsbericht
Weil es beim Parkraumbewirtschaftungskonzept der Stadt Basel zu Verzögerungen kam (erste Ablehnung des Konzepts in Referendumsabstimmung), wurde die Riehener Parkraumbewirtschaftung sistiert. Erst mit der definitiven Genehmigung des städtischen Konzepts wurde in Riehen der politische Prozess wieder gestartet und dem Einwohnerrat eine entsprechende Vorlage unterbreitet, die 2013 beschlossen wurde. Aus diesem Grund konnte nun das Konzept erst per 1. Januar 2014 umgesetzt werden.		Rechenschaft

2.3

Die Anwohnerparkkarte ist eingeführt.		Leistungsauftrag
Indikator	Einführung Blaue Zone mit Anwohnerparkkarte	
Standard	bis 1. Januar 2011 gemäss Konzept umgesetzt	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
Beim Riehener Konzept für die Parkraumbewirtschaftung handelt es sich um ein flächen-deckendes Gesamtkonzept, bei welchem sämtliche Parkplätze auf der Allmend in der Ebene betroffen sind. Der Einwohnerrat hat entschieden, an Hanglagen auf die Einfüh-rung der Blauen Zone zu verzichten. Die Gründe der Verzögerung wurde ist im Leistungs-ziel 2.2 erläutert.		Leistungsbericht
Siehe Leistungsziel 2.2.		Rechenschaft

Langsamverkehr

2.4

Der Veloverkehr wird gefördert.		Leistungsauftrag
Indikator	Kampagnen und Projekte zur Förderung des Veloverkehrs	
Standard	mindestens ein Veloförderprojekt pro Jahr	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
Im Berichtsjahr wurden die Veloaktionen „Bike to Work“ und „SlowUp“ mit Unterstützung der Gemeinde Riehen durchgeführt.		Leistungsbericht
Neben den jährlich stattfindenden Veloförderaktionen „Bike to Work“ und „SlowUp“ wur-den zusätzlich eine E-Bike-Ausleihkampagne (2010) und eine Velo-Ausstellung mit Probe-fahren (2011) organisiert.		Rechenschaft

Öffentlicher Verkehr

2.5

Die Benutzung der Regio-S-Bahn in Riehen wird gefördert.		Leistungsauftrag
Indikator	Förderaktion für die Regio-S-Bahn	
Standard	mindestens eine Aktion pro Jahr	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
Die SBB GmbH führte im üblichen Rahmen auch im Jahr 2013 eigenständige Werbeakti-onen durch. Neben Flyer werden regelmässig auch News-Letters aufgelegt.		Leistungsbericht
Zusätzlich zu den systematisch erscheinenden Werbeaktionen der SBB GmbH Deutsch-land hat im Jahr 2012 ein grosse 150-Jahr-Feier der Wiesentalbahn stattgefunden. Die Gemeinde Riehen hatte sich an diesem Anlass beteiligt.		Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

3.1. Der Betrieb der Ruftaxis wird in gleichem Rahmen beibehalten.		Leistungsauftrag
Die drei Ruftaxis von Riehen waren sehr gut ausgelastet, zum Teil auch an der oberen Grenze der Kapazität. Der Betrieb wurde im 2013 von den BVB neu ausgeschrieben und konnte demselben Anbieter, welcher den Ruftaxibetrieb schon mehrere Jahre geführt hatte, vergeben werden. Durch die Anschaffung grösserer Fahrzeuge (7-Plätzer) und regelmässiger Schulung der Chauffeure konnte die Qualität des Ruftaxiangebots verbes-sert werden. Die Anzahl Fahrzeuge und die Betriebszeiten werden aber unverändert bei-behalten.		Leistungsbericht

Der Ruftaxibetrieb wurde im Rechenschaftsperiode unverändert mit drei Ruftaxis (zwei Taxi beim Landgasthof, ein Taxi bei den Habermatten) weitergeführt. Die Zahl der jährlich transportierten Fahrgäste lag bei rund 44'000. Gemäss Bevölkerungsbefragung 2013 ist das Ruftaxiangebot für 71,2% der Bevölkerung wichtig und 59,6% mit dem Anbot zufrieden. Unzufrieden sind 3,8%.	Rechenschaft
3.2. Der Gemeinderat setzt sich für einen trinationalen Verkehrsverbund ein.	Leistungsauftrag
Siehe Rechenschaftsbericht	Leistungsbericht
Der Gemeinderat hat in den vergangenen Jahren den Wunsch auf verschiedenen Ebenen vorgebracht. Die Schwierigkeiten für eine praktische Umsetzung über die Landesgrenzen hinweg sind aber erheblich. Grenzüberschreitende Tageskarten für den öffentlichen Verkehr sind aber bereits heute erhältlich.	Rechenschaft

4. Produktkosten Mobilität

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	14'073
0,6 % Teuerung	01.01.11	64
0,8 % Teuerung	01.01.12	56
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-34
Anteil am Globalkredit		14'159

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2010	IST 2011	IST 2012	IST 2013	Budget 2013
Kosten						
Sachkosten	-1'301	-189	-329	-450	-333	-390
eigene Beiträge	-10'442	-2'613	-2'651	-2'555	-2'623	-2'680
Leistungsverrechnungen	-1'831	-398	-474	-464	-495	-426
Abschreibungen	-286	-80	-69	-69	-68	-16
übrige interne Verrechnungen	-640	-171	-143	-186	-140	-77
Gesamt-Kosten	-14'500	-3'451	-3'666	-3'724	-3'659	-3'589
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	50	1	2	4	43	
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	50	1	2	4	43	0
Nettokosten (NK) Produkte	-14'450	-3'450	-3'664	-3'720	-3'616	-3'589

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Energie

Strategische Führung Thomas Meyer (ab Mai 2010), Marcel Schweizer (bis April 2010)
Operative Führung Philipp Wälchli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Der Betrieb des Wärmeverbunds läuft für die Bezüger(-innen) unterbruchsfrei.		Leistungsauftrag
Indikator	Betriebsbereitschaft	
Standard	keine für die Bezügerinnen und Bezüger spürbare Unterbrechung der Wärmeversorgung	
Messung	Meldungen von Kunden	
Das Leistungsziel wurde von der Wärmeverbund Riehen AG erfüllt. Die Wärmelieferung lief ohne Unterbruch.		Leistungsbericht
Die unterbruchsfreie Wärmelieferung trifft auch auf die ganze Rechenschaftsperiode zu. Trotz z.T. intensiven Umbauten in der Wärmezentrale gab es für die Kundinnen und Kunden keine Unterbrechung des Wärmebezugs.		Rechenschaft
Die Wärmeverbund Riehen AG steigert den Anteil nachhaltig erzeugter Energie.		Leistungsauftrag
Indikator	Wärmeproduktion im Wärmeverbund	
Standard	die Gemeinde wirkt in der AG als Mehrheitsaktionärin auf eine Reduktion der fossilen Energieträger hin	
Messung	Messung der Energieerzeugung	
Mit dem Zusammenschluss mit dem Fernwärmenetz Basel beim Bäumlihofgymnasium konnte der nachhaltig erzeugte Energieanteil des Wärmeverbunds Riehen massgeblich gesteigert werden. Im Jahr 2013 konnten 53 Hausanschlüsse erstellt und damit 2'799 kW an neuer Leistung verkauft werden. Davon wurden im 2013 28 Hausanschlüsse aktiviert und mit 1'296 kW Wärme versorgt. Insgesamt liefert der Wärmeverbund damit rund 42'500 kWh regenerativ erzeugte Energie. Dies entspricht der Wärmeversorgung von nahezu 6'000 Wohnungen in Riehen.		Leistungsbericht
Mit der schrittweisen Verdichtung und dem Ausbau des Versorgungsnetzes des Wärmeverbunds Riehen konnte im Rechenschaftszeitraum der Anteil an nachhaltig erzeugter Energie gesteigert werden. Mit jedem neuen Anschluss einer Liegenschaft an das Fernwärmenetz erhöht sich dieser Anteil. Gegenwärtig liegt das Total der bezogenen abonnierten Leistung bei 28'581 kW. Ein massgeblicher Meilenstein im Hinblick auf die Erhöhung der nachhaltig erzeugten Energie war im vergangenen Jahr der Anschluss an die Fernwärme Basel.		Rechenschaft

2.3

Die Betriebsführung der Wärmeverbund Riehen AG ist effizient und konkurrenzfähig.		Leistungsauftrag
Indikator	Betriebsführung	
Standard	die AG soll effizient, günstig und wirtschaftlich betrieben werden, damit der Tarif im Vergleich mit anderen Energieträgern konkurrenzfähig bleibt	
Messung	Jahresbericht und -rechnung	

Siehe Rechenschaftsbericht	Leistungsbericht
Der Jahresbericht mit der Jahresrechnung der Wärmeverbund Riehen AG wurde im Rechenschaftszeitraum den Einwohnerratsmitgliedern jährlich zur Kenntnis gebracht. Die bei den IWB angegliederte Betriebsführung des Wärmeverbunds ist effizient und wirtschaftlich. Das hohe Anschlussinteresse in der Gemeinde bestätigt die Konkurrenzfähigkeit des Verbunds und die professionelle Betriebsführung der vergangenen Jahre.	Rechenschaft

2.4

Die Bevölkerung wird durch Aktionen zu Energieeffizienz in den Bereichen Mobilität und Haushalt motiviert.		Leistungsauftrag
Indikator	Aktionen „Energieeffizienz in der Mobilität und im Haushalt“	
Standard	jährlich mindestens zwei Aktionen	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

Bezüglich Energieeffizienz in der Mobilität wird die Bevölkerung durch die beiden Aktionen „Bike to Work“ und den „SlowUp“ aufmerksam gemacht. Bezüglich der Energieeffizienz im Haushalt gibt die 10 Mal im Jahr in den Grossausgaben der Riehener Zeitung erscheinenden „Energieseiten“ wertvolle Anregungen und Tipps.	Leistungsbericht
---	------------------

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Informationen und Aktionen, welche regelmässig in der Rechenschaftsperiode stattfanden, gab es zwei spezielle Veloförderaktionstage, nämlich eine E-Bike-Ausleihkampagne (2010) und eine Velo-Ausstellung mit Probefahren (2011). Zudem wurde gemeinsam mit Lössach im Rahmen von Energiestadt ein Informationsheft über Elektromobilität, Sonnenenergienutzung und energetische Gebäudesanierung herausgegeben.	Rechenschaft
--	--------------

2.5

Die Gemeinde ist am Projekt „Elektromobilität in der 2000-Watt-Gesellschaft“ aktiv beteiligt.		Leistungsauftrag
Indikator	Projektbeteiligung	
Standard	die Gemeinde beteiligt sich aktiv am Mobilitätsprojekt	
Messung	Feststellung der Verwaltung	

Die Gemeinde war auch im 2013 aktiv am Projekt eShare beteiligt. Dieses Teilprojekt ist ein Bestandteil des Pilotprojekts „Elektromobilität in der 2000-Watt-Gesellschaft, Pilotregion Basel“. Neu gestartet wurde gemeinsam mit den BVB, dem AUE, der Forschung und der Gemeinde Riehen das Teilprojekt „Elektro-Kleinbusse“ für Riehen, ebenfalls im Rahmen des Pilotprojekts bzw. als Pilotregion.	Leistungsbericht
---	------------------

In der Rechenschaftsperiode war die Gemeinde aktiv am Mobilitätsprojekt beteiligt mit Einsitz in der Projektleitung und aktiver Nutzung des eShare-Fahrzeugs als Geschäftsauto.	Rechenschaft
---	--------------

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Energie

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	4'638
0,6 % Teuerung	01.01.11	21
0,8 % Teuerung	01.01.12	20
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-16
Anteil am Globalkredit		4'663

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-377	-108	-89	-79	-101	-130
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-204	-68	-60	-40	-36	-33
Abschreibungen	-300	-132	-132	-18	-18	-18
übrige interne Verrechnungen	-3'556	-885	-881	-882	-908	-882
Gesamt-Kosten	-4'437	-1'193	-1'162	-1'019	-1'063	-1'063
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	298	-3	184	61	56	50
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	298	-3	184	61	56	50
Nettokosten (NK) Produkte	-4'139	-1'196	-978	-958	-1'007	-1'013

5. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Kommunikationsnetz

Strategische Führung Thomas Meyer (ab Mai 2010), Marcel Schweizer (bis April 2010)
Operative Führung Urs Schöni

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Das Geschäftsmodell des Kommunikationsnetzes wird überprüft.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator Bericht mit Strategieauswahl und Vorschlag für weiteres Vorgehen	
Standard Bericht an den Einwohnerrat liegt Mitte 2010 vor	
Messung Ist/Soll-Vergleich durch Verwaltung	

Nach der Erarbeitung verschiedener Lösungsvarianten für den Betrieb des Kommunikationsnetzes wurden die Varianten „Dienstanbieter“ und „Verkauf“ gemeinsam ausgeschrieben. In beiden Ausschreibungen hat die ImproWare AG die Zuschlagskriterien, gefolgt von der upc-cablecom, am besten erfüllt. Anfang Dezember wurde der Zuschlag für beide Varianten an die Firma ImproWare erteilt und publiziert. Die upc-cablecom hat diesen Vergabeentscheid nicht akzeptiert und dagegen beim Verwaltungsgericht Rekurs eingelegt.	Leistungsbericht
--	------------------

Im April 2010 wurde dem Gemeinderat von der Kommission „Strategie K-Netz“ ein Zwischenbericht vorgelegt. Nach eingehender Prüfung der Variante Verkauf des K-Netzes wurde eine öffentliche Ausschreibung zum Verkauf des K-Netzes durchgeführt. Der Gemeinderat beschloss im Oktober 2011, das Netz an die upc-cablecom zu verkaufen. Nach der Behandlung einer entsprechenden Vorlage folgte der Einwohnerrat am 25. Januar 2012 diesem Beschluss. Gegen diesen Entscheid wurde das Referendum ergriffen. Von den Stimmberechtigten wurde der Verkauf des K-Netzes am 6. Mai 2012 abgelehnt. In enger Koordination mit der vom Einwohnerrat eingesetzten Spezialkommission wurden anschliessend mögliche Geschäftsmodelle geprüft. Es erfolgte eine öffentliche Ausschreibung der Varianten „Dienstanbieter“ und „Verkauf“. In beiden Ausschreibungen wurde von der Firma ImproWare das beste Angebot eingereicht. Gegen den anschliessenden Vergabeentscheid vom Dezember 2013 an ImproWare reichte die upc-cablecom beim Verwaltungsgericht im Januar 2014 Rekurs ein. Der Entscheid des Verwaltungsgerichts ist zurzeit hängig.	Rechenschaft
---	--------------

2.2

Störungen auf dem Kommunikationsnetz werden rasch behandelt.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator Reaktionszeit	
Standard maximal 2 Stunden	
Messung Auswertung der Rapporte	

Die Anzahl der Störungseinsätze im Berichtsjahr bewegen sich im Rahmen der Vorjahre. Nebst Einsätzen für präventive Wartung, Ingresssuche und private Hausinstallationen wurden im Bereich Internet mit 173 Einsätzen am meisten Störungen bearbeitet. Im Bereich digital-tv sind 107 und im Bereich CATV 64 Störungsmeldungen eingetragen. Wegen Störungen an den neu eingeführten Horizon HD Recordern hat der Pikettdienst 97 Einsätze verzeichnet. Für digital-phone sind 8 Einsätze aufgezeichnet. Piketteinsätze werden in der geforderten Zeit geleistet.	Leistungsbericht
--	------------------

<p>Die Abläufe der für Pikett und Unterhalt zuständigen Firma upc cablecom wurden während der Berichtsperiode laufend optimiert. Mittlerweile können sämtliche Aktionen ab der Meldung der Kundinnen und Kunden bis zum Abschluss des Falls minutengenau verfolgt werden. Gemäss upc cablecom ist das Riehener Netz in einem guten Zustand und die Störungsfälle unterdurchschnittlich. Die Piketteinsätze werden schnell und in der geforderten Zeit abgehandelt.</p>	<p>Rechenschaft</p>
<p>2.3</p>	
<p>Die Internetangebote sind gegenüber der Konkurrenz in Geschwindigkeit und Preis interessant.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Indikator übliche Angebote wie 2'000/200 Kbit/s und 10'000/1'000 Kbit/s (Stand 2009) Standard nicht teurer als Konkurrenz Messung Internettarife</p>	
<p>Neueste Vergleiche zeigen, dass beim auf dem Riehener Netz tätigen Provider upc cablecom bei den reinen Internet-Angeboten am meisten Mbit pro Franken erhältlich sind. Bei upc cablecom kostete Internet 10 (Download 10Mbit/s) CHF 39.00/Monat. Bei Swisscom bezahlte man für DLS standard (Download 10Mbit/s) CHF 49.00/Monat. Angebote mit 2'000 Kbit/s sind für die heutigen Bedürfnisse „zu langsam“ und werden nicht mehr angeboten. Auf den upc cablecom-eigenen Netzen ist ein solcher Anschluss ohne Zusatzkosten beim Kabelanschluss enthalten.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Ein Vergleich von Angeboten der verschiedenen Anbieter ist schwierig, weil diese selten genau gleich sind. Immer wichtiger werden die Kombiangebote mit Fernsehen, Internet, und Telefonie. Die grösste Konkurrentin - die swisscom - kann zusätzlich noch mobile Telefonie in ihre Angebote integrieren. Zusätzlich werden laufend zeitlich begrenzte Aktionen und Wechselprämien angeboten. Bei den reinen Internet-Angeboten waren die Angebote des auf dem Riehener Netz tätigen Providers upc cablecom durchwegs günstiger als jener der swisscom.</p>	<p>Rechenschaft</p>

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Kommunikationsnetz

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	-428
Nachkredit K-Netz	24.08.10	87
0,6 % Teuerung	01.01.11	0
0,8 % Teuerung	01.01.12	2
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-8
Anteil am Globalkredit		-347 (Nettoerlös)

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-3'026	-698	-731	-751	-846	-877
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-506	-128	-119	-126	-133	-108
Abschreibungen	-1'759	-629	-531	-302	-297	-550
übrige interne Verrechnungen	-1'356	-374	-374	-303	-305	-301
Gesamt-Kosten	-6'647	-1'829	-1'755	-1'482	-1'581	-1'836
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	8'458	2'147	2'099	2'075	2'137	1'958
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	8'458	2'147	2'099	2'075	2'137	1'958
Nettokosten (NK) Produkte	1'811	318	344	593	556	122

5. Produktkennzahlen

Dienste	1.1.2009	1.1.2010	1.1.2011	1.1.2012	1.1.2013	1.1.2014
Grundanschlüsse	9'172	9'110	8'987	8'871	8'664	8'440
Internet	2'071	2'092	2'088	2'239	2'424	2'554
Telefonie	1'013	1'102	1'260	1'460	1'729	1'933
Digital-TV	648	790	1'302	2'012	2'620	2'751

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Rahmen der Jahreswartung wurden die 181 auf dem ganzen Gemeindegebiet verteilten optischen Wandler (Nodes) ersetzt. Das Auswechseln der alten Nodes hatte jeweils Unterbrüche der Dienste von ca. 10 Minuten zur Folge. Die ganze Aktion wurde während 4 Monaten ohne nennenswerte Probleme abgewickelt.

Die Netzschemas des K-Netzes wurden seinerzeit auf dem Zeichensystem „Cades“ erstellt. Dieses mittlerweile veraltete System wird vom damaligen Anbieter nicht mehr unterstützt. Die ganze Netzdokumentation wurde in das neue Planungs- und Dokumentationstool „AND“ (Advanced Network Design) überführt. Dabei handelt es sich um eine in der Kabelbranche anerkannte GIS-basierte Gesamtlösung, welche für HFC- und Glasfasernetze entwickelt wurde. Trotz einem stetigen Ausbau der Angebote durch den auf dem Netz tätigen Provider upc cablecom und seit Jahren gleichbleibenden Gebühren für den Grundanschluss zeigen die Resultate der Bevölkerungsbefragung 2013, dass die Zufriedenheit mit dem Gemeinde-K-Netz weiter rückläufig ist. Waren bei der Befragung 2005 noch 82% und 2009

68,9% der Befragten sehr resp. ziemlich zufrieden, mit dem K-Netz beträgt der Anteil bei der Befragung 2013 noch 58,8%.

Eine Interpretation der Resultate ist schwierig. Gründe für die Unzufriedenheit könnte der Abbau der analogen TV-Programme sein. Eine gewisse Unzufriedenheit könnte auch mit dem Namen des Providers upc cablecom zusammenhängen. Die seit längerer Zeit andauernde Ungewissheit über die zukünftige Ausrichtung des K-Netzes könnte ein weiterer Grund für die aktuelle Unzufriedenheit sein.

Wasser

Strategische Führung Thomas Meyer (ab Mai 2010), Marcel Schweizer (bis April 2010)
Operative Führung Christian Jann

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Das Kanalisationsnetz wird so unterhalten, dass sich sein Anlagewert nicht vermindert.	Leistungsauftrag
Indikator Quotient von Restwert im Verhältnis zum Neuwert des Kanalisationsnetzes	
Standard Stand 2008; 41,6%	
Messung Erhebung der Verwaltung	

Siehe Rechenschaftsbericht	Leistungsbericht
Wie bei den Strassen wird auch bei der Kanalisation ab 2010 der Restwert nicht mehr mit der Nutzungsdauer, sondern über den erhobenen baulichen Zustand der Leitungen berechnet. Diese Zahl ist praxisnaher und aussagekräftiger, lässt sich aber nicht mehr mit dem Quotient der früheren Jahre vergleichen. Die Auswertung erfolgt nach der Bewertungstabelle der VSA-Richtlinie „Unterhalt von Kanalisationen“. Die Beurteilungskriterien reichen von 0 (undicht, massive Schäden) bis 4 (keine Mängel, guter Zustand). Nachdem in den vergangenen vier Jahren in mehreren Strassen (siehe Punkt 2.2 Rechenschaft) auch Kanalsanierungen durchgeführt wurden, konnte der Durchschnittswert auf einem Niveau von 3.39 gehalten werden.	Rechenschaft

2.2

Die Bauarbeiten am Kanalisationsnetz werden mit dem Strassen- und Werkleitungsbau koordiniert.	Leistungsauftrag
Indikator Baustellen am Kanalisationsnetz	
Standard alle Bauarbeiten sind koordiniert	
Messung Erhebung der Verwaltung	

Im 2013 sind diverse kleinere Arbeiten am Kanalisationsnetz vorgenommen worden, welche die Koordination mit dem Strassenbau nicht erforderlich gemacht hat. Für die Hackberg-, Sonnenbühlstrasse, Bäumlweg sowie Siegwaldweg wurde die Planung koordiniert.	Leistungsbericht
---	------------------

In Koordination mit den Strassen- und Werkleitungsarbeiten von Riehen Plus sind in den Jahren 2010 - 2013 auch die Kanalisationen und die Strassenentwässerungen in der Bahnhof-, Burg-, Kilchgrund-, Paradies-, Reben-, Furfelderstrasse, Keltenweg, Im Niederholzboden und Gstatenrainweg saniert worden. Die Kanalisationen wie auch die Strassenentwässerungen haben diverse Risse, Wurzeleinwüchse und mechanischen Verschleiss aufgewiesen. Zur Anwendung gelangte in erster Linie die Inlinersanierung. Damit eine saubere Einbindung der Seitenanschlüsse in den öffentlichen Kanal vorgenommen werden konnte, mussten auch die privaten Hausanschlussleitungen bis zu einem Kontrollschacht auf der Privatparzelle saniert werden.	Rechenschaft
---	--------------

2.3

Das zur Speisung der Dorfbrunnen genutzte Quellwasser hat Trinkwasserqualität.	Leistungsauftrag
Indikator Wasserqualität Standard Trinkwasser Messung Wasseranalyse	
<p>Ein Defekt in der Brunnwassernetz-Vorbehandlungsanlage hat im September 2013 zu einer Verkeimung des Brunnwassers geführt. Davon betroffen waren nur die öffentlichen Brunnen, welche mit Quellwasser vom Au- und Moostal gespiesen werden. Die betreffenden Brunnen sind mit „Kein Trinkwasser“ gekennzeichnet worden. Der Defekt der Vorbehandlungsanlage war tags darauf bereits behoben. Bei der Bevölkerung konnte man erst fünf Tage später Entwarnung geben. Diese Zeit wurde benötigt, weil von den entnommenen Trinkwasserproben, welche im Labor tröpfchenweise auf einem Nährboden verteilt werden, erst nach einer Verweilzeit von mehreren Tagen festgestellt werden konnte, ob das Wasser die gesetzlichen Auflagen wieder erfüllt.</p>	Leistungsbericht
<p>Die Qualität des Riehener Brunnwassers wird gemäss Trinkwasserverordnung in regelmässigen Abständen von den Industriellen Werken in Basel kontrolliert. Die hohen Anforderungen an Trinkwasser wurden in den vergangenen vier Jahren nur kurzzeitig infolge einer defekten Brunnwasser-Vorbehandlungsanlage nicht eingehalten. In der restlichen Zeit sind die Vorschriften vollumfänglich eingehalten worden.</p>	Rechenschaft

2.4

Die öffentlichen WC-Anlagen werden in sauberem Zustand gehalten.	Leistungsauftrag
Indikator Reklamationen Standard weniger als 5 Reklamationen pro Jahr Messung Erhebung der Verwaltung	
<p>Es sind keine Reklamationen zu den öffentlichen WC-Anlagen eingegangen.</p>	Leistungsbericht
<p>Das Ziel wurde über den gesamten Zeitraum erfüllt. Zu erwähnen ist, dass zumindest von einer Person die öffentliche WC-Anlage beim Landgasthof als nicht kinderfreundlich beurteilt wird. Dazu muss gesagt werden, dass es bei öffentlichen WC-Anlagen immer wieder zu Sachbeschädigungen kommt und daher ein wichtiges Kriterium die vandalensichere Ausstattung ist. Bei zukünftigen Projekten wird man versuchen, neben der vandalensicheren Bauweise auch die Kinderfreundlichkeit als Kriterium miteinzubeziehen.</p>	Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

<p>3.1. Der Dimensionierung von neuen Kanalisationsleitungen werden Niederschlagsmengen zu Grunde gelegt, die statistisch nur alle fünf Jahre eintreten. Bei bestehenden Leitungen, die bei Niederschlägen mit einer statistischen Eintretenswahrscheinlichkeit von weniger als zwei Jahren überlastet sind, müssen Massnahmen zur Erhöhung der Kapazität ergriffen werden.</p>	Leistungsauftrag
<p>Die Vorgabe ist bei den Sanierungen eingehalten worden. Neuerstellungen hat es im 2013 keine gegeben.</p>	Leistungsbericht
<p>Mit der Neuerstellung der Entlastungsleitung im Wasserstelzenweg im 2010 konnte eine massive hydraulische Verbesserung des Kanalisatonssystems zwischen Grenzacherweg und Morystrasse erreicht werden. Bei den mit Inlinern sanierten Leitungen konnte ebenfalls eine Verbesserung der Kapazität erreicht werden. Durch die Einführung eines Inliners ins alte Rohr wird zwar eine geringe Querschnittsverkleinerung herbeigeführt, jedoch resultiert durch die sehr glatte Oberfläche des Inliners ein besseres Durchflussverhalten als vorher.</p>	Rechenschaft

<p>3.2. Die Liegenschaftseigentümer und/oder Fachplaner werden an den Beratungsgesprächen darüber informiert und dazu motiviert, das unverschmutzte Meteorwasser wenn möglich versickern zu lassen.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Aufgrund der Beratungsgespräche kann festgestellt werden, dass bei Neubauten praktisch immer über die Möglichkeit der Dachwasserversickerung oder -nutzung nachgedacht und entsprechend geplant wird. Bei der Entwässerung von Zufahrten und Wegen besteht noch Nachholbedarf. Die heutigen technischen Errungenschaften machen es heute möglich, auch bei schlechten Versickerungsbedingungen anstatt einer versiegelten undurchlässigen Fläche (z.B. Schwarzbelag) eine offenporige Fläche (Sickersteine) einzusetzen oder das Regenwasser über den Wegrand grossflächig versickern zu lassen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Die Vorgabe ist in den vergangenen vier Jahren umgesetzt worden. Es ist zudem zu beobachten, dass die neuen Gebühren für Schmutzwasser und Niederschlagswasser ihr Ziel - wenn auch in bescheidenem Mass - nicht verfehlt haben. Es gibt vermehrt Anfragen, welche Massnahmen ergriffen werden müssen, damit Gebühren eingespart werden können.</p>	<p>Rechenschaft</p>
<p>3.3. Es wird geprüft und dem Einwohnerrat berichtet, wie Eigentümerinnen und Eigentümer von bebauten Grundstücken dazu bewegt und in der Umsetzung unterstützt werden können, dass das auf versiegelten Flächen anfallende Regenwasser nicht oder nur verzögert in die Kanalisation abgeleitet wird.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Siehe nachfolgende Aussage.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>In diesem Zusammenhang sind drei Anzüge vom Einwohnerrat überwiesen worden. In der Beantwortung der Anzüge wurde durch den Gemeinderat folgendes Fazit gezogen: Die Abwassergebühren (Schmutzabwasser und Niederschlagswasser) sind so angelegt, dass die Kosten für das Kanalisationsnetz verursachergerecht finanziert sind. Auf die Einführung eines Fördermodells soll verzichtet werden, weil wegen den geringen Gebühren keine wirksamen finanziellen Anreize möglich sind. Auch eine deutliche Erhöhung der Gebühren dürfte kaum eine Wirkung zeigen. Bei grösseren Sanierungen oder Neubauten von gemeindeeigenen Liegenschaften sowie bei Strassengestaltungen wird man mit gutem Beispiel vorangehen. Bei den Liegenschaften wird jeweils geprüft, inwieweit eine Regenwassernutzung oder -versickerung realisiert werden kann. Auch bei Strassenumgestaltungen wird jeweils geprüft, wie die versiegelte Fläche reduziert werden kann.</p>	<p>Rechenschaft</p>

4. Produktkosten Wasser

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	10'317
0,6 % Teuerung	01.01.11	43
0,8 % Teuerung	01.01.12	33
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-8
Anteil am Globalkredit		10'385

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-1'732	-350	-500	-519	-363	-530
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-2'144	-561	-541	-519	-523	-512
Abschreibungen	-6'180	-1'545	-1'545	-1'545	-1'545	-1'546
übrige interne Verrechnungen	-10'896	-2'709	-2'717	-2'739	-2'731	-2'778
Gesamt-Kosten	-20'952	-5'165	-5'303	-5'322	-5'162	-5'366
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	8'337	1'990	2'155	2'072	2'120	2'126
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	8'337	1'990	2'155	2'072	2'120	2'126
Nettokosten (NK) Produkte	-12'615	-3'175	-3'148	-3'250	-3'042	-3'240

5. Produktkennzahlen

Die Sachkosten sind im Jahr 2013 deutlich tiefer ausgefallen als budgetiert und als in den letzten beiden Jahren. Einerseits ist man von höheren Kosten bei der Ausarbeitung des Generellen Entwässerungsplans ausgegangen und andererseits mussten im 2013 nur wenige Reparaturen und kurzfristig angesetzte Sanierungen im Kanalnetz vorgenommen werden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Abfallbewirtschaftung

Strategische Führung Thomas Meyer (ab Mai 2010), Marcel Schweizer (bis April 2010)
Operative Führung Christian Jann

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die Kehricht- und Sperrgutmenge ist rückläufig, indem eine Verlagerung der Küchenabfälle vom Kehricht zum Grüngut gefördert wird.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator Kehricht- und Sperrgutmenge pro Kopf	
Standard die durchschnittliche Kehricht- und Sperrgutmenge von 168 kg pro Kopf und Jahr im Jahr 2008 nimmt ab	
Messung jährliche Abfallstatistik	

Es sind keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum letzten Jahr aufgetreten. Das gesetzte Leistungsziel konnte dank der Umsetzung des neuen Abfallbewirtschaftungskonzepts erreicht werden. Die Kehricht und Sperrgutmenge liegt bei 149 kg pro Kopf und Jahr. Einen grossen Anteil daran hat die neue Grüngutabfuhr, bei welcher auch Küchenabfälle mitgegeben werden können.	Leistungsbericht
---	------------------

Im Vergleich zu anderen Gemeinden liegt die Gemeinde Riehen weit unter dem schweizerischen Durchschnitt. Der spezifische Kehricht- und Sperrgutanteil pro Kopf der Bevölkerung in der Schweiz liegt bei 206.5 kg pro Person und Jahr (Erhebung Bafu 2012). Gäbe es eine schweizweite Rangliste, dürfte die Gemeinde Riehen sehr weit vorne liegen.	Rechenschaft
--	--------------

2.2

Die Dienste der Abfallentsorgung werden so organisiert, dass sie die Bedürfnisse der Bevölkerung erfüllen.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator Zufriedenheit der Bevölkerung	
Standard 95% sind zufrieden oder ziemlich zufrieden	
Messung Bevölkerungsbefragung 2013	

Siehe Rechenschaftsbericht.	Leistungsbericht
-----------------------------	------------------

Bei der Bevölkerungsbefragung 2005 (94,6%) und 2009 (78,8%) wurde nach der Abfallentsorgung generell gefragt. Bei der Bevölkerungsbefragung 2013 wurde einerseits nach der Zufriedenheit bei der Hauskehrichtentsorgung (88,6%) und andererseits nach der Grüngutentsorgung (92,7%) gefragt. Ein direkter Vergleich mit sämtlichen Diensten in der Abfallentsorgung kann somit nicht vorgenommen werden. Beide Werte liegen jedoch unter dem Standard von 95%. Die Werte sind aber nach wie vor sehr hoch. Als Vergleich sei an dieser Stelle die Stadt Basel erwähnt. Bei der letzten Bevölkerungsbefragung waren 86,5% mit der Abfallbeseitigung zufrieden oder ziemlich zufrieden.	Rechenschaft
---	--------------

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Abfallbewirtschaftung

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	4'464
0,6 % Teuerung	01.01.11	21
0,8 % Teuerung	01.01.12	22
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-16
Anteil am Globalkredit		4'491

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-4'896	-1'152	-1'227	-1'248	-1'269	-1'247
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-4'066	-1'040	-1'011	-1'006	-1'009	-1'150
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-1'667	-276	-326	-534	-531	-359
Gesamt-Kosten	-10'629	-2'468	-2'564	-2'788	-2'809	-2'756
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	43	43				
Entgelte	6'350	1'500	1'702	1'568	1'580	1'643
Rückerstattungen	208	50	45	51	62	45
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	6'601	1'593	1'747	1'619	1'642	1'688
Nettokosten (NK) Produkte	-4'028	-875	-817	-1'169	-1'167	-1'068

5. Produktkennzahlen

Entwicklung der Abfallmengen in Riehen und Bettingen 2013												
Abfallart	Menge in Tonnen					Zu-/Abnahme in %	Menge pro Einwohner in kg					Anteil an der Gesamt- abfallmenge in %
	2009	2010	2011	2012	2013		2012 zu 2013	2009	2010	2011	2012	
Kehricht u. Sperrg.	3302	3239	3244	3251	3291	1.3%	151	147	148	147	149	38.6%
Papier/Karton	1824	1807	1850	1828	1730	-5.3%	84	82	84	83	78	20.3%
Glas	778	751	756	765	762	-0.4%	36	34	34	35	34	8.9%
Alu/Weissblech	36	38	37	36	38	5.3%	2	2	2	2	2	0.4%
Alteisen	89	66	61	56	45	-18.3%	4	3	3	3	2	0.5%
Sonderabfälle	7	7	4	3	2	-25.0%	0.3	0.3	0.2	0.1	0.1	0.03%
Grünabfälle (nur öffentl. Abfuhr)	2663	2625	2664	2907	2652	-8.8%	122	119	121	132	120	31.1%
Schredderdienst *	202	195	230	213	196	-7.9%	9	9	10	10	9	---
Total (*ohne Schredderdienst)	8699	8534	8616	8846	8521	-3.7%	398	388	392	400	386	100.0%

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die Grüngutmengen haben sich im Vergleich zum letzten Jahr wieder auf dem Niveau von etwa 2'650 Tonnen pro Jahr eingependelt, nachdem im Jahr 2012 über 2'900 Tonnen eingesammelt wurden.

Die Gemeinde Riehen betreibt insgesamt 12 Wertstoffsammelstellen. Das Sammelstellennetz Riehen/Bettingen wurde unter einheitlichen Gesichtspunkten geplant und realisiert. Bei überall gleichem Angebot (Glas nach Farben getrennt, Stahlblechdosen) wurde darauf geachtet, dass die Sammelstellen im ganzen Gemeindegebiet jeweils in wenigen Minuten per Velo oder zu Fuss erreichbar sind. Im geltenden Abfallbewirtschaftungskonzept wurde einerseits aufgezeigt, dass die Standorte optimal verteilt sind und nur im Dorfzentrum weiterer Optimierungsbedarf besteht. Andererseits wurde im Konzept festgelegt, dass im Laufe der nächsten Jahre die Wertstoffsammelstellen mit Untergrundcontainern auszustatten sind, sofern dies mit verhältnismässigem Aufwand (z. B. ohne Umlegung von Werkleitungen) möglich ist. In den Vorjahren wurden bereits fünf unterirdische Wertstoffsammelstellen (Niederholzstrasse, Im Niederholzboden, Rössligasse, Grenzacherweg und Kornfeldkirche) realisiert. An der Bahnhofstrasse konnte im Frühling 2013 die sechste Anlage in Betrieb genommen werden. Eine weitere tief liegende Sammelstelle am Blutrainweg wurde vom Bau- und Gastgewerbeinspektorat abgewiesen, weil diese im Vorgarten geplant war. Es werden nun andere Standorte in der Nähe der heutigen Sammelstelle geprüft.

7 Siedlung und Landschaft

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2011 bis 31.12.2014

Strategische Führung	Daniel Albietz Irène Fischer-Burri
Operative Führung	Ivo Berweger

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Planung des Siedlungs- und Landschaftsraums verfolgt das Ziel, die hohe Wohnqualität nach dem Grundsatz der Nachhaltigkeit und in Beachtung zeitgemässer Bedürfnisse zu wahren.
2. Die Grün- und Parkanlagen bleiben prägendes Element in Riehens Ortsbild. Der Gottesacker dient als Ort der Ruhe, des Gedenkens und der Besinnung.
3. Dem Umweltschutz wird grosse Bedeutung beigemessen. Fachgerechtes Handeln auf den Gebieten des Naturschutzes wird gefördert.
4. Die nachhaltige Produktion der Landwirtschaft und die naturverträgliche Pflege der Landschaft werden unterstützt.
5. Der Riehener Wald erfüllt Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktionen.

Produkte der Produktgruppe

1. **Siedlungsentwicklung**
Siedlungs- und Landschaftsplanung auf der Basis von zeitgemässen Bedürfnissen und der aktuellen Rechtslage.
2. **Grünanlagen und Friedhof**
Erhaltung der Grün- und Parkanlagen in ihrer verschiedenartigen Ausgestaltung. Der Würde des Orts angemessene Pflege des Gottesackers.
3. **Umwelt- und Naturschutz**
Minimierung der umweltrelevanten negativen Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten im Gemeindegebiet. Erhaltung und Förderung der Reichhaltigkeit in der Natur.
4. **Landwirtschaft**
Förderung einer landschaftsschonenden, naturnahen und vielfältigen Landwirtschaft.
5. **Wald**
Waldpflege zur Erhaltung gesunder und stabiler Bestände.

B Bericht zum Globalkredit 2011 bis 2014

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2011 bis 2014) Stand 31.12.2013

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	25'557	ER
Areal Rüchligweg	29.06.10	14	GR
0,8 % Teuerung	01.01.12	157	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-128	
Anteil zusätzliche Strukturkosten		10	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2011/ 14		25'610	

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST	IST	IST	IST	Budget
		2010	2011	2012	2013	2013
Produkte:						
Siedlungsentwicklung	-1'979	-571	-606	-776	-597	-664
Grünanlagen und Friedhof	-10'277	-3'097	-3'333	-3'460	-3'484	-3'534
Umwelt- und Naturschutz	-1'568	-459	-616	-427	-525	-462
Landwirtschaft	-2'597	-1'007	-875	-891	-831	-873
Wald	-902	-245	-335	-276	-291	-426
Nettokosten (NK) Produkte	-17'323	-5'379	-5'765	-5'830	-5'728	-5'959
Kosten der Stufe Produktgruppe	-457	-150	-102	-222	-133	-163
NK Verantwortung Produktgruppe	-17'780	-5'529	-5'867	-6'052	-5'861	-6'122
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-1'417	-412	-486	-472	-459	-497
Nettokosten des Politikbereichs	-19'197	-5'941	-6'353	-6'524	-6'320	-6'619

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2009	2010	2011	2012	2013
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'516	20'827	20'764	20'891	20'939
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	271	265	283	290	280

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe**1. Programmatische Ziele der Produktgruppe****1.1**

Der Wohnqualität und dem Ortsbild werden bei raumplanerischen Aktivitäten ausschlaggebende Bedeutung beigemessen. Die Wohngebiete werden entsprechend ihren Erschliessungs- und Lagevoraussetzungen zonenrechtlich so differenziert, dass günstige Voraussetzungen für die Realisierung von Wohnraum für möglichst viele Bedürfnisse geschaffen werden.

Leistungsauftrag

Unter Einbezug der einwohnerrätlichen Sachkommission SSL als Begleitgremium wurde ein differenzierter Zonenplanentwurf erarbeitet und vom 14. Mai bis 14. Juni 2013 öffentlich aufgelegt. Nach sorgfältiger Prüfung der 72 Einsprachen wurde die Vorlage im November 2013 an den Einwohnerrat überwiesen.

Leistungsbericht

Für die Neugestaltung des Riehener Dorfkerns wurde dem Einwohnerrat eine Vorlage überwiesen. Der Einwohnerrat hat dem Investitionskredit von 3.3 Mio. Franken im November 13 zugestimmt.

Für die Liegenschaft an der Lörracherstrasse Nr. 139 wurde ein Bebauungsplan erstellt und die Pläne vom Gemeinderat im Dezember 2013 in die öffentliche Planaufgabe verabschiedet.

Für potenzielle Standorte für das Dominikushaus wurde eine Arealstudie durchgeführt und die Ergebnisse dem Gemeinderat und Vertretern des Dominikushauses vorgestellt.

1.2

Als Ergänzung zu den öffentlichen Dienstleistungen und zur Erfüllung der lokalen Grundversorgung werden für das Gewerbe und den Handel günstige Rahmenbedingungen geschaffen.

Leistungsauftrag

Im Rahmen der Zonenplanrevision wurden für Riehen Arbeitszonen definiert, um für das Gewerbe und den Handel günstige Rahmenbedingungen zu schaffen.

Leistungsbericht

Für die Lörracherstrasse 139 wurde ein Bebauungsplan ausgearbeitet, welcher im Erdgeschoss ausschliesslich Gewerbe vorsieht.

Mit der Neugestaltung des Riehener Dorfkerns sollen vor allem auch der Detailhandel und die Gastronomie profitieren und das Potenzial eines attraktiven Dorfkerns nutzen.

1.3

Die Grünanlagen bieten der Bevölkerung auf vielfältige Weise Ruhe, Erholung sowie Platz für Freizeitaktivitäten. Die Pflege und Entwicklung der Grünanlagen unter Beachtung ihres historischen, gestalterischen und ökologischen Werts werden möglichst effizient durchgeführt.

Leistungsauftrag

Gestützt auf die festgelegten Pflege- und Entwicklungskonzepte sowie dem notwendigen Fachwissen und den Kenntnissen der örtlichen Gegebenheiten wurde dieses Ziel eingehalten.

Leistungsbericht

1.4

Die Grünanlagen und der Gottesacker haben ein gepflegtes Erscheinungsbild.

Leistungsauftrag

Über 90% der Bevölkerung sind gemäss Befragung im Jahr 2013 zufrieden mit den öffentlichen Grünanlagen von Riehen.

Leistungsbericht

1.5

Die durch menschliches Verhalten verursachten schädlichen oder störenden Einwirkungen werden zum Schutz des Menschen und seiner natürlichen Umwelt so gering als möglich gehalten.

Leistungsauftrag

Gemeinsam mit den federführenden kantonalen Fachstellen wurde sichergestellt, dass die gesetzlichen Grenzwerte in den Bereichen Lärm, Luft, Gewässer und elektromagnetischer Strahlung eingehalten werden.

Leistungsbericht

Die Grundwasserüberwachung am Standort der ehemaligen Deponie im Maienbühl wird in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton fortgeführt.

1.6

Die Lebensräume für standorttypische und einheimische Tiere und Pflanzen innerhalb und ausserhalb des Siedlungsgebiets werden wo möglich nach den zeitgemässen fachlichen Erkenntnissen erhalten und aufgewertet. Der reichhaltigen und vielfältigen Kulturlandschaft wird grosse Bedeutung beigemessen. Die Riehener Gewässer werden wo immer möglich ökologisch aufgewertet und den Erkenntnissen des modernen Hochwasserschutzes angepasst.

Leistungsauftrag

Die zahlreichen Naturobjekte und Gewässer wurden auch dieses Jahr fachgerecht unterhalten und teils weiter aufgewertet:

Leistungsbericht

- Weitere Heckenpflanzungen in der Ruderalfläche an der Weilstrasse.
- Amphibienlaichgebiet Weilmatten: Grosse Weihersanierungen durch Pro Natura Basel mit finanzieller Beteiligung der Gemeinde.
- Start des trinationalen Projekts „Grenzüberschreitender Naturkorridor“, in dessen Rahmen verschiedene Aufwertungsmassnahmen der Kulturlandschaft in der Wiese ebene umgesetzt wurden.
- Sanierung des Auslaufbauwerks der Wassergräben im Brühl und Offenlegung des oberen Grabens.
- Erarbeitung eines Vorprojekts für die Revitalisierung des Mühlesteichs im Bereich Landesgrenze bis Weilstrasse.
- Bauprojekt und Vergabe für die Revitalisierung des Weilmühlesteichs im Bereich Naturbad und des Heissensteinbächleins (wird im 1. Quartal 2014 ausgeführt).
- Massnahmenplan für die Förderung des Gartenrotschwanzprojekts gemeinsam mit den Riehener Landwirten und der Fachstelle des Kantons (die Massnahmen sollen im 2014 umgesetzt werden).
- Fortführung und Monitoring im Moorgrundelprojekt im Wassergrabensystem im Brühl.
- Diverse Einsätze gegen invasive Neophyten in Naturobjekten und an Gewässern.

1.7

Die fachgerechte Bewirtschaftung der bestehenden Landwirtschaftsgebiete wird sichergestellt. Dabei ist die landschaftsschonende und naturnahe Bewirtschaftung durch selbstständige Betriebe mit unterschiedlicher landwirtschaftlicher Ausrichtung zu fördern. Die ökologische und gewässerschutzkonforme Produktion von Nahrungsmitteln und die artgerechte Tierhaltung werden unterstützt, die Verbesserung der Qualität des ökologischen Ausgleichs gefördert.

Leistungsauftrag

Die Betriebsübergabe des Gemeinderebbergs ist auf Ende 2013 erfolgt. Die Rebkultur in Riehen kann somit erhalten und gleichzeitig gefördert werden, da der neue Pächter zukünftig den Wein im Dorf vinifiziert.

Leistungsbericht

Für besondere Leistungen in der Landwirtschaft wurde das Reglement überarbeitet mit dem Ziel, dieses per 1. Januar 2015 in Kraft zu setzen. Mit dem angepassten Reglement soll die Qualität des ökologischen Ausgleichs weiter gefördert werden.

Gemeinsam mit den Landwirten wurden Massnahmen betreffend Aktionsplan Gartenrotschwanz definiert. Ziel ist es, diesen bedrohten Singvogel zu fördern. Die Massnahmen werden im 2014 umgesetzt.

1.8

Der Riehener Wald sichert einen möglichst ungestörten Lebensraum für die den Wald besiedelnde einheimische Flora und Fauna. Er bietet einen naturnahen Erholungsraum für die Bevölkerung. Das nachwachsende Holz wird nachhaltig als Bau- und Energieholz für den Ersatz von fossiler Energie genutzt.

Leistungsauftrag

Die im behördenverbindlichen Betriebsplan für das „Forstrevier Riehen-Bettingen und IWB-Wälder“ festgelegten Ziele, Vorgaben und Massnahmen wurden im Berichtsjahr vollumfänglich erreicht. Unter anderem wurde im Gebiet „Nordhalde“ auf einer Fläche von ungefähr einer Hektare eine neue Eichenkultur gepflanzt.

Leistungsbericht

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1

Die Einwohnerzahl bleibt stabil.

Indikator Einwohnerzahl
Standard etwa 20'000
Messung amtliche Statistik

Leistungsauftrag

Die Einwohnerzahl hat sich gegenüber dem letzten Jahr um 48 Personen auf 20'939 Personen leicht erhöht.

Leistungsbericht

	2009	2010	2011	2012	2013
Einwohnerzahl (Jahresende)	20'516	20'827	20'764	20'891	20'939
Differenz zum Vorjahr (Anz.)	-96	+311	-63	+127	+48
Differenz zum Vorjahr (%)	99.5	101.5	99.7	100.6	100.2
Wohnungszahl (Jahresende)	9'898	9'877	9'909	9'956	10'003
Wohnungsbelegung Einw./Wohnung	2.07	2.11	2.10	2.10	2.20

2.2

Das Ortsbild Riehens behält seinen Charakter als Grosses Grünes Dorf mit Grün- und Freiräumen sowie einem hohen Anteil an hochwertigem und familienfreundlichem Wohnraum.

Indikator Beurteilung durch die eigene Bevölkerung
Standard zu mindestens 80% positiv
Messung im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2013

Leistungsauftrag

Wie die Auswertung der Bevölkerungsbefragung zeigt, sind 82,7% der Befragten sehr oder ziemlich zufrieden und beurteilen das Ortsbild von Riehen positiv. Der Zuwachs an den Befragten, welche mit dem Ortsbild (das Grosse Grüne Dorf) sehr zufrieden sind, beträgt 3,8%.

Leistungsbericht

2.3

Die Grün- und Freiräume tragen wesentlich zur hohen Wohnqualität von Riehen bei. Leistungsauftrag

Indikator Beurteilung durch die eigene Bevölkerung
Standard zu mindestens 90% positiv
Messung im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2013

Die Befragung zeigt eindeutig, dass die Grün- und Freiräume nach wie vor sehr wichtig sind für die Bevölkerung. Es sind 94,6% der Bevölkerung sehr zufrieden oder zufrieden mit Grün- und Freiräumen.

Leistungsbericht

2.4

Die Grünanlagen und der Gottesacker haben ein gepflegtes Erscheinungsbild. Leistungsauftrag

Indikator schriftliche Reklamationen
Standard höchstens 5 berechnete Beschwerden pro Jahr
Messung Erhebung der Verwaltung

Es sind keine schriftlichen, aber 3 mündliche Beschwerden betreffend Grabpflege vorgebracht worden. Diese konnten gütlich geregelt werden.

Leistungsbericht

2.5

Die Alleen bleiben erhalten. Leistungsauftrag

Indikator Anzahl Alleenbäume
Standard keine Unterschreitung des Bestands von Ende 2010
Messung Erhebung der Verwaltung

Der Gesamtbestand der erfassten Einzelbäume (öffentliche Parkanlagen, Bäume im „Verkehrsgrün“, Schul- und Kindergartenanlagen sowie markante Bäume in den Naturschutzobjekten) veränderte sich zum Vergleichsjahr 2010 unwesentlich. Per Ende 2010 betrug die Anzahl Alleebäume (inklusive Kantonsstrassen) 1536, per Ende 2013 insgesamt 1502. Die „fehlenden“ Bäume werden im laufenden Jahr neu gepflanzt.

Leistungsbericht

2.6

Die Riehener Koordinations- und Beratungsstelle für Umweltschutz wird als Anlaufstelle für Informationen und Beratungen durch die Öffentlichkeit in Anspruch genommen. Leistungsauftrag

Indikator Anzahl der Anfragen zu Umweltschutzthemen
Standard jährlich mindestens 100 Anfragen
Messung Erhebung der Verwaltung

Auch dieses Jahr gingen über 100 Anfragen zu verschiedenen Umweltthemen bei der Fachstelle Umwelt ein und wurden durch diese beantwortet. Spitzenreiter waren wie in den Jahren davor die Themen Baumschutz und Radon sowie neu Amphibien und Reptilien.

Leistungsbericht

2.7

Die Ziele und Massnahmen sind bei allen ortsplanerischen Aufgaben und Projekten der Gemeinde zu berücksichtigen.

Indikator Ziele und Massnahmen des Natur- und Landschaftsschutzkonzepts
Standard bei allen gemeindeeigenen Planungen umgesetzt
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Schwerpunkt war hier weiterhin die Festsetzung der Naturschutz- und Landschaftsschutz-zonen im Rahmen der Zonenplanrevision.

Leistungsbericht

2.8

Der Riehener Bäche fliessen hochwassersicher und naturnah.

Indikator Beurteilung der Fliessgewässer nach dem Modul-Stufen-Konzept des Bundesamts für Umwelt (BAFU)¹ von 1998
Standard Abnahme der naturfernen und hochwassergefährdeten Streckenabschnitte
Messung Beurteilung durch Gewässerfachstelle AUE

Leistungsauftrag

Umgesetzt wurden im 2013 die Ausdolung und Aufweitung von Wassergräben sowie die Neuerstellung des Auslaufbauwerks im Brühl

Leistungsbericht

Geplant wurden folgende Projekte:

- Ausführungsprojekt Revitalisierung Weilmühlebach im Abschnitt Naturbad (Umsetzung 2014)
- Revitalisierung und Offenlegung Heissensteinbach (Umsetzung 2014)
- Vorprojekt Revitalisierung Mühlebach im Abschnitt Landesgrenze bis Weilstrasse
- Weiterführung Projekt Gesamtentwässerung Moostal
- Mitarbeit bei der kantonalen Revitalisierungsplanung und beim Grossprojekt WieseVital.

¹ Das Modul-Stufen-Konzept ist ein gemeinsames Projekt des Bundesamts für Umwelt (BAFU), der Eawag (Wasserforschungs-Institut des ETH-Bereichs) sowie kantonalen Gewässerschutzfachstellen. Ziel des Projekts ist die Entwicklung standardisierter Methoden für die Untersuchung und Bewertung des Zustands der Fliessgewässer in der Schweiz. Die entwickelten Methoden richten sich als Vollzugshilfen an die kantonalen Fachstellen. → S. auch unter www.umwelt-schweiz.ch/publikationen.

2.9

Die Fläche, welche ausserhalb der Bauzone landwirtschaftlich genutzt wird, bleibt erhalten.

Indikator landwirtschaftlich genutzte Fläche ausserhalb der Bauzone
Standard mindestens 250 ha (Stand 2009)
Messung Statistik des landwirtschaftlichen Zentrums Ebenrain

Leistungsauftrag

Auch im 2013 blieb die landwirtschaftlich genutzte Fläche mit 256 ha stabil.

Leistungsbericht

2.10

Das Rebbauggebiet am Schlipf bleibt erhalten; seine Bewirtschaftung ist sichergestellt.

Indikator Fläche des Rebbauggebiets am Schlipf, Stand 2010
Standard Bewirtschaftung durch Rebbau
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Bewirtschaftung der Rebbauggebiete am Schlipf ist mit der Neuverpachtung des Gemeinderebbergs sichergestellt.

Leistungsbericht

2.11

Die Waldbewirtschaftung wird den vielfältigen Ansprüchen wie Trinkwassergewinnung, Erholung und Sport, Lebensraum für Pflanzen und Tiere und Produktion des erneuerbaren Rohstoffs Holz gerecht.

Indikator Erfüllung der Ziele des Waldentwicklungsplans
Standard Umsetzung der Massnahmen gemäss Betriebsplan
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Mit den 2013 verfügbaren Mitteln konnten die im behördenverbindlichen Betriebsplan gesteckten Ziele vollumfänglich erreicht werden. Nur so kann die sehr langfristige Planung in unseren multifunktionalen und viel besuchten Wäldern erfolgreich umgesetzt werden.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Bei der Umsetzung des Leistungsauftrags Siedlung und Landschaft ist dem Grundgedanken der Nachhaltigkeit nachzuleben, d.h. es ist ein Gleichgewicht ökologischer, ökonomischer und sozialer Kriterien für die Entwicklung anzustreben.

Leistungsauftrag

Die Nachhaltigkeit der Massnahmen wird in der Ortsplanung, der Siedlungsentwicklung, im Bereich Umwelt und Naturschutz, in der Pflege und Gestaltung der Grünanlagen und des Waldes und in der Landwirtschaft grosse Bedeutung geschenkt. Es wird jeweils zwischen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten abgewogen.

Leistungsbericht

D Bericht zu den Produkten

Siedlungsentwicklung

Strategische Führung Daniel Albietz
Operative Führung Sebastian Olloz

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Nutzungsplanung

2.1.1

Der revidierte Zonenplan Siedlung und Landschaft und die dazugehörigen Vorschriften werden bis Mitte 2011 erarbeitet und ins gesetzliche Planungsverfahren verabschiedet.

Leistungsauftrag

Indikator Entwurf Zonenplanrevision
Standard Ende 2011 in die Vorprüfung bei der kantonalen Behörde
Messung Feststellung der Verwaltung

Die öffentliche Planaufgabe der Zonenplanrevision fand vom 14. Mai bis zum 14. Juni 2013 statt. Die 72 Einsprachen und Anliegen wurden geprüft und die Vorlage im November 2013 an den Einwohnerrat überwiesen.

Leistungsbericht

2.1.2

Für das Stettenfeld werden in der Zonenplanrevision die Grundsätze der räumlichen Strategie betreffend Bebauung, Grün- und Freiräume, Freizeiteinrichtungen, Erschliessung sowie die Grundsätze der Landumlegung festgelegt.

Leistungsauftrag

Indikator Entwurf Grundsätze der räumlichen Strategie und der Landumlegung
Standard Ende 2011 in die Vorprüfung bei der kantonalen Behörde
Messung Feststellung der Verwaltung

Die Grundsätze der räumlichen Entwicklung des Stettenfelds werden in der laufenden Zonenplanrevision definiert und durch den Einwohnerrat festgelegt.

Leistungsbericht

2.1.3

In der Umgebung der S-Bahn-Haltestellen werden auf unternutzten Arealen die zonenrechtlichen Voraussetzungen für eine dem Ort angemessene Verdichtung geschaffen. Mit Bebauungsplänen wird eine hohe Bauungsqualität sichergestellt.

Leistungsauftrag

Indikator Bebauungspläne für die in den Entwicklungsplänen Dorfzentrum und Niederholz bezeichneten Areale
Standard die Bebauungspläne sind Ende 2014 rechtskräftig
Messung Feststellung der Verwaltung

Das Planungsverfahren für den Bebauungsplan für das Alters- und Pflegeheim Humanitas sowie die Wohnüberbauung konnte abgeschlossen werden; der Bebauungsplan ist rechtskräftig.

Im Rahmen der Zonenplanrevision werden die Zonen an der S-Bahn-Haltestelle Riehen Dorf angepasst.

Für die optionale S-Bahn-Haltestelle Stettenfeld wurde im Rahmen des IBA-Projekts Am Zoll Riehen-Lörrach eine gemeinsame Projektorganisation festgelegt und eine Fahrplanstudie in Auftrag gegeben. Über das IBA-Hochschullabor zeigten Studierende der Landschaftsarchitektur der TU München auf, wie sich das Stettenfeld entwickeln könnte.

Leistungsbericht

2.2 Entwicklungspläne

Für das Gebiet Niederholz wird das Mitwirkungsverfahren abgeschlossen und der Entwicklungsplan festgesetzt.

Indikator Festsetzung des Entwicklungsplans

Standard spätestens Ende 2011

Messung Gemeinderatsbeschluss

Leistungsauftrag

Das zweite Mitwirkungsverfahren für den Entwicklungsrichtplan Niederholz konnte noch nicht abgeschlossen werden. Um allfälligen Missverständnissen der Planungsinstrumente vorzubeugen, wurde die Quartierplanung mit dem Start der öffentlichen Planaufgabe zur Zonenplanrevision zurückgestellt und auf die zweite öffentliche Mitwirkung vorläufig verzichtet.

Leistungsbericht

2.3 Baubewilligungsverfahren

Die Baugesuche werden durch die Riehener Instanzen effizient und zügig behandelt.

Indikator Bearbeitungsdauer

Standard im Durchschnitt höchstens zwei Wochen pro Gesuch¹

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Im Jahr 2013 wurden in Riehen 148 Baugesuche eingereicht. Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug 12,2 Tage.

Leistungsbericht

¹Gemeint ist jene Zeit, welche für die Behandlung der Baugesuche in der Gemeindeverwaltung Riehen durchschnittlich benötigt wird, und nicht die Dauer für das gesamte Baubewilligungsverfahren. Über Baubegehren und Einsprachen entscheidet die kantonale Baubewilligungsbehörde in der Regel innerhalb von drei Monaten (§ 87 Abs. 1 BPG)

2.4 Ortsbildkommission

Die Ortsbildkommission berät Bauwillige und verhilft zu Lösungen und trifft Entscheidungen, die gestalterisch erhöhten Ansprüchen genügen; sie setzt bei der Beurteilung der Baugesuche entsprechend hohe Massstäbe.

Indikator Bauentscheide

Standard 98% aller Baugesuche werden entsprechend der Beurteilung der OBK entschieden

Messung Statistik Baugesuche

Leistungsauftrag

Das Ziel wurde auch dieses Jahr erreicht. Von 148 eingereichten Baubegehren beurteilte die Ortsbildkommission deren 135. Davon wurden 108 Baubegehren bewilligt, 13 Ausnahmbewilligungen erteilt, 2 Begehren teilweise bewilligt und 8 Baubegehren abgelehnt. Zudem wurden Fragen zu 4 generellen Baubegehren beantwortet.

Gegen 2 Entscheide wurde rekuriert. Die Baurechtskommission hat in beiden Fällen den Entscheid der OBK bestätigt und die Rekurse abgewiesen.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

<p>3.1. Die einzelnen Verfahrensschritte des gesetzlichen Planungsverfahrens für die Zonenplanrevision (Vorprüfung, Planaufgabe, Vorlage an den Einwohnerrat, allfällige Referendumsverfahren und Rechtsmittelverfahren), welche nach Erarbeitung der Entwürfe ab Mitte 2011 durchzuführen sind, werden zügig vorangetrieben.</p>	Leistungsauftrag
<p>Nach der öffentlichen Planaufgabe zur Zonenplanrevision, welche vom 14. Mai bis 14. Juni 13 dauerte, wurden die 72 Einsprachen und Anregungen geprüft und dem Einwohnerrat im November 2013 die Vorlage überwiesen.</p>	Leistungsbericht
<p>3.2. Gemäss Bundesgesetz über die Raumplanung ist die Öffentlichkeit angemessen über die Planungen zu informieren. Die Informationen werden über die öffentliche Planaufgabe, Medienmitteilungen, Informationsveranstaltungen oder Informationen im Internet sichergestellt.</p>	Leistungsauftrag
<p>Im Rahmen der Zonenplanrevision fanden verschiedene Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung statt. Während der Planaufgabe wurden Sprechstunden angeboten, die von den Betroffenen rege genutzt wurden. Auch konnte sich die Bevölkerung jederzeit über das Internet zur Zonenplanrevision informieren. Auf der Internetseite der Gemeinde kann sich die Öffentlichkeit jederzeit über aktuelle Planungen und Vorhaben informieren.</p>	Leistungsbericht
<p>3.3. Laut Bundesgesetz über die Raumplanung muss die Öffentlichkeit zudem bei Planungen nach Massgabe der jeweiligen Betroffenheit mitwirken können. Dies wird durch öffentliche Planaufgaben, schriftliche Vernehmlassungen oder Planungswerkstätten erreicht.</p>	Leistungsauftrag
<p>Für das Vorprojekt „Fussgängerfreundliches und attraktives Dorfzentrum Riehen“ wurde eine Begleitgruppe bestehend aus Vertretern der Riehener Dorfgeschäfte sowie der Bevölkerung gegründet und das Vorhaben, gestützt auf die Bedürfnisse der Interessenvertreter, weiterbearbeitet. Ein Grossteil der Anregungen wurde in das Vorprojekt aufgenommen. Bevor die Vorlage an den Einwohnerrat überwiesen wurde, wurden sämtliche Dorfgeschäfte und Liegenschaftsbesitzer eingeladen, sich über die Umgestaltung zu informieren.</p>	Leistungsbericht
<p>3.4. Das Bauinspektorat wird bei der Überwachung der illegalen Bautätigkeit, insbesondere in den Gebieten ausserhalb der Bauzone, aktiv unterstützt.</p>	Leistungsauftrag
<p>Das erstellte Kataster für Bauten ausserhalb der Bauzone wurde weiterbearbeitet und konkretisiert. Das Bauinspektorat kann auf diese Daten zugreifen. Im Rahmen der Zonenplanrevision wurden spezielle Nutzungsvorschriften für die Gebiete im Schlipf, im Brühl, im Autal, in den Wenkenmatten sowie auf Hutzeln dem Einwohnerrat vorgelegt.</p>	Leistungsbericht
<p>3.5. Für das Gebiet Lörracherstrasse werden die im Quartierentwicklungsrichtplan vorgeschlagenen Massnahmen auf ihre Umsetzung geprüft, soweit sie im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen.</p>	Leistungsauftrag
<p>Gestützt auf den Quartierentwicklungsplan Lörracherstrasse wurden verschiedene Massnahmen angegangen. Vom Einwohnerrat wurde eine Kreditvorlage für neue Bahnunterführung beschlossen. Für die Lörracherstrasse Nr. 139 wurde ein Bebauungsplan entwickelt, um die im Quartierentwicklungsplan analysierte städtebaulich unbefriedigende Situation zu klären. Im Rahmen der IBA 2020 werden Massnahmen zur Verbesserung der öV-Umsteigebeziehungen sowie der Eingangssituation geprüft.</p>	Leistungsbericht

4. Produktkosten Siedlungsentwicklung

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	2'753
0,8 % Teuerung	01.01.12	17
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-14
Anteil am Globalkredit		2'756

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 14	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-793	-152	-171	-372	-250	-325
eigene Beiträge	-185	-73	-27	-149	-9	-80
Leistungsverrechnungen	-971	-347	-397	-325	-249	-299
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-191	-49	-66	14	-139	-10
Gesamt-Kosten	-2'140	-621	-661	-832	-647	-714
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	160	50	55	55	50	50
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	1			1		
Gesamt-Erlöse	161	50	55	56	50	50
Nettokosten (NK) Produkte	-1'979	-571	-606	-776	-597	-664

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Grünanlagen und Friedhof

Strategische Führung Daniel Albietz
Operative Führung Fritz Braun

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Öffentliche Grünanlagen

Zur Bekämpfung des Litterings und von Sachbeschädigungen werden koordiniert mit den anderen betroffenen Produktgruppen Massnahmen definiert und umgesetzt.

Indikator Konzept mit Massnahmenkatalog
Standard liegt spätestens Ende 2011 vor
Messung Gemeinderatsbeschluss

Leistungsauftrag

Der kontinuierliche Informationsaustausch mit den betroffenen Stellen (Gärtnerei, Mobile Jugendarbeit, Polizei, Securitas) zeigt eine positive Wirkung. 2012 und vor allem 2013 nahm die Menge des gesammelten Abfalls ab.

Leistungsbericht

2.2 Öffentlicher Blumenschmuck

Dorfkern, Zufahrtsstrassen und markante sowie viel begangene Orte in den Quartieren sind mit Blumenschmuck aufgewertet.

Indikator 8 Wechselflorstandorte
Standard 2 Mal jährlich frisch bepflanzt
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die 8 Wechselflorstandorte wurden wie vorgesehen 2 Mal jährlich frisch bepflanzt. Diese Art wechselnder Bepflanzung ist gemäss Rückmeldungen in der Bevölkerung beliebt. Weniger erfreulich ist, dass immer wieder Pflanzen entwendet werden.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Grünanlagen und Friedhof

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	13'332
Areal Rüchligweg	29.06.10	14 GR
0,8 % Teuerung	01.01.12	82
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-66
Anteil am Globalkredit		13'362

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 14	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-2'654	-771	-892	-862	-900	-872
eigene Beiträge	-20		-10	-10		-10
Leistungsverrechnungen	-5'880	-1'867	-1'926	-1'978	-1'976	-2'248
Abschreibungen	-66	-22	-22	-22	-22	-22
übrige interne Verrechnungen	-2'489	-653	-765	-873	-851	-675
Gesamt-Kosten	-11'109	-3'313	-3'615	-3'745	-3'749	-3'827
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	129		43	43	43	45
Entgelte	703	216	239	242	222	248
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	832	216	282	285	265	293
Nettokosten (NK) Produkte	-10'277	-3'097	-3'333	-3'460	-3'484	-3'534

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Umwelt- und Naturschutz

Strategische Führung Irène Fischer-Burri
Operative Führung Salome Leugger

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Umweltschutz

Die Koordinationsstelle Umweltschutz Riehen unterstützt die kantonalen Stellen in der Öffentlichkeitsarbeit und vermittelt bei Bedarf ratsuchenden Einwohnerinnen und Einwohnern den Zugang zu den zuständigen kantonalen Instanzen.

Leistungsauftrag

Indikator jede Anfrage führt zur Vermittlung an die zuständige Instanz
Standard keine berechtigten Reklamationen
Messung Erhebung der Verwaltung

Die eingegangenen Fragen konnten entweder an die kantonalen Fachstellen weitergeleitet oder zufriedenstellende durch die Koordinationsstelle selber beantwortet werden. Radon war auch dieses Jahr wieder das Hauptthema, gefolgt von Fragen zum Baumschutz und zu Amphibien und Reptilien. Reklamationen sind keine bekannt.

Leistungsbericht

2.2 Naturschutz

2.2.1

Für alle schützenswerten oder zu schützenden Natur- und Landschaftsobjekte von regionaler und nationaler Bedeutung werden, wo dies zum Schutz nötig ist, im Zuge der Zonenplanrevision als Naturschutzgebiete ausgewiesen und mit den jeweiligen Schutzbestimmungen ausgestattet.

Leistungsauftrag

Indikator örtliche Festlegung der Naturschutzobjekte im Zonenplan und Formulierung der Schutzbestimmungen
Standard Entwurf fliesst Mitte 2011 in die Zonenplanrevision ein
Messung Feststellung der kantonalen und kommunalen Verwaltung

Die wichtigsten Naturobjekte werden im Zonenplan als Naturschutzzonen festgelegt.

Leistungsbericht

2.2.2

Der Baumschutz wird überprüft und in einem Rechtserlass definiert.

Leistungsauftrag

Indikator Ordnungsentwurf
Standard Vorlage an den Einwohnerrat ist bis Mitte 2011 im Gemeinderat traktandiert
Messung Feststellung der Verwaltung

Der Vorschlag des Gemeinderats für einen flächendeckenden Baumschutz mit einem entsprechenden Ordnungsentwurf wurde im Rahmen der Zonenplanrevision in die kanto-

Leistungsbericht

nale Vorprüfung gegeben, da der Kanton der Aufhebung der bisherigen Baumschutzgebiete zustimmen muss. Nach dem negativen Bescheid des Kantons dazu wird zurzeit im gesamten Gemeindegebiet von Riehen der Baumbestand nach der gleichen Methode wie auf Stadtgebiet erhoben. Anschliessend wird das weitere Vorgehen festgelegt.

3. Andere Vorgaben

Die Verwaltung wird einmal pro Jahr einen Anlass zum Thema Naturschutz durchführen, der über den Umfang einer Führung hinausgeht.

Leistungsauftrag

Auch dieses Jahr war die Fachstelle Umwelt wieder an der Organisation des Naturmärts an der S-Bahn-Station Niederholz beteiligt und hat an diesem mit einem Stand teilgenommen.

Leistungsbericht

Im Weiteren wurde mit der Anlage des neuen Naturgartens im Brühl begonnen. Dieser soll im Frühling 2015 eröffnet werden.

4. Produktkosten Umwelt- und Naturschutz

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	2'205
0,8 % Teuerung	01.01.12	14
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-12
Anteil am Globalkredit		2'207

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 14	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-603	-154	-223	-160	-220	-177
eigene Beiträge	-82	-25	-35	-25	-22	-24
Leistungsverrechnungen	-1'099	-381	-428	-325	-346	-318
Abschreibungen	-6				-6	-16
übrige interne Verrechnungen	-31	-16	-10	-10	-11	-18
Gesamt-Kosten	-1'821	-576	-696	-520	-605	-553
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	-4	6	-2	-2		1
Vermögenserträge	0					
Entgelte	13	20	11		2	
Rückerstattungen	0	2				
Beiträge für eigene Rechnung	244	89	71	95	78	90
Gesamt-Erlöse	253	117	80	93	80	91
Nettokosten (NK) Produkte	-1'568	-459	-616	-427	-525	-462

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Das Budget wird um CHF 63'000 (13,6%) überschritten. Zur Hälfte ist die Überschreitung auf die nicht budgetierten Planungskosten für die Revitalisierung des Weilmühlesteichs und Heissensteinbächleins zurückzuführen. Weitere Gründe sind geringere kantonale Beiträge an die Pflege von Naturobjekten als budgetiert sowie ein erhöhter Aufwand bei der Herstellung des Terrains des zukünftigen Naturgartens im Brühl.

Landwirtschaft

Strategische Führung Irène Fischer-Burri
Operative Führung Sebastian Olloz

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Landwirtschaft

Die ökologischen Ausgleichsflächen im Landwirtschaftsgebiet werden qualitativ verbessert.

Indikator ökologische Ausgleichsflächen
Standard auf einem Drittel der ökologischen Ausgleichsflächen wird eine erhöhte Artenvielfalt festgestellt
Messung im Rahmen des Qualitätsmonitoring 2014 durch den Kanton

Leistungsauftrag

Die Gemeinde gewährt Förderbeiträge zur Schaffung und Erhaltung von ökologischen Ausgleichsflächen sowie extensiv genutzten Wiesen und Weiden, Hecken und Hochstammobstbäumen. Zusammen mit den Landwirten wurden im Berichtsjahr Massnahmen zur Förderung des Gartenrotschwanzes definiert. Mit den Massnahmen sollen die Lebensbedingungen des Singvogels verbessert und über die ökologischen Massnahmen die Artenvielfalt gesteigert werden.

Leistungsbericht

2.2 Gemeindeeigener Rebberg

Im Hinblick auf die Pensionierung des Betriebsleiters im Jahr 2014 wird die Bewirtschaftung des Gemeinderebbergs überprüft und neu definiert.

Indikator Betriebskonzept 2014
Standard das Betriebskonzept liegt Mitte 2012 vor
Messung Gemeinderatsbeschluss

Leistungsauftrag

Die Betriebsübergabe und Neuverpachtung des Gemeinderebbergs ist auf Ende 2013 erfolgt. Die Rebkultur in Riehen kann somit erhalten und gleichzeitig gefördert werden, da der neue Pächter zukünftig den Wein im Dorf vinifiziert.

Leistungsbericht

2.3 Hochstammobstbäume

Mit Förderbeiträgen werden die landschaftstypischen wertvollen Hochstammobstbaum-Bestände nach Möglichkeit gesichert.

Indikator Hochstammobstbäume
Standard 90% des Bestands von 2005 (2'780 Bäume)
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Hochstammbobstbäume	2005	2011	2012	2013
HSO in Bauzone		659	665	679
HSO nicht in Bauzone		2408	2349	2353
Total	2780	3067	3014	3032
%	100%	110%	108%	109%

Leistungsbericht

Der Obstbaumbestand lag 2013 bei 3'032 Bäumen. Dies entspricht 109% des Bestands von 2005.

2.4 Mosterei

Die veraltete technische Produktionseinrichtung der Mosterei wird bezüglich Effizienz und Flexibilität modernisiert.

Leistungsauftrag

Indikator	Produktionseinrichtung
Standard	die Produktionseinrichtung ist bis Ende 2011 modernisiert
Messung	Feststellung der Verwaltung

Die neue Produktionseinrichtung wurde im Herbst 2011 in Betrieb genommen.

Leistungsbericht

2.5 Landwirtschaftsbetrieb Maienbühl

Der Landwirtschaftsbetrieb wird im Zuge der Pächterneuerung im Falle eines Pächterwechsels auf biologische Produktion umgestellt.

Leistungsauftrag

Indikator	Produktionsmethode
Standard	schrittweise Umstellung auf biologische Produktion innerhalb von 3 Jahren ab Pächterwechsel
Messung	Zertifizierung

Ein Pächterwechsel wird frühestens im 2018 möglich. Bei einem Pächterwechsel kann der entsprechende Auftrag umgesetzt werden.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Landwirtschaft

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	3'228
0,8 % Teuerung	01.01.12	18
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-15
Anteil am Globalkredit		3'231

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 14	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-390	-179	-117	-149	-124	-126
eigene Beiträge	-138	-55	-51	-46	-41	-70
Leistungsverrechnungen	-1'263	-441	-430	-416	-417	-410
Abschreibungen	-181	-112	-61	-60	-60	-60
übrige interne Verrechnungen	-1'367	-457	-454	-461	-452	-466
Gesamt-Kosten	-3'339	-1'244	-1'113	-1'132	-1'094	-1'132
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	742	237	238	241	263	259
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	742	237	238	241	263	259
Nettokosten (NK) Produkte	-2'597	-1'007	-875	-891	-831	-873

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Wald

Strategische Führung Irène Fischer-Burri
Operative Führung Andreas Wyss

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Waldbewirtschaftung

Die bewirtschafteten Waldungen der Einwohner- und Bürgergemeinde Riehen werden durch nachhaltige Holznutzung und regelmässige Jungwaldpflege stabil gehalten.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator 1	genutzte Holzmenge
Standard 1	mindestens 950 m ³ pro Jahr
Messung 1	Nutzungskontrollen

2013 wurden im betriebsplanpflichtigen Wald des Forstreviers „Riehen-Bettingen und IWB-Wälder“ insgesamt 2'780 Kubikmeter Holz geschlagen: 350 Kubikmeter Stammholz, 470 Kubikmeter Industrieholz und 1'980 Kubikmeter Energieholz. Dies entspricht einer Nutzungsmenge leicht über der Menge einer ordentlichen Normalnutzung.	Leistungsbericht
---	------------------

2.1. / Indikator

Indikator 2	gepflegte Jungwaldfläche
Standard 2	mindestens 680 a pro Jahr
Messung 2	Abrechnung Pflegebeiträge

Auf den Parzellen der Einwohner- und Bürgergemeinde wurden im Berichtsjahr 1'419 Aren Jungwald gepflegt. Im ganzen Revier 1'919 Aren. Die Vorgaben wurden übertroffen.	Leistungsbericht
--	------------------

2.2 Wald und Wild

Die Vielfalt und Lebensräume der einheimischen wildlebenden Säugetiere und Vögel werden geschützt und erhalten.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator	Wildtier- und Vogelbestand
Standard	artenreich ausgeglichen
Messung	Statistik der Jagdaufsicht

Die Riehener und Bettinger Jäger erlegten 17 Rehe und 27 Wildschweine. Als so genanntes Fallwild (durch Verkehrsunfälle, Hunderisse und andere Ursachen) verendeten 12 Rehe, 2 Wildschweine, 3 Füchse und 1 Dachs. Die Vorgaben des Abschussplans wurden eingehalten.	Leistungsbericht
---	------------------

2.3 Information

Behörden, Bevölkerung und Waldeigentümer sind sich der Bedeutung des Lebensraums Wald bewusst und kennen die Zusammenhänge von Waldpflege, Waldnutzung und Qualität der Wirkungen des Walds.

Indikator	Presseberichte und Führungen
Standard	jährlich mindestens 1 Pressebericht und 1 Waldführung für Erwachsene sowie 2 Waldführungen für Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit dem Waldschulzimmer
Messung	Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Im Berichtsjahr wurde in den lokalen Zeitungen mehrmals über Wald, Holz und Forstwirtschaft berichtet. Ausserdem wurden verschiedene Exkursionen für Erwachsene und Führungen für Schulen durchgeführt. Die Vorgaben wurden erfüllt.

Leistungsbericht

2.4 Forstliche Dienstleistungen zugunsten Dritter

Im Interesse einer hohen Qualität im Waldbau werden das Fachwissen des Personals und die Mittel des Forstbetriebs auch weiteren Waldeigentümern gegen Verrechnung zur Verfügung gestellt.

Indikator	Qualität der Waldarbeiten
Standard	Prinzipien des FSC- (Forest Stewardship Council) und Q-Labels Holz, Auflagen der Vereinbarung über die Umsetzung der Branchenlösung Sicherheit und Gesundheitsschutz der Schweizerischen Forstwirtschaft
Messung	externe Audits durch die Zertifizierungsstellen FSC, Q-Label Holz, SUVA Bereich Forst und den Waldwirtschaftsverband CH (WVS)

Leistungsauftrag

Weil es im Riehener und Bettinger Wald mit diesem Label weder einen qualitativen noch einen ökologischen Unterschied zwischen der Bewirtschaftung von FSC-zertifiziertem Wald und nicht FSC-zertifiziertem Wald gibt und durch dieses Label weder der Marktzu- gang verbessert noch die Holzpreise signifikant gestiegen sind, hat der Gemeinderat am 3. September 2013 die Mitgliedschaft beim FSC-International gekündigt. Stattdessen wird in Zukunft das Label der Lignum „Herkunftszeichen Schweizer Holz“ für Rundholz aus dem Riehener und Bettinger Wald verwendet.

Leistungsbericht

2.5 Erholungseinrichtungen im Wald

Die Einrichtungen für Erholung im Wald, insbesondere die befestigten Waldwege, die Finnenbahn, Mountainbikeroute, die offiziellen Feuerstellen sowie der Waldspielplatz präsentieren sich in gutem Zustand.

Indikator	Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer
Standard	maximal 4 begründete Reklamationen jährlich
Messung	Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Im Jahr 2013 gab es keine fachlich fundierten Beanstandungen in diesem Bereich.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Wald

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2013)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	1'405
0,8 % Teuerung	01.01.12	9
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-8
Anteil am Globalkredit		1'406

IST-Zahlen 2010 bis 2013 sowie Budget 2013

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 14	2010	2011	2012	2013	2013
Kosten						
Sachkosten	-215	-108	-91	-56	-68	-164
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'378	-416	-456	-438	-484	-412
Abschreibungen	-27	-9	-9	-9	-9	-14
übrige interne Verrechnungen	-394	-127	-154	-119	-121	-144
Gesamt-Kosten	-2'014	-660	-710	-622	-682	-734
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	18	6	6	6	6	6
Vermögenserträge	0					
Entgelte	756	319	270	213	273	244
Rückerstattungen	310	90	99	99	112	58
Beiträge für eigene Rechnung	28			28		
Gesamt-Erlöse	1'112	415	375	346	391	308
Nettokosten (NK) Produkte	-902	-245	-335	-276	-291	-426

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Insgesamt resultierte in den Kernaufgaben von Waldpflege und Holzernte ein kleiner Ertragsüberschuss von rund CHF 50'000. Das Budget konnte wegen Aufträgen von ungeplanten Zwangsnutzungen und weiteren Aufträgen sowie der vollständigen Ausschöpfung der Beiträge von Bund und Kanton um rund CHF 135'000 unterschritten werden.